

Radio
ÖSTERREICH

ZEITSCHRIFT DES
ÖSTERREICHISCHEN
R U N D F U N K S

WIEN, 3. OKTOBER 1964
PREIS S 4,00 — HEFT 41

40 JAHRE RUNDfunk IN ÖSTERREICH

Rudolf Henz

SPRUCH

Vergeßt auf den Skalen
der neuen, automatischen,
der perfekten Apparate
die Welle der Hoffnung nicht!
Das Geschrei vom Untergang überlagert sie,
das Geheul der Tänzer am Abgrund,
die Propaganda für schlangenlose Paradiese,
die Magie der Verzweiflung.
Oder verdeckt sie nur das Gezirp
der um die Erde kreisenden metallenen Grillen?
Altmodisch sei die Hoffnung,
heißt es, die Botschaft der Gotteskindschaft.

Denkt des Auftrags, Freunde,
die Welt einzufangen in Ton und Bild!
Die unverzerrte Wirklichkeit,
die Wahrheit auszurufen gegen die Lüge,
Duldung gegen Gewalt,
edle Töne gegen die Nebengeräusche der Barbaren,
Heiterkeit gegen die schwarze Galle,
das reine Wort gegen die Phrasen der Händler mit Seelen.

Laßt euch nicht von jenen treiben,
in deren Gehirn alles sauer wird,
gemein und absurd.
Denkt des Glücks der ersten Töne aus dem Kristall,
der frühen Träume, über noch unvollkommenen Apparaten,
von Weltweite, Schönheit und Brüderschaft,
von der Verzauberung durch Musik!
Vergeßt auf den Skalen
der neuen, automatischen,
der perfekten Apparate
die Welle der Hoffnung nicht!
Auf ihr spricht der Mensch von morgen.

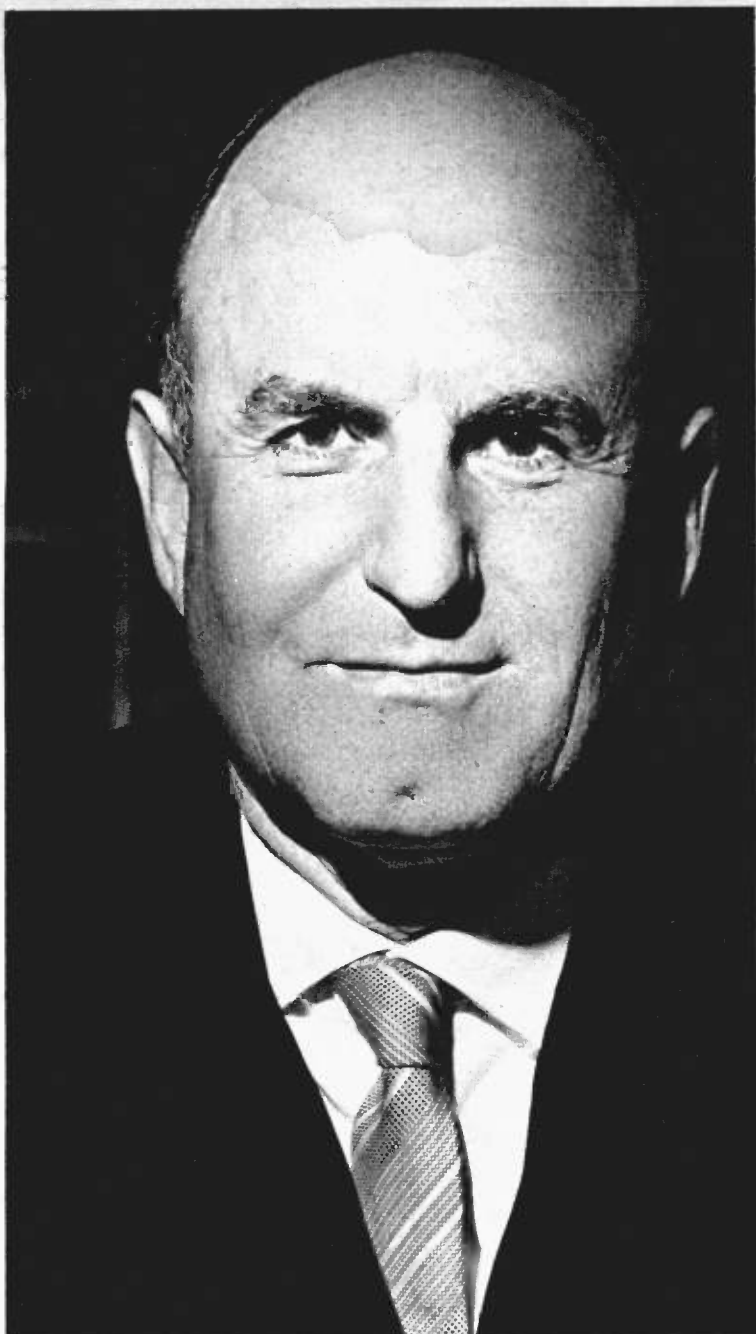


In einer Zeit wirtschaftlicher Unsicherheit, großer Arbeitslosigkeit und furchtbaren Elends wurde im Jahre 1924 die österreichische Rundfunkanstalt errichtet. Heute gehört sie längst zu den unentbehrlichen Einrichtungen unseres öffentlichen Lebens. Zum Jubiläum des vierzigjährigen Bestandes entbiete ich dem Österreichischen Rundfunk und allen seinen Mitarbeitern meine herzlichsten Glückwünsche.

Gleichzeitig gratuliere ich auch der Zeitschrift „Radio Österreich“ aufrichtig zur Vollendung des vierzigsten Jahrganges ihres Erscheinens.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Miksa', written in a cursive style.

Bundespräsident



In den vier Jahrzehnten seines Bestehens hat sich der Österreichische Rundfunk zu einem bedeutenden Faktor der Allgemeinbildung, der Unterhaltung und auch der Meinungsbildung entwickelt. Dies beweist der Umstand, mit welchem Interesse alle Österreicher am Schicksal des Österreichischen Rundfunks Anteil nehmen, und mit welchem Stolz sie an den Apparaten sitzen, wenn etwa zur Zeit der Übertragungen von den Salzburger oder von den Wiener Festspielen die Namen der so zahlreichen Radiostationen aus aller Welt genannt werden, die Sendungen aus Österreich übernehmen.

Als eifriger Hörer der politischen, wissenschaftlichen, literarischen und musikalischen Sendungen spreche ich dem Vorstand und allen Mitarbeitern des Österreichischen Rundfunks meine Glückwünsche zum 40jährigen Bestandsjubiläum und meinen Dank für die aufopferungsvolle und hochwertige Arbeit im Dienste der österreichischen Bevölkerung aus.

Ich wünsche dem Österreichischen Rundfunk weiter Erfolg bei seiner in alle Schichten der Bevölkerung dringenden Tätigkeit und hoffe, daß es bald gelingen möge, ihm jene Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, die er zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt.

J. Kleins
Bundeskanzler

Der Österreichische Rundfunk, 1924 gegründet, begeht in Kürze seinen 40. Geburtstag. Ich bin sicher, daß alle Österreicher, und bestimmt auch viele Ausländer, an diesem Ereignis lebhaften Anteil nehmen werden, denn es gibt wohl kaum eine andere Institution der öffentlichen Verwaltung, mit der die Bevölkerung sich so innig verbunden fühlt wie mit dem Rundfunk. Er wurde für uns alle die „Stimme des Schicksals“, verkündete Schreckensnachrichten ebenso wie Botschaften der Freude. Durch ihn erfuhren wir von Bürgerkrieg und Okkupation, von der Wiedererrichtung Österreichs und vom Staatsvertrag. Über den Rundfunk ließen wir einander grüßen, er half uns, vermißte Familienangehörige zu suchen, aus dem Radioapparat bezogen wir Bildung, Unterhaltung und Erbauung in bunter Folge.

Nun, an seinem 40. Geburtstag, möchte ich dem Österreichischen Rundfunk und allen seinen Mitarbeitern danken für die unermüdliche, oft unter schwersten Bedingungen ausgeübte Tätigkeit, die man zu Recht einen echten Dienst an Österreich und an den Österreichern nennen darf. Ebensolcher Dank gebührt aber auch dem Herausgeber, den Redakteuren und dem gesamten übrigen Mitarbeiterstab der Zeitschrift „Radio Österreich“, die in minuziöser Kleinarbeit dafür sorgen, daß der Rundfunkhörer zu jeder Stunde das Programm feststellen und die für ihn interessanten Sendungen auswählen kann. Und schließlich: Das Programm des Österreichischen Rundfunks ist viel besser, als die Schmäher davon sagen und darüber schreiben.

Dem Österreichischen Rundfunk und der Zeitschrift „Radio Österreich“ für die weitere Zukunft alles Gute!

Ernst Rauscher
Vizekanzler



Vierzig Jahre hat der Österreichische Rundfunk und mit ihm seine Programmzeitschrift „Radio Österreich“ hinter sich, 40 wechselvolle Jahre, in denen der Jubilar dreimal seine Organisationsform und auch seinen Namen änderte.

Zum Geburtstag möchte ich dem Österreichischen Rundfunk den Erfolg wünschen, den er im Dienste einer friedlichen und gedeihlichen Entwicklung unserer Republik notwendig hat, um seine Aufgaben auf dem Gebiete der Information, Unterhaltung und Volksbildung voll erfüllen zu können. Möge es den verantwortlichen Organen und allen Mitarbeitern in sachlicher Zusammenarbeit gelingen, auch die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens weiter zu verbessern und zu festigen. Das wird auch den guten Ruf unseres Rundfunks im In- und Ausland stärken.

Kurt Mollen

Bundesminister für Verkehr
und Elektrizitätswirtschaft



Wenn ich als Chef des Kulturressorts dem jubelierenden Österreichischen Rundfunk die besten Wünsche für die Zukunft entbiete, dann geschieht dies im Bewußtsein, daß ich – zugleich auch namens der österreichischen Bevölkerung – zu danken habe, daß wir im Rundfunk eine Einrichtung besitzen, aus der Millionen Menschen Tag für Tag Bildung und Information, Unterhaltung und Zerstreuung erhalten können, die aber auch die Kommunikation von Mensch zu Mensch, zu anderen Nationen und Erdteilen im Dienste und im Interesse Österreichs besorgt.

Den Verantwortlichen im Österreichischen Rundfunk und ihren Mitarbeitern gilt daher gleichermaßen die Bitte, auch weiterhin das Beste zu versuchen, um der unvergleichlichen Aufgabe, die dem Rundfunk in der modernen Gesellschaft gestellt ist, im Geiste der Menschlichkeit, des guten Geschmacks und der sittlichen Verantwortung gerecht zu werden.

J. Anton Pišper - Perić

Bundesminister für Unterricht

40 JAHRE RUNDFUNK IN ÖSTERREICH

VON GENERALDIREKTOR BUNDESRAT a. D. JOSEF SCHEIDL

Am 1. Oktober ist der Rundfunk in Österreich 40 Jahre alt geworden. Viele von uns haben sein Wachsen miterlebt, und er ist damit ihrer Generation sozusagen zuzuzählen.

Anfänglich hat man das Wunder einer drahtlosen Übermittlung von Wort und Musik ehrfürchtig bestaunt. Die Technik des 20. Jahrhunderts hat in dynamischem Fortschreiten die Entwicklung des Rundfunks zum Massenmedium bestimmt. Damit aber hat sie auch auf seinen Inhalt, auf das Programm eine entscheidende Wirkung ausgeübt, indem sie Möglichkeiten schuf, immer mehr und mehr und immer diffizilere Geschehnisse vom Ort ihres Stattfindens an alle Punkte der Erde

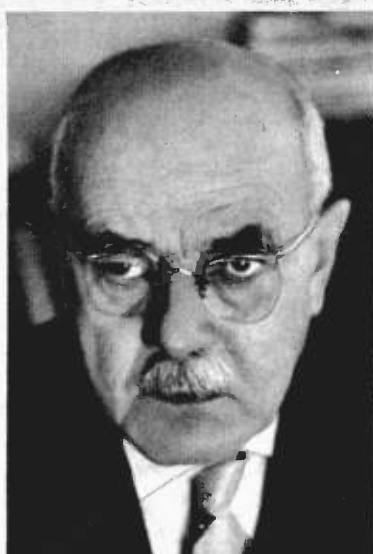
zu tragen. Ein unmittelbares Dabeisein, ein Miterleben großer, historisch bedeutender Augenblicke verdanken wir dem Rundfunk, wie wir ihm Stunden der Muße, der Unterhaltung und auch der Besinnung verdanken.

Was sind vier Dezennien? Ungefähr ein halbes Menschenalter. Das aber ist auch der Grund, warum wir dem Rundfunk – ob nun als Hörer oder Rundfunkschaffender – so verbunden sind. Wir konnten sein Wachsen unmittelbar miterleben. Er zählt zu uns, praktisch zu unserer Familie. Und das will er auch sein: Mitglied jeder Familie, nicht Gast, sondern ständig Daseiender!

Und in diesem Sinne darf ich zum

Links: Josef Scheidl, Generaldirektor des Österreichischen Rundfunks. Rechts: Minister a. D. Dr. h. c. Eduard Heini, der erste Präsident der Ravag. Unten: Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Abg. z. N.-R. Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Ludwig Weiss (stehend). Rechts davon: Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Zentralsekretär Landtagsabgeordneter Willi Liwanec, Direktor Dipl.-Ing. Wilhelm Fuchs, Fernsehredirektor Gerhard Freund. Links vom Aufsichtsratsvorsitzenden: Generaldirektor Josef Scheidl.

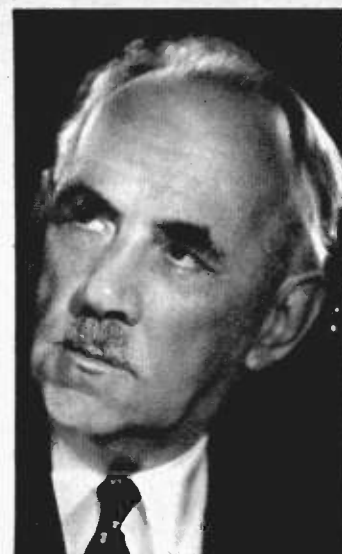




▲ **Dr. Siegmund Guggenberger**, früher Öffentlicher Verwalter für das Österreichische Rundspruchwesen.



▲ **Ministerialrat Dr. Karl Cejka**, ehemaliger Generaldirektor des Österreichischen Rundfunks.



▲ **Prof. Dr. Rudolf Henz**, ehemaliger Programmdirektor und derzeit Vorsitzender des Programmbeirats.

vierzigsten Geburtstag des Rundfunks in Österreich sagen: Er möge uns noch viele Jahre begleiten und immer das bleiben, was er gegenwärtig ist: die freie Stimme Österreichs!

An unserem Jubeltag wollen wir vergessen, daß es Jahre gegeben hat, an denen Österreichs Stimme zum Schweigen gezwungen gewesen ist. Einen Zeitabschnitt, an dem

der Österreichische Rundfunk zur Bedeutungslosigkeit herabgewürdigt worden war, weil er zum Kündler von Furcht und Grauen, zum Kündler nahender Bombenangriffe wurde.

Das Bemühen aller im Rundfunk und Fernsehen Schaffenden – der zehnjährige Bruder Fernsehen darf hier nicht ausgenommen werden – soll es sein, Österreich und seinen Menschen in Freiheit zu dienen.

Ich will aber auch am 40. Geburtstag unserer großen Hörergemeinde für ihre Treue und all unseren aktiven und im wohlverdienten Ruhestand befindlichen Arbeitern und Angestellten für ihre dienstvolle Tätigkeit aufrichtig Dank sagen.

◀ **Generaldirektor Oskar Czeija**, der Gründer der ehemaligen Ravag.

▼ **Das Funkhaus in Wien.** Seine Räumlichkeiten sind für das Riesenunternehmen Rundfunk bereits wieder viel zu klein.



DER ÖSTERREICHISCHE RUNDFUNK VOR GROSSEN AUFGABEN

VON TECHN. DIREKTOR,
GENERALDIREKTOR-
STELLVERTRETER
DIPL.-ING. WILHELM FÜCHSL



Vor 40 Jahren war es das technische Wunder des Radios, das die Menschen faszinierte. Gegenüber den neuen Möglichkeiten der Technik – und auch gegenüber deren Tücken – war das Programm am Anfang noch von geringerer Bedeutung. Der rasche Ausbau der technischen Anlagen, die stetige Verbesserung der technischen Qualität und Betriebssicherheit führte dank der Tatkraft des technischen Direktors der Ravag, Dr. Gustav Schwaiger und seiner Mitarbeiter, bald dazu, daß das Programm bestimmungsgemäß das Hauptinteresse des Publikums gewann.

Damit war auch die Zeit gekommen, in der die große Bedeutung des neuen Massenmediums „Rundfunk“ für die Beeinflussung der Bevölkerung allgemein erkannt wurde. Schon bald versuchten die politischen und weltanschaulichen Gruppen, den Rundfunk für ihre Zwecke zu nützen. Im Juli 1934 war die Besetzung des Wiener Rundfunkstudios eines der Ziele der Aufständischen, und in der Zeit zwischen 1938 und 1945 wurde die Verwendung des Rundfunks für die Zwecke der politischen Propaganda zur Perfektion gesteigert.



▲ Techn. Direktor, Generaldirektorstellvertreter Dipl.-Ing. Wilhelm Fuchsl.

◀ Dr. Gustav Schwaiger, technischer Direktor der ehemaligen Ravag.

Es war somit selbstverständlich, daß nach Kriegsende die österreichische Regierung versuchte, wieder einen freien österreichischen Rundfunk einzurichten. Die Vierterteilung Österreichs in Besatzungszonen ließ jedoch lange Zeit diese Bemühungen erfolglos bleiben, da die Besatzungsmächte den Rundfunk in ihrem Sinne verwendeten und in den westlichen Zonen eigene Rundfunkbetriebe einrichteten.

Anfangs gelang es nur langsam, den Einfluß der Besatzungsmächte auf den Rundfunk zurückzudrängen, obwohl die Regierung und die von dieser eingesetzte „Öffentliche Verwaltung für das österreichische Rundspruchswesen“ es an entsprechenden Bemühungen nicht fehlen ließen. Der dringend notwendige Ausbau des Sendernetzes mußte jahrelang unterbleiben, und die Radiohörer hatten sich – abgesehen vom Gebiet der viergeteilten Stadt Wien – mit dem einen Programm ihrer Besatzungszone zu begnügen. Von den österreichisch gesinnten Angestellten des Rundfunks wurde in diesen Jahren ein zäher und meist erfolgreicher Kleinkrieg gegen die fremde Beeinflussung des Rundfunks geführt, wie etwa im Oktober 1950, als während einiger kritischer Tage die Gefahr bestand, daß volksdemokratische Kräfte sich des Wiener Funkhauses bemächtigen könnten.

Einen Wendepunkt brachte das Jahr 1953. Am 1. September verzichteten die Alliierten auf die Bestimmungen, die bisher den Bau von Sendeanlagen verhindert hatten, und wenige Tage später wurde der Betrieb von UKW-Sendern aufgenommen, die das erste freie und ein-

▼ Die Leiter der technischen Hauptabteilungen (von links nach rechts): **Oberingenieur Gottfried Caspar, Doktor Georg Skalar, Dipl.-Ing. Heinz Haschek, Ing. Hans Kikinger, Dr. Josef Lothaller.**



heitliche österreichische Programm seit Kriegsende ausstrahlten. Als dann der damals für den Rundfunk zuständige Bundesminister Dipl.-Ing. Waldbrunner den Auftrag gab, die Programme des Studios Wien nicht mehr der Zensur der sowjetischen Besatzungsmacht vorzulegen, war das Programm von Radio Wien zur Gänze österreichisch geworden. Die Bemühungen von Minister Waldbrunner führten bald nachher zur Übergabe der Rundfunkanlagen in der amerikanischen und in der britischen Zone an die „Öffentliche Verwaltung“. Ende 1954 wurden schließlich auch die Rundfunkanlagen in Tirol und Vorarlberg, die von der Besatzungsmacht schon früher den Landesregierungen übergeben worden waren, in die „Öffentliche Verwaltung“ eingegliedert, nachdem der Verfassungsgerichtshof die Zuständigkeit des Bundes für den Rundfunk bestätigt hatte. Am Ende des zweiten Jahrzehnts des Bestehens des Rundfunks in Österreich war damit wieder ein einheitlicher „Österreichischer Rundfunk“ geschaffen worden.

Mit der Befreiung des Rundfunks von fremder Bevormundung wurden aber Kräfte lebendig, die seither das Unternehmen nicht zur Ruhe kommen ließen. Durch den Anschluß von Sendern in Westösterreich an deutsche Sender während des Krieges, besonders aber durch die Errichtung der „Sendergruppen“ durch die Alliierten war das Problem eines föderalistischen Aufbaues des Rundfunks zur Diskussion gestellt worden. Während vor dem Krieg das Radioprogramm fast ausschließlich in Wien produziert wurde, waren seither Produktionsstätten für das Hörfunkprogramm auch in den Bundesländern entstanden, so daß im Studio Wien nur mehr etwa 40 Prozent des Programms fertiggestellt werden. Es war von den lokalen Gesichtspunkten aus durchaus ver-

ständlich, daß die Bemühungen stärker wurden, den Betrieb dieser Produktionsstätten zu erhalten und zu erweitern.

Daneben wurde immer mehr auch die wirtschaftliche Bedeutung des Rundfunks erkannt. Die wirtschaftlichen Leistungen des Unternehmens sind nicht nur für die bei diesem direkt Beschäftigten – darunter mehr als 2000 Fixangestellte – von Interesse. Zahlreiche Unternehmungen von Industrie und Gewerbe, Verleger, Filmverleiher und viele andere,

die mit der „Programmfabrik“ Rundfunk in Verbindung stehen, erwarten von diesem möglichst steigende Verdienste. Dazu kommen Gebietskörperschaften und andere Stellen, die vom Rundfunk die Bedeckung von Festspieldefiziten, die Subventionierung von Orchestern und andere Leistungen für die Kulturförderung erwarten. Es ist begreiflich, daß von solchen Interessenten die Forderung erhoben wird, die Rundfunkteilnehmergebühr zu erhöhen.

Wenn man das erste Jahrzehnt des Bestehens des Rundfunks vielleicht als die Pionierzeit bezeichnen kann, das zweite Jahrzehnt im Zeichen der Ausnützung als Instrument einer einseitigen politischen Propaganda steht, das dritte Jahrzehnt das eines zersplitterten, unfreien, bald jedoch technisch rasch im Ausbau begriffenen Rundfunks ist (in diese Zeit fallen die Einführung des UKW-Rundfunks und des Fernsehens), so ist das nunmehr zu Ende gegangene vierte Jahrzehnt gekennzeichnet durch den noch nicht ausgetragenen Gegensatz zwischen zentralistischer und föderalistischer Organisationsform, durch die Versuche, die Wirtschaftskraft des Rundfunks für verschiedene, nicht unbedingt immer im Interesse seiner Teilnehmer gelegene Zwecke heranzuziehen sowie um die weiter andauernden Bemühungen der politischen Parteien und anderer Gruppen, im Programm aufzuscienen.

Die Wirtschaftskraft des Österreichischen Rundfunks steigt von Jahr zu Jahr, teils durch die steigende Zahl von Rundfunk- und Fernseheteilnehmern, teils infolge der wachsenden Umsätze im Werbefunk. Den steigenden Einnahmen von derzeit mehr als 600 Millionen Schilling jährlich stehen aber auch steigende Ausgaben gegenüber, die sich jedoch nur beim Fernsehen in einer größeren Programmleistung ausdrücken.

Der unbestrittenen Notwendigkeit, den Rundfunkbetrieb im Interesse einer Steigerung der Leistung an die Teilnehmer zu rationalisieren, stehen die oben erwähnten Bestrebungen gegenüber. Den richtigen Ausgleich zu finden ist bisher nicht gelungen. Darüber kann auch die Tatsache nicht hinwegtäuschen, daß, vor allem zwischen etwa 1950 und 1960, die Leistungen des Rundfunks wesentlich verbessert wurden. Ein zweites und ein drittes Hörfunkprogramm wurde eingeführt (1953). Die täglich

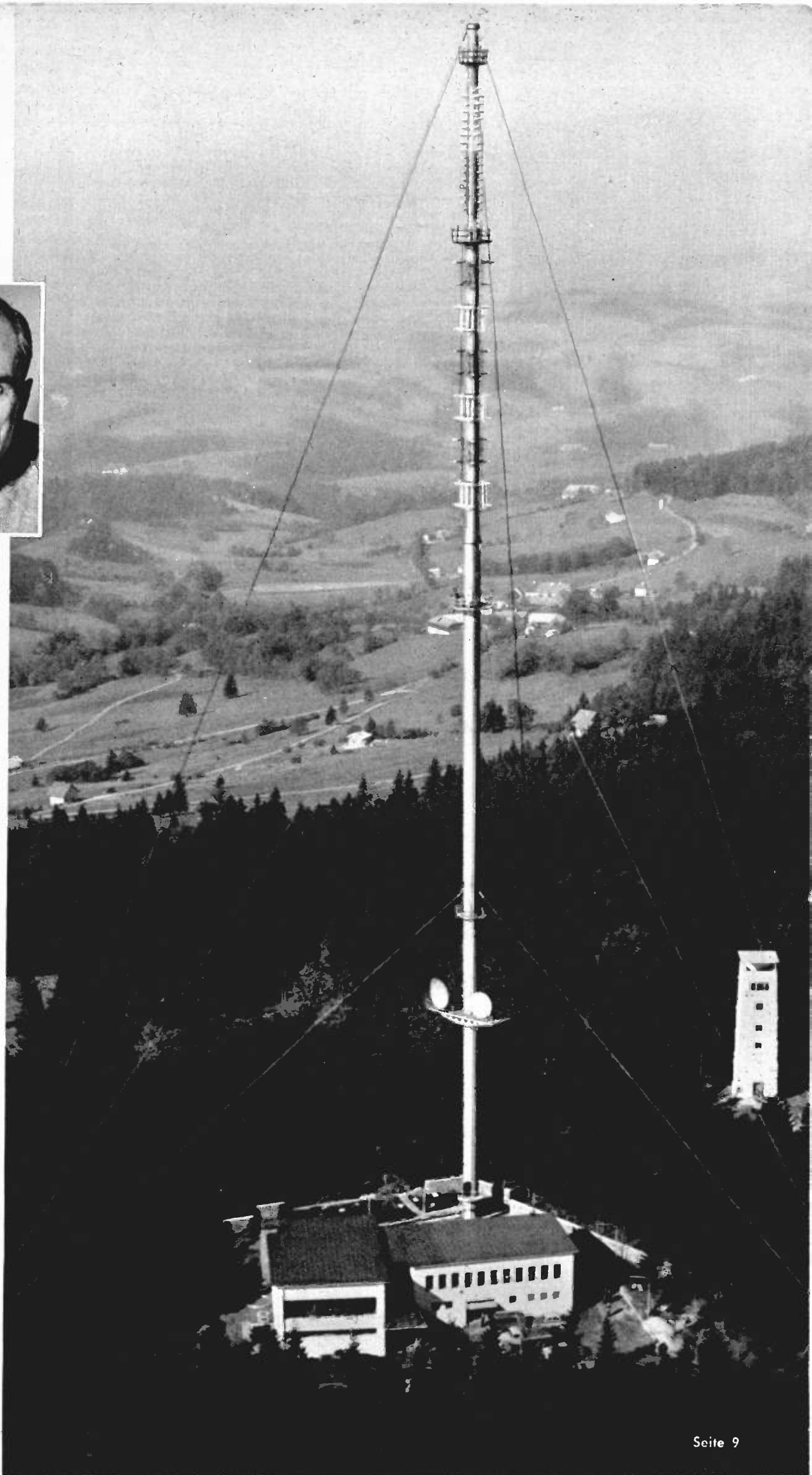


vom Österreichischen Rundfunk produzierten Programme übertreffen quantitativ, insbesondere was die Lokalsendungen betrifft, relativ und absolut die Programmproduktion in anderen, größeren Staaten. Das Fernsehen, vor zehn Jahren das erstmal der österreichischen Öffentlichkeit vorgeführt, hat schneller als seinerzeit der Hörfunk die Zahl von einer halben Million Teilnehmern erreicht und überschritten und macht bereits die ersten Schritte zu einem zweiten Fernsehprogramm. Ein wenn auch noch provisorischer Kurzwellendienst wurde 1960 aufgenommen und damit ein vor 30 Jahren gefaßter Plan verwirklicht. In diesen Tagen gibt schließlich die Aufnahme von regelmäßigen Stereosendungen dem Hörfunk einen neuen Impuls.

Große Aufgaben sind aber noch zu bewältigen. Der Ausbau des Sendernetzes ist fortzusetzen, um auch in abgelegenen Siedlungen den Empfang der österreichischen Programme sicherzustellen, die Errichtung eines großen Fernsehstudios in Wien wird große finanzielle Anstrengungen erfordern, ebenso wie der geplante Bau einer großen Kurzwellensendeanlage und die Modernisierung der Produktionseinrichtungen des Hörfunks. Und schließlich wird in gar nicht so ferner Zeit auch die Notwendigkeit bestehen, Farbfernsehprogramme auszustrahlen.

Damit alle diese Ziele bald erreicht und damit den „Kunden“ des Österreichischen Rundfunks mehr und Besseres geboten werden kann, bleibt am Beginn des fünften Jahrzehnts seines Bestehens nur zu wünschen, daß es endlich gelingen möge, dem Unternehmen jene innere und äußere Ruhe zu sichern, die eine Voraussetzung für eine gedeihliche sachliche Arbeit ist.

► Die UKW- und Fernsehseendeanlage Lichtenberg. Der Antennenmast der Anlage ist 135,7 Meter hoch.



IM DIENSTE DER HÖRER

VON PROGRAMMDIREKTOR
PROF. DR. ALFONS ÜBELHÖR

In diesem Heft zum 40-Jahr-Jubiläum des Österreichischen Rundfunks möchte ich nicht primär persönliche Erinnerungsblätter schreiben, wiewohl es Blätter wären voll der Erinnerungen an all das viele, das war und das ich miterlebte, seit meinem Eintritt in die alte RAVAG, vor nunmehr vierunddreißig Jahren.

Vielerlei Funktionen hatte ich in dieser Zeit!

Viel an Erfahrungen konnte ich sammeln und erarbeiten, da ich Sprecher gewesen, Reporter, Direktionssekretär, Programmgestalter und Betriebsrat. Das alles war in der Zeit bis 1938.

Nach 1945, da wir tatsächlich wieder anfangen, aus dem Nichts sozusagen, unseren Rundfunk aufzubauen, oblag mir zugleich Aufbau und Ausbau jener großen Abteilung, die mit Ausnahme der reinen Literatur alle Wortsendungen umfaßte, vom Kochrezept über das Zeitspiel bis zur Radiouniversität.

1954 wurde ich mitverantwortlich für die öffentliche Verwaltung für das österreichische Rundspruchwesen.

Wollte ich über all das aussagen, es würde fürwahr ein Buch werden, mit vielen und spannenden Kapiteln, mit vielen Namen und mit so mancher Anekdote.

Ich habe aber heute und in dieser Ausgabe als Programmdirektor unseres großen Unternehmens, zu dem

ich im Dezember 1957 bestellt wurde, zu schreiben.

Machtvoll scheint die Funktion des Programmdirektors zu sein, umfassend und voll der Verantwortung, besieht man bloß die Vollmachten, die ihm laut Geschäftsordnung zu eigen sind:

„Einem Geschäftsführer (im folgenden Programmdirektor genannt) obliegen alle Angelegenheiten der Planung und Gestaltung der Rundfunkprogramme einschließlich der sich daraus ergebenden Organisation, alle Angelegenheiten des internationalen Programmaustausches samt dem Fremdsprachendienst, die Produktionskontrolle des Werbefunks-Rundfunk sowie die Verwaltung der Archive und Bibliotheken.“

Diese Programme, für die der Programmdirektor verantwortlich zeichnet, bestehen heute aus zwei Mittelwellenprogrammen mit Lokal- und gesamtösterreichischen Terminen von insgesamt über 60 Sendestunden im Tag und einer Nonstop-Musik von 7 Stunden im UKW-Bereich, produziert in den sieben Studios des Österreichischen Rundfunks.

Machtlos wäre der Programmdirektor doch, übersähe er überheblich die Fülle der Aufgaben und das weitgespannte Erfordernis echten Wissens gründlicher Fachexperten.

Seine Funktion setzt wohl Wissen und Erfahrung voraus, er hat darüber hinaus aber stets und immer wieder zu koordinieren, er muß ausgleichen, muß korrigieren und lenken; er hat, will er bestehen, da zu sein und zu entscheiden.

Machtlos wäre der Programmdirektor aber dennoch und fehlt am Platz, stünde er allein und ohne freundliche Mitarbeiter, die für Planung und Gestaltung mitverantwortlich zeichnen – in Wien, Graz, Klagenfurt, Linz, Salzburg, Innsbruck und Dornbirn.

Über die normalen Vorhaben jedoch in den großen Gebieten, etwa von Musik, Literatur und Wissenschaft hinaus, ergeben sich immer wieder und Jahr um Jahr andere wesentliche und aktuelle Aufgaben, die sich anbieten und die zu erfüllen sind.

Alles in allem jedoch wäre Gesamtplanung und Durchführung um-

fassender, großzügiger selbstverständlicher, und unseren Aufgaben entsprechender, wäre die seit Jahren nun schon angespannte finanzielle Lage nicht immer wieder Hindernis. Mußte auf vieles so auch verzichtet werden, wurde im möglichen Rahmen im Dienste der Hörer trotzdem vieles geplant und manches erreicht.

Im Dienste der Hörer geschieht im letzten ja überhaupt alles. Wer sind nun diese Hörer? Über zwei Millionen Menschen erwarten ja schließlich immer wieder und fast zu jeder Stunde, daß genau das für sie getan wird, was sie im Augenblick von diesem, „ihrem“ Radio erwarten.

Diese zwei Millionen Menschen aber, heterogen in ihrer Zusammensetzung, verschieden nach Alter, Geschlecht, nach Charakter, Beruf, Schulbildung, Religion, politischer Einstellung und verschieden nach den tausend und aber tausend verschiedenartigen Hobbies, denen sie nachgehen, diese Millionen erwarten eben stets etwas sehr voneinander Abweichendes, etwas Verschiedenes.

Wie nun soll es so gesehen – und zieht man diese Tatsachen auch nur vom Grundsätzlichen her in Betracht – wie nun soll, ja, wie nun kann ein Rundfunkprogramm dann überhaupt gestaltet werden, soll es seinen Zweck, dem Hörer zu dienen, erfüllen, soll es, wie wir Rundfunkleute sagen, ankommen?

Nun hat der Hörer bestimmte Gewohnheiten und begreiflicherweise seine eigene Zeiteinteilung. Er will wissen, was und was wann für ihn geschieht.

Diese überlegende Feststellung führte sehr bald zur Fixierung von Terminen, zu fixen Sendezeiten für bestimmte Produktionen der verschiedenen Programmsparten.

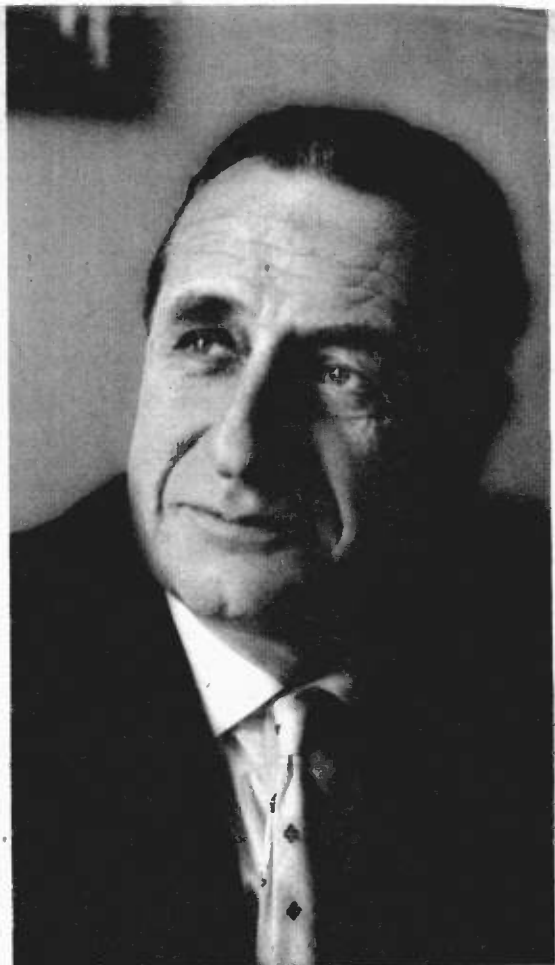
Der Hörer weiß heute demnach, oder, besser gesagt, er kann es uns schwer wissen, falls er sich für das Programm interessiert, an welchen Tagen und zu welcher Stunde bestimmte Sendungen regelmäßig gebracht werden. So haben sich die Hörspieltage ebenso eingeführt wie die Fixtermine der ersten Musik, der Orchesterkonzerte, der Opern, ganz abgesehen von den vielen Zeiten der Nachrichtensendungen von früh bis Mitternacht.

Das besondere Ansprechen verschiedener Hörergruppen, der Jugend, der Frauen, der Kinder, wird heute noch, wenn auch abgeschwächt, beibehalten. Abgeschwächt deshalb, weil wir zwischenzeitlich zur Ansicht kamen, daß dies in früherer Zeit allzu forciert wurde. Schließlich ist ja auch für die Jugend oder für die Frauen so vieles im allgemeinen Programm geeignet und empfehlenswert, so daß eine besondere Themenauswahl eben nur in besonders spezifisch gelagerten Fällen notwendig oder zweckmäßig erscheint.

Über all das ließen sich Bände schreiben, und die Problematik wurde jahrelang diskutiert – innerhalb und außerhalb interessierter Kreise.

Übergetitelt jedoch bleiben solche und ähnliche Überlegungen auch heute noch mit dem stets aktuellen Motto „Vom richtigen Radiohören“. So bleibt gerade das Hinführen, das „Erziehen“ zum bewußten, zum ausgewählten Hören weiterhin ein besonderes Anliegen aller, die im Rundfunk mehr sehen, denn eine Berieselungsmaschine, mehr als eine Unterhaltungsbox – auch dann, wenn es diese Box im Programm tatsächlich gibt!

Das ist nun kein Widerspruch. Die Box, die Nonstop-Musik, ist, abge-



wogen und in echte Zeitrelation gesetzt, ein wesentlicher Dienst am Kunden.

Es gibt viele Hörer – bestimmte Voraussetzungen: angenommen –, die zu Zeiten nicht in der Lage sind, sich dem Wort oder der Musik im Rundfunk konzentriert hinzugeben: Menschen bei der Arbeit in Büro und Werkstatt, Menschen, abgelenkt von der Tages Arbeit heimkommend, ja selbst Menschen, geistig arbeitend am Scheitpunkt oder manuell im Haushalt. Alle diese Hörer können und wollen zu Zeiten nicht wirklich hören – unbeschadet der Tatsache, daß sie aber tatsächlich etwas hören wollen.

„Backgroundmusic“ ist so ein modernes Wort unserer Zeit für dieses Verlangen. Weil dieses Verlangen aber begründet erscheint, kann sich ihm der Rundfunk nicht verschließen.

im anderen und, soweit vorhanden, eine Feinabstimmung im dritten Programm.

Dies wäre leichter und erfolgreicher, wäre es möglich, eine echte Spezifizierung der Programme festzulegen. Dies aber setzt voraus, daß alle Programme im gesamten Bundesgebiet gleich gut hörbar wären. Nicht allein die Tatsache, daß eine Wellenfrequenz nicht gleich gut wie die andere ist, wesentlich die geographischen Gegebenheiten Österreichs hindern dies. Ein weiterer, noch wesentlich intensiverer Ausbau, eine wesentliche Vergrößerung der ohnehin schon großen Anzahl bestehender Sender wäre unerlässlich, um alle Gebiete zu versorgen.

Schließlich aber verursacht ein echtes drittes Programm im UKW-Bereich hohe zusätzliche Mittel.

Und wäre dies alles gegeben,

wieder auch hier auf finanzielle Schwierigkeiten. Allein die Dotierung für den internationalen Programmaustausch erfordert genauso wie bloß die Aufrechterhaltung aufgebauter internationaler Zusammenarbeit schlechthin erhebliche Mittel.

Will man im internationalen Konzert auch nur bescheiden mitspielen, hat man dabei zu sein! Das Dabeisein, das Mitsprechen aber gibt große Möglichkeiten gerade und heute für den Rundfunk unseres Landes und damit für Österreich. Und Österreich dürfte in dieser internationalen Kollaboration keine mögliche Chance verspielen.

So gesehen, wird niemand bestreiten, daß dies zu den Aufgaben, zu den echten und unabdingbaren Aufgaben eines Rundfunks zählt.

Was wurde doch schon über die Aufgaben des Rundfunks geredet,

diskutiert und gestritten! Zu oft haben sich auch Stimmen zu Wort gemeldet, die kaum berufen sind, darüber zu entscheiden!

Der Rundfunk und seine Verantwortlichen sind vorerst und primär dazu da, auch dafür die Verantwortung voll und ganz zu übernehmen. In dem reichen Vokabular zu diesem Thema sind zwei Worte Schlagworte geworden: Föderalismus und Kulturförderung.

Die Möglichkeit, auch darüber ein Buch zu schreiben, drängt sich auf. Und ein Kapitel dieses Buches müßte der verlogenen Interpretation dieser beiden Worte gewidmet sein.

In einem Wort aber ist „föderalistische Kulturförderung“ sinnvoll nichts anderes als die Nutzung vorhandenen Kulturgutes des ganzen Landes durch den Rundfunk und für den Rundfunk.



Was also wünscht der Hörer?

Immer wieder sicherlich Information, Spannung und Wissensvermittlung.

Information auf allen Gebieten, in den Nachrichtendiensten, im kulturellen Bereich von Wissenschaft und Kunst, von Weltanschauung und Politik. Information in Bericht und Diskussion und in den verschiedensten Formen der Präsentation – immer wieder aktuelle und abwechslungsreiche Information.

müßte der Hörer ständig auch und immer aufs neue erzogen werden, diese Wellenbereiche auch zu nutzen. Die Hörschaft in ihrer großen Mehrheit ist technisch-konservativ lethargisch! Der Hörer dreht einen Knopf einmal nur und möchte trotzdem alles hören. Das aber geht nicht und wird niemals gehen.

Die übernationale Programmgestaltung stößt darüber hinaus auf sprachliche, rechtliche und abermals

Bilder oben von links nach rechts: Prof. Dr. Alfons Übelhör, Programmdirektor des Österreichischen Rundfunks, und die Studieleiter Dr. Ernst Glaser (Wien), Hubert Haslinger (Wien), Peter Goritschnig (Klagenfurt und Graz), Alfred Schwetz (Linz), Doktor Paul Becker (Salzburg), Hofrat Doktor Joseph Scheidle (Tirol), Doktor Walther Tölzer (Dornbirn).

Links unten: Programmsitzung unter Vorsitz von Prof. Dr. Alfons Übelhör.

▼ Auch die Orchester und Chöre des Rundfunks treten erst in Aktion, nachdem die Programmdirektion den Einsatz geplant und genehmigt hat.

Entspannung wünscht man und Unterhaltung.

Die Arbeit ist hart, und hart ist somit der Alltag des einzelnen. Von der unterhaltenden Musik abgesehen in der Vielfalt ihrer nicht immer gerade kulturell sehr wertvollen Produktion, ist die Unterhaltung genau das Schwierigste in Planung und Durchführung. Es ist ein weiter Weg und ein sehr beschwerlicher, vom Witz über ein geistvolles und sauberes Kabarett bis zum fast nicht auffindbaren guten Lustspiel.

So ist die Unterhaltung nicht bloß etwa bei uns nur, sondern allüberall ein unentbehrliches und daher geliebtes Sorgenkind.

Bleibt als drittes Hauptanliegen der Programmgestaltung die Vermittlung von Wissen im weitesten Sinne, Vermittlung von Wissenswerten aus allen Gebieten von Kunst und Wissenschaft.

Hier spannt sich ein gewaltig großer Bogen, und trotz Kritik und trotz böser Besserwisser wird den Hörern Vieles und Vielfältiges gegeben.

Dem Hörer zu dienen heißt aber auch, immer wieder um seine Gewohnheiten und Gepflogenheiten zu wissen: was hört er am häufigsten, wann hört er am häufigsten, welches Programm hört er am häufigsten?

Sicher ist und bleibt die Schwierigkeit, die Programme sinnvoll zu koordinieren, sie aufeinander abzustimmen. Musik in dem einen, Wort



FERNSEHEN IN ÖSTERREICH

VON FERNSEHDIREKTOR
GERHARD FREUND

Die Geschichte des Fernsehens in Österreich beginnt mit dem technischen Aufbau, dessen Durchführung eine einmalige Leistung in Europa war.

Zur Zeit der Besetzung Österreichs durch die Alliierten waren sowohl die Einführung des Ultrakurzwellenfunks (UKW) als auch des Fernsehens durch alliierte Kontrollbestimmungen untersagt. Daß Österreich dabei ins Hintertreffen geraten würde, stellte sich besonders augenfällig bei einer internationalen Wellenkonferenz heraus, die 1948 in Kopenhagen tagte. Die Kopenhagener Konferenz stand unter dem Eindruck des vergangenen Krieges, Mittel- und Langwellen wurden dort nach den politischen Machtverhält-



Fernsehdirektor Gerhard Freund

nissen verteilt und Österreich sowie andere kleine Länder hatten herzlich wenig mitzureden. Die Konvention wurde daher von diesen benachteiligten Ländern nicht unterschrieben.

Es machte aber deutlich, daß man rasch an eine UKW-Versorgung Österreichs denken mußte. Im UKW-Funk kommt selten ein Sender dem anderen in die Quere.

Dasselbe gilt für das Fernsehen.

Das Fernsehen arbeitet mit Sendern auf erhöhten Punkten, die untereinander durch Richtfunkstrecken verbunden sind.

1949 suchte der Österreichische Rundfunk oder eigentlich damals „Radio Wien“ beim Alliierten Rat um Genehmigung des UKW-Funks an. Dieses Ansuchen wurde nie beantwortet. Von Fernsehen war überhaupt nicht zu reden.

Der damalige Ressortchef, Minister Dipl.-Ing. Waldbrunner, gab dessenungeachtet der Postverwaltung und dem Technischen Direktor des Rundfunks, Dipl.-Ing. Fuchs, den Auftrag, Ultrakurzwellenfunk und Fernsehen technisch vorzubereiten. In den Laboratorien des Rundfunks entstanden Pläne, Geräte, Statistiken und ein Menschenreservoir, das am Tage X Bescheid wissen würde.

Am 1. September 1953 wurden die hemmenden Vorschriften von den Besatzungsmächten aufgehoben und bereits am 6. September (!) desselben Jahres nahmen die UKW-Sender Wien und Klagenfurt ihren Betrieb auf.

Das UKW-Studio Wien war in der Singrinergasse im 12. Bezirk, und zum erstenmal hörte man von dort die historische Ansage „Hier ist Radio Österreich“. Zum erstenmal konnte man im östlichen Österreich

▼ Die gediegene Unterhaltung. Eine Operettenaufführung im Fernsehen.

Nachrichten hören, die nicht von den Russen zensuriert waren.

Direktor Fuchs plante die Anlage der UKW-Sender so, daß jederzeit Fernsehinstallationen hinzugefügt werden konnten.

Im Herbst 1954 zeigte die technische Abteilung des Österreichischen Rundfunks anläßlich des Jubiläums des dreißigjährigen Bestandes des

▼ Der „Fenstergucker“ – Zeichen und Symbol für eine der vielen kulturellen Fernseh-Sendefolgen.



► Für die aktuelle Reportage ist der Übertragungswagen unentbehrlich.

Rundfunks in Österreich auf einer Ausstellung im Wiener Künstlerhaus mit selbstgebauten Kameras den damaligen Stand der Fernsehentwicklung.

Und dann kam der große Augenblick des Staatsvertrages und des Abzuges der Besatzungstruppen.

Minister Waldbrunner erhielt die Zustimmung zu einem größeren Bundeskredit und in beispielhafter Zusammenarbeit zwischen Post und Rundfunk wurde – da man die festlichen Eröffnungen von Burgtheater und Staatsoper übertragen wollte – innerhalb eines halben Jahres ein Fernsehtz in Österreich errichtet, über das man in Wien, Graz, Linz und Salzburg ab 1. September 1955 ein Versuchsprogramm ausstrahlen konnte. Über den Sender Salzburg war auch der Anschluß an Deutschland und weiter an das Eurovisionsnetz hergestellt.

Der Aufbau des Programms gestaltete sich auch nicht gerade einfach. Vom 1. August 1955 an wurde dreimal in der Woche je eine Stunde Programm ausgestrahlt – es war ein Versuchsprogramm im wahrsten Sinne des Wortes, das mit selbstgebauten Kameras in der Singrienergasse in Meidling in einem ehemaligen Klassenzimmer produziert wurde. Alle, die daran beteiligt waren, standen unter dem Druck der



▲ Das Fernsehspiel, die Fernsehoper (Bild rechts Mitte) und die Sendung für die Jugend (Bild rechts unten) – wichtige Glieder im Fernsehprogramm.

Öffentlichkeit, da auch die Tagespresse darüber schrieb. Der Vorteil gegenüber fast allen anderen Ländern, die ihr Versuchsprogramm nicht ausstrahlten, liegt auf der Hand. Statt einer stagnierenden Periode unter Ausschluß der Öffentlichkeit mußte es in Österreich – wo ja mit großer Verspätung begonnen wurde – rasch weitergehen.

Die Übertragungen der Eröffnung der wiederaufgebauten Staatstheater wurde ein großer Erfolg und damit ein weiterer Anreiz für den Ausbau des Fernsehprogramms. 1957 wurde das Studio Schönbrunn am Neujahrstag mit einer Gemeinschaftsproduktion Österreichisches Fernsehen-Nordwestdeutscher Rundfunk eröffnet: In einer erstklassigen Besetzung ging Raimunds „Verschwender“ über die deutschen und österreichischen Bildschirme. Das Wort „Versuchsprogramm“ verschwand

von diesem Tag an aus dem Kennzeichen des Österreichischen Fernsehens. Im Laufe der Zeit wurden einige andere Studios dazugemietet, schließlich produzierte man an sechs verschiedenen, weit auseinanderliegenden Stellen der Stadt, und auch zum heutigen Zeitpunkt wird noch diese unrentable, unrationelle Arbeitsweise praktiziert. Die Forderung nach einem Studieneubau am Küniglberg im 13. Bezirk, in dem die technischen Entwicklungen der nächsten Jahre zumindest planmäßig berücksichtigt sind, ist daher für das Fernsehen die allervordringlichste Forderung.

Teilnehmerstand: Ende 1957: 16 414; Ende 1958: 49 510; Ende 1959: 112 536; Ende 1960: 193 046; Ende 1961: 290 096; Ende 1962: 375 909; Ende 1963: 463 273; 1. IX. 1964: 540 062.



40 JAHRE *Radio Österreich*

VON ING. PAUL BELLAC

Vor vierzig Jahren brachte die Post den österreichischen Zeitungen drei in Schreibmaschinenlettern vervielfältigte Blätter mit der Über-



◀ **Der Autor unseres Beitrags, Ing. Paul Bellac**, der seit 1938 in der Schweiz lebt, hat als erster Chefredakteur von „Radio Wien“, als Leiter des Pressedienstes und Vertreter des Programmdirektors der Ravag an der Entwicklung des Österreichischen Rundfunks – stets in vorderster Front – mitgearbeitet.



◀ **Bei der Montage** der Bildseiten von „Radio Österreich“. Mit bewundernswerter Präzision wird gearbeitet. Und das gleiche muß auch von den anderen Abteilungen der Druckerei – von der Setzerei usw. – gesagt werden: beste, gediegene österreichische Buchdruckerkunst. (In der Mitte des Bildes Direktor Kommerzialrat Heinrich Wollek.)

schrift „Programm der Österreichischen Radioverkehrs A. G. Wien“ ins Haus. Auf ihnen fanden alle Radiosendungen von zehn Tagen Raum, beginnend mit dem 1. Oktober 1924. So bescheiden war der Anfang des Österreichischen Rundfunks.

Das war aber auch gleichzeitig der Beginn der offiziellen Programmzeitschrift „Radio Österreich“, die somit am gleichen Tag wie der Rundfunk ihr vierzigjähriges Jubiläum feiern darf. Sie hat ihn seither unentwegt begleitet, nur unterbrochen von den Jahren, in denen er ausgelöscht und zu einem Provinzsender des tausend-

jährigen Reiches herabgewürdigt worden war. Seither ist das Wochenblatt längst wieder aufgestanden und vielen Hörern und Fernsehteilnehmern unentbehrlich geworden.

Vieles hat sich in diesen vier Jahrzehnten geändert. Von den ersten getreuen Mitarbeitern, die das Antlitz von „Radio Österreich“ geformt haben, ist keiner mehr aktiv mit dabei.

Selbst der Name hat seither gewechselt. Als nämlich die Nachfrage nach dem Programmblatt rasch anstieg, wurde es schon einen Monat nach dem ersten Erscheinen auf vier Seiten erweitert, im Buchdruck hergestellt und nahm den Titel

„Radio Wien“ an. Denn damals war das Radio auf die Hauptstadt des Bundesstaates allein beschränkt. Erst mit dem Auferstehen nach Beendigung des zweiten Weltkriegs wurde die Wochenschrift folgerichtig „Radio Österreich“ genannt. Seit 1945 wurde sie von Chefredakteur Bujak geleitet. Ab 1962 war Dr. Josef Sahlinger mit der Führung der Redaktionsgeschäfte beauftragt.

Enthielt das unscheinbare Blättchen vorerst nur das Programm, so kamen bald kurze, erläuternde Notizen hinzu, die das Verständnis der Darbietungen erleichtern sollten. Überaus rasch baute sich das Programmblatt weiter aus, denn die an Zahl zunehmenden Rundfunkteilnehmer wollten nicht nur die gedruckten Programme vor sich haben. Schon im Jänner 1925 erreichte „Radio Wien“ den Umfang von 16 Seiten und brachte bereits Liedertexte und andere Angaben, die den Leserkreis interessierten. Aus den ursprünglichen Programmnutzen war eine Zeitschrift geworden, die reißenden Absatz fand. Im Juli war der Umfang der Wochen-

▼ **Mit diesen Maschinen** wird ein Teil von „Radio Österreich“ hergestellt, nachdem eine Unzahl von Vorarbeiten geleistet wurde.



schrift auf 20 Seiten gestiegen, und schon begann sich ihr Ziel klar herauszuschälen, eine Ergänzung des Rundfunks zu sein, die alles zu geben vermochte, das er selbst nicht bieten kann.

Überaus schnell ging die weitere Entfaltung vonstatten. Bald erschienen Bilder, um die Radiovorträge zu illustrieren, die Porträts der Mitwirkenden, die man jetzt nicht nur hören, sondern auch sehen konnte. Photographien zeigten den Schauplatz von Reportagen und Außenübertragungen. Nachrichten über den technischen und programmlichen Ausbau des Sendedienstes, Berichte aus dem vielfältigen Radiobetrieb wurden veröffentlicht, hervorragende Gelehrte und Künstler ergänzten und erläuterten ihre Radiosendungen mit Aufsätzen, die dem Leser vermittelten, was dem Mikrophon verschlossen bleibt. Kurz, „Radio Wien“, das zwei Jahre nach seinem Entstehen bereits auf 64 Seiten angewachsen war und für seinen Textteil bald darauf das moderne Verfahren des Kupfertiefdrucks anwendete, erfüllte immer besser die Aufgabe, die ständige und enge Verbindung zwischen Sender und Hörer herzustellen, über die Arbeit des Österreichischen Rundfunks zu informieren und die Leser hinter die Kulissen des Radiobetriebs in allen seinen vielfältigen Verzweigungen blicken zu lassen.

Diese Ziele haben sich nicht geändert, auch nicht, seit das Fernsehen eingeführt worden ist. Im Gegenteil, das Interesse an der Programmvorschau mit ihren Inhaltsangaben und der reichen Bebilde-

rung ist weiter angewachsen, denn wer hätte nicht den Wunsch, die flüchtig vorbeihuschenden Schatten auf dem Bildschirm festzuhalten und schwarz auf weiß vor sich zu sehen?!

Jeder Leser von „Radio Österreich“ hat diese Vorteile gewiß schon empfunden, denn die Zeitschrift hilft ihm, vollen Nutzen aus den Radio- und Fernsehdarbietungen zu ziehen. An Hand des Heftes vermag er, die ihm interessant erscheinenden Sendungen, auch jene des Auslands, auszuwählen und sich auf sie vorzubereiten. Er erfährt, was er von ihnen erwarten darf, und er wird durch Wort und Bild in die Programme eingeführt, um sie zu erfassen und zu genießen. Die Wochenschrift ist dadurch zu einem Hausfreund geworden, den er nicht mehr missen möchte.

Damit sind ihr aber auch weitere Aufgaben zugewachsen, die über den engeren Bereich des Hör- und Sehfunks hinausgreifen. Der Leser möchte nicht nur informiert, sondern auch angenehm unterhalten sein, wenn er in seinem gewohnten „Radio Österreich“ blättert. So haben sich denn mit der Zeit der Roman in Fortsetzungen, die Kurzgeschichte und Glosse, der Witz und andere Sparten eingestellt, die das Blatt dem Charakter jener „Illustrierten“ annähern, wie sie in unserem „Zeitalter des Bildes“ in reicher Fülle erscheinen.

Und hier zeichnet sich seit Jahren eine Entwicklung ab, die zu manchen Überlegungen und auch zu Vergleichen mit dem Ausland Anlaß gibt.

Daß die Programmzeitschrift ein unentbehrlicher Begleiter der Rundfunk- und Fernsehsendungen ist, darüber bestand niemals der geringste Zweifel. Eine andere Frage ist es, ob sie von den Rundfunkorganisationen selbst herausgegeben oder privaten Unternehmern überlassen werden soll. Beide Wege sind mit Erfolg beschritten worden. In der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich zum Beispiel gibt es mehrere der privaten Initiative entsprungene Radio- und Fernseh-Wochenschriften, zum Teil mit Millionenauflagen. Sie stehen in harter Konkurrenz untereinander und das zwingt sie, sich immer mehr den illustrierten Zeitschriften mit ihren Sex-Titelblättern, Sensationsmeldungen und -geschichten anzugleichen und womöglich durch Farbendruck und mit reicher Bebilderung den Massengeschmack zu treffen. Das soll durchaus keine abschätzige Kritik sein, denn viele dieser Blätter enthalten einen umfangreichen Programmteil und gelegentlich auch treffende Kritiken. Die den Redaktionen zugehenden Mitteilungen der Rundfunkanstalten werden jedoch oft nur nach den jeweiligen Absichten der Redakteure berücksichtigt.

Demgegenüber gibt es Länder, deren Rundfunkorganisationen ihre eigenen Zeitschriften herausgeben, meistens gleichfalls mit sehr hohen Auflagen. Das gilt – um nur wenige zu nennen – etwa für Großbritannien, wo die „Radio Times“ der BBC mit fünf Millionen Wochenauflage die weitaus größte illustrierte Wochenschrift des Landes

ist, des weiteren für die Schweiz, wo wegen der Vielsprachigkeit gleich drei Blätter erscheinen und das offizielle „Radio + Fernsehen“ gleichfalls die höchste Auflage aller Illustrierten des Landes erreicht, ferner für den italienischen „Radiocorriere“, für die rundfunkeigenen Zeitschriften in Skandinavien und andere mehr.

Der Unterschied zwischen den beiden Kategorien springt in die Augen. Die offiziellen Blätter dienen in vermehrtem Maß dem Rundfunk. Sie informieren ihre Leser über wichtige Vorgänge im Betrieb, sie geben der Programmleitung und ihren Mitarbeitern, der Technik und der Verwaltung die Möglichkeit, über ihre Absichten unmittelbar und ausführlich zu berichten. Kurz, die Akzente sind verschoben; die der Privatwirtschaft entstammende Rundfunkzeitschrift tendiert mehr zur „Illustrierten“ mit ihrem bunten Inhalt, das offizielle Blatt mehr zur Berichterstattung aus und über Rundfunk und Fernsehen. Das ist auch der Grund, weshalb sich die offiziellen Blätter immer noch stärker durchsetzen als die Funkpresse aus der gleichsprachigen Nachbarschaft. Man kann sehr wohl sagen, daß „Radio Österreich“, was seinen Inhalt anbelangt, kaum mehr Wünsche offen läßt. Jedoch – „Kleider machen Leute“. Das Wahrwort gilt auch für „Radio Österreich“, wenn es seine Pflichten voll und ganz erfüllen soll, im In- und Ausland die Kultur und die hochstehende österreichische Buchdruckerkunst gleichermaßen zu repräsentieren.



**Ein
Qualitätsbegriff
in aller Welt**

**Tonbandgeräte,
Rundfunk- und Fernsehgeräte.
Rundfunkbausteine für den Selbstbau
von Stereoanlagen.**

Vertretung für Österreich

Lothar Cladawa

Wien IV, Graf-Starhemberg-Gasse 4-6, Tel. 651737, 651738, 651739

AUTO-FAHRER AN DIE FRONT

In der Zeit vom 30. September bis zum 11. Oktober werden in den Sendungen von „Autofahrer unterwegs – Mit Musik auf Reisen“ alle Autofahrer aufgerufen, Quizkarten für das große Jubiläumsquiz des Österreichischen Rundfunks zu kaufen. Die von den Autofahrern gelösten und mit „A“ gezeichneten Karten werden gesondert gezählt.

Als der Österreichische Rundfunk im Mai sein großes Jubiläumsquiz startete, tat er dies mit genau jener Erwartung, mit der – geben wir es ruhig zu! – jedes Geburtstagskind am Vorabend des Festtags auf seinen Gabentisch wartet.

Der Österreichische Rundfunk feiert seinen 40. Geburtstag.

Der Österreichische Rundfunk ist heuer also das Geburtstagskind und würde gern – wie dies alle Geburtstagskinder wünschen! – mit einem reichen Gabentisch beschenkt werden.



▲ Walter Niesner, Freund aller Autofahrer, will nach Kräften helfen.

Weil man jedoch dem Österreichischen Rundfunk selbst nichts schenken kann, bittet dieses Geburtstagskind, ihm in Form der Ablöse des Geburtstagsgeschenks zu helfen, daß solchen, die es dringend notwendig haben, Gutes getan wird.

Dies ist der Grund, warum es seit Mai immer und immer wieder aus den Lautsprechern dringt: „Liebe Hörerin, lieber Hörer, helft uns helfen!“

Es gibt so viele Kinder, die keine Heimat haben. Es gibt zwar gar so manches Kinderdorf, das für diese heimatlosen Kinder gebaut worden ist, aber noch lange nicht genug,

und dort ist leider viel zu wenig Platz. In jedem Kinderdorf sollte ein Haus der Rundfunkhörer stehen, aber das kostet Geld, viel Geld!

Und dann gibt es eine Aktion „Künstler helfen Künstlern“. Wissen Sie, daß gerade unter den Fähigsten und Begabtesten eines Volkes viel – oft versteckte – Not herrscht? Auch in dieser Hinsicht erging unsere Bitte: Helft uns helfen!

In der letzten Ausgabe von „Radio Österreich“ konnte berichtet werden, daß weit über eine Million Quizkarten bei den Studios des Österreichischen Rundfunks eingegangen sind. Das ist zweifellos ein schöner Erfolg, aber er macht den Rundfunk noch keineswegs restlos glücklich. Er möchte noch sehr viel mehr erreichen, als er bisher erreichen konnte.

Es gibt nicht nur eine Million, es gibt sieben Millionen Österreicher. Sollte nicht jeder für jeden etwas übrig haben? Ist der Österreicher nicht dafür bekannt, daß er gern lebt, aber auch gern leben läßt?

Anläßlich der letzten Besprechung, die wir mit Walter Niesner, dem braven Trommler für unser Jubiläumsquiz, hatten, zeigte sich, daß er sich mit unseren Gedankengängen identifizierte. Auch er will helfen, damit wir helfen können.

In der Zeit vom 30. September bis zum 11. Oktober wird Walter Niesner in der Sendung „Autofahrer unterwegs – Mit Musik auf Reisen“ alle Autofahrer aufrufen, zumindest eine – besser aber

mehrere Quizkarten zu kaufen. Was sind schon fünf oder zehn oder zwanzig Schilling für einen Autofahrer!

Walter Niesner, der beliebte und anerkannte Freund aller, die am Volant sitzen, ist voll des Vertrauens, daß diese Sonderaktion einen durchschlagenden Erfolg haben wird. Er ist überzeugt, daß ihn kein „Autofahrer unterwegs“ enttäuschen wird. Er hat deshalb vorgeschlagen, die von den Autofahrern in der Zeit vom 30. September bis zum 11. Oktober gekauften Quizkarten gesondert zu zählen. In allen seinen Sendungen wird er nunmehr seine Autofahrer bitten, auf den von ihnen gekauften Quizkarten neben dem Absender ein großes „A“ zu vermerken.

Wir werden ab sofort alle mit „A“ gezeichneten Quizkarten gesondert zählen und die jeweiligen Ergebnisse der Sendung „Autofahrer unterwegs – Mit Musik auf Reisen“ von Montag bis Freitag zur Verfügung stellen.

Auch wir sind, ebenso wie Walter Niesner, überzeugt, daß die beschriebene Aktion weitere Häuser der Rundfunkhörer in den österreichischen Kinderdörfern erbringen wird. Achtung also, liebe Autofahrer, an die Front!

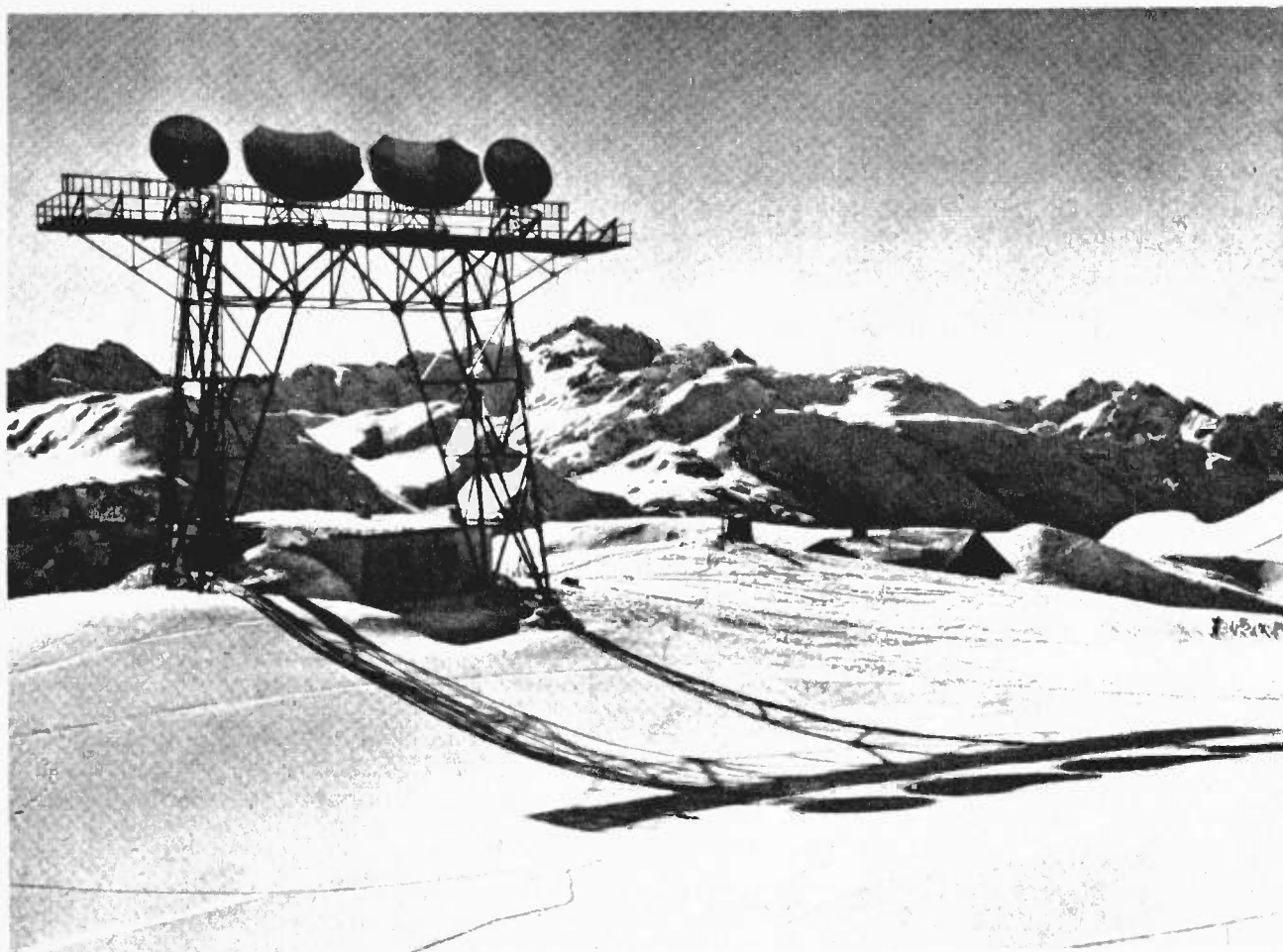
Immer und immer wieder bitten wir unsere Hörerinnen und Hörer herzlich: Anläßlich des Jubiläums „Vierzig Jahre Rundfunk in Österreich“

Helft uns helfen!

▼ Das SOS-Kinderdorf Hinterbrühl bei Wien. So gesund und schön sollten alle elternlosen Kinder aufwachsen! Helft, Häuser der Rundfunkhörer zu bauen!



Hallo Salzburg....hallo New York!



Richtfunkrelaisstation Ulmerhütte

Nicht nur innerhalb Österreichs, auch zum Teil schon mit der Schweiz und mit Westdeutschland werden heute Ferngespräche ohne Wartezeit abgewickelt. Die Österreichische Post- und Telegraphenverwaltung unterhält durch ihr Überseetelephonamt in Linz einen Fernsprech-Funkdienst, durch den Gespräche auch weit über den Ozean binnen 5 bis 10 Minuten durchgeführt werden können. Für die Abwicklung dieser Ferngespräche stehen die Funksendezentrale in Fleckendorf bei Linz und die Empfangsstation in Kalling bei Schärding zur Verfügung, wobei die Wahrung des Telephoneheimnisses durch Verschlüsselung der Gespräche gewährleistet ist.

Der Urlaubsgast aus Amerika, der zur Festspielsaison in Salzburg weilt, kann so mit nur kurzer Wartezeit ein Gespräch mit New York führen, aber auch der Geschäftsreisende aus Südamerika, der sich in Wien aufhält, erreicht seinen Geschäftspartner in der Heimat innerhalb weniger Minuten.

Neuerdings wurde dieser Übersee-Telephondienst auch auf einige Schifffahrtslinien ausgedehnt, so daß eine telephonische Verständigung auch mit Schiffen auf hoher See von Österreich aus möglich ist.

Welch wichtige Rolle Österreich im völkerverbindenden Verkehr spielt, geht aber daraus hervor, daß über das Überseetelephonamt in Linz auch Transozeangespräche aus und mit Bulgarien, Ungarn, Jugoslawien und der Tschechoslowakei vermittelt werden.

ES GEHT WEITER

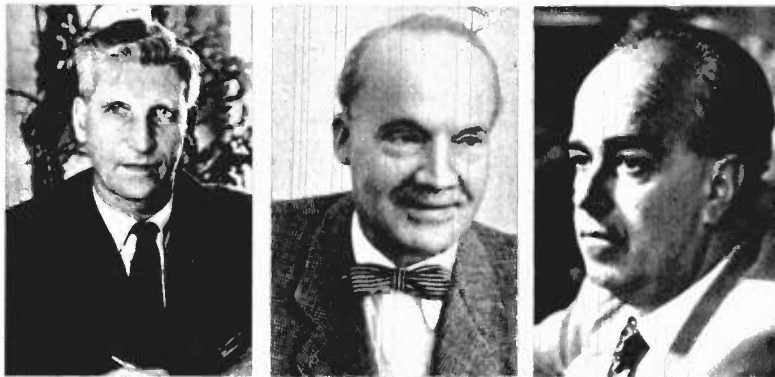
VON DR. ARTUR SCHUSCHNIGG

Mit leiser Wehmut denken wir an jene unvorstellbar weit zurückliegende Zeit, da wir im Pionierstadium der Funktechnik wenige Jahre nach dem ersten Weltkrieg erstmals jener Verzauberung des „lauschenden Träumens“ verfielen, wie Franz Werfel einmal die Wirkung des Hörfunks trefflich charakterisierte; einer Verzauberung, die in jener frühen Zeit mit der später leider unwiederbringlich verlorengegangenen diskreten Eindringlichkeit des Hörens mit dem Kopfhörer gefangen nahm. Damals fragte keiner nach dem plastischen Ton oder nach einem zweiten und dritten Ausweichprogramm, da war man selig, überhaupt einen Ton störungsfrei zu bekommen. Bald begleiteten die fröhlichen Klänge Bert Silvings als anregende Klangkulisse den Hörer bei seiner Arbeit. Sie verzauberten so manchen Alltag. Damals wurde jene seither so viel geschmähte und heimlich geliebte Musikkberieselung erfunden, deren Gegner und Freunde sich bis heute nicht einigen können, denn beide Teile stützten sich auf unwiderlegliche Argumente...

Wird aber der Alltag mitunter musikuntermalt, wird man zu festlicher Stunde Musik nicht missen wollen, wird sich dann auch gewichtigeren Musikeindrücken nicht verschließen. Wer unter den älteren Hörern erinnert sich nicht an die Sensation, als zum erstenmal Opernklänge auf Ätherwellen den Hörer erreichten und – kurz nach Eröffnung der alten Ravag – sogar schon komplette Opern gesendet wurden. Kienzl's „Evangelimann“ und Puccini's „Bohème“ – beide noch im November 1924 – leiteten eine lange, bis heute nicht abbrechende Reihe von Opernsendungen ein. Wie gern lauschte man damals mit dem Kopfhörer auf den schmerzenden Ohren den Großen aus Oper und Konzertsaal. Welch beglückende Erregung ergriff nicht den Hörer, wenn ein Slezak oder Tauber, eine Kurz oder Jeritzka ihm persönlich ins Ohr sangen, und nie konnte er genug bekommen vom „Frühlingsstimmenwalzer“ der Maria Gerhart! Dankbar nahm er schon in jenen frühen Jahren teil an Übertragungen der Salzburger Festspiele. Damals begann auch bereits eine konsequente Musikkpflege unter Max Ast und Oswald Kabasta, die gleichermaßen Oper, symphonische Musik, Lied und Kammermusik planmäßig ins Programm einbauten, daneben aber auch der typischen Wiener- bzw. österreichischen Unterhaltungsmusik, vor allem der Wiener Operette, ihr Augenmerk schenken. Übertragungen aus der Wiener Staatsoper, aber auch aus



▲ Das Quartett Bert Silving, das in den ersten Jahren der Ravag in der Mehrzahl der Musiksendungen zu hören war und große Popularität genoß.



▲ Dr. Artur Schuschnigg, Koordinator für Musik in der Programmdirektion des Österreichischen Rundfunks, Mitte: Prof. Dr. Heinrich Kralik, der um den Wiederaufbau hochverdiente einstige Musikdirektor des Rundfunks. Rechts: Dr. Hans Sachs, Leiter der Musikabteilung von Studio Wien.

der Volksoper, den großen Wiener Konzertsälen, und schon aus dem Ausland gaben eine gute Übersicht über das heimische und internationale Musikleben und festigten früh im weiten Umkreis den Ruf des Österreichischen Rundfunks als einer nicht zu überhörenden Stimme unseres Landes. Der musikinteressierte Hörer außerhalb Wiens brauchte sich nicht länger ausgeschlossenen fühlen von den verschiedenen musikalischen Genüssen der Großstadt.

Angebot und Nachfrage waren auf dem musikalischen Sektor schon früh ein ernstes Problem geworden, der Fassungsräum des Tagesprogramms reichte bald nicht mehr aus, und man zerbrach sich den Kopf über gangbare und befriedigende Konservierungsmethoden. Wachs-aufnahmen, die das beste Resultat ergaben, hatten den Nachteil, nur eine einmalige einwandfreie Wiedergabe zu gestatten. Man experimentierte mit wechselndem Erfolg und schien dann die Lösung mit dem in Wien entwickelten Selenophonsystem gefunden zu haben. Ähnlich dem Tonfilm wurde hier im Lichttonverfahren der Ton auf einem schmalen Filmband fixiert. Das klangliche Resultat war vorzüglich, doch die Handhabung kompliziert und zeitraubend. Immerhin war diesem System damals nichts Besseres an die Seite zu stellen. Das Ausland begann sich dafür zu interessieren, und während man in Wien noch probierte, bedienten sich der französischen Privatfunk wie auch verschiedene amerikanische Stationen bereits dieser interessanten Erfindung. Frankreich und die USA brachten damit regelmäßige Sendungen österreichischer Unterhaltungsmusik, die einmal mehr ihre Zugkraft als österreichischer Exportartikel beweisen konnte. Die Katastrophe von 1938 unterbrach dann alle weiteren Versuche.

1945 standen wir vor einem neuen

Beginn. Funkhaus und technische Anlagen waren angeschlagen oder in Trümmern. Dank der unermüdlischen und zielbewußten Leitung des neuen Musikdirektors Dr. Heinrich Kralik wurde allen Widerständen zum Trotz mit der Wiederaufnahme eines erst tastend sich vorführenden, bald immer intensiver werdenden Musikprogramms begonnen. Schon am 1. Juli 1945 gab es eine eigene Opernproduktion: Lortzings „Waffenschmied“. Mit der Übertragung des „Fidelio“ aus der im „Theater an der Wien“ neu adaptierten Staatsoper konnte der Musik- und Opernfreund aufatmend feststellen: Es geht weiter...

Schritt für Schritt im Kampf mit Besetzungsschwierigkeiten, aber auch mit der immer drückender werdenden finanziellen Not normalisierte sich langsam das Programm. Schon 1946 gab es wieder Übertragungen der Salzburger Festspiele; Graz und Linz stellten sich mit ihrer leistungsfähigen Oper ein, aus Tirol kam der erste österreichische Nachkriegs-Lieder- und Arien-Abend Benjamin Giglis über den österreichischen „Ring“. Der planmäßige Aufbau bei Radio Wien manifestierte sich überzeugend in einer zyklischen Aufnahme aller Mahler- und Bruckner-Symphonien. Die Länderstudios begannen mit eigenen, oft künstlerisch beachtlichen Mitteln eine intensive Pflege des Schaffens der in ihrem Bereich heimischen Komponisten.

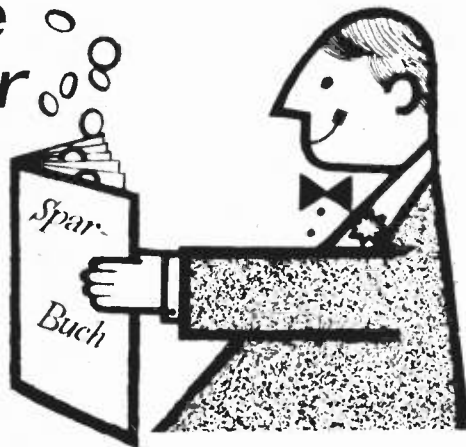
Die Eröffnung der wiederaufgebauten Wiener Staatsoper (1955) fand auch im Österreichischen Rundfunk mit der Übertragung sämtlicher Festveranstaltungen ihren entsprechenden weltweiten Widerhall. Die Wiener Festwochen, die Salzburger, Bregenzer Festspiele, die Grazer Sommerspiele sind ein integrierender Bestandteil unseres Musikprogramms und bleiben auch vom Ausland – selbst in einer Zeit der internatio-

nalen Festspielkonjunktur – nach wie vor sehr begehrt. Trotz der finanziell immer unhaltbarer werdenden Lage des Österreichischen Rundfunks ist es bisher gelungen, den gewohnten musikalischen Standard zu wahren, ja auszubauen. Nach wie vor werden die großen Konzertzyklen der Wiener Philharmoniker, der Gesellschaft der Musikfreunde, der Wiener Konzerthausgesellschaft übernommen. Eine wichtige Ergänzung hiezu bilden die Konzertzyklen von Studio Wien in seinem akustisch vorzüglichem Sendesaal. Nach dem frühen Tode des verdienstvollen Dr. Karl Halusa führt Dr. Hans Sachs mit Geschmack und Fachwissen diese Konzerte weiter, in denen weniger bekannte Werke großer Meister ebenso zur Diskussion gestellt werden wie spezifische Werke heimischer und ausländischer Zeitgenossen. Es ist dies gewiß keine populäre, aber eine eminent wichtige Aufgabe! Der Rundfunk kann es sich nicht leisten, bei einer gewissenhaften Aufzeichnung der geistigen Strömungen der Zeit gerade die zeitgenössische Musik auszuklammern. Ein immer stärker werdendes Echo zeigt uns dabei den rechten Weg. Namhafte heimische und ausländische Komponisten unserer Zeit – ich erinnere u. a. an Ernst Krenek und Paul Hindemith – stellten sich oft und gern ans Pult des an seinen Aufgaben ständig wachsenden Wiener Funkorchesters, Gottfried Preinfalks Funkchor und die Kammermusikvereinigung des Österreichischen Rundfunks mit Dr. Viktor Redtenbacher sekundieren dabei mit anerkanntem gutem Gelingen.

Gleichzeitig aber bemüht sich der Österreichische Rundfunk seit Jahren um eine Fühlungnahme mit ausländischen Organisationen, die sich der viel diskutierten Pflege einer funkeigenen Musik, u. a. der Funkoper und des musikalischen Hörbildes, widmen – einer Musik also, die nur mit den Mitteln der Funktechnik und nur für den Funk, nicht für landläufige Aufführungen in Oper und Konzertsaal gestaltet ist. An der Spitze dieser Bestrebungen liegt die alljährlich stattfindende und von Rundfunkvertretern aller Kontinente besuchten Prix-Italia-Tagung, die vom italienischen Rundfunk vor 15 Jahren ins Leben gerufen wurde und bei der der Österreichische Rundfunk als Gründungsmitglied Pate stand. Wir sind Mitglied der Internationalen Komponistentribüne der UNESCO in Paris, die sich zur Aufgabe stellt, bemerkenswerte neue Musik, ganz gleich welcher Kategorie, international bekannt zu machen. Gemeinsame internationale Produktionen des Hörfunks fördert auch die „Union Européenne de Radiodiffusion“ – kurz „UER“. Ihre Aufgabe gipfelt in gemeinsamen Veranstaltungen für die „Weltradiowoche“, die im Herbst dieses Jahres zum zweitenmal stattfinden wird.

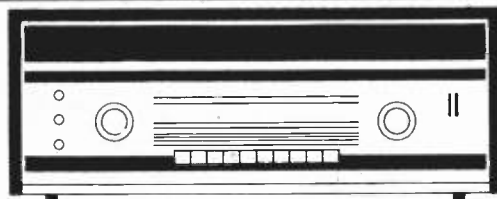
Daneben aber kann der musikbegeisterte Hörer weiter die Standardwerke der Musikkultur in ausgesuchter Darbietung erwarten; wir werden ihm auch in Zukunft die Wunder der Oper in ihren vielfältigen Erscheinungsformen übermitteln und einen lebendigen Überblick über die Musik aller Zeiten geben.

Spare
in der
Zeit...



ÖSTERREICHISCHE LÄNDERBANK

HI-FI-STEREO



MIT TELEFUNKEN



Opus MX das Spitzengerät
des Lieferprogrammes 1964-65
mit 2x8 W Dauersprechleistung
wird wie von vielen
deutschen Sendegesellschaften
auch vom Österr. Rundfunk
als Stereo-Kontrollgerät
verwendet.

Das weitere
TELEFUNKEN-
Programm

TELEFUNKEN-Rundfunkgeräte
vom Zwergsuper mit Weckeruhr
bis zur Vollstereo-Musiktruhe

TELEFUNKEN-Fernsehempfänger
vom Portable bis
zum vollautomatischen Spitzengerät
mit zukunftsicherer Kompaktbedienung

TELEFUNKEN-Tonbandgeräte
„Magnetophon“
vom Portable bis zum
Studiogerät

TELEFUNKEN-Phonogeräte
für alle Ansprüche

Beratung und Verkauf
in guten Fachgeschäften

AEG Austria

Alleinvertretung
für TELEFUNKEN-Geräte
in Österreich



ZENTRALE BREGENZ, VORARLBERG
TELEPHON 38 21 • FERNSCHREIBER 057-733

Filialen in Österreich:

WIEN IV, SCHÖNBRUNNERSTRASSE 7, LINZ a. d. DONAU, BLUDENZ,
DORNBIRN, FELDKIRCH, GRAZ, INNSBRUCK, LUSTENAU, STEYR, WELS

In der Schweiz:

BUCHS (St. Gallen), ST. MARGARETHEN (St. Gallen)

In Deutschland:

HAMBURG, DOVENHOF, BRANDSTWIETE 27-31, LINDAU I. B., PASSAU

Großlagerhäuser mit Geleiseanschluß und Zolltransitlagern in Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Linz, Graz und Wien
Iata-Luftfracht-Agenten, Sammelverkehrs-Spezialisten, Zollagenten, Möbeltransporte, Massengut-Transporte

Zur Freude der Hausfrau



Dieser neue Werkstoff verträgt einiges. Füllen Sie ohne Bedenken siedendes Wasser in ein Gefäß aus DAPLEN, kochen Sie DAPLEN-Geschirr auch ruhig einmal aus, es hält die Form. DAPLEN ist was Solides!

Sie sollten DAPLEN kennenlernen. Der Fachhandel hält viele schöne Dinge aus DAPLEN für Sie bereit. Achten Sie auf das Gütezeichen.



Die Dichtung im Rundfunk

VON PROF. DR. E. SCHÖNWIESE



▲ **Der Dichter im Rundfunk.** Ein historisches Bild: **Anton Wildgans** liest aus eigenen Werken. Bild Mitte: **Prof. Dr. Ernst Schönwiese**, der Koordinator des Österreichischen Rundfunks für die Planung der Literatur- und Hörspiel-sendungen, ist ein Lyriker und Essayist von hohem Rang. Bild rechts: **Prof. Dr. Otto Stein**, Leiter der Literatur- und Hörspielabteilung im Studio Wien, Autor mehrerer Bücher, mit dem österreichischen Hörspielautor **Eduard König**.

Dichtung ist – wie alle Kunst – Nahrung der Seele. Zeiten, in denen die Dichtung in den Hintergrund trat, waren immer auch Zeiten ungewöhnlicher seelischer Verwahrlosung und kulturellen Niedergangs. Neben den Repräsentanten des Religiösen tragen die Dichter die größte Mitverantwortung für das geistig-seelische und ethische Niveau ihrer Zeit.

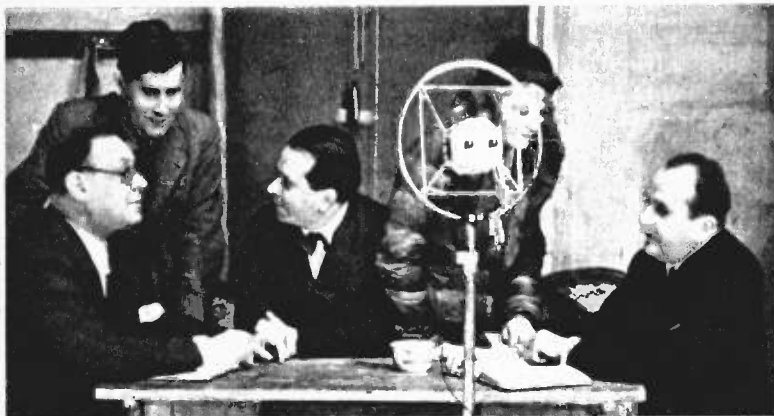
Wer das erkannt hat, dem wird klar sein, welche besondere Bedeutung der Vermittlung von Dichtung – dieser Weckerin und Wachhalterin alles Menschlichen – durch ein Massenmedium, wie es der Rund-

Rang. Die Betreuung der Lyrik obliegt **Rudolf Felmayer**, dessen Dichtungen mit dem Österreichischen Staatspreis ausgezeichnet wurden. Von den in den Bundesländern tätigen sei nur an den Burgtheaterautor und Lyriker **Rudolf Bayr** erinnert, der im Salzburger Studio das dichterische Wort unter seiner Obhut hat. Das sind ein paar Namen, die nur als Beispiele dienen sollen,

drei Hörspiele ausgestrahlt. Sieben Studiosorgen für eine entsprechende Vielfalt, Buntheit und Abwechslung des literarischen Programms. Selbstverständlich ist eine entsprechende Lenkung, Planung und Koordinierung unerlässlich, um dem literarischen Gesamtprogramm ein klares, eindeutiges, seiner Verpflichtung bewußtes Ansehen zu geben, das ebenso sehr von einem gemeinsamen wie einem einheitlichen Willen zeugt.

Es ist hier nicht möglich, auf Einzelheiten einzugehen. Zu welcher erstaunlich wechselseitiger Befruchtung die Begegnung zwischen Rundfunk und Dichtung führen kann, selbst wenn der äußere Anlaß fast nur ein bürokratischer zu sein scheint, zeigt die folgende Begebenheit, die **Hermann Broch**, der große österreichische Erzähler, selbst berichtet hat. Er war 1936, zu seinem 50. Geburtstag, von **Hans Nüchtern** zu einer Dichterlesung eingeladen worden und schlug, im Hinblick auf die Zeitsituation, ein philosophisches Thema, nämlich „Literatur am Ende

einer Kultur“, vor. **Hans Nüchtern** mußte ihm bedeuten, daß dieses Thema in die wissenschaftliche Abteilung gehöre und er ihn unbedingt bitten müsse, etwas Dichterisches zu lesen. So entschloß sich **Broch**, sein Thema „Kulturrende und Literatur“ in einer Kurzgeschichte unterzubringen. Er brauchte nicht lange nachzudenken, um sich der Parallelen zwischen dem ersten vorchristlichen Jahrhundert und dem unsern zu erinnern: Bürgerkrieg, Diktatur, ein Absterben alter religiöser Formen, Emigration usw. Ferner wußte er um die Legende, nach welcher der Dichter **Vergil** seine berühmte „*Aeneis*“ hatte verbrennen wollen, zu solcher Verzweiflungstat gewiß nicht durch nichtige Gründe, sondern durch die gesamte historische und metaphysische Situation der Epoche getrieben. So entstand die Erzählung „Der Tod des Vergil“, die **Broch** im März 1937 erstmals im Rundfunk vorlas. Aus ihr wurde später **Brochs** berühmtestes Prosaepos, das heute in alle wichtigen Kultursprachen übersetzt ist.



▲ **Hörspielregie einst und – Bild rechts – jetzt.** Oben: **Prof. Dr. Hans Nüchtern** (stehend) im Gespräch mit **Emil Jannings** und **Dr. Beer**. Rechts: **Dr. Alfred Hartner** mit einem Hörspielensemble.

funk ist, zukommt. Die Maßgebenden des Österreichischen Rundfunks waren deshalb gut beraten, daß sie diese Aufgabe bisher fast ausschließlich solchen Persönlichkeiten überantworteten, die selber schöpferische Künstler, schaffende Dichter und somit ihrer besonderen Aufgabe schon durch den eigenen Lebensruf, durch innere Berufung im höchsten Sinn, von Anfang an verbunden waren. **Hans Nüchtern**, Erzähler, Lyriker, Dramatiker, dem Österreichischen Rundfunk von dessen Beginn an durch rund dreißig Jahre zugehörig, ist hier mit gebührendem Respekt zu erwähnen. Ihm zunächst waren die dichterisch-künstlerischen Qualitäten von **Rudolf Henz** dem Rundfunk zugute gekommen. In seiner kürzlich erschienenen Autobiographie „Fügung und Widerstand“ kann man nachlesen, was da in der Stille, oft mißverstanden, ja vom Unverstand geschmäht und bekämpft, an kulturell Bedeutendem geleistet oder vor dem Niedergang gerettet wurde.

Auch in den Nachkriegsjahren wurden immer wieder Schriftsteller von anerkannter Bedeutung zu hauptberuflicher Tätigkeit im Rundfunk gewonnen. Der Hörer weiß davon zuwenig. Die Abteilung Rundfunkkritik zum Beispiel liegt in den Händen **Franz Tauchers**, eines Erzählers und Essayisten von hohem

die sich aber leicht vermehren ließen. Sie zeigen, daß der Österreichische Rundfunk sich der besonders verpflichtenden Aufgabe der Dichtung im hohen Maße bewußt blieb.

Die Vermittlung echter Dichtung, in welcher Form auch immer sie sich darbieten mag, ist und bleibt die erste und entscheidende Aufgabe jeder literarischen Arbeit im Rundfunk. Damit im Zusammenhang steht die Erziehung des literarischen Geschmacks durch erinnernde Präsentation großer Dichtungen des In- und Auslandes, von der Antike bis zur unmittelbaren Gegenwart. Ebenso gehört hierher die planmäßige Information über alle wichtigen und wesentlichen Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. Dem Hörspiel, das erfahrungsgemäß zu den beliebtesten Teilen des Rundfunkprogramms zählt, ist ein entsprechend großer Raum zu gewähren. Zur Zeit werden allwöchentlich mindestens



Wissenschaft Volksbildung Aktuelles

VON DR. ALEXANDER GIESE

Die große Chance des Rundfunks, durch das gesprochene Wort Menschen anzureden, die wenig oder unzureichend lesen, die Möglichkeit, auch Erwachsene, der Schule entwachsene Personen, über Wissensgebiete und kulturelle Ereignisse zu informieren, die außerhalb ihres gewohnten Lebensrahmens liegen oder sich ereignen, ist eine mit tiefer Verantwortung belastete Aufgabe. Die technischen Bedingungen, die es



Dr. Alexander Giese, Koordinator für Wissenschaft, Volksbildung und Aktuelles beim Österreichischen Rundfunk.

können; die Wissenschaften selbst sind, ebenso wie die Wissenschaftler in unserem Jahrhundert, überaus spezialisiert und sprechen daher naturgemäß wenige an; die Kunst, populär zu sein und zugleich wissenschaftlich zu bleiben, ist nicht jedermann gegeben; es galt daher solche Autoren zu finden, sie für den Funk heranzuziehen, ihnen die Neuartigkeit ihres Wirkens ernsthaft vor Augen zu halten. Es galt, die Wissenschaftler wieder zum Reden, zum Sprechen zu bringen. Der bloß ge-

Verbindung ein, über deren Wert oder Unwert jeweils entschieden werden muß.

Eindrucksvolle Hörbildreihen wurden in den letzten Jahrzehnten geschaffen, aber auch die einfach scheinenden Gespräche und Diskussionen zweier und mehrerer Personen gehören zur Methode, kulturelle und wissenschaftliche Inhalte volksbildnerisch darzustellen. Die Zerrformen solcher Diskussionen sind dem Erfahrenen bekannt: das gestellte Gespräch, in dem der Kluge den Dummen belehrt, die verfahrenene Gesprächssituation, in der ein Vortrag wahllos auf Personen (oder Stimmen!) verteilt wird, so daß ein unverdaulicher Brei entsteht, ein Wort- und Sprachsalat. Mit der Aufwärtsentwicklung des Bildfunks, des Fernsehens, stehen die Programme des gesprochenen Worts vor dem immer stärker sich bemerkbar machenden Anspruch, nicht nur im Inhalt, sondern auch in der Form das ihnen Ureigenste zu bieten.

Jedes Thema ist ein neues methodisches Problem: Eine Reise durch Peru wird anders gestaltet werden müssen als eine gedankliche Reise durch das Gebiet der Kernphysik; Meinungen sind von gesicherten Ergebnissen streng zu scheiden, und doch sollte selbst in der exaktesten wissenschaftlichen Darstellung die Person des Wissenschaftlers selbst für den Hörer noch spürbar sein.

Es gehört zu einem in der menschlichen Natur begründetem Bedürfnis, bei einem Ereignis „mit dabei-zusein“, Nachrichten über einen Vorfall aus erster Hand zu bekommen, selbst Zeuge eines Geschehens zu sein, oder von Augen- und Ohren-

tion spricht er (auf Fragen des Reporters Antwort gebend) zu uns allen. „Sprich, damit ich dich sehe“, dieses Wort antiker Weisheit gilt auch im Zeitalter der Bilder und Verbildung. Denn oft sagt eine Physiognomie weniger aus als Stimme, Tonfall und Satzbau.

Die Rundfunkreportage ist natürlich, so sehr sie zum modernen Informationsmittel geworden ist, und so vertraut uns die Art und Weise ist, in der „interviewt und reportiert“ wird, in jedem einzelnen Fall immer wieder ein neues Wagnis. Es gibt keine Richtschnur, die eine Reportage auf den Höhepunkt ihrer Form zu bringen vermöchte: Immer wird es die persönliche Leistung des Reporters und desjenigen sein, der interviewt wird, die der Reportage die letzte, optimale Form zu geben imstande ist. Es gibt gute Frager und schlechte Antworten, es gibt Redselige und Schweigsame; es gibt Menschen, denen immer erst hinterher einfällt, was sie hätten sagen können und die nicht reden wollen. Von hundert Kleinigkeiten, von vielen schwerwiegenden Umständen, oft nur von Laune und persönlicher Verfassung hängt die Güte einer Reportage ab. In erster Linie stellt der Rundfunkreporter heraus, was die Menschen, Personen und Persönlichkeiten zu diesem oder jenem Vorfall selbst sagen. Manchmal jedoch sind die Reporter des einseitigen Fragens müde. Sie nehmen selber Stellung, sie stellen einen ganzen Fragenkomplex dar: aus der Welt der Wirtschaft, der Kunst, der Kultur, der Politik. Sie befragen nicht einen, sondern viele, sie montieren diese Fragen zu einem Ganzen: Sie beleuchten das Problem, das sie sich stellen, von verschiede-



▲ **Dr. Ernst Gampe**, Leiter der Produktionsgruppe Wissenschaft und Volksbildung im Studio Wien und **Ing. Ernst Hilger**, den Hörern als Quizmaster und durch Gespräche mit Wissenschaftlern bekannt.

möglich machen, daß ein Wissenschaftler, ein Philosoph, ein Arzt, ein Jurist nicht mehr nur durch Buch und Schrift allein, nicht nur in der verhältnismäßigen Abgeschiedenheit des Hörsaals, des Vortragsraums seine Gedankengänge ausbreiten muß, vielmehr in die Lage versetzt ist, zu zehn- und hunderttausenden Menschen zu sprechen, diese technischen Bedingungen, sollte man meinen, erleichtern die Verbreitung und die Aufnahme wissenschaftlicher Inhalte.

Die Methoden, die in vierzig Jahren entstanden sind, die Methoden, wissenschaftliche Themen zu erörtern, sie an den Mann und an die Frau zu bringen, beweisen jedoch, daß sich die Programmbildner im Hörfunk sehr bald sowohl über die Tücken des Objekts als auch über die Aufnahmefähigkeit der Hörer Gedanken gemacht haben. Ein MacCallum, der in der Früh- und Pionierzeit zum erstenmal englische Sprachkurse über den Äther hielt, wurde zum gefeierten Radioliebling: hatte doch jeder Hörer nun seinen eigenen Sprachlehrer, der es ihm leicht machte, eine Fremdsprache zu erlernen. Bald stellte es sich jedoch heraus, daß es natürlich nur eine beschränkte Anzahl von Gebieten gibt, die auf eine mehr oder weniger generelle Anteilnahme rechnen



◀ **Gespräch mit einem Mann der Wissenschaft** (Prof. Dr. Karl Fellinger von der Universitätsklinik, Wien). Selbst möglichst wenig sagen und dennoch die Fragen so stellen, das Gespräch so leiten, daß es interessant, lebendig und vor allem auch für jedermann verständlich wird, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Rundfunkreporters bei solch einem Interview.

schriebene Vortrag erwies sich fast immer als ungeeignet. Der Redner allein kann sein Publikum fesseln.

Immer aber bleibt, auch nach Jahrzehnten, der Vortrag ein mehr oder minder problematischer Bestandteil des Programms. Die tastenden Versuche boten bald Ansatzpunkte für neue Gestaltungen: das Hörbild, „the feature“, die Hörfolge; alle Sammelbezeichnungen für den Versuch, gesprochenes, lebendiges Wort in eine notwendige harmonische Synthese zu fügen: Schauspieler und Autoren; Berichte und sprachkünstlerisch Geformtes; Aussage und Interpretation; Feststellung und Reflexion, sie alle gehen in diesen Programmen eine jeweils neue

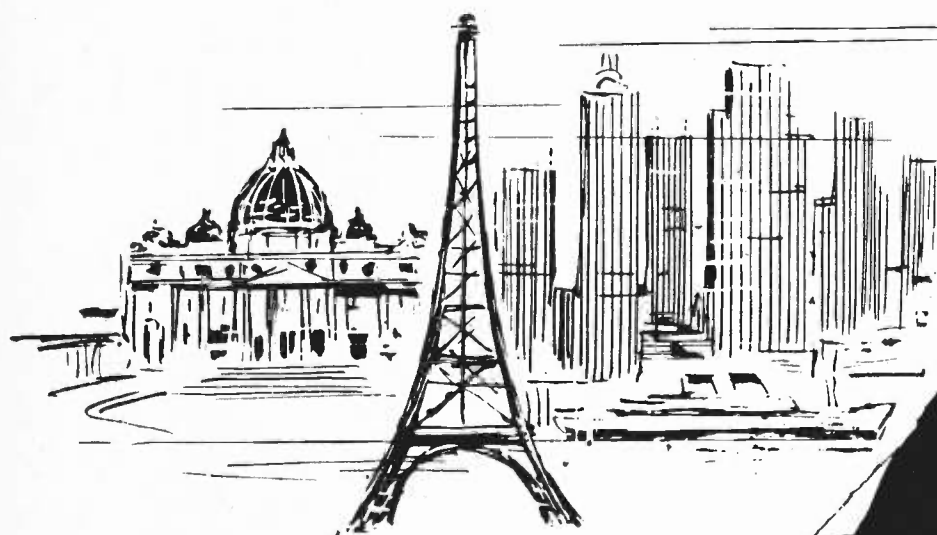
zeugen informiert zu werden. Der Rundfunk hat das Interview, die Reportage, den Hörbericht – sei es in einer direkten Übertragung oder in der Aufzeichnung auf Tonträgern – vom Anfang an intensiv gepflegt. Der Hörer in Stadt und Land wurde durch das Mikrophon des Reporters, und wird es noch heute, immer am schnellsten über Ereignisse von allgemeiner Bedeutung informiert – und im Idealfall steht der Experte, der Fachmann, der echte Akteur, mitunter der Betroffene, der Leidende, von einer Katastrophe Erreichte, vor dem Mikrophon; mit dem unverkennbaren Ton der Originalität, der Echtheit, mit eigener Stimme und in seiner eigenen Dik-

nen Seiten, sie gewinnen einem Sachverhalt mehr als eine Seite ab, sie suchen auf den Grund zu kommen, indem sie Meinung an Meinung reihen, Fakten dazwischen stellen, Nachrichten mit Meinungen koppeln, Fakten interpretieren, die Hörer aufhorchen lassen, indem sie den Star, den Experten, den Politiker, den Mann im Mittelpunkt aushorchen.

Der aufmerksame Rundfunkhörer hat es längst bemerkt: Unsere besten Reporter und die von ihnen Interviewten haben uns oft etwas zu sagen, was des Sagens wert ist; der beste Reporter ist jedoch immer noch der, der uns nicht allein aufhorchen läßt, er ist der, der uns zuhören läßt.

Verbindungen

zu allen
bedeutenden
Handelsplätzen
der Welt



CREDITANSTALT-BANKVEREIN

ZENTRALE WIEN I. SCHOTTENGASSE 6
ZWEIGSTELLEN IN ALLEN STADTTTEILEN WIENS
FILIALEN IN DEN BUNDESLÄNDERN
Auskunft und Beratung in allen Fragen des Ex- und Importes

...UND NUN HÖREN SIE NACH- RICHTEN

VON CHEFREDAKTEUR K. POLLY

Rund viereinhalb Millionen Zeilen Nachrichtenmaterial aus dem In- und Ausland, das sind rund 14 000 Zeilen in 24 Stunden, verarbeitet allein die Hauptabteilung Nachrichten, Außenpolitik und Kommentare im Österreichischen Rundfunk in einem Jahr.

Austria-Press-Agentur (APA), United Press International (UPI), politische, wirtschaftliche und religiöse Korrespondenzen, Mitteilungen der Landesregierungen von allen Bundesländern, von Wien bis Bregenz dienen als Unterlage für jene Nachrichten, die der Hörer vierzehnmal am Tag hören kann. Hunderttausende Zeilen werden von den Lokalredaktionen in Linz, Salzburg, Innsbruck, Dornbirn, Graz, Klagenfurt zu jenen Meldungen umdiktiert, die als Lokal-



▲ Karl Polly, Chefredakteur der Nachrichtenredaktion des Österreichischen Rundfunks.

oder Landesnachrichten in den einzelnen Bundesländern ausgestrahlt werden.

Vierzehnmal am Tag „...und nun hören Sie Nachrichten“, vierzehnmal in 24 Stunden schnelles Erfassen der Situation, rasches Ausschicken der Meldungen, gehetztes Umdiktieren, Zusammenfassen und Schreiben – es ist dies der tägliche Ablauf der journalistischen Arbeit im Rundfunk. 1400 Zeilen sind es, die innerhalb von 24 Stunden als Weltnachrichten gesendet werden, 1400 Zeilen aus einem täglichen Material von 14 000.

38 Korrespondenten in fast allen Kontinenten ergänzen mit ihren Berichten und Kommentaren die Informationen über das tägliche Geschehen.

Fast siebenhundertmal im Jahr wird dem Hörer in der Sendereihe „Blick in die Welt“ Außenpolitik von einem anderen Standpunkt als dem

österreichischen geboten. Mit dem Flugzeug oder mit der Post, durch Telefon oder über direkte Leitung kommen die Berichte für diese Sendung in die „Nachrichtenredaktion“.

Jede Woche einmal spricht Professor Vincenz Ludwig Ostry den mit österreichischen Augen gesehene außenpolitischen Ablauf von sieben Tagen, jede Woche einmal wird dem Hörer mit dem „Wochen- spiegel der Inlands- und Auslandspresse“, mit der Sendung „Die Inlands- und Auslandspresse zum Wochenende“ die Möglichkeit geboten, zu den vielen Problemen in aller Welt persönlich Stellung zu

nehmen, sich selbst eine Meinung zu bilden.

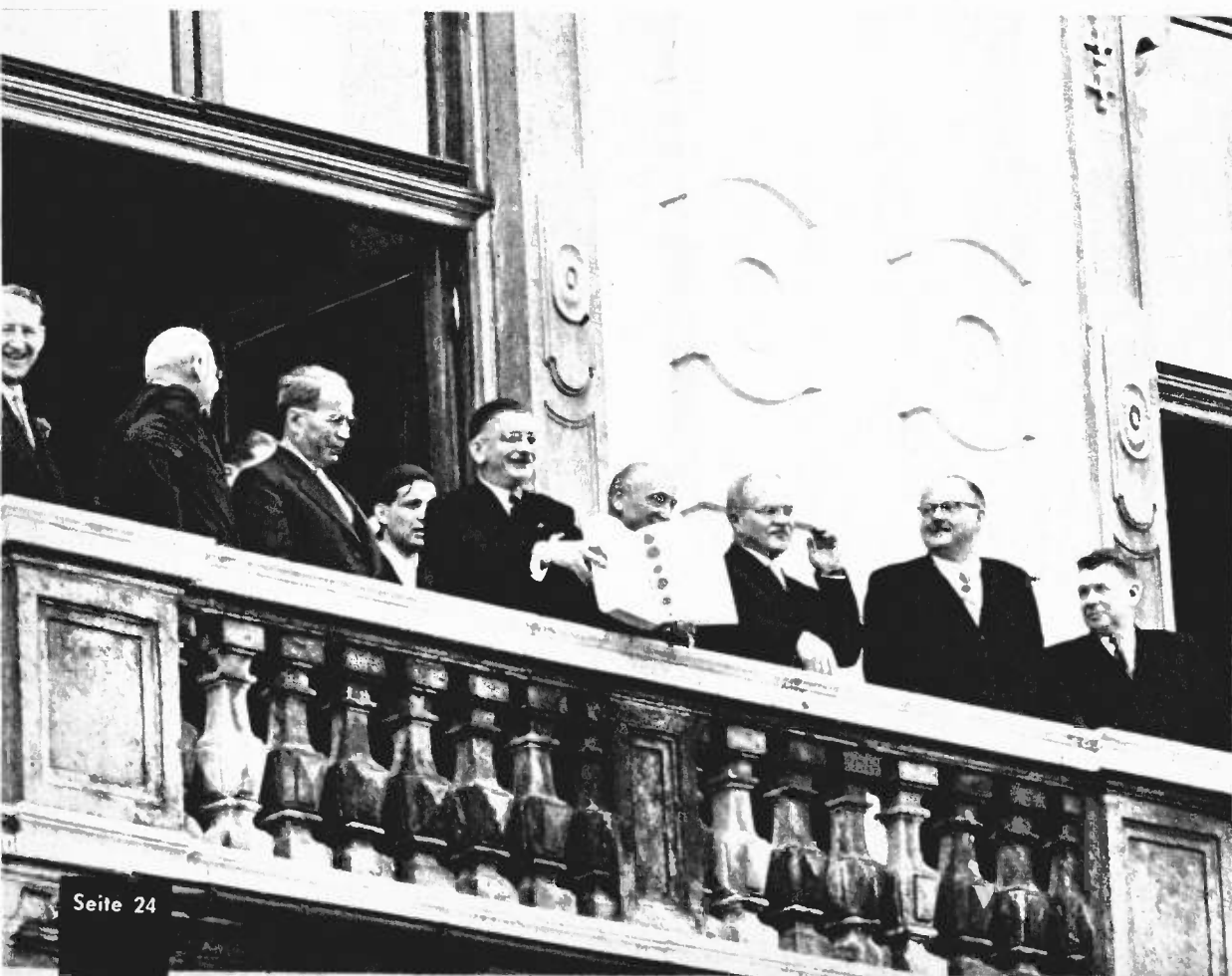
Die tägliche Sendung „Aus dem Hauptquartier der Vereinten Nationen“ und ein wöchentlicher Bericht der UNO betonen die Verbundenheit unseres Landes mit der Arbeit jener Organisation, die unter dem Namen UNO sich bemüht, die Nationen dieser Erde zu vereinen, den Frieden dieser Welt aufrechtzuerhalten.

„Man kann ruhig darüber reden – Chefredakteure diskutieren“ ist im Hörfunk ein Forum, in dem frei und offen, ohne Zensur und frisch von



▼ Der Staatsvertrag ist unterzeichnet, Österreich ist wieder ein freies Land – eine der schönsten Nachrichten, die vom Rundfunk seit 1945 durchgegeben werden konnten.

▲ Professor Vincenz Ludwig Ostry, der überlegene Kommentator der außenpolitischen Ereignisse in der allwöchentlichen Sonntagabend-Sendung „Eine Woche Weltgeschehen“.



der Leber weg Journalisten ihre Meinung ungehindert äußern können. Dienst am Hörer, Dienst an der Demokratie ist die Arbeit aller Journalisten im Österreichischen Rundfunk.

Rund 80 Prozent der österreichischen Bevölkerung hören irgendeinmal die Nachrichten des Hörfunks, werden in allen diesen Sendungen, soweit es menschenmöglich ist, objektiv informiert.

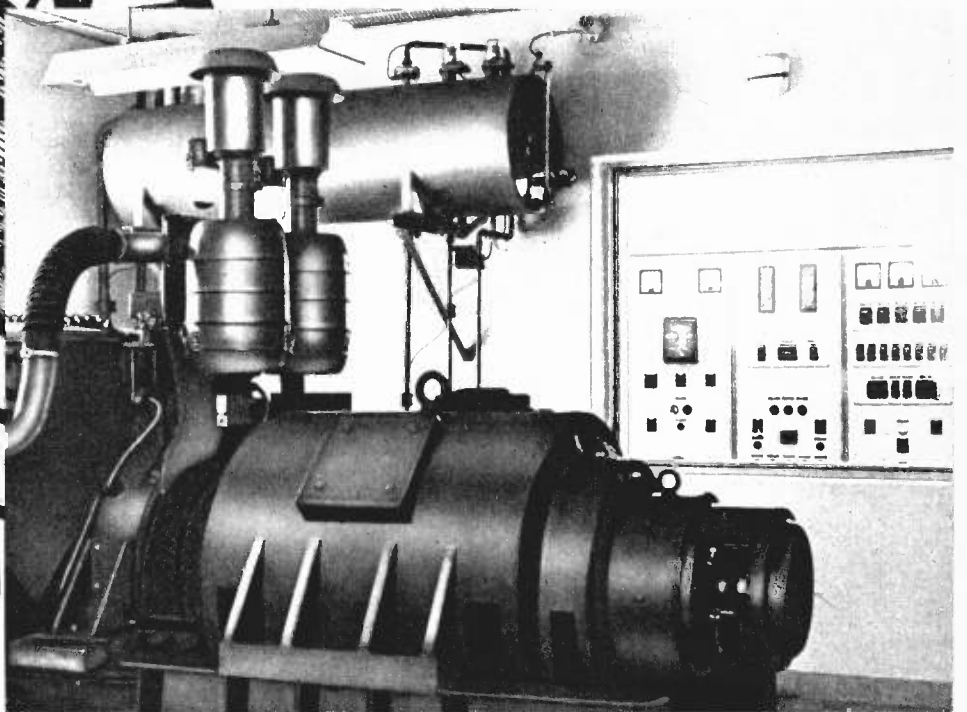
Aber welch ein Wandel im Laufe der Zeit von 1924 bis 1964, welch ein Wandel gegenüber Zeiten, da Nachrichten im verschlossenen Kuvert überreicht wurden, da nur gleichgeschaltete Informationen den Hörer erreichen durften! Wo immer die Demokratie zu wanken beginnt, ist die erste Tat jener, die sich innerlich vom Gedanken der Freiheit abgekehrt haben, sich der Nachrichtengebung zu bemächtigen. Solange aber Nachrichten gehört werden können, die von Journalisten frei und ohne Druck von außen gestaltet werden, sind Menschenwürde, Menschenrecht und die Freiheit auch des einzelnen gesichert.

SENDESTATIONEN DES ÖSTERREICHISCHEN RUNDFUNK

Wir projektieren, bauen und liefern

STROMVERSORGUNG UND
AUTOMATISCHE DIESELNOTSTROM-
AGGREGATE FÜR DIE
SENDESTATIONEN :

Schöckl · Gaisberg · Kahlenberg
Jauerling · Pfänder · Patscherkofel
Klagenfurt · Pyramidenkogel
Lichtenberg · Mugel · Hauser Kaibling
Vorderälpele · Lienz



Erinnerungen eines Rundfunk- Veteranen

VON PROF. ANDREAS REISCHEK

Nur ein paar heitere Erlebnisse aus der längst vergangenen Zeit, als ich aus der Wiener Urania in die Ravag berufen wurde, will ich erzählen.

Es fing unwahrscheinlich an: der damalige, längst verstorbene Programmdirektor Prof. Dr. Leopold Richter hatte den Uraniapäsidenten besucht und um mich gebeten. Dieser war einverstanden, doch verlangte er, daß ich noch einige Monate bei der Urania bleibe, bis er die Ressorts, die ich führte – Volksbildnerische Vorträge, Reportagen, Pressereferat und die Redaktion des



◀ **Professor Andreas Reischek**, der Schöpfer des „nicht-aktuellen Hörberichts“. Sein Name ist mit dem Programmaufbaudes Österreichischen Rundfunks für immer verbunden.

von mir gegründeten Monatsheftes „Der Pflug“ – geeigneten Männern übergeben habe.

Aber schon eine Woche später kam wieder der Rundfunkmann und bat, daß ich sofort in die Ravag komme, weil er dringend einen Ansager brauche. Damals hatte der im ganzen deutschsprachigen Europa beliebte und bekannte Artur Richter zum Schluß der Sendungen nicht nur sein: „Gute Nacht, meine Damen, gute Nacht, meine Herren, guute

► Um dem demokratischen Leben zu dienen, berichtete Andreas Reischek auch aus dem Parlament. Auf unserem Bild (das während einer staatsbürgerkundlichen Schulfunksendung aufgenommen wurde) links unser heutiger Bundespräsident Dr. Adolf Schärf, der damals als Beamter im Parlament tätig war und der sich persönlich für die Sendung zur Verfügung gestellt hatte.



Nacht!“ gesagt, sondern kurz darauf, weil er glaubte, es sei schon ausgeschaltet, noch das Götzzitat hinzugefügt! – Daher war er damals fristlos entlassen worden. Es gab aber zu dieser Zeit nur zwei Tagessprecher, von denen jeder von früh bis spät nachts im Dienst war. Ich mußte also ohne jede Vorbereitung einspringen und jeden zweiten Tag Dienst machen, bis die Ravag einen neuen Sprecher gefunden hatte. Dann erst konnte ich mich meiner eigentlichen Aufgabe, dem wissenschaftlichen Programm, widmen.

Ich kam bald auf die Idee, daß Übertragungen von Volksbräuchen, lebendige Schilderungen von Hahnbalz, Hirschröhren, aber auch Schilderungen der verschiedensten Art, an Ort und Stelle wesentlich lebendiger wären als bloße Vortragsreferate, und so führte ich die „nichtaktuellen“ Hörberichte ein. Meist waren es direkte Sendungen, aber bald wurde ein Aufnahmewagen gebaut, so daß ich zuerst aufnehmen, dann bearbeiten und senden konnte. Einst fuhren wir mit dem Übertragungsauto durch eine oberösterreichische Kleinstadt. Ich stieg aus, um mir Zigaretten zu kaufen. Als ich zahlte, fragte die Trafikantin: „Wen habns denn abgeholt?“ Unser Aufnahmewagen glich nämlich einem Polizeiwagen zum Abholen von Verbrechern!

In einem Bauerndorf wollte ich einmal einen Osterbrauch übertragen. Ich fuhr daher einige Wochen

früher hin, um mich mit dem dortigen Pfarrer zu besprechen. Eine alte Frau, die Pfarrersköchin, machte mir auf und fragte, was ich wolle. Als ich sagte, daß ich vom Rundfunk komme, fuhr sie mich an: „Mir brauchen kaan Radioapparat“ und schloß die Tür.

Das war im Anfang; später dagegen wurde ich überall begeistert empfangen, wenn ich zu einer Aufnahme kam.

In Treglwang im Paltental, in der Steiermark, hatte ich eine direkte Übertragung des Almatriebes. Ich stieg schon am frühen Morgen auf die Niederalp hinauf, wo die Sennerinnen ihre Stiere und Kühe „aufkranzten“, das heißt mit reich geschmückten Halsbändern und vielem anderen schmückten. Ich wollte mir eine besonders originelle aussuchen und fand sie auch. Es war eine blattsternsteppige, hagere Sennerin mit einer Knöpferlnase. Als ich ihr sagte: „Du, Schwoagerin, wann du nachmittags mit deiner Herde bei mir vorbeikummt, dann möcht i mit dir red'n.“ – Sie antwortete darauf: „Wann dir was Gscheits einfallt, denn red' i schon mit dir!“

Als dann nachmittags unten im Tal auf der Straße die Herden dahinzogen, wartete ich, bis meine Schwoagerin daherkam. Ich schilderte natürlich die vorbeiziehenden Herden, aber dann rief ich: „Geh, Schwoagerin, kimm a weng zuwa zu mir, i möcht' aa a so a Almarankerl und a Rumplnudl!“ – Die

Sennerinnen trugen nämlich einen großen Korb, der bis oben mit Krapfen gefüllt war. Die großen Bauernkrapfen heißen „Rumpelnudln“, die kleinen, dreieckigen, in Zucker getunkten dagegen „Almarankerl“. Nach altem Glauben mußte die Sennerin an jeden Vorbeigehenden je ein solches Stück Backwerk austeilen, damit die Herde nicht „verschrien“ werde.

Die Sennerin erwiderte: „Kannst scho pa habn, aber du warst ja ne! an oanzigmal schwoachwera bei mir auf da Alm!“

Ich unterbrach sie und sagte: „Jetzt muß ich den Hörern zuerst einmal erklären, was „schwoachwera“ bedeutet.“

Sie darauf: „Geh, dös woab do eh a jeda!“

Nachdem ich erklärt hatte, daß der „Schwoachwera“ der auf der Schwaige Werkende, also auf der Alm Arbeitende, zugleich aber auch der Liebhaber der Sennerin ist, sagte ich zu ihr: „Wannst scho unbedingt was haben willst für deine Rumplnudl, dann gib i dir halz a Bussl!“ – Sie wischte sich den Mund ab und griff in ihren Korb. Aber sie gab mir keine Rumplnudl, sondern holte eine Flasche hervor, und ein Glaserl dazu. Dann schenkte sie mir ein und sagte: „Da trink zersch amal, damit s' d' a Schneid kriegst!“

Ich schluckte den Schnaps und räusperte mich, damit die Hörer es auch hörten, daß ich trank. Dann aber sagte ich zur Sennerin: „Du, woabst, Schwoagerin, jetzt hab' i aber do kaa Schneid, dir a Bussl z' gebn, denn i hab' mi erinnert, daß ja mei Frau zuahört!“ – Die Sennerin darauf: „Geh, dei Alte is ja eh in Wean, wia sollt de was davon wissn!“ – So sehr war die Sennerin auf mich eingestellt, daß sie gar nicht daran dachte, daß das Mikrophon unser Gespräch in die Welt hinaustrug.

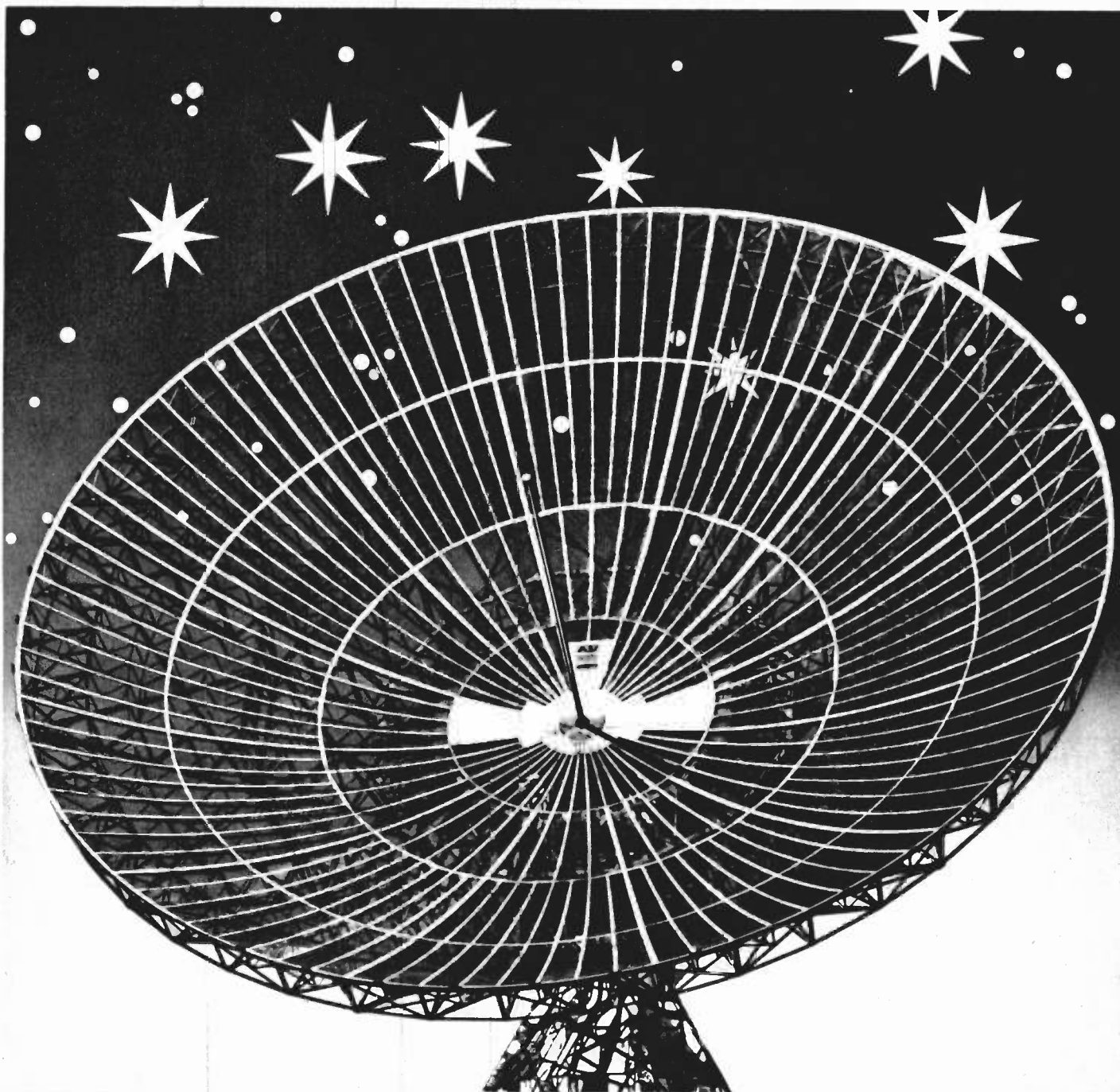
Die oberösterreichischen Bauern aber kannten mich gut. Bei ihren Festen, bei denen sie ihre Landler tanzten, da nahmen sie auch mich in die Vierzeiler hinein, die zum Tanz gesungen wurden. Ich habe mir die Texte aufgehoben. Da hieß es zum Beispiel:

„Er schickt uns a öfta
a Sendung auf d' Nacht,
daß da Bauer und d' Bäurin
bein Bettgehn nu lacht!“

Tua ins dert treu bleibn,
dös waar unsa Bitt,
de gebn ma dar eini
in d' Weanastadt mit!“



◀ **Aus den Kindertagen der Rundfunkreportage: Andreas Reischek** (rechts mit Notizblock) mit seinen Helfern. Ein Mikrophonträger, der das unhandliche, empfindliche Instrument wie eine Standarte vor sich her tragen mußte, „Buchsen im Rücken“, den Leitungsdraht sogar am Ellbogen festgeknötet – so arbeitete damals der Reporter und durfte sich durch nichts beirren lassen.



1102

Was sagt der große Bär?

Die von den beiden amerikanischen Forschern Harlow Shapley und Dr. Melvin Calvin geäußerte Vermutung, daß es mindestens 100 Millionen erdähnliche Gestirne gäbe, ist unbewiesen.

Sicher ist aber, daß das Geschehen im All wahrnehmbar ist. So steht in der Eifel auf dem Stockert ein Radio-Teleskop, das zum Empfang von elektromagnetischen Wellen aus dem Weltraum dient. Die gewonnenen Informationen geben u. a. Auskunft

über Himmelskörper, die mit optischen Hilfsmitteln nicht festgestellt werden können.

Ein besonders wichtiges Teil der Anlage stellt ein verlustarmes HF-Kabel dar, das von Felten & Guillaume Carlswerk AG, Köln-Mülheim, geliefert und eingebaut wurde.

Dieses Kabel zeichnet sich wie alle Erzeugnisse von F & G durch seine Qualität aus.



**FELTEN & GUILLEAUME CARLSWERK
AKTIENGESELLSCHAFT · KÖLN-MÜLHEIM**

SPORT IM HÖR- FUNK

VON EGON LASSMANN

In den vierzig Jahren des Bestandes des Hörfunks hat der Sport im Programm einen steilen Aufstieg zu verzeichnen gehabt. Das Radio darf für sich in Anspruch nehmen, viel zur Popularisierung des Sports in weiten Kreisen der Bevölkerung beigetragen zu haben. Als Pionier und



▲ Prof. Willy Schmieger, der Pionier des österreichischen Sportfunks, im Jahre 1932 beim Empfang der Olympiasiegerin Ellen Preiß auf dem Westbahnhof in Wien.

▼ Feierliche Eröffnung des Wiener Sportstadions. Der damalige Bundespräsident Wilhelm Miklas bei der Eröffnungsansprache vor dem noch sehr „urweltlichen“ Mikrophon.

damals die erste Brücke vom Fußballsport zur breiten Hörerschaft des Rundfunks. Nach dem zweiten Weltkrieg hat der Österreichische Rundfunk auf dem Gebiet der Sportberichterstattung weitere Pionierarbeit geleistet.

Früher wurden große Schi-Ereignisse nur von einem Reporter mit einem Mikrophon übertragen. Dieser übersah natürlich nur einen kleinen Teil der Strecke. Heute, und dies ist eine kleine Erfindung der österreichischen Rundfunkreporter, werden entlang der gesamten Rennstrecke mehrere Mikrophone, die untereinander verbunden sind, aufgebaut, und dadurch ist es möglich geworden, eine spannende und vollkommene Übertragung dieser Ereignisse zu geben.

Bei den Olympischen Winterspielen 1952 in Oslo wurde zum erstenmal diese neue Übertragungsart an-



Lehrmeister der österreichischen Sportreportage gilt der unvergeßliche Prof. Willy Schmieger, der zu Beginn der dreißiger Jahre mit seinen humorvollen Übertragungen von großen Fußballkämpfen des sagenhaften Wunderteams nicht nur die Fußballfanatiker fesselte, sondern bis dahin völlig desinteressierte Menschen für den Sport begeisterte. Die geflügelten Worte: „Schall gibt zu Vogel, Vogel zu Schall, Schuß – Tor! 1:0 für Österreich!“ erreichten Weltgeltung. Im Laufe der Jahre wurde die Sportabteilung entsprechend dem Inter-

► Ing. Edi Finger bei der Berichterstattung von den Olympischen Winterspielen ins Innsbruck. Mit gutem Recht darf Ing. Finger auf die Leistung stolz sein, die er und seine Mitarbeiter bei dieser großen Bewährungsprobe geboten haben.



esse, das die Hörer dem Sport in unserem Lande entgegenbrachten, unter der Leitung von Ing. Edi Finger ständig erweitert und ausgebaut.

Ing. Edi Finger ging aus einem Reporterwettbewerb hervor, an dem sich 2000 Konkurrenten beteiligten. Prof. Schmieger war immer sein Vorbild. Als zehnjähriger Junge, damals in Klagenfurt wohnhaft, faßte er den Mut, an Prof. Schmieger einen Brief zu schreiben, in dem er ihm seine Begeisterung für die Fußballreportagen zum Ausdruck brachte. Prof. Schmieger war so gerührt, daß er nicht nur dem kleinen Edi einen Fußball schenkte, sondern von diesem Brief auch eine Notiz in der von ihm damals geleiteten Sportrubrik der „Kronenzeitung“ brachte. Damals ahnte Finger noch nicht, daß er einmal die Nachfolge seines Vorbildes antreten werde.

Prof. Schmieger schlug aber sicher

gewendet und – es gelang vortrefflich. Seit damals sind Reportagen dieser Art gang und gäbe. Die Sportabteilung im Österreichischen Rundfunk sieht ihre Hauptaufgabe darin, ihren Hörern eine rasche und umfassende Berichterstattung unter Verwendung und Ausnützung der modernsten technischen Hilfsmittel zu sichern.

Die ständigen Sportsendungen, besonders zum Wochenende, gehören zu den beliebtesten Rundfunksendungen. Nach wohlgedachten Planungen werden Reportagen aus verschiedenen Städten des In- und Auslands eingeblendet; in Form von Kommentaren, Interviews und Nachrichten werden die sportlich interessierten Österreicher umfassend informiert. Man ist ständig bemüht, im Interesse einer Aktualisierung neue Wege zu gehen.

Zu den großen Erfolgen zählte in

jüngster Zeit die Berichterstattung von den Olympischen Winterspielen in Innsbruck, bei denen der Österreichische Rundfunk die 33 anwesenden ausländischen Rundfunkstationen betreute. Aus zahlreichen Dankschreiben war zu entnehmen, daß die ausländischen Reporter mit der vom Österreichischen Rundfunk geleisteten Arbeit sehr zufrieden waren und übereinstimmend erklärten, in Innsbruck rundfunkmäßig erstklassige Bedingungen vorgefunden zu haben.

Daß auch das österreichische Reporterteam, dem neben dem Teamchef Ing. Edi Finger die Reporter Max Pflieger, Hans Klettner, Hans Rüb, Josef Mattner und Sepp Koutny angehörten, gute Arbeit geleistet hatte, wurde überall anerkannt.

Mit dieser Leistung haben die Sportreporter das Jubiläum des Österreichischen Rundfunks würdig eingeleitet.

► **Das Fußball-Wunderteam** (von links nach rechts: Blum, Gschweidl, Sindelar, Rainer, Gall, Vogl, Schall, Smistik, Zischek, Hiden, Mock, Ersatz-tormann Platzer), an dessen Triumphen jedermann in Österreich dank den Übertragungen im Rundfunk unmittelbar teilnehmen konnte.

▼ **Mit sichtlicher Freude** sprach Bürgermeister Karl Seitz bei der Eröffnung des Wiener Stadions im Jahre 1931. (Die Mikrophonedes Rundfunks direkt vor ihm, die Kameramänner der Kinowochenschauen im Hintergrund. Das Fernsehen gab es noch nicht.)



▲ **FIS 1933 in Innsbruck.** Die pneumatische Zeitnehmung ist als Neuheit eingeführt – auch für den Rundfunkreporter, der präzise berichten will, eine Hilfe. Dennoch: Von den ortsgebundenen Reportagen von damals bis zur heutigen „Konferenzschaltung“ war es ein langer Weg.



► **Paavo Nurmi, der „Wunderläufer“ der dreißiger Jahre, in Wien.** Selbstverständlich war auch der Sportberichterstatter des Rundfunks zugegen und schilderte, wie Nurmi, hoch aufgerichtet, die Stoppuhr in der Hand, unbeirrt seine Runden lief. Ohne den Rundfunk wäre Nurmi wohl kaum so populär geworden. Denn es steht ganz außer Zweifel, daß die Sportberichte des Rundfunks das Interesse am Sport, besonders auch außerhalb der großen Städte, entscheidend gefördert haben.

◄ **Matthias Zdarsky, einer der Pioniere des Schilaufts.**



In allen Geldfragen:



ZENTRALSPARKASSE

DER GEMEINDE WIEN

Zweiganstalten in allen Stadtteilen

Gedruckt auf Tiefdruckpapier
der Steyrmühl Papierfabriks- und Verlags-
Aktiengesellschaft

Repräsentanz: Wien I, Körntnering 4



STEYRERMÜHL



im Rotationstiefdruck der
Buch- und Kunstdruckerei Steyrmühl
Buch-, Offset- und Tiefdruck

Wien VI, Gumpendorferstraße 40-44
Tel.: 57 56 16
Telex: 01-1723

BLICKPUNKT: HÖR

Aus purem Gold

Die amerikanische Radio- und Fernsehindustrie liefert neuerdings Verkleidungsgehäuse aus purem Gold, in die das Gerät hineingeschoben werden kann. Das Goldgehäuse besteht aus feinen, gehämmerten Seifenwänden mit mehreren horizontalen und vertikalen Frontzierleisten.

Siegeszug des Transistors geht weiter

Die Londoner Radio- und Fernseh-ausstellung wurde auf ein wiedererwachtes Interesse des Publikums für das Radio abgestellt. Da der Transistor auch bei den größeren Geräten immer mehr an die Stelle der Röhren tritt, ergeben sich zahlreiche neue Möglichkeiten, die zwar keine Umwälzungen bedeuten, aber durch ausgefallene Formen die Kauflust neu anregen, so etwa ein Transistor-Rundfunkapparat in einem Überzug aus Leopardenfell, passend zum Pelzmantel.

Außerdem wird die japanische

► Prof. Paul Lorenz, Bariton, singt am Mittwoch, dem 8. Oktober, um 15.45 Uhr im Wiener Lokalprogramm Lieder von C. Loewe, H. Hermann, M. Plüdermann und R. Schumann. Am Flügel: Hermann Nordberg.

Konkurrenz durch ein tragbares Miniaturgerät übertrumpft: es mißt 9X5X3 cm und wird für einen Preis von 5 Pfund Sterling (zirka 350 österreichische Schilling) angeboten. Eine als „Transistomatic-Radio-Kamera“ bezeichnete Kombination von Radiogerät und Photoapparat mit eingebauter Blitzlichtanlage sei nur als Kuriosum vermerkt. Auch die tragbaren Fernsehempfänger haben weitere Fortschritte gemacht.



Eine Tasse



gibt Kraftreserven für den ganzen Tag!



◀ „Was bin ich?“ Witzzeichnerin – konnte das Schweizer Mitglied des Rateteams der Robert-Lembke-Sendung Guido Baumann (links) nach dem achten „Nein“ richtig antworten. Die Fragen galten bei der letzten „Was bin ich?“-Sendung des Bayerischen Fernsehens unter anderen unserer Mitarbeiterin Fritzi Asböck-Jores (rechts). Das Bild wurde nach der Sendung bei einem gemütlichen Zusammensein aller Beteiligten in Schwabing aufgenommen.

Twistfan als Schallplattendieb

Das japanische Radio hat einen Betrag im Gegenwert von 18 000 Schilling als Belohnung für das Ergreifen eines Schallplattendiebs ausgesetzt, der bereits 370 Platten mit „heißer“ Musik aus den Archiven des Funkhauses entwendet hat.

Wahrscheinlich handelt es sich um einen Twist-Fanatiker, da er solche Platten bevorzugt und nach jedem neuen Diebstahl bei der Sendeleitung ein maschinengeschriebener Zettel eintrifft: „Ihr seid doch Twist-Nieten! Die Platten sind für Verkalkte viel zu schade!“

Unter den Angehörigen des Funkhauses befindet sich der Dieb offenbar nicht, aber er ist wahrscheinlich im Besitz eines Nachschlüssels. In der Küche des Funkhauses verzehrte der Unbekannte bei jedem seiner bisher sieben Einbrüche einige Filets aus dem Kühlschrank und vertilgte jeweils mindestens eine Flasche Reiswein.

Österreichische Staatsdruckerei – Wiener Zeitung Verlag

Die Gotik in Niederösterreich

Kunst, Kultur und Geschichte eines Landes im Spätmittelalter

Bearbeitet von
FRITZ DWORSCHAK und HARRY KÜHNEL

Mit Beiträgen von: Ludwig Baldass, Gerhard Bittner, Otto Brunner, Rupert Feuchtmüller, Hermann Fillitz, Eva Frodl-Kraft, Walter Frodl, Karl Gutkas, Adalbert Klaar, Karl Lechner, Alphons Lhotsky, Gerhard Schmidt, Leopold Schmidt, Bruno Thomas und Josef Zykan

Bildteil: Ekkehard Ritter und Eva Ritter-Gelinek

Umfang 246 Seiten Text, 269 Tafeln, davon 31 in Farben und 55 Textabbildungen, Format 20×26 cm, in Leinen gebunden, mit farbigem Schutzumschlag

S 580,—

Herausgegeben mit Unterstützung der Bundesministerien für Unterricht, Handel und Wiederaufbau sowie der Referate für Kultur und Fremdenverkehr der Niederösterreichischen Landesregierung von der Stadtgemeinde Krems

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch die Verkaufsstelle der Staatsdruckerei – Wiener Zeitung, Wien I, Wollzeile 27 a



Wo es auf erstklassige Tonwiedergabe ankommt,

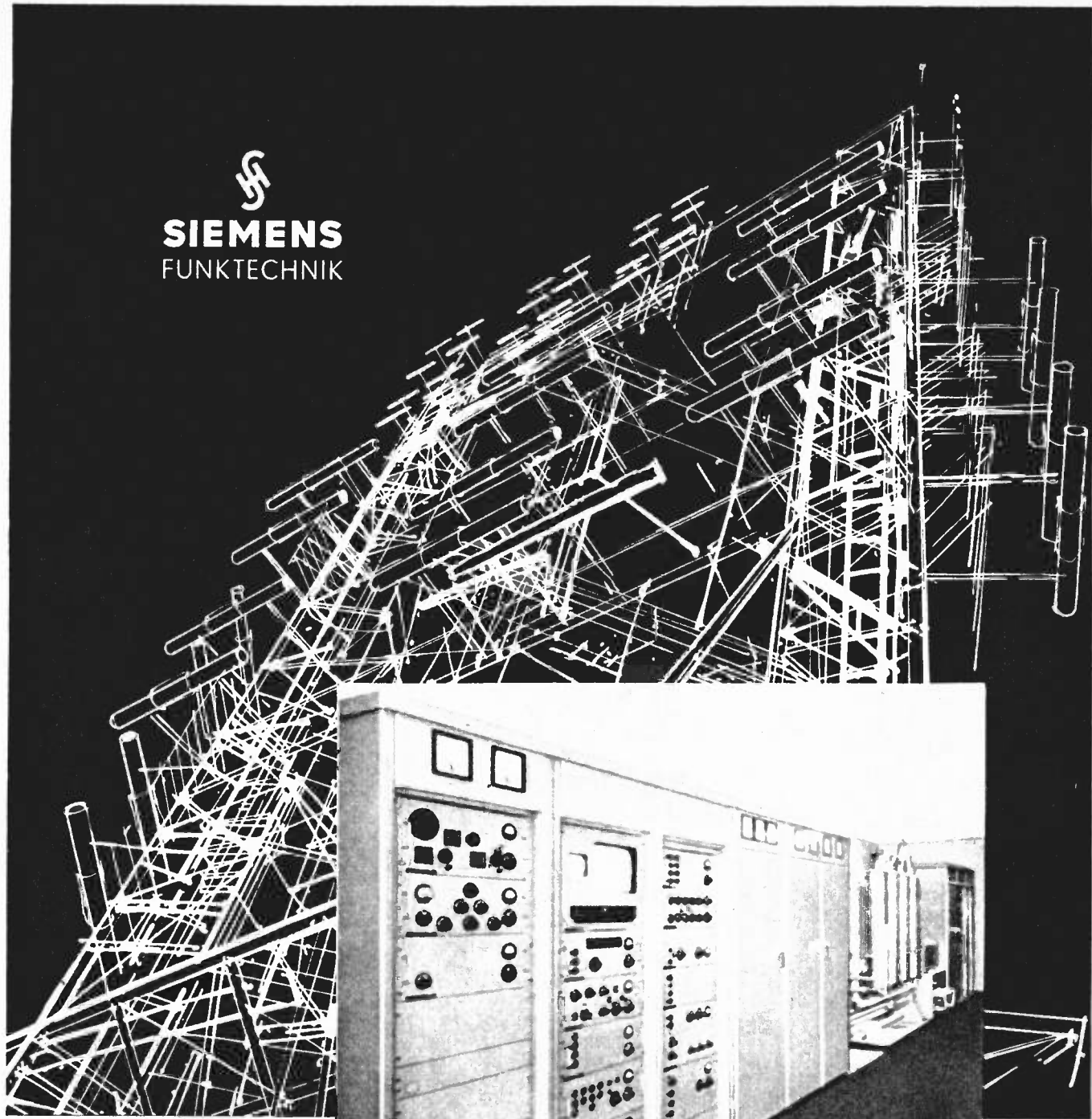
da werden

AGFA-MAGNETONBÄNDER
eingesetzt. Der österreichische
Rundfunk verwendet
AGFA-MAGNETONBÄNDER.

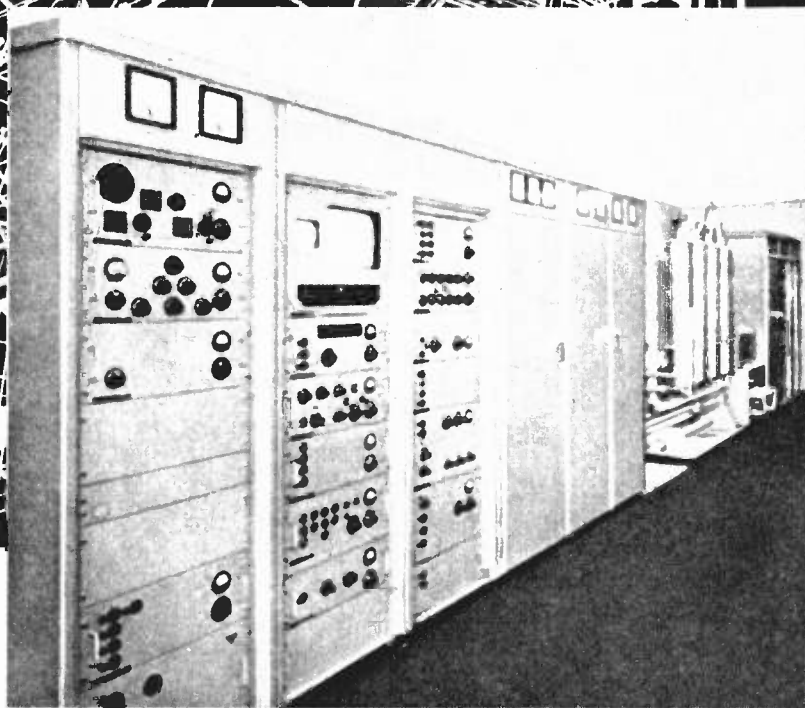


Für Beruf und Freizeit


SIEMENS
FUNKTECHNIK



Fernseh- und UKW-Antennen
auf dem Patscherkogel



10/2-kW-Sender für Band I

Fernseh-Sender

für alle Bänder und Normen

Mit unseren Sende- und Antennen-Anlagen wird eine optimale
Programmausstrahlung für alle regionalen Gegebenheiten erreicht.
Unser Lieferprogramm umfaßt auch Rundfunksender aller Art.

WSW

SIEMENS & HALSKE GESELLSCHAFT M. B. H.
WIENER SCHWACHSTROM WERKE

GENERALVERTRETUNG DER SIEMENS & HALSKE A. G. · BERLIN · MÜNCHEN · FÜR ÖSTERREICH

Generalrepräsentanz für Österreich:

INGLOMARK

INDUSTRIE-BELIEFERUNGS-GESELLSCHAFT

MARKOWITSCH & CO.

WIEN XV, MARIAHILFERSTRASSE 133

TELEFON: 54 75 85 SERIE FERNSCHREIBER: WIEN 1393

Von allen
UKW-Rundfunksendern
mit einer
Abstrahlleistung über
1 kW ERP, die heute
in Deutschland
arbeiten

Von Anfang an dabei

Von den
stärksten
Sendern
(100 kW ERP)

stammen
79% von
Rohde
& Schwarz

wurden 53% von
Rohde & Schwarz
gebaut.

Am 28. Februar 1949 wurde der erste UKW-Rundfunksender in Deutschland in Betrieb genommen.

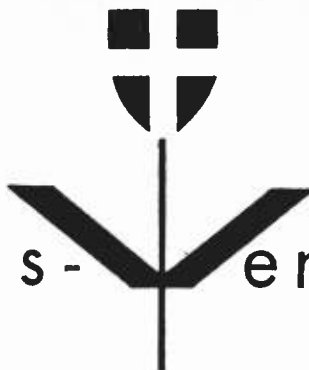
Diesen Sender erstellte Rohde & Schwarz.

Er war der Auftakt zu einer stürmischen Entwicklung des UKW-Hörrundfunks.

Seit etwa 25 Jahren ist Rohde & Schwarz der größte HF-Meßgeräteproduzent Europas und ist einer der bedeutendsten Hersteller von Nachrichtengeräten in Deutschland.



ROHDE & SCHWARZ · 8 MÜNCHEN 8



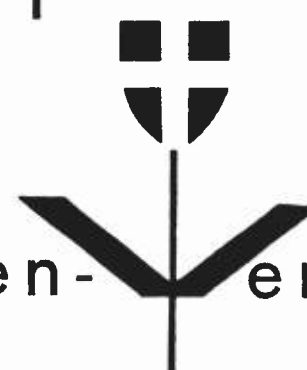
Lebens-versicherungen

Er- u. Ablebensversicherung
Versicherungssparbrief
Aufbau-Versicherung



Sach-versicherungen

Wohnungsversicherung
Autoversicherungen
private Haftpflichtversicherung
Unfallversicherungen



Kranken-versicherung

Alle Arten von Voll- und
Zusatzversicherungen



Wiener Städtischeversicherung

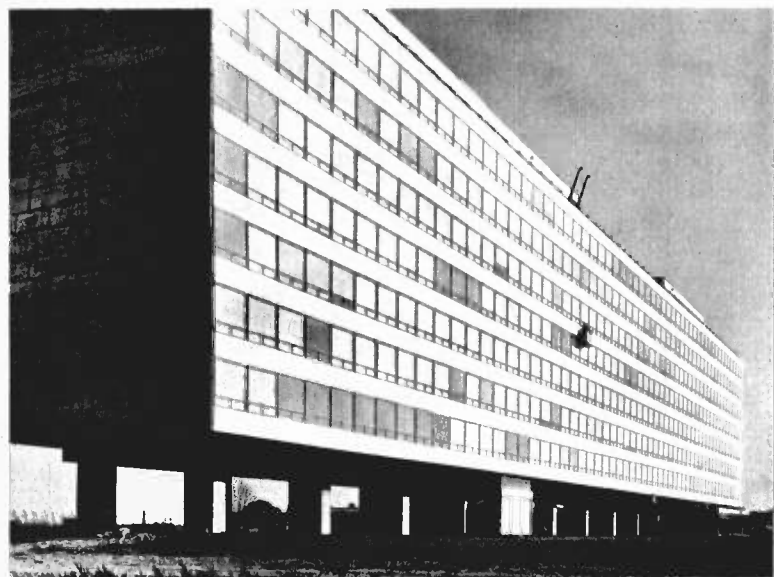
WIEN I RINGTURM

GARTENSTADT VOR DEN TÖREN WIENS Südstadt

**Schöner wohnen um das
neue Verwaltungszentrum
der NEWAG-NIOGAS.**

Vor einem Jahr, am 8. Juli 1963, wurde das neue Verwaltungsgebäude der beiden niederösterreichischen Landesgesellschaften NEWAG und NIOGAS in Maria Enzersdorf eröffnet. Seither ist zwischen Triesterstraße und Stift Gabriel eine rasche Bauentwicklung vor sich gegangen. Zahlreiche Einfamilienhäuser und Wohnblocks sind neu entstanden. Rund 300 Menschen leben bereits in der jüngsten Stadt Österreichs, in der „Südstadt“ am Rande des südlichen Wienerwaldes. Der Auszug aus der Stadt erwies sich als ein Fortschritt, nicht nur für die beiden Landesgesellschaften, die ihre Büros in modernsten Räumen untergebracht haben, sondern auch für die Menschen, die eine neue Arbeitsstätte und ein

▼ Das große Verwaltungsgebäude.



neues eigenes Heim gefunden haben.

Selbst der eiligste Autofahrer kann sie nicht übersehen, die Silhouette aus Glas und Stahl an der Triester Bundesstraße bei Mödling: 32 Meter hoch, 138 Meter lang und 14 Meter breit, das neue Verwaltungsgebäude der beiden niederösterreichischen Landesgesellschaften NEWAG und NIOGAS. Im Juli 1963 wurden beide Unternehmen aus dem Stadtzentrum von Wien nach Niederösterreich, in den Raum von Mödling, verlegt, in ein Gebiet, das mit seinen Fabrikrüinen und verwahrlosten Ziegelteichen einen augenfälligen Notstand aufwies. An das Verwaltungsgebäude schließt sich eine aufgelockerte Gartenstadt, in der die Angestellten der Landesgesellschaften wohnen werden, in eigenen Siedlungshäusern mit kleinen, aber eigenen Gärten.

Als im Jahre 1955 die ehemaligen Randgemeinden wieder nach Nieder-

österreich zurückkamen, hat die niederösterreichische Landesregierung angekündigt, daß sie die Errichtung von Gartenstädten vor den Toren Wiens unterstützen werde. Dieses Versprechen hat nun Gestalt angenommen, die jahrelange Benachteiligung am Rande der Großstadt, die naturgemäß ihre eigenen Probleme zu lösen hat, wird nun aufgeholt, der Raum von Mödling wird geordnet. Denn es geht hier nicht nur darum, daß gebaut wird, es geht um die gesamte Raumordnung. Das Architektenteam Professor Hubatsch-Kiener-Peichl, das mit der gesamten Projektierung betraut wurde, hat zusammen mit der Raumplanung der niederösterreichischen Landesregierung dafür genaue Studien unternommen und auch im Ausland reichliche Erfahrung gesammelt.

Denn gerade das Gebiet, das eine Großstadt umgibt, ist nicht leicht zu ordnen, und diese Aufgabe fällt vor allem Niederöster-

▲ Die neu erstehende „Südstadt“ am Rande des südlichen Wienerwaldes.

reich zu. Hier gibt es die größten Verkehrsprobleme, hier ist die Gefahr einer wilden, verunstaltenden Verbauung der Landschaft besonders groß. „Darum“, so betonte bei Baubeginn Generaldirektor der NEWAG, Viktor Müllner, als Sprecher der niederösterreichischen Landesregierung und damals für die Raumplanung verantwortlich, „streben wir eine zweckmäßige Bauplanung rund um die Bundeshauptstadt an. Der Wienerwald, die Föhrenwälder und Weingärten, sie geben dem Raumplaner große Möglichkeiten, aber auch große Verpflichtungen. Wir sind gegen jedes wilde Bauen, jedoch jederzeit bereit, sowohl die Privatinitiative bei raumgeordneter Bautätigkeit zu unterstützen als auch selbst zur Bildung neuer Gartenstädte beizutragen.“

Grundsätzlicher Gedanke für die „Südstadt“ ist es, eine in sich geschlossene Einheit zu schaffen. Der Kern dieser Einheit ist das Verwaltungsgebäude, das an der neuerrichteten Aufschließungsstraße liegt, und ein Einkaufszentrum. Dafür diente vor allem Rotterdam als Vorbild. Die Hausfrau wird bei jedem Wetter ihre Freude daran haben, einkaufen zu gehen, denn sie ist unter Arkaden geschützt, und kann auch bei strömendem Regen ruhig die Auslagen betrachten.

Was aber die Gartenstadt besonders auszeichnet, ist ihre besondere Wertschätzung des Fußgebers. Mit Recht wird man sie als die erste Fußgeherstadt Österreichs bezeichnen können. Man wird auf kürzestem Weg kreuzungsfrei zu Schule und Kindergarten gelangen. Die einzelnen Wohnbereiche sind durchwegs südorientiert und gegen die Fahrstraßen mit Grünpflanzungen abgeschirmt. Diese in Nord-

Südrichtung verlaufenden Grünzonen geben der Anlage Schutz gegen den Westwind. Die Parkplätze mit den Garagen bzw. Flugdächern liegen am Rande der Wohnquartiere und können beliebig erweitert werden, ohne die Wohngebiete zu stören. Von Fachleuten wurde besonders begrüßt, daß die Wohnhäuser nicht übermäßig hoch geführt sind: in der Nähe des Zentrums dreigeschossig, ansonsten überwiegen die Flachbauten. Alle diese Wohnhäuser haben einen eigenen Garten, sie ermöglichen wirklich, auch im Rahmen einer so großen Siedlung – es sollen hier einmal rund 6500 Menschen leben – in einer privaten Sphäre allein zu wohnen.

Die alten Ziegelteiche wurden von der Planung voll ausgenutzt, sie werden den Grünanlagen eine willkommene Abwechslung geben. Außerdem werden ein Schwimmbad, sowie Tennis- und Sportplätze, eine Eislaufbahn errichtet. Auch dem Wiener Ausflügler wird damit manches geboten werden.

Nach bewährtem Muster der niederösterreichischen Landespolitik – Raumplanung und Landeswohnbauförderung hat Viktor Müllner, als er noch Mitglied der niederösterreichischen Landesregierung war, besonders ausgebaut – werden alle Siedlungshäuser und Wohnungen in das Eigentum der Bewohner übergehen. Verwaltungsgebäude NEWAG-NIOGAS bedeutet damit mehr als nur ein Bürohaus, es gibt dem Mödlinger Raum ein wirtschaftliches Gewicht, das den Notstand endgültig vertreibt, es verleiht dem alten, historisch gewachsenen Stadtkern ein wirtschaftlich starkes Hinterland, es bietet aber auch vielen Menschen eine schöne Arbeitsstätte und ein eigenes Heim im Grünen.

p. r.



W. UMS
1964

Willy Elmayer

Aus dem ABC der Umgangs- formen

VON WILLY ELMAYER

Zeichnungen von Prof. R. Fuchs

HÖRFUNK

Samstag, 10. Oktober,
16.55 Uhr, I. Programm

Es gereicht mir immer zur Freude, wenn ich erfahren darf, daß meine Hinweise und Empfehlungen im Rundfunk nicht ungehört verhallen, sondern ein Echo finden. Gern will

◀ Der Verfasser Willy Elmayer.

ich daher auf einzelne Anregungen zurückgreifen, die einer persönlichen Sorge des einen oder anderen Hörers entsprungen sind. Ich könnte sie alle zusammen dem Unmut zurechnen, mit dem einzelne Hörer etliche Unarten und Ungereimtheiten des täglichen Lebens anklagen und sodann in dieser Sendung an den Pranger gestellt wissen wollen.



Ein Rundfunkhörer findet es mit Recht befremdend, daß das Überkreuzen der Beine in der Höhe der Knie, geübt von Herren und nicht minder von Damen, eine fast schon selbstverständlich gewordene Haltung sei, die nicht nur innerhalb des privaten Lebensbereiches, sondern in aller Öffentlichkeit, sei es im Konzertsaal, im Kaffeehaus, vor dem Fernsehschirm oder gar in der Kirche, immer wieder beobachtet werden müsse. Ich bin dankbar für diese Rüge eines Verhaltens, das nicht nur dem Schönheitssinn, sondern auch dem Gesundheitsbedürfnis des Körpers widerspricht.

Ja, nicht minder streng müßte man, so schreibt mir eine Dame, mit der Gewohnheit vieler Herren abrechnen, die es nicht lassen können, ihre Hosentaschen als den

◀ Hände in den Hosentaschen und die Zigarette im Mundwinkel – so redet sich's wohl am bequemsten.

► Er liest Zeitung und schlägt die Beine übereinander. Sie mopst sich.

Pelzmäntel FÜR DEN WINTER

Die vier gezeigten Modelle entstammen dem Atelier Foggensteiner.



◀ Dieser elegante Breitschwanzpersianermantel mit aparter Linienführung zeigt, daß Persianermäntel auch für jüngere Damen durchaus geeignet sind.

▲ Ein Sophirnerzmantel, dessen silbergraue Farbe das Gesicht hebt. Aus gleichem Material die kleidsame Mütze, die den Kopf als Krone überwölbt.

▲ Ein Ozelot-Mantel kann ungemein kleidsam sein, wenn sein Schnitt der eigenartigen Sprenkung des Fellmusters mit einem sicheren Geschmack entgegenkommt.

natürlichen Ruheort für ihre, ach, so schweren Hände zu betrachten. So sehr diese üble Angewohnheit schon bei der männlichen Jugend abgelehnt werden muß, noch dazu, wenn sie neben holder Weiblichkeit dahinschlendert, muß sie erst recht bei Männern hinter den Rednerpulten verurteilt werden, weil sie dabei, abgesehen von der mangelnden

Ästhetik, auf die natürliche Unterstreichung ihrer Aussagen verzichten, nämlich die sinnerläuternde Gestik der Hände.

Einen ersten Anruf muß ich bei der heute sich bietenden Gelegenheit auch an die Zigarettenraucher beiderlei Geschlechts richten. Sie werden verstehen, daß es die Umwelt nicht gerne hinnimmt, daß Sie beim Sprechen die Zigarette in den einen oder anderen Mundwinkel verschieben, beim Autofahren dabei auch noch die Ausrede für sich buchen wollen, mit den Händen an den Volant gebunden zu sein, oder daß Sie es verabsäumen, beim Betreten eines öffentlichen Lokals die Zigarette auszulöschen. Und welche Unordnung, meine sehr verehrten Raucher, richten Sie mit dem noch glimmenden Zigaretten-

rest oder seiner abgeglühten Asche an!

Übrigens, wenn ich schon beim Aufspüren übler Gewohnheiten bin, verzeihen Sie, daß ich es manchen Herren und leider auch etlichen Damen anlasten muß, daß sie öfter in Gesellschaft, sei es in Speisesälen, in öffentlichen Verkehrsmitteln oder anderen Orts ein derart lautes Lachen anstimmen, daß es für die Umwelt peinlich zu werden pflegt. Wie oft muß das auf das Erzählen und Mitanhören sehr lautwiedergegebener Witze zurückgeführt werden! Denken Sie stets daran, daß insbesondere den Damen die leise Gangart viel besser ansteht.

In diesem Zusammenhang lassen Sie es mich bedauern, daß es in letz-

► **Hinter ihm drangvolle Fülle, vor ihm Platz für ein ganzes Regiment – aber er rührt sich nicht.**

ter Zeit in Mode gekommen zu sein scheint, in unseren würdevollen staatlichen Schauspielhäusern, sei es, um den Mißmut oder die Begeisterung auszudrücken, insbesondere vom Stehplatz her, zu johlen, zu pfeifen und zu trampeln. Wollen wir unseren lieben Gästen aus dem Ausland partout beweisen, wie ungesittet wir geworden sind?



▲ Dieser dunkle Nerzmantel für die anspruchsvolle Dame spendet Wärme und Behaglichkeit. Bemerkenswert der Kragen, der sich in jede gewünschte Form bringen läßt.

**XXXX
RUNDfunk**



40 Jahre alt ist die Geschichte des österreichischen Rundfunks. Aber schon vor 41 Jahren kamen die ersten Detektorempfänger und Kopfhörer heraus, die mit einem blauen Punkt gekennzeichnet waren. Es dauerte nicht lange, bis der „Blaue Punkt“ ein Zeichen für Zuverlässigkeit und Präzision wurde. Seit damals sind Rundfunk und „Blaupunkt“ verschworene Partner. Heute sind es Millionen von Autoradios, Rundfunk- und Fernsehgeräten, die wegen ihrer guten technischen Ausstattung und ihrer hervorragenden Qualität in aller Welt geschätzt werden. Sie sind das Ergebnis intensiver Forschungsarbeit und jahrzehntelanger Erfahrung sowie modernster Fertigungsmethoden.



**BLAUPUNKT
XXXXX**

**BLAUPUNKT-GENERALVERTRETUNG FÜR ÖSTERREICH
ELEKTRO-DIESEL HANDELSAKTIENGESellschaft WIEN**

Vann geht der nächste Schwan?

COPYRIGHT BY R. PIPER & CO. VERLAG/COSMOPRESS

13. Fortsetzung

Zwei Tage vor Drehbeginn rief mich der Anwalt der Filmgesellschaft an: „Es tut mir sehr leid, aber ich muß Ihnen mitteilen, daß der Vertrag, den Sie mit uns unterzeichnet haben, ungültig ist; Sie sind minderjährig, und ich habe hier einen Brief Ihres Vaters...“

„Aber er hat das widerrufen. Ich schwöre es Ihnen, er hat mir die Erlaubnis gegeben...“

„Für diesen Fall bitte ich um eine notariell beglaubigte Bestätigung Ihres Vaters. Bitte trachten Sie danach, daß ich sie nicht später als drei Uhr nachmittags in Händen habe.“

„Papa ist irgendwo auf einer Konzert-tournee, ich werde versuchen, ihn zu erreichen; aber bitte, engagieren Sie inzwischen keinen andern Schauspieler für die Rolle!“

„Es tut mir leid, Herr Slezak, wir können nicht warten. Die Filmarbeit beginnt in zwei Tagen, und wir müssen jemand andern finden. Vielleicht klappt es ein anderes Mal!“ Und er hängte auf.

Ich rief Jannings an, aber der war irgendwo zu Außenaufnahmen und konnte nicht ans Telefon gerufen werden. Zwei Tage später erreichte ich Papa in Stuttgart. Ich bat ihn: „Such dir die Liste der Filmgesellschaften, an die du geschrieben hast, heraus und schreibe ihnen allen sofort, daß ich jetzt deine Erlaubnis habe, Schauspieler zu sein.“ Die Liste aber lag irgendwo in Tegernsee, also

schickte mir Papa eine „Öffentliche Kundgebung“, von einem Notar beglaubigt, aber unglücklicherweise um vier Tage zu spät.

Bald darauf lief der Film „Sodom und Gomorrha“ im Ufa-Palast am Zoo an, und gleich bekam ich einen Antrag: als Liebhaber mit Lucie Mannheim. Die beiden anderen Rollen wurden von den zwei großen Schauspielern Werner Krauß und Heinrich George gespielt. In meiner ersten Szene mußte ich mit diesen beiden auftreten. Es war eine schwere Szene, und wir probten viele Male. Ich fühlte, daß ich in einer hoffnungslosen Position war, und je öfter wir wiederholten, desto schlechter wurde ich.

„So geht das nicht“, rief plötzlich der Regisseur, „wir verlieren bloß Zeit, Sie reichen nicht aus, wir müssen Sie umbesetzen!“

Ich war den Tränen nahe. „Sie geben mir keine richtige Gelegenheit“, rief ich, „Sie sind nicht fair...“

Plötzlich stand Werner Krauß neben mir, packte mich am Rockkragen und schüttelte mich: „Wie wagen Sie zu sagen, daß wir nicht fair sind“, zischte er, „was für ein Recht haben Sie, in derselben Szene mit mir und Heinrich George aufzutreten? Im Augenblick sind Sie nichts als ein hübscher Amateur. Sie haben keine Ahnung vom Spielen, Sie können sich nicht bewegen, Sie können nicht einmal reden. Gehen Sie — lernen Sie das Handwerk, und

versuchen Sie nicht, an der Spitze anzufangen!“ Er ließ mich los: „Marsch, Junge —“, sagte er barsch, „und komm zurück, wenn du was gelernt hast! Dann werden wir dich willkommen heißen.“

Ich weiß nicht, wie ich an diesem Tag heimkam. Ich war so beschämt, so gedemütigt. Aber spät am Abend schrieb ich einen Brief an Krauß und fragte ihn, was ich tun sollte. „Vor allem einmal lernen Sie sprechen“, schrieb er zurück, „dann versuchen Sie, an irgendeinem guten Provinztheater unterzukommen, wo Sie verschiedene Rollen unter einem guten Regisseur spielen. Sammeln Sie Erfahrungen!“

Am nächsten Morgen begann ich einen Kurs bei dem berühmten Sprachlehrer Professor Daniel. Und drei Stunden täglich ging ich nun herum und teilte der Welt laut mit: „Barbara saß am Waldesrand“ und „Fischers Fritze fischte frische Fische...“

Ich hatte noch eine zweite Chance: Ossi Oswalda, die bekannte Lustspielschauspielerin, die von Ernst Lubitsch entdeckt worden war, engagierte mich als Partner.

Am ersten Drehtag war ich so nervös, wie es nur ein Schauspieler sein kann, der weiß, daß es diesmal gelingen muß. In der ersten Szene sollte ich leicht, munter und fröhlich sein; aber ich konnte ein gezwungenes Lächeln, das steif und in einem leichten Grin-



AUS UNSEREM LIEFERPROGRAMM:

Energieerzeugungsanlagen: Dampf- und Gasturbinen, Drehstromgeneratoren und Transformatoren, komplette Kraftwerksausrüstungen mit Schaltanlagen jeder Art. Warten sowie alle Generator- und Transformatorenschutzeinrichtungen, Automaten und Regulierungseinrichtungen.

Energieverteilungsanlagen: Umformer-, Umspann- und Gleichrichteranlagen, Schaltanlagen und Schaltgeräte für Höchst-, Hoch- und Niederspannung. Hochspannungsfreileitungen, Ortsnetze, Kraft- und Lichtinstallationen jeder Art. Leitungsschutzeinrichtungen.

Elektrische Antriebe: Spezialantriebe für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Fördermaschinenausrüstungen. Turbokompressoren, Turbogebläse. Aerodynamische Anlagen. Elektronisch gesteuerte Antriebe.

Fernwirkanlagen: Fernsteuer- und Fernmeßanlagen für Elektroversorgungsunternehmen und Industrie. Hochfrequente und drahtlose Telephonie für öffentliche Dienste. Sendeanlagen jeder Größe. Senderöhren.

Verkehrsbedarf: Elektrische Ausrüstungen für Lokomotiven, Straßenbahnen und Obusse; Fahrleitungen für Vollbahnen und städtische Verkehrsanlagen.

Elektrowärme: Industrielle Elektroöfen jeder Art, Hochfrequenzgeneratoren, Schweißmaschinen.

Kälte- und Klimatechnik: Komplette Anlagen für Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Forschung. Kühlmöbel jeder Art. Tiefkühlanlagen.

Haushaltsgeräte: Kühlschränke und Tiefkühltruhen für Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft; Elektroherde, Heißwasserspeicher, Wasch- und Küchenmaschinen, Heißsonnen und Kleingeräte.

OESTERREICHISCHE BROWN BOVERI-WERKE AKTIENGESellschaft

Wien X, Pernerstorfergasse 94

sen auf meinem Gesicht festgefroren war, nicht loswerden. Auch war etwas mit der Koordination meiner Glieder nicht in Ordnung: jeder Arm, jedes Bein war für sich allein leicht, munter und fröhlich. Wir probten die Szene immer wieder, aber am Ende des Tages wurde ich zur Seite genommen: „Wir verschwenden bloß Zeit, Sie können noch nicht genug. Sie haben noch nicht genug Erfahrung!“

Diesmal beschloß ich, mich umzubringen! Auf dem Parkplatz traf ich eine sehr bekannte Tänzerin, die an einem anderen Film arbeitete. Ich teilte ihr meinen Entschluß mit. Sie überzeugte mich, daß das Leben lebenswert ist.

Aber mein Geld ging zu Ende, und ich war zu stolz, Papa um Zuschuß zu bitten. Ich hatte ihm noch nicht einmal von meinen beiden Niederlagen erzählt. Er glaubte, ich arbeitete noch immer an dem Film mit Werner Krauß.

Die Nachricht, daß ich zweimal umbesetzt worden war, verbreitete sich schnell, und die Leute fanden das sehr komisch. Aber Emil Jannings beruhigte mich und sagte, ich solle es nicht so ernst nehmen: „Hast du 'ne Ahnung, wie oft ich als junger Schnösel umbesetzt worden bin, wie schwer es ist, sich hinaufzuspielen!“

Um jene Zeit zeichnete sich bei mir zum erstenmal ein Schicksalsmuster ab, das sich glücklicherweise bis heute in meinem Leben oftmals wiederholt hat. Immer, wenn ich ein bestimmtes Ziel um jeden Preis erreichen will und mich heiß darum bemühe, geht es schief. Ich renne, stolpere und falle hin: und wenn ich mich erhebe, sehe ich, daß ich mit der Nase auf eine völlig unerwartete Glücksmöglichkeit gestoßen bin, nach der ich bloß zu greifen brauche.

Eine solche Glücksmöglichkeit gleißte völlig unvorhergesehen an einem regnerischen Sonntagmorgen. Ich saß auf einer Bank im

Tiergarten. Tags zuvor war ich aus meinem möblierten Zimmer wegen Nichtzahlung der Miete ausgesperrt und alle meine Anzüge, Hemden, Schuhe waren als Pfand zurückbehalten worden.

Ein ällicher Herr mit einem Hund an der Leine ging vorüber. Der Hund kläffte mich wütend an. Anscheinend konnte er Schauspieler nicht leiden. Der Herr sah mich an und blieb stehen. „Bist du nicht der kleine Slezak?“ Er schien erstaunt. Es war Gustav Charlé, der Theaterdirektor, ein alter Freund von Papa. Er setzte sich zu mir und besah mich verwundert. Jetzt erst wurde mir bewußt, daß ich wie ein Strolch aussah: ungekämmt, unrasiert, verknittert.

„Hast was gestohlen?“ fragte er. Ich schüttelte den Kopf. „Bist in Schwierigkeiten?“ Ich bejahte.

„Bist hungrig?“ Ich nickte und fing an zu heulen.

„Komm mit mir!“

Er nahm mich in sein Haus. Ich bekam ein Frühstück und ein Bad. Er sagte: „Schlaf dich zuerst aus, dann werden wir alles besprechen!“

Gustav Charlé hatte damals eine besonders erfolgreiche Komödie mit Musik, „Dorine und der Zufall“, und am Abend nahm er mich mit ins Theater. Es war ein reizendes, leichtes Stück, nur fünf Männer und eine Frau, und ein junger Darsteller namens Harald Paulsen war der große Erfolg als tanzender Buffo.

An diesem Abend überschlugen sich die Ereignisse wie in einem unglaublichen surrealistischen Traum: Gleich nach der Vorstellung brach sich Paulsen das Bein; es war keine zweite Besetzung da. Ich lernte die Rolle über Nacht, am Montag morgen lernte ich die Musik, was spielend leicht ging, Sprechgesang, wofür man keine Stimme braucht; der Ballettmeister zeigte mir die Tänze, am

Nachmittag probte ich mit den anderen Darstellern. Frau Charlé ging zu meiner Zimmervermieterin und löste meine Kleider und Habseligkeiten aus — und um acht Uhr abends ging der Vorhang hoch.

In Frack und Chapeau Claque, ein Stöckchen leger unter dem Arm, schlenderte ich ins Rampenlicht, ein Bold sorgloser Eleganz. Mein musikalischer Einsatz kam, und im Cakewalk-Schritt tanzte ich über die Bühne und sang die unsterblichen Verse meines Entreeliedes:

„Jeder echte Gent,
Der das Leben kennt,
Hat kein Faible für Natur.“

Da das Chanson für „gewagt“ galt und ich — als der junge Held — ein homme fatal sein sollte, wunderte es mich, die Leute lachen zu hören. Ich wurde verwirrt und sah in die erste Reihe hinunter, wo Frau Charlé saß. Entsetzen war auf ihrem Gesicht. Verzweifelt zeigte sie auf mich und dann nach unten. Ich folgte ihrem Blick: Mein Hosentürl stand sperrangelweit offen und grinste ins Publikum. Mit einer Geistesgegenwart, die mir nur von meinem Schutzengel gegeben sein konnte, drehte ich mich mit dem Rücken zum Publikum, sang und tanzte weiter — und knöpfelte, knöpfelte und knöpfelte!

Als ich mich wieder dem Publikum zuwandte, applaudierte ein „irrsinnig komischer Witzbold“ in der dritten Reihe. Das ganze Haus brach in schallendes Gelächter aus.

Von dem Moment an war ich überzeugt, daß ich auf der Bühne reizend, goldig und unwiderstehlich bin.

Ich blieb mit „Dorine“ bis ans Ende der Spielzeit. Im Mai begann ich eine Gastspielreise durch Holland mit einem neuen Stück, „Die Jungen“, und einer besonders reizenden Hauptdarstellerin.

(Fortsetzung folgt)

G E G R.



1 8 9 6

ÖSTERREICHISCHES CREDIT-INSTITUT

AKTIENGESELLSCHAFT

ZENTRALE: WIEN I, HERRENGASSE 12

TELEPHON 63 56 61 SERIE

ZWEIGSTELLEN IN WIEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN IN DEN BUNDESLÄNDERN

Geld stört nie

COPYRIGHT BEI ENGELHORN-VERLAG DURCH WYDLER-REITER

ROMAN VON JRMALOTTE MASSON

10. Fortsetzung

Das mittlere Zimmer war ebenso unaufgeräumt wie alles andere. Ich löschte die Deckenbeleuchtung, damit man all das Zeug nicht sah, und knipste versuchsweise meine kleine Tischlampe an. Zu meiner Freude war sie in Ordnung. Sigrid und ich besprachen die nächsten Tage, und Tio drehte an dem großen Radioapparat herum (Schneehases Eigentum) und brachte Brumm- und Quietschöne von beachtlicher Lautstärke hervor.

Dann mußten die Jugend und Poldy sich verabschieden, um die letzte Trambahn nicht zu verpassen. Tio ging ebenfalls fort.

Ich machte mich daran, Schneehases Wäsche zusammenzuräumen. Dabei zählte ich. Herr Schneehase besaß achtundfünfzig Paar Socken bester Qualität, schmutzige plus saubere, und Frau Schneehase war entsprechend reich mit Wäsche versorgt. Das saubere Paar hatte sich offenbar lieber flugs etwas Neues ge-

kauft, als das Alte zu waschen. Ich muß zugeben, daß mich der Anblick elend machte. Wie ich da Stück für Stück ordentlich zusammenlegte, dachte ich, daß letzten Endes ich selbst alles bezahlt hatte. Wenn man mietfrei wohnt, kann man sich für das Ersparte manches leisten.

Meine Siegesstimmung von vornhin war verschwunden. Ich sank in Niedergeschlagenheit. In der Küche fand ich angeschlagenes Geschirr, und viel schönes Porzellan fand ich überhaupt nicht. Es war sicher zerbrochen. Die Tapeten in den Zimmern hatten dunkle Flecke, und die Vorhänge hingen wie schwärzliche Lappen vor den Fenstern.

Wieviel würde ich für die Wohnung ausgeben müssen, um sie wieder so hübsch und gepflegt wie vor meiner Reise zu machen? Und was kostete wohl der Prozeß? Vergeblich machte ich mir klar, daß ich ja meine liebe Wohnung zurückerobert hatte und drinsäß. Das war die Hauptsache.

Aber saß ich zuverlässig drin? Wieviel Hindernisse würden Schneehases mir noch in den Weg stellen, die es zu überwinden galt, ehe ich am Ziel ankam? Was mochten sie sich noch Schlimmes ausdenken?

„Schluß mit der Grübele, Mops“, sagte ich zu mir, „marsch ins Bett, Augen zu. Wenn du sie aufmachst, ist morgen früh und ein anderer Tag.“

Ich war gerade dabei, mir inmitten der Unordnung des Balkonzimmers eine Schlafstelle auf der Couch herzurichten, da läutete es an der Tür.

Aber es klingelte nicht wild und drohend, wie der Polizist geklingelt hatte, sondern sozusagen liebenswürdig. Bim, bim, bim machte es, so daß ich bloß einen ziemlich kleinen Schreck bekam.

Durch das Guckloch sah ich hinaus. Tio stand vor der Wohnung. Er war ganz beladen. Über jedem Arm trug er etwas, und in einer Hand hielt er auch noch ein klei-

nes, rundliches Paket in Knisterpapier.

Ich war so verwundert, daß ich den Draht kaum aus dem Schlüsselrohr herausbasteln konnte.

„Ich möchte nicht, daß Sie heute nacht allein in der Wohnung sind“, sagte er, nachdem ich inn endlich eingelassen hatte, sicherte die Tür wieder und warf seine Packen in den Korridor auf den Boden. Es war eine lange Rolle aus Stoff und ein Mantel.

Ich starrte ähn bloß an.

Er wickelte das rundliche Paket aus. Rosen waren darin. Solche kurzstielige, bunte Bauernrosen mit starkem Duft. Er reichte mir den Strauß. „So, das ist für Sie. Damit Sie etwas Hübsches zum Anschauen haben.“

Ich freute mich, aber ich war noch mehr erstaunt.

„Wie konnten Sie denn die Blumen jetzt in der Nacht bekommen?“ fragte ich zuerst einmal, ehe ich anfang, mich zu bedanken.

„Hauptbahnhof. Gerade in letz-



...kostet viel mehr als Sie glauben

Sicher wünschen auch Sie

den Arzt Ihres Vertrauens wählen zu können,

mit den besten Medikamenten geheilt zu werden,

individuelle Behandlung in der 2. oder 1. Verpflegsklasse.

Doch das zahlt keine Pflichtkrankenkasse!

Hier hilft eine

ZUSATZVERSICHERUNG

aber

selbstverständlich **VÖB**

BUNDESLÄNDER-VERSICHERUNG

Wien II, Praterstraße 1-7 · Tel. 24 35 11

ter Minute. Habe meinen Jeep draußen.“

Recht verwirrt, kramte ich eine Vase aus meinem Regal hervor, schnitt die Stiele der Rosen ein wenig ab und stellte sie ins Wasser. Ich glaube, ich werde in meinem Leben nie wieder diese stark duftenden Bauernrosen sehen können, ohne an jene sonderbare Nacht zurückzudenken.

Tio stand in der Küche und sah mir zu.

„Warum soll mir gerade heute nacht etwas Böses passieren?“ fragte ich.

„Sind Sie schon einmal von einer Sekunde zur anderen von all Ihrer Habe, einschließlich der Zahnbürste, getrennt worden?“ fragte er dagegen.

Das mußte ich verneinen.

„Aber ich“, erklärte er. „In Zypern. Wir lebten in Zelten. Und da warf uns ein Erdbeben die Zelte über die Köpfe, daß wir wegsprangen. Ich konnte, nur mit einem Pyjama bekleidet, gerade noch ins Freie gelangen.“

Ich strich mir über die Stirn. Alles ging so schnell, daß ich mit meinen Gedanken nicht nachzukommen vermochte.

„Sehen Sie, daher weiß ich aus persönlicher Erfahrung“, sagte er gelassen, „daß nichts einen Mann so wild machen kann, wie urplötzlich von seinem Rasierzeug und seiner Zahnbürste entfernt zu werden.“ Er entdeckte einen Küchenschemel und ließ sich darauf nieder. „Schneehases werden

bestimmt versuchen, heute nacht hier einzusteigen.“

„Oh, nur das nicht!“ rief ich entsetzt. „Ich kann eine so ekelhafte Szene nicht noch einmal durchstehen und nachts schon gar nicht.“

„Na eben.“ Er schlenderte zum Ausguß, drehte erst den einen Hahn auf, dann den anderen, um auszuprobieren, aus welchem das kalte Wasser floß, wischte mit dem Daumen eine Tasse sauberer, als sie vorher war, ließ sie volllaufen und trank sie aus. Vermutlich hatte er Durst gehabt. „Deswegen werde ich hier schlafen“, sagte er in verbindlichem Ton.

(Fortsetzung folgt)

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Rundfunk, Ges. m. b. H., Wien IV, Argentinierstraße 30 A, Telefon 65 66 61. – Leitender und verantwortlicher Redakteur und Programmteil: Dr. Josef Sahliger. Bildteil: Kaspar Ludwig Metek. Textteil: Dr. Theodor Schultze. Alle Wien III, Salesianergasse 1, Telefon 72 56 11. – Alleinige Anzeigenannahme: Werbungsmittlung Rudolf Mayer, Wien I, Fahnengasse 2, Telefon 63 81 91 – Einzelpreis S 4.–. Einschließlich Zustellung. Vierteljahresabonnement mit Postzustellung bei Vorauszahlung S 47.–. Jahresabonnement mit Hauszustellung je Heft S 3.70. – Druck: Illustrationstiefdruck der Buch- und Kunst-druckerei Steyrermühl, Wien VI, Gumpendorfer Straße 40-44, Telefon 57 56 16. – Rotationsdruck: Fritz Molden Groß-druckerei und Verlag Gesellschaft m. b. H., Pressehaus, Wien XIX, Muthgasse 2, Tel. 36 52 50. Unverlangt eingesandte Manuskripte, denen kein Rückporto beiliegt, werden nicht zurückgeschickt.

NIEDERÖSTERREICH

das Berg-, Strom- und Waldland lädt zum Besuche ein!

Zahlreiche Fremdenverkehrsgemeinden in den landschaftlich reizvollsten Teilen des Landes bieten die gewünschten Möglichkeiten für

ERHOLUNG HEILUNG SPORT

Heilbäder: Baden, Deutsch-Altenburg, Fischau, Salzerbad, Schöna, Vöslau.

Luftkurorte: Puchberg am Schneeberg, Reichenau, Semmering.

Beliebte Gebiete: Wechselgebiet, Gebiet um Lilienfeld, Semmeringgebiet, Erlauf- und Ybbstal, Kamptal, Thayatal, Wachau, Nibelungengau, Hohe-Wand-Gebiet.

Alpine Gebiete: Rax, Schneeberg, Ötscher, Hochkar, Seilbahn auf die Rax, Zahnradbahn auf den Schneeberg, Sessellifte in Lackenhof, Lilienfeld, Maria Schutz, Mitterbach, Mönchkirchen, Puchberg am Schneeberg, Semmering, Tünnitz.

Gute Verpflegung und bequeme Unterkünfte bei angemessenen Preisen.

Auskünfte und Prospekte:
im

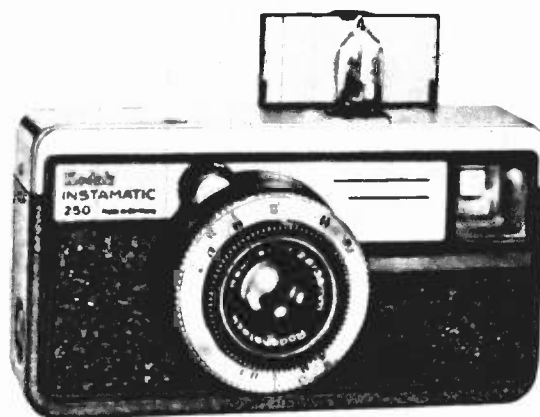
Niederösterreichischen Landesreisebüro
Wien I, Heidenschuß 2 – Telefon 63 41 17, 63 01 10
Telex: 07 5220



Neu!

Kodak

INSTAMATIC 250 Camera



S 1080.—

... mit eingebautem Blitzgerät.

Die neue, extrem flache INSTAMATIC-Camera ist eine kompakte Präzisionskamera für die bewährten KODAPAK-Filmkassetten.

- Farbkorrigiertes 3-linsiges Reomar-Objektiv f: 2,8/38 mm.
- Compur-Verschluß mit $\frac{1}{30}$, $\frac{1}{60}$, $\frac{1}{125}$, $\frac{1}{250}$ sec sowie B-Stellung.
- Eingebautes Blitzgerät mit aufklappbarem Reflektor für AG-1-Lämpchen.
- Großbild-Leuchtrahmensucher mit Parallaxenmarken bis 70 cm Entfernung.
- Entfernungseinstellung nach Metern oder einrastender Symbol-einstellung für nah, mittel oder fern.
- Schnellaufzug, Doppelbelichtungssperre.

Kodak INSTAMATIC 250 Camera
die ideale Taschenkamera

Die Fernseh-moche

So

4. Oktober

17.00 Für die Kinder (von 11 Jahren an): „Der kleine Lord.“ Ein Fernsehspiel von Thekla und Guido von Kaula nach dem gleichnamigen Roman von F. H. Burnett

Mit Lotte Tobisch, Auguste Pünkösd, Heinz Woester, Otto Schmölle, Curd Eilers und Johannes Bonaventura

Musik: Norbert Pawlicki. Regie: Dr. Karl Stanzl. Produktion: Herbert Hauk. (Wiederholung)

„Ein Lord in der ‚Ivanhoe-Straße‘?“, sagt der Kolonialwarenhändler Hobbs, der treue Freund des kleinen, vaterlosen Ceddies. „das wäre für die ganze Straße ein Unglück! Und wenn hier in meinem Laden jemals einer herein kommen sollte, dann kann er sich auf etwas gefaßt machen!“ Kurze Zeit später erscheint Ceddie im Greißlerladen und eröffnet seinem Freund, daß bereits ein echter Lord das Hobbs'sche Geschäft betreten hat. „Nämlich: Ich bin Lord Fauntleroy...“ Und nun nehmen die Dinge ihren Lauf. Der alte, kratzbürstige Lord Dorincourt, der von Amerika ebensowenig wissen will wie Mister Hobbs von England und der seine beiden Söhne, die Amerikanerinnen geheiratet hatten, verstoßen hatte, möchte, daß sein Name weiterlebt und holt den kleinen Ceddie auf sein Schloß. Eine fremde Frau taucht auf, die Ceddie den Platz streitig zu machen droht. Aber alles wird zum guten Ende geführt, nicht ohne das tatkräftige Eingreifen des treuen Mr. Hobbs aus New York.

18.10–18.40 Welt der Jugend. Unser internationales Filmmagazin. Nr. 267. Mit Beiträgen aus Belgien, Italien, Deutschland und Österreich. Sprecher: Luise Prasser und Fred Schaffer. Zusammen-

stellung: Hans Richter. Redaktion: Herbert Hauk

Belgien schickt einen interessanten Bericht über die Ausbildung junger Leute zu Sportlehrern. Schattenspiele stehen im Mittelpunkt des Beitrags aus Italien. Daß man nicht nur auf dem Wasser, sondern auch auf dem Strand seine Künste als Segler beweisen kann, zeigt die in Deutschland gedrehte Filmreportage. Und daß die „Verkehrserziehung für Radfahrer“ hauptsächlich der Sicherheit dient, geht aus dem österreichischen Beitrag recht eindringlich hervor.

19.00 Im Scheinwerfer. Sieben Tage Zeitgeschehen

19.25 Es wird Sie sicher interessieren. Notizen zum Programm der kommenden Woche

19.30 Ein Mann und eine Stadt. Eine Sendung zum 65. Geburtstag des Wiener Bürgermeisters Franz Jonas

20.00 1. Abendnachrichten und Sportkommentar

20.15 Aufzeichnung aus dem Theater in der Josefstadt: „Kolportage.“ Von Georg Kaiser

Personen des Vorspiels: Karin: Hilde Krahle • Knut Bratt: Hermann Glaser • Die Bettlerin: Grete Schörg • Johannsson: Eduard Sekler.

Personen des Spiels: Graf James Stjernenhö: Hans Jaray • Karin: Hilde Krahle • Erik, beider Sohn: Matthias Fuchs • Erbgräfin Stjernenhö: Hilde Jaeger • Baron Barrenkrona: Theo Lingen • Alice, seine Tochter: Christine Merthan • Frau Appellom: Grete Schörg • Acke, ihr Sohn: Harald Ostender • Lindström: Rudolf Rösner • Miß Grove: Silva Medwed • Ein Lakai: Hannes Brandl

Bühnenbilder: Roman Weyl. Kostüme: Eva Sturminger. Musik: Gustav Zelibor. Inszenierung: Hans Jaray. Bildregie: Erich Neuberg

Mit Georg Kaiser (1878–1945) erreichte der dramatische Expressionismus im ersten Drittel unseres Jahrhunderts seinen Höhepunkt. Dieser „leidenschaftliche, dramatische Konstrukteur, der seine Stücke mit mathematischer Präzision Zug um Zug wie eine Schachpartie entwickelt und zu Ende bringt“, schrieb eines seiner wirksamsten und meistgespielten Werke gleichsam mit der linken Hand, zum Spaß und zur Erholung. Die Komödie „Kolportage“ (1924) ist eine Parodie auf Kolportageromane und Kolportageromantik. In der Dreigroschenliteratur

grenzt bekanntlich das Ahnenschloß hart an die Gasse, da wimmelt es von echten und falschen Grafen, da werden Kinder entführt und rühren einer Mutter Tränen nicht das steinerne Herz des hochgeborenen Bösewichts, und wer da in die Freiheit aufbricht, tut es per Luxusjacht nach Amerika. Scheinbar todernst führt Georg Kaiser in solch ein knallbuntes theatralisches Raritätenkabinett menschlicher und sozialer Gegensätze — und man spürt menschlichen Gehalt echter Satire.

21.55 2. Abendnachrichten

Mo

5. Oktober

18.30 Kurznachrichten

18.33 Les Français chez vous. Französisch für Anfänger. Mit Prof. Georges Creux und Ulli Petek. (Unterlagen Seite 47)

Anschließend: Tip-Revue

19.00 Aktueller Sport

19.25 Für Sie notiert

19.30 Zeit im Bild

19.55 Schaufenster

20.00 Kurzfilm-Mosaik

20.10 „Der Rebell.“ Ein Abenteuerfilm

Mit Burt Lancaster, Robert Douglas, Frank Allenby u. a.



▲ Burt Lancaster spielt in dem Abenteuerfilm „Der Rebell“ (Montag, 20.10 Uhr, Mittwoch, 11.00 Uhr) einen lombardischen Herrschersohn des 13. Jahrhunderts, der gegen einen Usurpator um sein Recht kämpft.

Regie: Jacques Tourneur. (Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen)

21.40 Zeit im Bild

22.00 Sendeschluß

Di

6. Oktober

18.30 Kurznachrichten

18.33 Let's speak English. Unser Fernsehsprachkurs für jung und alt. Mit Dr. Walter Fagl. (Unterlagen: Seite 46)

Anschließend: Tip-Revue

▲ Christine Merthan und Harald Ostender als Alice und Acke in Georg Kaisers ebenso bunter wie treffsicherer Satire „Kolportage“, die am Sonntag, 20.15 Uhr, in einer Josefstadt-Aufführung gesendet wird.

Ausländische Fernsehprogramme und österreichische TV-Vorschau Seite 44.

19.00 Streiflichter aus Österreich

19.25 Für Sie notiert

19.30 Zeit im Bild

19.55 Schaufenster

20.00 Kurzfilm-Mosaik

20.10 „Die Schwiegerväter.“ Lustspiel von Carlo Goldoni in der deutschen Bearbeitung von Wolfgang Hildesheimer

Mit Alwy Becker, Klaus Biederstaedt, Hans K. Friedrich, Karin Heynz, Monika John, Karl Lieffen und Eugen Wallrath

Regie: Hans Dieter Schwarze

21.40 „Basar.“ Viele Kinder — eine Welt

22.40 Zeit im Bild

23.00 Sendeschluß

Mi

7. Oktober

11.00–12.30 Programm für den Schichtarbeiter: „Der Rebell.“ Ein Abenteuerfilm. Regie: Jacques Tourneur. (Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.) (Siehe Montag, 20.10 Uhr)



▲ Alwy Becker in Goldonis Lustspiel „Die Schwiegerväter“ als das Mädchen Constanze, das sich, mehr als ihrer Freundin Julia lieb ist, für einen jungen Mann namens Armand interessiert. (Dienstag, 20.10 Uhr.)

17.00 Für die Kinder (von 5 Jahren an): Wir blättern im Bilderbuch. „Unsere drei Stanisläuse.“ Nach dem Buch von Vera Ferra-Mikura und Romulus Candea, für das Fernsehen gezeichnet von Romulus Candea

17.25 Für die Kinder (von 11 Jahren an): Das kleine Sport-ABC. Ludwig Stecwicz gibt eine Einführung in die Disziplinen der Olympischen Sommerspiele. Thema: Schießen und moderner Fünfkampf

Nach einem kurzen Überblick über die Entwicklung der Olympischen Spiele, stellt Kurt Jeschko einen der erfolgreichsten österreichischen Schützen, Ladislav Szapary, der in Tokio im Wurftaubenschießen starten wird, vor und erläutert gemeinsam mit Szapary



die Disziplinen, in denen die österreichischen Schützen in Tokio antreten werden. Offiziersstellvertreter Leo Bogner, Trainer der österreichischen Fünfkämpfer, spricht über die verschiedenen Disziplinen des Fünfkampfes, und Ingenieur Alfred Petrovsky erklärt an Hand von anschaulichen Darstellungen, wie die Fernsehberichte von Tokio nach Österreich gelangen.

17.55–18.25 Für die Familie: Beim Blumendoktor. Anton Eipeldauer zeigt Wissenswertes für den Blumenfreund

18.30 Kurznachrichten

18.33 Les Français chez vous. Französisch für Anfänger. Mit Prof. Georges Creux und Ulli Petek. (Unterlagen Seite 47)

19.00 Gefährliche Ernte. Fischfang im Mittelmeer. Regie: Vittorio de Seta

Anschließend: **Männer auf verbotenen Wegen**

19.25 Für Sie notiert

19.30 Zeit im Bild

19.55 Schaufenster

20.00 Kurzfilm-Mosaik

20.10 Aufzeichnung vom Hessischen Rundfunk: Drei Einakter von Luigi Pirandello:

„Der Schraubstock“

Mit Ursula Lingen, Franz-Joseph

werden in dieser Sendung zu sehen sein.

Das Drama „Der Schraubstock“ schildert das Ende einer Ehe, die nur nach außen hin noch intakt erscheint. Als der Mann merkt, daß die Frau die Geliebte seines Anwalts ist, rächt er sich an beiden durch unerbittliche seelische Folter. Aus dem Haus gewiesen, wählt die Frau den Tod.

Der Zuckerbäcker Bellavita ist der Titelheld der gleichnamigen Komödie. Sein Café steht fast leer, seitdem er seine Frau verloren hat. Er weiß, daß sie einen Liebhaber hatte. Nicht er aber verfällt am Ende dem Gelächter der Stadt, sondern der Ehebrecher. Denn der beleidigte Stolz der Erniedrigten hat Bellavita ein Mittel eingegeben, wie man betrogene Ehemänner heilen kann.

In dem Dialogstück „Der Mann mit der Blume im Mund“ kommen zwei einander fremde Menschen abends in einem Straßencafé ins Gespräch, und aus einer banalen Unterhaltung über gewisse weibliche Schwächen entwickelt sich die bohrende Klage eines Mannes, der es in der bürgerlichen Welt der aufgeräumten Zimmer und tickenden Pendeluhr nicht mehr aushalten kann. Auch er steht schon im Schatten des Todes.

Anschließend: **Zeit im Bild**

20.10 „Porträt in Musik.“ Musikshow mit Belina. Eine Produktion der Telefilm Saar Ges. m. b. H.

20.40 Stadtgespräche. Eine Publikumsdiskussion unter der Leitung von Dr. Helmut Zilk

21.50 Zeit im Bild

Fr

9. Oktober

11.00 Programm für den Schichtarbeiter: **„Porträt in Musik.“** Musikshow mit Belina. (Siehe Donnerstag, 20.10 Uhr)

11.30–12.40 Stadtgespräche. Eine Publikumsdiskussion unter der Leitung von Dr. Helmut Zilk. (Siehe Donnerstag, 20.40 Uhr)

18.30 Kurznachrichten

18.33 Neues für die Frau. Ein aktuelles Magazin von Ingeborg Diwo und Dr. Helga Czeike. Produktion: Herbert Hauk

Anschließend: **Tip-Revue**

19.00 Markt zum Wochenende.

Unsere aktuelle Marktrundschau.

Thema: Schafffleisch

19.25 Für Sie notiert

19.30 Zeit im Bild

19.55 Schaufenster

20.00 Kurzfilm-Mosaik

20.10 „Stahlnetz.“ „Rehe.“ Eine Sendung in Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei von Jürgen Roland. Buch: Wolfgang Menge
Personen: Willy Funke: Sigurd Fitzek • Vater Teichert: Werner Bruhns • Uwe Teichert: Olaf Eggers • Michael Teichert: Rainer Eggers • Fräulein Niemeyer: Doris Masjos • Kommissar Berenthin: Heinz Engelmann • Kommissar Baumann: Helmut Oeser • Kommissar Neubauer: Helmut Kolar • Kommissar Waldmann: Horst Michael Neutze • Kommissar Waitl: Horst Beck • Kommissar Fräulein Martin: Ilse Bally • Polizeipräsident: Edgar Maschmann • Frau Beuscherle: Ursula Graeff • Dienstmädchen bei Funke: Heidi Pavek • Mechthild Schubert: Gisela Gressmann • Zeltbeamter A: Willy Witte • Zeltbeamter B: Harald Eggers • Teichert-Double: Günther Stoll • Kripo-Fahrer: Günther Hauer • Kripo-Beifahrer: Joachim Rathmann
Regie: Jürgen Roland. Eine Aufzeichnung des Norddeutschen Rundfunks

An einem Herbsttag wird im Villenvorort einer süddeutschen Großstadt der fünfjährige Sohn eines Fabrikanten von einem Unbekannten auf der Straße angesprochen und aufgefordert, mit ihm in einen nahegelegenen Wald zu gehen, um dort Rehe zu beobachten. Von diesem Ausflug kehrt der Junge nicht zurück. So begann der erste große Fall von Kindesentführung in der Deutschen Bundesrepublik.

Anschließend: **Zeit im Bild**

Sa

10. Oktober

17.00 Für die Kinder (von 11 Jahren an): **Erdnüsse aus Westafrika.** Ein Reisebericht von Max Lersch

17.16–18.00 „Aufnahme 63 fehlt.“ Ein Abenteuerfilm (Wiederholung)

18.30 Kurznachrichten

18.33 Was sieht man Neues? Von und mit Heinz Conrads

19.25 Für Sie notiert

19.30 Zeit im Bild

19.55 Schaufenster

20.00 Kurzfilm-Mosaik

20.10 „Liebling, ich werde jünger.“

Ein Lustspiel

Mit Gary Grant, Ginger Rogers u. a.

Jauerling (Kanal 2) – Patscherkofel (Kanal 4) – Kahlenberg I (Kanal 5) – Pfänder (Kanal 5) – Lichtenberg (Kanal 6) – Schöckl I (Kanal 7) – Gaisberg (Kanal 8) – Muge (Kanal 9) – Hahnbaum, Salzburg (Kanal 10) – Pyramidenkogel (Kanal 10) – Sonnewendstein (Kanal 10) – Hauser Kaibling (Kanal 11).

Technisches Versuchsprogramm: Schöckl II (Kanal 23) – Sender Kahlenberg II (Kanal 24).

Testsendungen: Täglich – die Sonn- und Feiertage und die Diensttage ausgenommen – von 11.00 Uhr bis eine halbe Stunde vor Programmbeginn. – Im Technischen Versuchsprogramm: Mittwoch, Freitag und Samstag von 11.00 Uhr bis zirka 18.30 Uhr.

21.50 „Rosse, Reiter und Ruinen.“ Ein Irlandbericht von Heinz Fischer-Karwin

22.15 Abendnachrichten

22.30 18. Olympische Sommerspiele, Tokio. Satellitenprogramm. Eröffnungszeremonie

Emmy Rügenau spielte die Rolle der Franziska in der Fernsehübertragung von Naderers Schauspiel „Ein Mensch wie du und ich“ am Freitag, 24. September.

Technisches Versuchsprogramm

Di

6. Oktober

19.00 Aus unserem Schulfernsehprogramm: **„Kleine Welt der großen Wunder“**

19.30 Zeit im Bild

20.00 Unter den letzten Kopflägern in Neuguinea. Ein Dokumentarfilm. Regie: Armand und Michaela Denis. (Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen)

Fr

9. Oktober

19.00 Kurznachrichten

19.03 „Einer wie du und ich.“ Zwei Gesichter aus England

19.30 Zeit im Bild

20.00 „Sein Meisterstück.“ Eine Komödie von Marcel Achard. Deutsch von A. Jansen
Mit Rudolf Platte, Grethe Weiser, Helen Vita, Iris Erdmann, Viktor Aftisch, Otto Stern, Gunnar Möller, Hartmuth Hinrichs, Otto Reinwald

Sa

10. Oktober

19.00 Kurznachrichten

19.03 Unser Planet Erde. 7. Folge – Der Magnetismus

19.30 Zeit im Bild

20.00 „Thema: Der Mann.“ Eine amerikanische Komödie
Mit Henri Fonda, Olivia de Havilland, Joan Leslie
Regie: Eliot Nugent



▲ **Rita Lichti und Rudolf Schmitt** als Frau Rechtsanwalt Contento und der in seinem Stolz beleidigte Zuckerbäcker Bellavita in Luigi Pirandellos geistvoller Komödie „Bellavita“. (Sendung: Mittwoch, 20.10 Uhr.)

Steffens, Christian Monden, Elfriede Volker

„Bellavita“

Mit Rudolf Schmitt, Bum Krüger, Rita Lichti, Alfred Schlageter, Fred Haltinger, Paul Bühlmann

„Der Mann mit der Blume im Mund“

Mit Karl Paryla, Hans Elwenspoek, Alicia Brüngger

Fernsehbearbeitung und Regie: Ettore Cella

Fast alle Spiele Luigi Pirandellos (1867–1936) kreisen um ein Hauptthema: den Widerspruch von Sein und Schein und das Zerbrechen aller billigen Fassaden der Selbstberuhigung, in der sich der moderne Mensch zu sichern versucht. Drei Einakter aus seinem umfangreichen Bühnenwerk

▲ **Belina**, deren Repertoire Volkslieder vieler Nationen, liturgische Gesänge – und auch moderne Chansons und Schlagerlieder umfaßt, ist der Star der Sendung „Porträt in Musik.“ (Donnerstag, 20.10 Uhr.)

Do

8. Oktober

11.00 Schulfernsehen: **La Téléscopaire Française.** „Les caractères de la Bruyère.“ (8. Schulstufe)

12.00–12.30 Kleine Welt der großen Wunder. Die biologische Station in Lunz. (7. Schulstufe.) (Wiederholung)

18.30 Kurznachrichten

18.33 Let's speak English. Unser Fernsehsprachkurs für jung und alt. Mit Dr. Walter Fangl. (Unterlagen: Seite 46)

Anschließend: **Tip-Revue**

19.00 Sportkaleidoskop

19.25 Für Sie notiert

19.30 Zeit im Bild

19.55 Schaufenster

20.00 Kurzfilm-Mosaik

Ausländisches Fernsehen

4. bis 10. Oktober

Deutsches Fernsehen

1. Programm

- So** 11.00 Programmvorschau
11.30 Der gefesselte Mensch
12.00 Der Internationale Fröhlich
12.45 Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche
14.30 Wir lernen Englisch
14.45 Es war einmal. Märchen aus Tausendundeiner Nacht
15.00 Abenteuer mit Telemekel und Telemilchen
15.15 Kunst zwischen Abend- und Morgenland. Eine Wanderung durch die Mosaiken von Palermo
15.45 Der Weg nach Tokio
16.15 Polka. Ein Musikaleum
17.25 „Licht über Umbrien“
18.25 Die Sportschau
19.00 Weltspiegel
19.30 Die Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 „Sicher ist sicher.“ Kriminalkomödie
21.35 Fortsetzung heute
22.30 Nachrichten
22.35 Berliner Bilderbogen

- Mo** 17.00 Alte und neue Sticke-reien
17.30 Brief an meine Tochter
17.40 Lassen sich Kriege vermeiden?
18.25 Nachrichten
18.35 Sprung aus den Wolken.
19.05 Fiesta in Mexiko
19.05 Nachrichten und aktuelle Viertelstunde
19.25 Die Münchner Abendschau
20.00 Tagesschau
20.15 Report
21.00 Hinter den Sternen. „Die lustige Figur“
22.00 Wo Götter wohnen. Byblos, Baalbek und Palmyra
22.30 Tagesschau

- Di** 17.00 „Felix fährt zum Mond.“ Fernsehspiel
17.45 Der gestohlene Ball
18.25 Nachrichten
18.35 Humboldt-Schule. Der Neue
19.05 Nachrichten und aktuelle Viertelstunde
19.25 Die Münchner Abendschau
20.00 Tagesschau
20.15 „Wir Wunderkinder.“ Ein Spielfilm
22.00 Müssen unsere Städte sterben? Verkehrsprobleme in der modernen Stadt
22.45 Tagesschau

- Mi** 17.00 Unser Modellbaukasten
17.35 Hamburg - Bombay: 20.000 km mit dem Jeep
18.25 Nachrichten
18.35 Zum blauen Auge
19.05 Nachrichten und aktuelle Viertelstunde
19.25 Die Münchner Abendschau
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Platz für Tiere
21.00 Anton, laß den Himmel runter! Theaterchansons von Rudolf Nelson
21.45 Bürger fragen Prominente
22.30 Tagesschau
22.50 Gestatten Sie? Tanzunterricht

- Do** 17.00 Das Futterkarussell
17.25 Die Geschichte vom Reis
17.40 Paulus und der kleine Drache
18.25 Nachrichten
18.35 Paßwort. Ratespiel
19.05 Nachrichten und aktuelle Viertelstunde
19.25 Die Münchner Abendschau
20.00 Tagesschau
20.15 Erbe Europas: Kanada — Raum ohne Volk
21.00 „Geschichten aus dem Wienerwald.“ Ein Volksstück von Ödön von Horváth
22.40 Tagesschau

- Fr** 17.00 Wir lernen diskutieren
18.05 Programmvorschau
18.25 Nachrichten
18.35 Herr und Frau Kniprs an der Riviera
19.05 Nachrichten und aktuelle Viertelstunde
19.25 Die Münchner Abendschau
20.00 Tagesschau
20.15 Die Bundesrepublik heute
21.00 „Auf dem Weg nach Sing-Sing.“ Fernsehfilm
21.45 Tagesschau
22.00 Bericht aus Bonn
22.15 „Der Schulfreund.“ Von Johannes Mario Simmel

- Sa** 14.30 Wir lernen Englisch
14.45 Lassie
15.15 „Heut liegt was in der Luft.“ Ein Rückblick auf Musikfilme und Hits von gestern
16.00 Das Rasthaus
16.45 Zum blauen Bock
18.00 Der Markt
18.30 Nachrichten
18.35 Kommissar Freytag
19.05 Nachrichten und aktuelle Viertelstunde
19.25 Die Münchner Abendschau
20.00 Tagesschau
20.15 Show hin — Schau her
21.45 Tagesschau
22.00 Bericht von den Bundesligaspielen
22.30 18. Olympische Sommerspiele Tokio

2. Programm

- So** 18.15 Nachrichten, Sport
18.30 Pfüge, Sennen und Traktoren. Landwirte als moderne Unternehmer
19.00 Die Kirche und ihre Normalverbraucher
19.30 Heute, Sport
20.00 Wie schön ist doch Musik
21.15 Polnische Pantomimen. Von Henryk Tomaszewski
22.25 Heute
22.40 Die Kirche und ihre Normalverbraucher

- Mo** 18.25 Nachrichten
18.30 Die Drehscheibe
19.00 Drei gute Freunde. „Flucht aus dem Gefängnis.“ Abenteuerfilm
19.30 Heute
20.00 Tagebuch
20.15 Das goldene Zeitalter der Griechen
21.00 „Tag des Zorns.“ Ein dänischer Spielfilm
22.35 Heute

- Di** 18.25 Nachrichten
18.30 Die Drehscheibe
19.00 Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk. „Unter Spionageverdacht“
19.30 Heute
20.00 Der Sportspiegel
20.30 Unsere Republik? Der SED-Staat nach 15 Jahren
21.15 Filmforum: „Kolberg“ — der letzte „Film der Nation“
22.15 Heute
22.30 Rückblick auf die Berliner Festwochen 1964

- Mi** 18.25 Nachrichten
18.30 Die Drehscheibe
19.00 Hier Interpol — Inspektor Duval. „Weiße Tauben, weißes Gift“
19.30 Heute
20.00 Es ist wunderbar, eine Frau zu sein
20.15 Zeitgeschehen — nah gesehen
21.00 Der Fall Jakubowski. Rekonstruktion eines Justizirrtums. 1. Teil: „Das Todesurteil“
22.25 Heute

- Do** 18.25 Nachrichten
18.30 Die Drehscheibe
19.00 „Das Versprechen.“ Fernsehspiel von Ceco Zamurovic
19.30 Heute
20.00 Die Gäste des Felix Hechinger. „Selbstmord verboten“
20.30 Blickpunkt
21.00 Der Fall Jakubowski. Rekonstruktion eines Justizirrtums. 2. Teil: „Die Revision“
22.30 Heute

- Fr** 18.25 Nachrichten
18.30 Die Drehscheibe
19.00 Bei uns zu Haus, da tut sich was
19.30 Heute
20.00 Vergiß mein nicht. Quiz
21.30 Aktion Sorgenkind
21.45 Dörfer ohne Bauern
22.15 Heute
22.30 Programmvorschau

- Sa** 17.30 Programmvorschau
18.00 Samstags um sechs
18.25 Nachrichten
18.30 Die Drehscheibe
19.00 Western Songs
19.30 Heute
20.00 „Robinson Crusoe“ (2). Fernsehfilm in vier Teilen
21.30 Der Kommentator
21.40 Das aktuelle Sportstudio
23.00 Heute

Schweizer Fernsehen

- So** 14.30 Direktübertragung aus Lugano: Winzerfest
16.00 Hucky und seine Freunde
16.20 Prix de l'arc de Triomphe
16.50 „Das Geheimnis der Vogelinsel.“ Englischer Jugendfilm
18.00 Von Woche zu Woche
18.30 Sportbericht
19.00 EXPO-Mosaik
20.00 Tagesschau
20.15 Sport am Wochenende
20.35 „Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull.“ Spielfilm
22.20 Schweizer Chronik
22.30 Nachrichten, Tagesschau

- Mo** 20.00 Tagesschau
20.15 Die Antenne
20.35 Blick ins Tierreich
21.05 Tokio-Vorschau
21.50 In eigener Sache
22.05 Nachrichten, Tagesschau
22.10 Festa Grischuna. Festspiel

Dienstag: keine Sendung

- Mi** 16.45—17.55 Kinderstunde
20.00 Tagesschau
20.15 Die Antenne
20.35 Zwei Perlenketten. Aus der Serie „Der Mann mit der Kamera“
21.00 Das Bolschoi-Ballett
22.00 Nachrichten
22.05 Plauderei am Tagesende

- Do** 17.30—18.30 Für unsere jungen Zuschauer
20.00 Tagesschau
20.15 Session im Bundeshaus
20.20 Weltpolitik
20.35 Der Lebenskampf der Natur. Dokumentarfilm
21.00 „Geschichten aus dem Wienerwald.“ Ein Volksstück von Ödön von Horváth
23.40 Nachrichten, Tagesschau

- Fr** 20.00 Tagesschau
20.15 Die Antenne
20.35 Doppelset oder nuet. Fragespiel um Steckenpferde
21.20 EXPO 1964
21.45 Trio Oscar Peterson
22.15 Nachrichten, Tagesschau

- Sa** 14.00—15.00 Un' ora per voi
17.00 Gut Land! Erlebnisse auf Ballonfahrten
17.25 Gesundheit — aktuell!
18.00—19.00 Un' ora per voi
20.00 Tagesschau
20.15 Das Wort zum Sonntag
20.20 Show hin — Schau her. Eine Unterhaltungssendung
21.40 Zwei Amerikaner in Paris. Aus der Serie „77 Sunset Strip“
22.30 Olympische Spiele Tokio. Eröffnungszeremonie
23.30 Nachrichten, Tagesschau

Österreichische TV-Vorschau

Sonntag, 11. Okt.

- 20.05 Schwäbische Geschichten (2). „Das Rathauskind.“ Von Fritz Eckhardt und Hans Schubert
21.00 „Rita.“ Komische Oper in einem Akt von Gaetano Donizetti
22.30 18. Olympische Sommerspiele Tokio. Schwimmen, Boxen, Gewichtheben, Rudern

Montag, 12. Okt.

- 20.10 Nur Musik. Musikshow
20.50 Im Kreuzfeuer der Presse
22.30 18. Olympische Sommerspiele Tokio. Schwimmen, Rudern, Springen, Boxen, Gewichtheben

Dienstag, 13. Okt.

- 21.00 Horizonte. Erkundungen, Auskünfte, Ausblicke
22.30 18. Olympische Sommerspiele Tokio. Rudern, Schwimmen, Gewichtheben, Boxen

Mittwoch, 14. Okt.

- 20.10 „Der Prinz und die Tänzerin.“ Lustspiel

Donnerstag, 15. Okt.

- 22.30 18. Olympische Sommerspiele Tokio. Springen, Schwimmen, Leichtathletik, Radrennen
20.10 Wunder der Tierwelt
21.15 „Glückliche Tage.“ Fernsehspiel von Samuel Beckett
22.30 18. Olympische Sommerspiele Tokio. Radfahren, Leichtathletik, Schwimmen

Freitag, 16. Okt.

- 20.10 „Nachsaison.“ Komödie von Herbert Asmodi
22.30 18. Olympische Sommerspiele Tokio. Boxen, Fechten, Leichtathletik, Schwimmen, Radfahren

Samstag, 17. Okt.

- 20.15 Einer wird gewinnen. Europaquiz mit Hans Joachim Kulenkampff
22.30 18. Olympische Sommerspiele Tokio. Leichtathletik, Radfahren, Schwimmen

Das sollten Sie hören

Forschung und Theater

Mittwoch, 14.35 Uhr, II. Programm

Das Hauptinteresse des Literaturhistorikers der Wiener Universität, Heinz Kindermann, der in diesen Tagen seinen 70. Geburtstag feiert, gehört dem Theater. Professor Kindermann ist aber auch der dramatischen Dichtung der Gegenwart aufgeschlossen, wie seine Kritiken, sein Aufsatz über „Max Mell und das Burgtheater“ beweisen. Zu dem vom Studio Wien ausgestrahlten Essay hat der Österreichische Rundfunk den Gelehrten an seinem Jubiläumstag eingeladen.

„Bergkristall“

Donnerstag, 14.35 Uhr, II. Programm

Unter den Erzählungen, die Adalbert Stifter in seiner 1853 erschienen Sammlung „Bunte Steine“ vereinigt hat, gilt die Meisternovelle „Bergkristall“ als kostbarstes Juwel. Die Inspiration empfing der Dichter anlässlich eines Besuches bei seinem Jugendfreund Friedrich Simony in Hallstatt. Friedrich Simony, der

erste Besteiger des Dachsteins in den Wintermonaten, war in seinen Studienjahren gleichzeitig mit Adalbert Stifter Hauslehrer im Hause des Staatskanzlers Metternich. Er war der Gründer des Hallstätter Museums und auch Begründer des „Geographischen Instituts“ der Wiener Universität.

Afrikanische Jäger singen zu ihrem Insektengott

Donnerstag, 18.00 Uhr, II. Programm

Den Urvölkern Afrikas, etwa den Buschmännern der Kalahari, ist die Musik ein unentbehrlicher Bestandteil ihrer Lebensform. Sie sehen im musikalischen Rhythmus die Urform jedes gestalteten Wesens. Bevor ein Ding existiert, besteht es als akustischer Rhythmus, als Idee oder — in der Sprache der Urvölkermenschen — als geheimer Name. Dieser Rhythmus ist die vordringliche persönliche Substanz, die, sobald das Wesen in dieser Welt erscheint, sich im ersten Schrei kundgibt. Des-

halb gelten auch zwei Menschen gleichen Namens (mit ähnlicher Stimme, Sprechweise und körperlicher Bewegung) als ursprünglich miteinander verwandt. Daraus ergibt sich wieder folgende Überlegung: Umfaßt der Rhythmus die spezifische Substanz eines Lebewesens, so kann dieses Wesen jederzeit von einem Menschen, der die Fähigkeit besitzt, diesen Rhythmus genau nachzuahmen, völlig durchdrungen, erkannt und schließlich sogar beherrscht werden. Diesen geheimnisvollen Zusammenhängen ist der bekannte deutsche Musikforscher Professor Dr. Marius Schneider nachgegangen.

Forschungen zur Zeitgeschichte

Donnerstag, 17.15 Uhr, II. Programm

Der Dozent am Institut für Zeitgeschichte in München, Doktor Hans Buchheim, hat sich als spezielles Forschungsgebiet die totalitären Herrschaftsformen der Gegenwart und jüngsten Vergan-

genheit erwählt. Was ist geschehen, wo und was wurde manipuliert, damit aus einer Demokratie eine totalitäre Herrschaftsform werden konnte? Diese Frage steht am Beginn seiner Untersuchungen; er fand, daß schon kleine und unbedeutende Eingriffe in das Gefüge eines Rechtsstaates genügen, um die Herrschaftsformen einer Diktatur vorzubereiten. Er empfiehlt daher allen Staatsbürgern größte Wachsamkeit gegenüber solchen Eingriffen als besten Schutz vor unliebsamen politischen Überraschungen.

Familie in Gefahr

Donnerstag, 17.40 Uhr, II. Programm

Die Ursachen für die Krise in der Familie sieht die Autorin Dr. Anneliese Dempf im Strukturwandel der Gesellschaft, in individualistischen Tendenzen und in der Familienfeindlichkeit des öffentlichen Lebens. Auf Helmut Schelskys These von der

Fortsetzung auf Seite 62

Denken Sie mit!

Achtung! Sprachpolizei!

Sonntag, 18.25 Uhr, II. Programm

Nach einer längeren Sommerpause waltet nun auch die „Sprachpolizei“ wieder ihres Amtes. Diese vierzehntägliche Sendung, die von Professor Karl Hirschbold gestaltet wird, ist von vielen Hörerinnen und Hörern vermisst worden.

In der Sendung am 4. Oktober erzählt Frau Juliane ein Urlaubserlebnis: Sie war mit Herrn Julius im Wald gewesen. Nachher — am Abend und in der Nacht — spürte sie am Oberarm an einer Stelle, die man selbst kaum sehen kann, ein merkwürdiges Jucken. Als sie am nächsten Morgen diese Stelle vorsichtig abzutasten begann, fuhr sie erschrocken zusammen. „Schau, Julius“, rief sie, „ich glaub‘, mir ist da über Nacht eine Warze gewachsen, und was für eine dicke auch noch dazu!“ Herr Julius meinte jedoch, das rundliche Ding sei keine Warze, sondern irgendein kleines Tier, das sich mit Blut vollgesogen habe. Darauf faßte Frau Juliane das lästige Kügelchen kurz entschlossen an. Ein Ruck, und weg war es. Leider mußte sie aber nachher erkennen, daß ein Teil davon im Arm steckengeblieben war. Wochenlang machte ihr die kleine Wunde noch zu schaffen.

Einige ihrer Verwandten und Bekannten sind nun der Meinung, das Tier, das ihr so viel Unangenehmes bereitet hat, sei ein Zeck gewesen, andere halten diese Vermutung für unrichtig. Da jede Gruppe hartnäckig auf ihrem Standpunkt verharret, kommt es schließlich zu der Frage an die Hörer:

War das Tier, von dem Frau Juliane geplagt wurde, ein Zeck oder nicht?

Zu gewinnen gibt es diesmal außer den schon bekannten Büchern von Karl Hirschbold („Achtung! Sprachpolizei!“, „Tagebuch eines Sprachpolizisten“ und „Diktieren und Tippen“) das von demselben Verfasser stammende, soeben erschienene Werk „Satzzeichen, richtig gesetzt“; ferner das „Neue Wörterbuch der deutschen Sprache“ von Lutz Mackensen, gespendet von der Buchgemeinschaft „Donauland“, das Buch „Vom ABC zum Sprachkunstwerk“ von W. E. Süskind, zur Verfügung gestellt von der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart, und als Trostpreis den „Schlüssel zur Beistrichsetzung“ aus dem Verlag des Graphischen Bildungsverbandes in Wien.

Einsendungen sind unter dem Kennwort „Sprachpolizei“ an das Postamt Wien 50, Postfach 20, zu richten.

Einsendeschluß: 17. Oktober 1964.

Alle neune!

Mittwoch, 20.15 Uhr, II. Programm

In der 110. Sendung dieses quizvergnügten Spiels von und mit Ernst Hilger — Musik: Norbert Pawlicki und seine Solisten — wird als **Heimhörerfrage am 4. Oktober** nach dem Namen eines Schlaggeräts gesucht.

Es handelt sich um ein metallisches Gerät von becherförmiger Gestalt, das mit der Öffnung nach unten am Boden des Bechers aufgehängt wird. Nach Bechern, die in vorgeschichtlicher Epoche in der Form dieses Schlaggeräts hergestellt wurden, ist eine am Ende der Jungsteinzeit wohl in Spanien entstandene Kultur benannt. Von dem von uns gesuchten Schlaggerät haben auch Blumen, deren meist blaue Blüten seine Form haben, ihren Namen. In verkleinerter Form kommt besagtes Schlaggerät auch im Titel einer Arie aus „Lakmé“ von Delibes vor und auch im Titel einer Oper von Maillart. Da gehört es einem Eremiten.

Hergestellt wird unser Schlaggerät meist durch Gießen und herkömmlicherweise aus einer Kupfer-Zinn-Legierung. In einem seiner berühmtesten Gedichte beschreibt Friedrich von Schiller einen solchen Guß:

„Weiße Blasen sah' ich springen,
Wohl! Die Massen sind im Fluß.
Laßt's mit Aschensalz durchdringen,
Das befördert schnell den Guß,
Auch vom Schaume rein
Muß die Mischung sein,
Daß vom reinlichen Metalle
Rein und voll die Stimme schalle!“

Zu diesem Gedicht schrieb Goethe einen Epilog, der mit den Worten „Denn er war unser“ beginnt. Nach Goethe kam besagtes Schlaggerät eines Sonntags einem Kind nachgewackelt, ein unheimlicher Gedanke, weit entfernt von jenem, der die Wohligkeit eines Abends, an dem jene Schlaggeräte zur Ruh' ertönen, heraufbeschwört.

Das größte derartige Schlaggerät befindet sich im Moskauer Kreml. Es wurde im Jahre 1533 gegossen, heißt Zar Kolokol und wiegt 201.916 Kilogramm. Beim Brand von Moskau fiel es aus seiner Aufhängung und steht seit dem Jahr 1836 neben einem Turm, der Iwan der Große heißt. Das andere Extrem sind ganz kleine Formen dieses Schlaggeräts, die zu einem anmutigen Mehrklang vereint sind. Ein derartiges Spiel ist eines der Wahrzeichen von Salzburg.

Schreiben Sie den Namen des gesuchten Schlaggeräts auf eine Postkarte, und senden Sie diese bis spätestens 10. Oktober unter dem Kennwort „Alle neune!“ an das Postamt 9 in Wien.

Zu gewinnen sind Gutscheine für Bücher im Werte von 2000 und 1000 Schilling, ferner drei Jahresabonnements der Rundfunk- und Fernsehillustrierten „Radio Österreich“.

Lern fremde Sprachen!

Fernsehfunk

LET'S SPEAK ENGLISH

MIT DR. WALTER FANGL

Lesson Fifty-Five

Dienstag, 6. Oktober, 18.33 Uhr

THEMA

Dr. Mason takes care of Johnny's father. He prescribes some medicine and tells Mr. Woods to stay in bed for several days.

WICHTIGE WÖRTER UND AUSDRÜCKE

That's a pillow (pillow — Polster). / Tell me what hurts (Sagen Sie mir, was Ihnen weh tut).

SPRACHLICHE HINWEISE

A. I have a headache. I have a sore throat. My head hurts. My throat hurts. Mit diesen Phrasen antwortet man im allgemeinen auf die Fragen: What's wrong? oder What hurts you?

B. What's new? I know what's new. What's wrong? Tell me what's wrong. What verwenden wir in Fragen und Feststellungen.

What is it?

Ausdruck What Satz- Sein
 gegen- (be)
 stand

They don't know what it is. Beachten Sie bitte, daß in einer Feststellung zuerst ein Ausdruck, dann what, der Satzgegenstand und eine Form des Hilfszeitwortes be (sein) stehen.

Fragewort	Frage		Zeit-
	„do“	Satz-	
		gegen-	wort
What	do	you	want?
What	does	she	want?

Ausdruck	Feststellung		Zeit-
	What	Satz-	
		gegen-	wort
Tell me	what	you	want.
I wonder	what	she	wants.

Beachten Sie die Wortstellung in der Feststellung. Zuerst kommt ein Ausdruck wie tell me oder I wonder, dann what, der Satzgegenstand und das Zeitwort.

ÜBUNG

A. Schreiben Sie die Sätze und Feststellungen ab. Setzen Sie die angegebenen Wörter an Stelle des gesperrten Wortes im Beispielsatz:

1. What's wrong? / ... new? / ... clean? / ... best? / ... fresh?

2. Tell me what's wrong. / Ask him ... / I don't know ... / I wonder ... / Please don't ask her ...

3. What are they? / ... we? / ... you? — I know what you are. / ... they ... / ... we ... / Tell us what you are. / ... they ... / ... we ...

4. She knows what you need. / ... have. / ... like. — She knows what they need. / ... believe. / ... mean.

5. What do I need? / ... want? / ... see? — I don't know what you need. / ... want. / ... see. — What does he like? / ... want? / ... need? — I don't know what he likes. / ... wants. / ... needs.

B. Lernen Sie folgende Gespräche:

1. Tell me what's wrong. — I don't know what's wrong. I need a doctor.

2. Can you tell me what hurts? — Everything hurts. I have a headache and a sore throat.

3. What do they want? — I don't know what they want. Let's ask them.

4. I want you to take this medicine three times a day. — I don't like to take medicine.

5. Would you take this to the drugstore right away? — Yes. I'd be glad to.

Lesson Fifty-Six

Donnerstag, 8. Oktober, 18.33 Uhr

THEMA

Dr. Mason talks to Wendy about medicines and fruit juices. He tells her exactly how to take care of her father.

WICHTIGE WÖRTER UND AUSDRÜCKE

A patient is a person who is sick (patient — Patient). / An orange is a fruit (orange — Orange / fruit — Frucht). / Grapes are fruit (grapes — Weintrauben). / Would you like orange juice, grape juice or apple juice? (juice — Fruchtsaft).

SPRACHLICHE HINWEISE

A. Aufforderungen
1. Repeat. / Please repeat. / Repeat, please.

Don't repeat. / Please don't repeat. / Don't repeat, please.

Um eine höfliche Aufforderung zu machen, stellen wir das Wort please vor oder nach.

2. Let's repeat the sentence. / Let's not repeat the sentence.

Wenn der Sprecher let's oder let's not verwendet, schließt er sich selbst in die Aufforderung ein.

B. Ausdrücke mit must (müssen) oder should (sollte).

You have a fever. You must stay in bed. / You're tired. You should stay in bed.

Must im ersten Satz drückt eine Verpflichtung aus. Should im zweiten Satz hingegen stellt einen Rat dar. Der Sprecher kann die angesprochene Person nicht zwingen, im Bett zu bleiben, aber er gibt ihr den Rat, es zu tun. Sowohl must wie auch should stehen vor dem Hauptzeitwort.

ÜBUNG

A. Setzen Sie die angegebenen Wörter an Stelle der gesperrten Wörter im Beispielsatz. Schreiben Sie die Sätze ab.

1. I'd like some oranges. / ... grapes. / ... apples. / ... tomatoes. — I'd like some orange juice. / ... grape ... / ... apple ... / ... tomato ...

2. Let's not talk. / ... walk. / ... eat. / ... dance. / ... study.

3. You have a high fever. You must stay in bed. / ... take medicines. / ... drink fruit juices. / ... take aspirin.

4. I'm very hungry. I should eat. / ... prepare dinner. / ... buy some food.

5. He's tired. He should rest. / ... go to sleep. / ... stay in bed.

6. We may have an examination tomorrow. We should study. / ... review our notes. / ... prepare our lessons.

B. Lernen Sie die folgenden Gespräche:

1. Would you like cream or sugar in your coffee? — I'd like both, thank you.

2. I haven't seen your mother. Where is she? — She went to Chicago the day before yesterday.

3. When will the medicine be ready? — It should be ready now.

4. What kind of fruit juice should the patient have? — Orange juice, grape juice, apple juice ... any kind that he likes.

5. Here's the money. Please go back to the drugstore. — Do I have to go back to the drugstore now? — Yes, you must go right away. Dad has a high fever.

NEUE BÜCHER IM WOLLZEILEN VERLAG



Kurt Maix

KAPRUN Bezähmte Gewalten

Roman

Die ereignisreiche und dramatische Baugeschichte des Tauernkraftwerkes Glockner-Kaprun, dessen Anfänge bis in die zwanziger Jahre zurückreichen.

408 Seiten, davon 24 Bildseiten mit 35 Abbildungen, 1 Übersichtskarte, technische Daten und Zeittafel im Anhang, Ganzleinen S 148.—.

Hannelore Valencak

EIN FREMDER GARTEN

Roman

Ein gegenwartsnahes Frauenbuch, das den Leser nicht zuletzt durch seine an Nuancen und Bildern reiche Sprache verzaubert.

392 Seiten, Ganzleinen S 126.—.

Karl Kromer

VON FRÜHEM EISEN UND REICHEN SALZHERREN

Die Hallstattkultur in Österreich



Erscheint
Ende
Oktober

Ca. 216 Seiten, davon 24 Bildseiten mit 49 Abbildungen, 22 Zeichnungen im Text, 2 Karten, Ganzleinen S 160.—.

In der Reihe bisher erschienen:

Georg Schreiber, Den Funden nach zu schließen, Österreich in römischer Zeit 264 Seiten, davon 24 Bildseiten mit 38 Abbildungen, 25 Zeichnungen im Text, 1 zweifarbige Karte als Vorsatz, Ganzleinen S 128.—.

Herbert Mitscha-Märheim, Dunkler Jahrhunderte goldene Spuren, Die Völkerwanderungszeit in Österreich 234 Seiten, davon 24 Bildseiten mit 47 Abbildungen, 44 Zeichnungen im Text, 4 Karten, Ganzleinen S 168.—.

Bitte lassen Sie sich diese Bücher von Ihrem Buchhändler vorlegen.

Fernsehfunk

LES FRANCAIS CHEZ VOUS

55. Lektion

MIT PROF. GEORGES CREUX
UND ULLI PETEK

Montag, 5. Oktober, 18.33 Uhr

VERBESSERUNG DER HAUSÜBUNG

1. Mes amis sont plus grands que les tiennes. Elles sont montées sur leurs bicyclettes. Ce ne sont pas des voleuses, ce sont des actrices.

2. Les bandits bâillonnent et ligotent la victime. J'ai vu une merveilleuse pièce de théâtre et tu as entendu un beau morceau de musique.

TEXT DES FILMS

Der Film spielt in der Bretagne, in einem ländlichen Milieu. Die Szene beginnt mit einer Dame, Mlle. Lucie, die dem Gärtner Befehle gibt: Albert, que faites-vous? — Je donne de l'herbe aux lapins (Ich gebe den Hasen Gras), ensuite je donnerai du grain aux poules (dann werde ich den Hühnern Korn geben) ... J'arrose les capucines et ensuite j'arroserai les géraniums (Ich gieße die Kapuzinerkresse und dann werde ich die Pelargonien gießen). — Très bien Albert. Prenez cet hortensia (Nehmen Sie diese Hortensie), vous le poserez sur cette pierre ici ... Regardez cette allée (Schauen Sie diese Allee an), vous couperez ces mauvaises herbes (Sie werden dieses Unkraut schneiden), vous râtisserez l'allée

(Sie werden die Allee rechen) et vous brûlerez les herbes (und Sie werden das Gras verbrennen). Georges arrivera bientôt (Georges wird bald kommen). Dépêchons-nous Albert, et puis vous taillerez les pommiers (und dann werden Sie die Apfelbäume schneiden). — M. Georges sera content Mlle. (Herr Georges wird zufrieden sein), le jardin sera fleuri quand il arrivera (der Garten wird blühen, wenn er kommen wird).

Dann sieht Mlle. Lucie ihren Nachbarn, Herrn Détail, auf der anderen Seite der Hecke, die die beiden Grundstücke trennt. Sie sagt:

Bonjour M. Détail, quelle belle journée! — Bonjour Mlle., vous parlez de Georges, il arrivera bientôt (er wird bald kommen)? — Bientôt, j'attends un télégramme. — Vous avez beaucoup de travail? — Oh, oui, beaucoup. Albert aussi. Ah, je suis bien fatiguée, mais Georges sera content. Il aime tant le jardin (Er liebt den Garten so). Vous voyez, aujourd'hui je taille la haie (heute schneide ich die Hecke). Bientôt Georges taillera tout ça (Bald wird Georges das alles schneiden).

VOKABELN

l'herbe (féminin) — das Gras / le grain — das Korn / le lapin — der Hase / la capucine — die Kapuzinerkresse / le géranium — die Pelargonie / l'allée (féminin) — die Allee / la haie — die Hecke / le pommier — der Apfelbaum / la journée — der Tag / la pierre — der Stein / la mau-

vaise herbe — das Unkraut / mauvais — schlecht / content — zufrieden / aujourd'hui — heute / demain — morgen / maintenant — jetzt / ensuite — dann / fleurir — blühen / arroser — gießen / couper — schneiden / râtisser — rechen / brûler — brennen / tailler — schneiden.

GRAMMATIK

Die Zukunft — le futur. Man bildet die Zukunft, indem man an den Stamm des Zeitwortes die Endungen der Zukunft anhängt.

donner — geben
je donnerai
tu donneras
il, elle donnera
nous donnerons
vous donnerez
ils, elles donneront

56. Lektion

Mittwoch, 7. Oktober, 18.33 Uhr

TEXT DES FILMS

Am Beginn des Films sieht man den Briefträger Pierre, der ein Telegramm von Georges bringt:

Donnez, merci! Albert, vous donnerez un verre de cidre à M. Pierre (Sie werden M. Pierre ein Glas Most geben). — Vous savez, Georges n'épousera jamais Germaine (Sie wissen, Georges wird nie Germaine heiraten). — J'arriverai demain mardi à 11 heures (Ich werde morgen, Dienstag, um 11 Uhr kommen), affectueux baisers (liebe Küsse) Georges.

Der Briefträger trinkt seinen Most und sagt:

Ah, il est bon. — Je vous don-

nerai une bouteille (Ich werde Ihnen eine Flasche geben).

Mlle. Lucie erzählt ihrem Nachbarn die gute Neuigkeit; er fragt sie, ob sie zum Autobus geht:

Oui, je serai à l'arrivée du car (Ja, ich werde bei der Ankunft des Autobusses sein), nous rentrerons tout de suite à la maison (wir werden gleich nach Hause kommen). Le voyage est long (Die Reise ist lang). Georges sera fatigué, il aura faim, je préparerai un bon déjeuner (ich werde ein gutes Mittagessen vorbereiten): poulet (Huhn), champagne et fraises (Erdbeeren). Albert, vous ramasserez (aufklauben) des fraises. Germaine et vous M. Détail, vous déjeunerez avec nous. Georges aime beaucoup Germaine.

Der Gärtner sagt, daß Georges nicht Germaine liebt und daß er sie nie lieben wird; sie ist aber charmant, intelligent, sie liebt viel, aber wird sie eine gute Ehefrau sein? Wer kann das wissen? Georges wird ein guter Ehemann sein: er ist fleißig, lieb und höflich. Und Tante Lucie macht weitere Pläne:

Ils habiteront ici, nous transformerons la maison (wir werden das Haus umändern); avez-vous un papier, très bien. Ici sera leur chambre (hier wird ihr Schlafzimmer sein), elle est petite, mais nous l'agrandirons (wir werden es vergrößern); là ce sera la chambre de leurs enfants et nous couperons la haie.

VOKABELN

le cidre — der Most / le baiser

Fortsetzung auf Seite 63

145 Jahre



ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPAR-CASSE

Hauptanstalt: Wien I, Graben 21

Telefon Δ 63 47 61

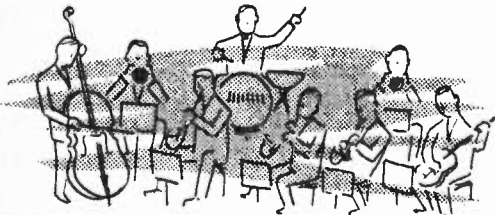
Zweiganstalten in allen Bezirken Wiens
sowie in Schwechat und Himberg

Weltspartag — 30. Oktober



Erstes Programm

- 6.00-6.45 Übernahme vom Zweiten Programm
 6.45 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
 6.50 Lokalsendungen
 7.00 Kleines Morgenkonzert. Das Kleine Wiener Rundfunkorchester, Dirigenten: Charly Gaudriot und Heinz Sandauer; das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigenten: Hans Hagen und Max Schönherr (W)
 7.30 (Klagenfurt siehe Lokales) Immer heiter (V)
 8.00 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
 8.05 Lokalsendungen
 8.15 Unsere Sonntagmorgensendung. Du holde Kunst. „So früh schon ist mein Herbst gekommen.“ Dichtungen von Christian Daniel Schubart, Friedrich Leopold Graf zu Stolberg, Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Hölderlin, Heinrich von Kleist und Clemens von Brentano. Musik von Franz Schubert und Hans Pfitzner. Es liest Detlef Jacobson. Zusammenstellung: Rudolf Bayr und Elfi Lindner (S)
 9.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage



- 9.05 Fröhlicher Morgengruß (V)
 9.10 Hector Berlioz: Ungarischer Marsch (Die Berliner Philharmoniker, Dirigent: Ferenc Fricsay) (T)
 9.45 Geistliche Stunde. Ein Sakrament heiligt die Welt. Es spricht Dr. Hermann Blaßnigg (Innsbruck) (T)
 10.00 Heilige Messe aus der Pfarrkirche Breitenfeld in Wien VIII. JOHANN MICHAEL HAYDN: Sankt-Franziskus-Messe für Soli, Chor und Orchester; Proprium vom Franziskustag im gregorianischen Choral (Ein Kammerchor und ein Orchester, Leitung: Roman Zeilinger; Anton Marik, Orgel) (W)
 11.00 Frühschoppen im Grünen (Übertragung von der Wiener Stadthalle) (W)
 12.30 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht, Wochenübersicht
 12.40 Lokalsendungen
 13.00 Opernkonzert. — L. VAN BEETHOVEN: „Fidelio“: a) Ouvertüre (Das Bayrische Staatsorchester, Dirigent: Ferenc Fricsay); b) Arie des Pizarro aus dem 1. Akt (Dietrich Fischer-Dieskau); c) Arie der Leonore aus dem 1. Akt (Birgit Nilsson) * R. WAGNER: „Die Walküre“: Todesverkündungsszene aus dem 2. Akt (Kirsten Flagstad, Set Svanholm; das Philharmoniaorchester, Dirigent: Karl Böhm) * R. STRAUSS: „Ariadne auf Naxos“: Monolog der Ariadne (Maria Reining) (W)
 13.45 Lokalsendungen
 16.30 Quer durch die Welt — quer durch die Zeit (G)
 17.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
 17.05 (ab 18.00 Wien siehe Lokales) Tanzmusik zum Fünftes. Die Orchester Floyd Cramer und Al Hirt; die Big-Band-Europe: Roy Etzel, Trompete; Boots Randolph, Saxophon; die Tornados (W)
 18.05 Nichts als Freude mit Musik. Eine Sendereihe über die Kunst der musikalischen Unterhaltung. Zusammenstellung und verbindende Worte: Franz Mailer (W)
 19.00 Sport vom Sonntag
 19.45 Lokalsendungen
 20.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
 20.10 40 Jahre Rundfunk in Österreich. Europas Rundfunk gratuliert. Bayerischer Rundfunk - München: München vom Morgen bis Mitternacht. Eine Funkrevue mit Hanne Wieder, Liselotte Ebnet, der Schwabinger Gisela, Erni Singerl vom Münchner „Platzl“, den Geschwistern Fahrnberger, den Fischbachauer Sängerinnen, dem Fizett, Willi Brockmeier, Maxi Graf, Alfred Pongratz, Michael Burk, Fritz Strassner, Heinz Brüning, dem Banzhaf-Chor, den Waakirchner Sängern, dem Tanzorchester des Bayerischen Rundfunks, der Blaskapelle Otto Ebner, Rudi Knabl, Zither, und den Chiemgauern. Musikalische Leitung: Raimund Rosenberger. Zusammenstellung und Conference: Emil Vierlinger. Regie: Hellmuth Kirchhammer (Aufgenommen im Stadttheater Bad Godesberg zur „Münchner Woche“) (W)
 22.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
 22.10 Sendeschluß

Zweites Programm

- 6.00 Sendebeginn; Glöckchen (Pfarrkirche Sankt Pölten-Spratzern, Niederösterreich); Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten; anschließend Frähe Melodien. — H. BUCHOLD: Grazer Polka * SCHULZ: Es steht eine Mühle * Der Weltverdruss * HÜLL: Großglockner, Ländler * LANSKE: Der Burghornist * FREI: Der lustige Trompeter * MEIKE: Herzensjodler * SULZBUCK: Ja, beim Fingerhakeln * LOHMANN: Bayrische Polka * EBERHARTER: Der Hüterbua * Weil du so schön tanzen kannst * J. SIROWY: Ich möcht' gern dein Herzklopfen hören * TINHOF: Der Jägermann von Sankt Johann * P. IGLHOFF: Lachjodler * Tiroler-Adler-Marsch (Schallplatten) (W)
 6.45 Orgelmusik. Es spielt Rudolf Scholz. — FRANZ SCHMIDT: Präludium und Fuge A-Dur (W)
 7.00 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
 7.05 Die Blasmusik Kunerth spielt auf. — H. W. SCHMIDT: Der Polkakönig * Maruschka * J. VEJVODA: Rosamunde, Polka * J. KUNERTH: Schwarz auf weiß, Polka * K. VACEK: Braucht du einen Mann, Luise? * J. JANOVEC: Meine Frau ist so verliebt, Polka * J. SLANA: Liebe ist so schön, Polka * J. VEJVODA: Amseipolka (W)
 7.30 Katholische Morgenfeier. Kaplan Pater Heinrich Schön C.P.P.S. (Salzburg-Parsch) spricht über das Thema „Es soll ein Ausgleich sein“ (W)
 8.00 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
 8.05 Intermezzo (W)
 8.15 Was gibt es Neues? Von und mit Heinz Conrads (W)
 9.00 Evangelischer Gottesdienst aus der Martin-Luther-Kirche in Linz. Predigt: Prof. Walter Böhmig (L)
 9.45 Klavierspielerlein mit Tilly Kanrath und Alfred Walz. — RALPH BENATZKY plaudert * F. REINL: Bonbonnière, Konzertwalzer * T. KONRATH: Aus eigener Mappe * K. STUMPF: Rasan. Bravourfox (W)
 10.00 Wochenspiegel der Inlandsprelle (W)
 10.15 Musikalisches Allerlei. Das Orchester der Wiener Staatsoper, Dirigent: Wilhelm Loibner; das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigenten: Max Schönherr und Nico Dostal; das Wiener Solistenorchester, Dirigent: Karl Grell. — P. LINCKE: Ouvertüre zur Operette „Im Reiche des Indra“ * F. LEHAR: Ich möcht' wieder einmal die Heimat sehen. Lied aus der Operette „Das Land des Lächelns“ (Hilde Güden) * E. KALMAN: Paraphrase über Melodien der Operette „Die Csárdasfürstin“ * N. DOSTAL: Mit dir möcht' ich durchs Leben wandern, aus der Operette „Clivia“ (Liselotte Maiki, Karl Terkal) * C. MILLUCKER-R. BIBL: Probekußwalzer * P. ABRAHAM: Aus der Operette „Viktoria und ihr Husar“: a) Wenn ich an die Heimat denke (Erni Bieler); b) Nur ein Mädel gibt es auf der Welt (Horst Winter); c) Hornvedbanda, ungarischer Marsch (Herta Freund, Hans Fretzer); d) Reich mir zum Abschied noch einmal die Hände (W)
 11.00 Konzert der Wiener Philharmoniker. Dirigent und Violine: Lorin Maazel. — J. S. BACH: Brandenburgisches Konzert Nr. 4, G-Dur, BWV 1049 * W. A. MOZART: Konzert für Violine und Orchester, G-Dur, KV 216 * J. SIBELIUS (Zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages): Symphonie Nr. 1, e-Moll, op. 39 (Übertragung aus dem Großen Musikvereinsaal) (W)
 ca. 11.55 (in der Pause) Aus Burg und Oper berichtet Heinz Fischer-Karwin (W)
 13.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht, Wochenübersicht



- 13.10 Autofahrer unterwegs — Mit Musik auf Reisen (G, W)
 14.20 Intermezzo (W)
 14.30 Unsere dramatisierte Sonntagserzählung. „Scherben bringen Glück.“ Von Paul Pörtner (T)
 15.00 Volk und Heimat. Das burgenländische Weinbauernjahr. Manuskript: Josef Berghofer; anschließend Volksmusik aus Niederösterreich (W)
 16.00 Thema — Danau. Ein Funkbild aus England. Austauschsendung der BBC-London und des Österreichischen Rundfunks (Produktion London) (W)
 16.25 Kleine Melodien — große Erfolge. Das Südfunk-Unterhaltungssorchester, Dirigent: Mladen Gutesha; das SFB-Tanzorchester, Dirigent: William Greih; Omar Lamparter mit seinen Solisten; Hans Arno Simon. Klavier. — F. DOELLE: An einem Tag im

Versuchsprogramm (UKW)

- 17.10 Ernste Musik. — NIKOLAI RIMSKY-KORSSAKOW: Scheherezade, symphonische Suite für Orchester nach „Tausendundeine Nacht“, op. 35 (Miriam Solovieff, Violine; das Orchester der Wiener Staatsoper in der Volksoper, Dirigent: Marlo Rossi) * ALEXANDER BORODIN: Eine Steppenskizze aus Mittelasien (Das Royal Philharmonic Orchestra, Dirigent: Georges Pretre)

18.55-24.00 Unterhaltungsmusik

(Fortsetzung Zweites Programm)

- Frühling * M. EDWARDS: Once in a while * F. SCHULZ-REICHEL: Im Café de la Paix * F. GROTHE: Illusion * HANS ARNO SIMON spielt seine größten Erfolge * A. STEIMEL: Wann wirst du wieder bei mir sein? * H. O. BORGEMANN: Tango notturno * C. PORTER: Begin the Beguine * K. DORFLINGER: Ganz leis erklingt Musik (T)
 17.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
 17.05 Die Auslandsprelle zum Wochenende
 17.10 Vorhang auf! Unsere Theatersendung. Leitung: Otto Ambros (W)
 17.40 Heimat an Etsch und Eisack. Unsere Südtirolsendung (T)
 18.00 Die Internationale Radlauniversität. Klöster und ihre musikalische Tradition. Sankt Peter in Salzburg. Manuskript: Pater Eberhard Steinbrecher (W)
 18.25 Achtung! Sprachpalzlei Manuskript: Karl Hirschbold (W)
 18.55 Das Traumännlein kommt. Unsere Gute-Nacht-Sendung für Kinder (W)
 19.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
 19.10 Eine Woche Weltgeschehen. Es spricht Vincenz Ludwig Osty
 19.20 Was hören Sie heute abend? (W)
 19.30 40 Jahre Rundfunk in Österreich (W)
 19.45 Melodie am Sonntagabend. Das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigent: Max Schönherr; das Orchester Karl Loubé. — F. LEHAR: Jetzt geht's los, Marsch (Der Chor des Österreichischen Rundfunks - Radio Wien) * P. LINCKE: Ouvertüre zur Operette „Nakiris Hochzeit“ * L. FALLÉ: Wir waren unser drei, Marschertzt aus der Operette „Der fidele Bauer“ (Toni Gerhold, Ernst Arnold, Erich Dörner) * J. W. GANGLBERGER: Mein Teddybär, Konzertpolka für Fagott und Orchester (Heinrich Lorch, Fagott) * H. LANG: Wenn die Deutschmeisterkapellen, Marschlied aus dem Film „Die Fiakermilli“ (Gretl Schörg) * F. REINL: Hallodrigalopp (W)
 20.15 Die Wiener Operette — ihre Meister, ihre Musik, ihre Theater. Eine Sendereihe von und mit Marcel Prawy (1). Vom Olymp zur Ringstraße (Die Vorgeschichte). Fragmente aus: „Die schöne Galathee“, „Doktor und Apotheker“, „Der Verschwenker“, „Der Bauer als Millionär“, „Tannhäuser“, „Parodie“, „Orpheus in der Unterwelt“, „Pique Dame“ sowie aus Zauberposen und Volksstücken (Ruth-Margret Pütz, Heinz Hoppe, Julius Patzak, Erich Kunz, Elfriede Ott, Hermann Thimig, Inge Konradi, Josef Meinrad, Gustav Waldau, Margot Hielscher, Josef Knapp, Heinz Friedrich, Max Hansen und Ferry Gruber; Dirigenten: Georg Solti, Kurt Eichhorn, Willi Boskovsky und Werner Schmidt-Boelcke) (W)
 21.15 1914 — Ende und Wende. Die modernen Kommunikationsmittel entstehen. Manuskript: Dr. Karl Schmölzer (W)
 22.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
 22.10 Sport aus aller Welt
 22.20 Kammermusik. — L. VAN BEETHOVEN: Sonate für Violoncello und Klavier, C-Dur, op. 102, Nr. 1 (Mstislav Rostropovich, Violoncello; Svyatoslav Richter, Klavier) * W. A. MOZART: Streichquartett B-Dur, KV 589 (Zweites Preußisches) (Das Wiener Philharmonische Quartett) (Schallplatten) (W)
 23.00 Zeitzeichen, Nachrichten
 23.10 Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des Österreichischen Rundfunks berichten
 23.15 Bon soir, Paris! Die Orchester Henri Crolla, Hugo Winterhalter und Werner Müller; Billy, Saxophon; Pierre Selin, Trompete; Roger Williams, Klavier. — DISTEL: Mon beau chapeau * TEZE: Les filles, moi j'aime ça! (Sacha Distel) * MANGOZZI: Chattanooga Twist (Caterina Valente) * SHERMAN: Ni chaud, ni froid (Bob Azzam) * ERWIN: Sur les quais du vieux Paris * GIRAUD: La tendresse (Maurice Chevalier) * DURAND: Made-moiselle de Paris * MONNOT: Je m'imagine (Edith Piaf) * LENOIR: Parlez-moi d'amour (Der Svend-Saaby-Chor) * MANN: Elle a dit non (Richard Anthony) * AZNAVOUR: Je me voyais déjà * FERRE: Paris Canaille (Juliette Greco) * AZNAVOUR: Du überreibst (Charles Aznavour) * TURK: Bist du einsam heut nacht * GIRAUD: Under Paris skies (Die Ray Conniff Singers) * PORTER: I love Paris (Schallplatten) (W)
 0.00 Kurznachrichten
 0.05 Sendeschluß

OESTERREICHISCHER RUNDFUNK

LOKALSENDUNGEN IM ERSTEN PROGRAMM

Graz

6.50 Lokalnachrichten
6.55 Wetterbericht, Programmverschau
8.05 Mensch und Arbeit
12.40 Wasserstandsbericht, Verlautbarungen, Programmverschau
12.45 Kulturspiegel der Woche
13.45 Aus der Heimat. Kärntner Jägerstunde (K)
14.30 Ein Gruß an dich
19.45 Kammermusik. Sechstes Schloßkonzert der Grazer Sommerspiele 1964. — H. PURCELL: Triosonate F-Dur für zwei Violinen, Viola da gamba und Cembalo (Die Anglian-Kammer-solisten London) • J. DOWLAND: Awake sweet love, Lied zur Laute (Austin Miskell, Tenor; Hermann Leeb, Laute) (Aufgenommen im Festsaal des Schlosses Eggenberg; Teilwiedergabe)

Klagenfurt

6.50 Landesnachrichten
6.55 Sport

7.30 Slowenische Sendung
8.05 Bauernfunk
12.40 Programmhinweise
12.45 Spiegel des Stadttheaters
13.45 Aus der Heimat. Kärntner Jägerstunde. „Der Hüttenaffe.“ Manuskript: Hans Wagner
14.30 Ein Gruß an dich
19.45 Mit Schwung und guter Laune. Die Blaskapelle Rudi Platzer

Lin, Salzburg

6.50 Programmverschau, Intermezzo
8.05 LINZ: Oberösterreichische Wochenchronik, Lokalnachrichten. — SALZBURG: Sportkalender
12.40 Lokalnachrichten
12.50 LINZ: Die musische Woche. — SALZBURG: Es spricht der Landeshauptmann von Salzburg
13.45 Aus der Heimat. Hauskalender für den Monat Oktober. Manuskript: Ludwig Lutz (L)
14.30 Ein Gruß an dich. Unser Sonntagswunschkonzert

19.45 LINZ: Von der hohen Alm. — Schwändler • Jodler aus Tirol, Potpourri (1. Teil) • Herfaller Polka • Jodler aus Tirol (2. Teil) • Von der hohen Alm. — SALZBURG: Der Salzburger Rundfunkchor, Leitung: Ernst Hinreiner. — JOHANN NEPOMUK DAVID: Volksliedsätze • E. PEPPING: August, September, Oktober, aus dem Zyklus „Das Jahr“

Tirol, Vorarlberg

6.50 Programmverschau (T)
8.05 Landesnachrichten (T)
8.10 Landesnachrichten (V)
12.40 Landesnachrichten, Wetterbericht (T)
12.52 Landesnachrichten (V)
13.45 Bauer, hör zu! Die aktuelle Sendung der Landwirtschaftskammer für Vorarlberg
14.00 Ländliche Klänge. Die Trossinger Stadtpfeifer, Leitung: Rolf Schneebligl
14.15 Worüber man nachdenken sollte. Betrachtungen zu aktuellen Gegenwartsproblemen (V)

14.30 Ein Gruß an dich. Das Wunschkonzert von Radio Vorarlberg
19.45 Sport
19.50 Vom Bodensee zum Gletscher. Vorarlberg lädt ein (V)

Wien

6.50 Lokalnachrichten
6.55 Verlautbarungen
8.05 Verlautbarungen
12.40 Sportnachrichten, Verlautbarungen
12.50 Es spricht der Landeshauptmann von Niederösterreich, Ing. Dr. h. c. Leopold Figl
13.45 Volkslieder und Volksweisen aus dem Burgenland. Es singt und spielt die Wiener Volksmusikvereinigung.
14.00 Burgenlandstunde. Die schwarze Madonna von Loretto. Kroatienwallfahrt ins Burgenland
14.30 Ein Gruß an dich
18.00 Verlautbarungen
19.45 Wiener Probleme. Es spricht der Bürgermeister der Stadt Wien, Franz Jonas

Heute abend — für Sie:

IM HÖRFUNK

- 19.45 Melodie am Sonntagabend (II. Programm)
20.10 40 Jahre Rundfunk in Österreich. Der Bayerische Rundfunk gratuliert (Funkrevue) (I. Programm)
20.15 Die Wiener Operette. Meister, Musik, Theater (II. Programm)

IM FERNSEHEN

- 19.30 Daniel Chodowiecki
20.15 „Kolportage.“ Von Georg Kaiser

Frankreich

- I
18.30 Texte aus dem Werk Montherlants
19.00 Orchesterkonzert
20.40 Ballettmusik
23.15 Schallplatten
II
19.30 Neuigkeiten auf dem Schallplattenmarkt
20.20 Argentinien. Bericht
20.30 Les Arduos. Jugendmagazin
21.30 Jazz am Abend
23.05 Jazz auf der Bühne
III
20.31 Die Tribüne der Geschichte
21.15 Die Opernsaison

England

- DEUTSCHSPR. DIENST
20.00 Nachrichten. Programmverschau
20.15 Für die Sowjetzone
20.45 Im Spiegel der englischen Wochenschriften. Nachrichten
21.00 Die drei Parteiführer
HOME SERVICE
19.45 Franz von Assisi
20.15 Geschichten in Versen
20.30 „The Newcomes.“ Von W. M. Thackeray (4)
21.00 100 schöne Melodien
22.00 Nachrichten
LIGHT PROGRAM
20.00 Konzert
20.30 Geistliche Stunde
21.00 Quizsendung

Beromünster

- 16.15 Sport und Musik
17.30 Schweizer Musik
19.00 Sport
19.40 Amerikanische Volkslieder
20.00 Die kritischen Vierzigjahre der Frauen
20.30 Unterhaltungsorchester
21.00 Der Barn Judas. Hörfolge
22.20 Zwei alte Sonaten
22.45 Orgelmusik

Italien

- I
17.15 Symphoniekonzert
18.15 Tanzmusik
19.53 Das Lied des Tages
20.25 Parapiglia
21.20 Liederstunde. Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton
22.20 Tanzmusik
II
19.30 Radiosera
20.00 Intervall (Theater-sendung)
21.40 Musik am Abend

Hessischer Rdf.

- 20.00 Schöne Stimmen. Giuseppe di Stefano singt Arien aus italienischen Opern
20.30 Schweizer Spiegel. Affären, Kabarett
21.00 Orchester der Welt. Das Concertgebouworchester Amsterdam spielt Werke von Ravel und Beethoven
22.05 Sportberichte
22.30 Zum Tanzen und Träumen

Bremen

- 14.30 Volkslieder und Instrumentalmusik
15.00 Musik zur Kaffeestunde
17.00 Sport und Musik
18.00 Eine Melodie für dich
19.10 Sportrundschau
19.45 Intermezzo
20.00 Johann-Strauß-Konzert
22.05 Sport
22.25 Späte Gäste

Freies Berlin

- 20.00 „Gewitter über Elmwood.“ Kriminalhörspiel von P. T. Wolgar
20.25 Unterhaltungskonzert
22.10 Sportberichte
22.75 Ermanno Wolf-Ferrari: Trio für Klavier, Violine und Violoncello Nr. 1, D-Dur, op. 5
23.00 Musik klingt durch die Nacht
0.05 Aus meinem Tagebuch

RIAS

- 18.00 Europäische Stunde
19.10 Es spricht Willy Brandt
19.30 Berliner Festwochen 1964. Großes Galakonzert
21.25 Berliner Festwochen 1964. „Der Teufel, der stumm bleiben wollte.“ Ein abendliches Gespräch
22.10 Sportnachrichten
22.30–24.00 Zum Tanzen und Zuhören

Südwestfunk

- 15.30 Was euch gefällt
17.15 Das Buch der Woche
17.30 Jazzintermezzo
18.00 Sportberichte
19.00 Kulturpolitischer Kommentar
19.10 Kleine Abendmusik
19.40 Tribüne der Zeit
20.00 Aus italienischen Opern
21.15 „Die Bärenjagd.“ Erzählung von William Faulkner
21.45 Klaviermusik. — Rachmaninow: Zwei Préludes • Schumann: Toccata C-Dur, op. 7
22.10 Sport
22.30 Leichte Musik
0.10 Vom Sonntag zum Montag

NDR/WDR

- 19.30 „Die Verlobung bei der Laterne.“ Operette von Jacques Offenbach
20.10 17 und 4. Das heitere Stegreifspiel
20.55 Unterhaltungsmusik
22.00 Der Wochenschauer
22.10 Die Jagd nach dem Täter. „Die Times.“ Kriminalhörspiel von Hellmut Kleffel
22.45 Tanzmusik
22.50 Samuel Lows Nachtprogramm
23.30 Tanzmusik
0.05 Wir sprechen zur Zone
0.15 Jazz und Jazzverwandtes

Deutschlandfunk

- 18.05 Deutschland und die Welt
18.15 Der aktuelle Plattenteiler
19.00 Sport
19.45 Thema der Zeit
20.00 Von mir zu dir
21.40 Das Feuilleton
22.00 Stahl zwischen Stolz und Sorge
22.30 Johannes Brahms: Sonate für Violine und Klavier in G-Dur, op. 78
23.10 Tanzmusik
0.05 ... für dich und für mich
1.15 Von spät bis früh

DDR

- BERLIN
20.45 Wien — Berlin. Operettenkonzert
22.00 Borodin-Quartett, UdSSR
DDR I
19.30 Wünsch dir was
23.00 Mitternachtsmelodie
DEUTSCHLANDSENDER
19.50 Opernkonzert
21.40 Die Sächsische Staatskapelle
22.30 Tanzmusik

Bayerischer Rundfunk

1. PROGRAMM

6.00 Morgengruß
6.10 Alte fränkische Orgeln
7.07 Musik aus aller Welt
7.30 Blick über den Zaun
7.45 Morgenfeier der christlichen Wissenschaft
8.05 Hofkonzert
9.10 Diese unsere Welt
9.35 Aus alten Notenbüchern
10.00 Evangelische Morgenfeier
10.30 Katholische Morgenfeier
11.00 Ich hör' so gern Musik!
11.30 Wochenchronik
12.05 Kurkonzert aus Meran
13.10 Mittagskonzert
14.00 Für Buben und Mädchen. Die Dame mit dem schwarzen Dackel
14.30 Für Freunde der Musik. — Joseph Haydn: Sonate für Klavier G-Moll; Klaviertrio Nr. 1, G-Dur, op. 73, Nr. 2 („Zigeunertrio“)
15.00 Rendezvous der Plattenstars
16.00 Das boirisch Herz. Heiteres und Besinnliches in Wort und Liedern
17.05 Aktuelles am Sonntag
17.15 Das hab' ich von Papa gelernt! Eine musikalische Unterhaltung mit Willy und Thomas Fritsch
18.10 Die Sportrundschau
19.10 Gute Fahrt! Musik und Plaudereien fürs Autoradio
19.55 Sport in Kürze
20.00 Die Münchner Sonntagskonzerte. Rückblick und Vorschau. In der Saison 1964/65 wirken mit: Elisabeth Grümmer, Hildegard Hillebrecht, Erika Köth, Pilar Lorengar, Teresa Stratas, Hertha Töpper, Claire Watson, Marcel Cordes, Gottlob Frick, Heinz Hoppe, James King, Tom Krause, Nicola Monti, Vladimir Ruzdak, Manfred Schmidt, Rudolf Schock, Thomas Tipton, Fritz Wunderlich; der Chor des Bayerischen Rundfunks und das Rundfunkorchester.
22.00 Das Filmalbum
22.40 Sportquerschnitt
23.05 Tanzmusik aus aller Welt
0.05 Ganz unter uns bei leichter Musik
1.10–5.20 Musik bis zum frühen Morgen

2. PROGRAMM

6.00 Morgengruß
6.10 Für Frühaufsteher

7.07 Frohe Klänge
7.40 Viva la musica
8.00 Katholische Welt
8.30 Evangelische Botschaft
9.00 Johann Sebastian Bach: Kantate zum 19. Sonntag nach Trinitatis, „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“, für Bariton solo, Orchester und Chor; Toccata und Fuge für Orgel, d-Moll (Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton; Hermann Tötter, Oboe; Berliner Motettenchor; Kammerorchester Karl Ristenpart, Leitung: Karl Ristenpart; Anton Nowakowski, Orgel)
9.45 Der Spaziergang
10.00 Matinee. — Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie D-Dur, KV 181 • Anton Bruckner: Symphonie d-Moll, op. posthum (Bamberger Symphoniker, Leitung: Jan Kocster)

11.00 Orealim Bayern
12.10 Volksmusik zum Erntedankfest
12.30 Das offene Fenster. Helmut Domke: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Lier
12.45 Musikalisches Tafelkonzert. — Heinrich VIII.: Fanfare für Instrumente • Lovset Compère: Frotola • Wolfgang Schmetzl: „Der Guckguck“, Quodlibet für Tenor und vier Gamben • Tilman Susato: Rondo e Saltarello für Blockflötenensemble • John Dowland: Allemande und Gaillard für Laute • Marc Antoine Charpentier: Sarabande en Rondeau • Johann Caspar Ferdinand Fischer: Suite D-Dur für Cembalo • Benedetto Marcello: Sonata F-Dur für Flöte, Cembalo und Gambe • Jean-Philippe Rameau: „Nachtigallenarie“ für Alt und Instrumente • Domenico Scarlatti: Sonate a-Moll für Cembalo • Georg Philipp Telemann: Quartett G-Dur für Flöte, Oboe, Violine, Gambe und Cembalo
13.30 Für Kinder. Meister Eder und sein Pumuckl
14.00 Musik für dich. Unser Wunschkonzert am Sonntag-nachmittag
15.30 Karajan, Salzburg und die Wiener Hinterlassenschaft
15.55 Maurice Ravel: Rhapsodie espagnole (Das Philharmonia Orchestra London,

Leitung: Herbert von Karajan)
16.15 Sport am Sonntag
17.00 „Die Spiellaube.“ Erzählung von William Goyen
17.35 Symphoniekonzert. — Rudi Stephan: Musik für Orchester in einem Satz • Bela Bartok: Konzert Nr. 1 für Klavier und Orchester • Alexander Scriabine: Symphonie Nr. 2, c-Moll, op. 29 • Géza Anda. Klavier; das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Leitung: Rudolf Albert. Stanislaw Skrowaczewski)
18.50 Wolfgang Amadeus Mozart: Fantasia c-Moll für Klavier, KV 396
19.00 Unbekanntes Bayern. „1834 reiste ich nach München. ...“ Aus den Erinnerungen des Grafen Sternberg
19.30 Zum Tanzen gehn ma heit!
20.05 Ja, wenn die Musik nicht wär!
20.30 „Opernball 13.“ Die Geschichte des Spionagefalls Oberst Redl, aufgezeichnet von Karl Bogner
22.05 Serenade. — Poot: Musique légère • Farnon: Rhapsodie für Violine und Orchester • Chabrier: Romance de l'étoile, Villanelle des petits canards • Bodart: Harfenserenade • Canteloube: Bourrée-Berceuse • Haentzschel: Romantische Rhapsodie (Rosl Schwaiger, Sopran; Ursula Lentrodt, Harfe; Georg Haentzschel, Klavier; Lukas David, Violine; Rundfunkorchester, Leitung: Eugen Bodart, Hans Moltkau, Werner Schmidt-Boelcke)

23.00 Nürnberger Kammerkonzert. — Georg Friedrich Händel: Musik aus der Oper „Rodrigo“ • Georg Philipp Telemann: Suite a-Moll für Blockflöte, Streichorchester und Cembalo • Jean-Philippe Rameau: „La poule“, „L'Enharmonique“, „L'Égyptienne“ für Streichorchester (Hans Martin Linde, Blockflöte; das Kammerorchester der Nürnberger Symphoniker, Leitung: Erich Kloss und Konrad Lechner)
0.00–1.00 Uhr wie 1. Programm

Süddeutscher Rdf.

- 14.30 Wie es euch gefällt
16.45 Sportrundschau
17.00 „Die Chance.“ Hörspiel von Kay Hoff
17.40 Johannes Brahms: Konzert Nr. 1, d-Moll, für Klavier und Orchester
18.40 Aus Zeit und Welt
19.10 Sport am Sonntag
19.30 Freude an der Musik
21.00 Lieblingslandschaften des deutschen Gemüts (1). Student sein, wenn die Veilchen blühen
21.40 Drei Balladen von Carl Loewe
22.10 Sport vom Wochenende
22.30 Tanzmusik aus Stuttgart
0.10 Vom Sonntag zum Montag

Erstes Programm

- 5.30 Sendebeginn; Spruch des Tages; anschließend Alpenklänge. — K. MOSHEIMER: Der schneidige Bua, Marsch. — K. ZARUBA: Dürnstener Ländler. — A. WEINMANN: Pinzgauer Polka (W)
- 5.40 Morgenbetrachtung. Es spricht Kaplan Eduard Schachinger (Wien, Sankt Josef zu Margareten) (W)
- 5.45 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 5.50 Lokalsendungen
- 6.00 Bunt gemischt (W)
- 6.15 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 6.55 Lokalsendungen
- 7.00 (7.15–7.20 Tirol, Vorarlberg siehe Lokales) Bunt gemischt
- 7.15 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 7.55 Lokalsendungen
- 8.15 Orchesterkonzert. — KARL ETTI: Festouvertüre für großes Orchester (Die Wiener Symphoniker, Dirigent: der Komponist) • ROBERT SCHOLLUM: Romanze für Violine und Orchester, op. 25 (Raimund Kolbe, Violine; das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigent: Max Schönherr) • OSCAR STRAUS: Romanze aus dem Konzert für Klavier und Orchester, h-Moll (Frieda Valenzi, Klavier; das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigent: Max Schönherr) • JOSEPH MARX: Altweiener Serenaden (Das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigent: Miltiades Caridis) (W)
- 9.00 Lokalsendungen
- 10.00 Das Hausfrauenmagazin (G)
- 11.00 Böhmisches Musikanten. Die Egerländer Musikanten, Leitung: Ernst Mosch; die Böhmisches Musikanten: die Kapelle Egerland, Leitung: Rudolf Kugler; die Egerländer Kaiserwaldmusik; die vom Böhmerwald, Leitung: Ernst Jäger (V)
- 11.15 Unser Landfunk. 1. Vom Wasserhaushalt des Bodens. 2. Hinweise für die Geflügelmast (T)
- 12.00 Mittagsglocken (Pfarrkirche Altach, Vorarlberg)
- 12.03 Bunt gemischt
- 12.30 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 12.40 Lokalsendungen
- 13.00 Bunt gemischt
- 13.05 Mittagskonzert. — ANDRE MESSANGER: Musik aus dem Ballett „Les deux pigeons“ (Das Große Orchester des Süddeutschen Rundfunks, Dirigent: Cedric Dumont) • HERBERT KÜSTER: Drei tänzerische Szenen für Klavier und Orchester (Julius Bassler, Klavier; das Orchester des Saarländischen Rundfunks, Dirigent: der Komponist) • FRANZ GROTHE: Wie schön ist doch die Welt (Luise Camer) • LOTAR OLIAS: Costa brava (Das Unterhaltungsorchester von Radio Bremen, Dirigent: Heinz Bartels) • ROLF CARDELLO: Wolken und Meer (Georg Schirra, Altsaxophon) • WERNER EISBRENNER: Miniaturen für Streichorchester (Das Große Unterhaltungsorchester des SFB, Dirigent: der Komponist) (T)
- 14.00 Lokalsendungen
- 16.15 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 16.55 Kulturnachrichten
- 17.00 Nachmittagskonzert. Rund um die Frauen (I). Das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigenten: Nico Dostal, Heinz Sandauer und Max Schönherr; das Kleine Wiener Rundfunkorchester, Dirigenten: Theo Ferstl und Charly Gaudriot; das Wiener Solistenorchester, Dirigent: Karl Grell. — J. OFFENBACH: Ouvertüre zur Operette „Die schöne Helena“ • J. STRAUSS (Vater): Annenpolka • C. MILLUCKER-TH. MACKEBEN: Ich schenk' mein Herz, Lied aus der Operette „Die Dubarry“ (Jarmila Ksirowa) • R. KARGER: a) Trotzköpfchen; b) Kokottchen; c) Little girl • N. DOSTAL: Ich bin immer dein, Lied aus der Operette „Monika“ (Karl Terkal) • A. F. HERZOG: Greteripolka • F. LEHAR: Bäumchen, Bäumchen, rüttle dich, Duett aus der Operette „Eva“ (Gerda Scheyrer, Rudolf Christ) • F. JECHA: Manuela, Fox espagnol • K. PRICHE: Leonore, Beguine • L. RIEDINGER: Ein kleines, einsames Fräulein (Erwin Euler) • R. STOLZ: Salome • E. KALMAN: Die kleinen Mädeln im Trikot, Lied aus der Operette „Die Zirkusprinzessin“ (Tony Niessner; ein Damenchor) • H. REINHARDT: Ouvertüre zur Operette „Die süßen Grisetten“ (W)
- 18.00 Lokalsendungen
- 18.15 Presse und Wirtschaft (Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft) (W)
- 18.25 Für Sie? — Für alle! (Gewerkschaftsbund) (W)
- 18.35 Jugend und Theater (W)
- 18.45 Bunt gemischt
- 18.55 Lokalsendungen
- 19.00 Vierzig Jahre Rundfunk. Großes Jubiläumsquiz (W)
- 19.10 Der Tupfen auf dem „i“ (W)
- 19.15 Bunt gemischt
- 19.30 (ab 19.45 Tirol, Vorarlberg siehe Lokales) Echo der Zeit
- 19.50 Bunt gemischt
- 20.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 20.10 Lokalsendungen
- 20.15 (Tirol, Vorarlberg siehe Lokales) Lesen und verstehen. Dr. Hertha Zemmann und Dr. Werner Mann interpretieren das Buch „Auffällige Kinder“ von Bernhard Pietrowicz (W)
- 20.30 Lokalsendungen
- 22.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 22.10 Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des österreichischen Rundfunks berichten
- 22.15 Sendeschluß

Zweites Programm

- 5.30 Sendebeginn; Spruch des Tages; anschließend Guten Morgen! Guten Morgen! Das Vorarlberger Funkorchester, Dirigent: Hans Moltkau (V)
- 6.00 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 6.05 Überlegen Sie, bitte, selbst! (Industriellenvereinigung) (W)
- 6.10 Mit Musik in den Tag. Der Musikverein Lustenau, Leitung: Rudi Hofer und Franz Hagen (V)
- 6.40 Morgenbetrachtung. Es spricht Kaplan Eduard Schachinger (Wien, Sankt Josef zu Margareten) (W)
- 6.45 Intermezzo (W)
- 6.50 Bunt gemischt (W)
- 7.00 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 7.10 Bunt gemischt (W)
- 7.20 Frühmusik. Das Vorarlberger Funkorchester, Dirigent: Hans Moltkau. — EMIL KAISER: Petit-Point, heitere Ouvertüre • WILLY RICHARTZ: Bayrische Gschichten • L. HEGEDUS-ANTON STARK: Heuschreckensprünge • HEINRICH STEINER: Serenata appassionata • HANS ZANDER: Polka for strings • TONI LEUTWILER: Capriccio für Streichorchester und Harfe, op. 22 (Josef Klingler, Harfe) • HANS CARSTE-HANS MIELENZ: Spielereien, eine heitere Skizze • ERNST FISCHER: Eile mit Weile • LUDWIG SIEDE: Treppauf, treppab, Humoreske • GERHARDT AHL: Per Expreß, Galopp (V)
- 8.00 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 8.10 Mit frühlichem Spiel. — H. KALLIES: Mit frühlichem Spiel, Marschfox • E. WALDEUFEL: Estudantinawalzer • WILCEK-WOLFF: Barcelona (Der Botho-Lucas-Chor) • Broadwayrinnerungen • SPARKS-LILIBERT: Good old Mississippi (Will Brandes) • A. BILK: Fanty pants • E. LEHN: Das Glück liegt auf der Straße (Horst Jankowski) • E. VALLENDER: Pavillon d'amour • RÜCKELIN: Schaffe, schaffe, Häusle baue (Ralph Bendix) • J. ROSAS: Über den Wellen, Walzer • P. LINCKE: Melodien aus der Operette „Frau Luna“ (Anneliese Rothenberger, Willy Hofmann; der Waldo-Favre-Chor) • C. M. ZIEHRER: Wiener Bürger, Walzer • A. BERGER: Finish, Galopp (V)
- 9.00 Intermezzo. ROBERT LEUKAUF: Jahrmarkt, Szene und Gassenhauer aus der Musik zu Jean Anouilhs Komödie „Mademoiselle Molière“
- 9.05 Schulfunk. Wirtschaftsbegriffe — lebendig gemacht (2): Markt. a) Einkaufen mit Verstand. Eine Wirtschaftskundensendung für die fünfte Schulstufe. Manuskript: Dr. Ewald Hansel; b) Eine Ware muß auch verkauft werden. Eine Wirtschaftskundensendung für die achte Schulstufe. Manuskript: Dr. Bruno Bannert
- 9.35 Aus dem Schaffen großer Meister. — A. DVORAK: Konzert für Violine und Orchester, a-Moll, op. 53 (John Field, Violine; die Berliner Symphoniker, Dirigent: Artur Rother) • C. DEBUSSY: Danse (instrumentiert von Maurice Ravel) (L'Orchestre de l'Opéra de Paris, Dirigent: Manuel Rosenthal) (Schallplatten) (W)
- 10.15 Schulfunk. „Vila.“ Eine Sage aus Bosnien. Für die sechste bis achte Schulstufe, bearbeitet von Willibald Schneider
- 10.35 Intermezzo. — GUSTAV HOLST: Merkur, aus der „Planetensuite“
- 10.40 Schulfunk. Baal, erhöhe uns! (Vom Götzendienst zum Starkult). Eine Sendung zur Ergänzung des katholischen und evangelischen Religionsunterrichtes für Schüler ab der achten Schulstufe. Manuskript: Hedwig Jähnl
- 11.00 Beschwingt um elf (Schallplatten) (W)
- 11.45 Autofahrer unterwegs — Mit Musik auf Reisen (W)
- 13.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 13.10 Bunt gemischt (W)
- 13.20 Intermezzo (W)
- 13.30 Für den Opernfreund. — G. VERDI: „Ein Maskenball“. a) Vorspiel, Arie der Amelia, Duett mit Richard und Terzett mit René aus dem 2. Akt (Zinka Milanov, Jan Peerce, Leonard Warren; das Orchester der Metropolitan Opera New York, Dirigent: Dimitri Mitropoulos); b) Arie der Amelia und Szene mit Richard aus dem 3. Akt (Zinka Milanov, Leonard Warren) • CH. GOUNOD: „Margarethe“. a) Monolog des Faust aus dem 1. Akt (Nicolai Gedda und ein Chor); b) Rezitativ des Faust und Duett mit Mephisto aus dem 1. Akt (Nicolai Gedda, Boris Christoff) (W)
- 14.20 Zeitgenössische österreichische Komponisten. — VIKTOR KORDA: Heiteres Vorspiel für großes Orchester (Das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigent: der Komponist) (W)
- 14.35 Die Internationale Radiouniversität. Die Welt der Ameisen (7). Univ.-Prof. Dr. Albert Raignier (Löwen): Der rote Terror der Dorylinen (W)
- 14.50 Verlautbarungen für Österreich und Wertpapier-, Devisen- und Valutenkurse von heute (W)
- 15.00 Schulfunk. Honoré de Balzac: „Oberst Chobert.“ Eine Literatursendung für die neunte und zwölfte Schulstufe. Manuskript: Hans Wedenig
- 15.30 Musik zur Unterhaltung. Das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigent: Max Heider. — G. FREUNDORFER: Von Linz bis Wien, Marsch • H. KLIMENT: Wienerwaldzauber, Walzer • J. WIZINA: Drei Volkstänze für kleines Orchester • W. RICHARTZ: Kastagnettenklänge, Walzer • W. HARTUNG: Bravourgalopp (W)
- 16.00 Kinderstunde. Eins, zwei, drei — Kinder kommt herbei! Der Kasperl spielt für euch im Rundfunksaal des AEZ (Für Vier- bis Achtjährige) (W)
- 16.30 Konzertstunde. — ALEXANDER SKRJABIN: Prélude und Nocturne für

Versuchsprogramm (UKW)

- 17.10 Ernste Musik. — Acht spanische Volkslieder • PERIQUET-GRANADOS: Coleccion De Tonadillas (Victoria de Los Angeles, Sopran; am Flügel: Gonzalo Soriano) • DOMINGO SAGU: La Maja Dolorosa, Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 3 (Victoria de Los Angeles, Sopran; am Flügel: Gonzalo Soriano) • FRANCOIS COUPERIN: Konzertsuite für Violoncello und Streichorchester (Pierre Fournier, Violoncello; das Stuttgarter Kammerorchester, Dirigent: Karl Münchinger) • W. A. MOZART: Laudate Dominum aus „Vesperae solennes de confessorum“ KV 339 (Maria Stader, Sopran; der Kammerchor des RIAS; das Radiosymphonieorchester Berlin, Dirigent: Ferenc Fricsay) • ALESSANDRO SCARLATTI: Su le sponde del tebro, Solokantate (Maria Stader, Sopran; das Münchener Bach-Orchester, Dirigent: Karl Richter) • J. BRAHMS: Rhapsodie für Alt, Männerchor und Orchester, op. 53 (Kathleen Ferrier, Alt; der Männerchor des Londoner Philharmonischen Chors; die Londoner Philharmoniker, Dirigent: Clemens Krauss) • J. MARX: Sechs Lieder: a) Japanisches Regenlied; b) Marienlied; c) Selige Nacht; d) Waldseligkeit; e) Venezianisches Wiegenlied; f) Hat dich die Liebe berührt (Anton Dermota, Tenor; am Flügel: Josef Marx) • W. A. MOZART: Symphonie Nr. 35, D-Dur, KV 385 (Haffner) (Das Londoner Philharmonische Orchester, Dirigent: Eduard van Beinum)
- 18.55–24.00 Unterhaltungsmusik

Stereo-Versuchsprogramm

9.00–11.00 UKW-Sender Kohlenberg III (99,9 MHz)

(Fortsetzung Zweites Programm)

- die linke Hand, op. 9, Nr. 1 (Siegfried Rapp, Klavier) • HENK BIJVANCK: Chinesische Lieder: a) Ein Jahr geht hin; b) Durchwachte Nacht; c) Betrunkener Soldat; d) Der Summit-Tempel; e) Einsame Nacht (Kurt Equiluz, Tenor; am Flügel: der Komponist) • BOHUSLAV MARTINU: Variationen über ein slowakisches Thema für Violoncello und Klavier (Gerhard Mantel, Violoncello; Erika Frieser, Klavier) (W)
- 17.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 17.10 Kulturnachrichten
- 17.15 Blick in literarische Zeitschriften. Manuskript: Ernst Schönwiese (S)
- 17.30 Reporter unterwegs
- 17.40 Frauenfunk. Das erste weiße Haar. Eine Plauderei von Dr. Hedwig Smola (W)
- 18.00 Unsere tägliche Schallplattensendung — Gut aufgeleget (W)
- 18.55 Das Traummannlein kommt. Unsere Gute-Nacht-Sendung für Kinder (W)
- 19.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 19.10 Bunt gemischt (W)
- 19.20 Was hören Sie heute abend? (W)
- 19.30 40 Jahre Rundfunk in Österreich. Ravagiana. Ein Plattenspiel mit der Vergangenheit. Vorgeführt von Doktor Alois Schneider und Prof. Doktor Alfons Übelhör (W)
- 21.30 Das Orchester Heinz Kießling (W)
- 21.55 Sportkommentar der Woche
- 22.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 22.10 Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des österreichischen Rundfunks berichten
- 22.15 Das Orchester Arthur Fiedler. — MANUEL DE FALLA: Feuertanz • L. VAN BEETHOVEN: Türkischer Marsch • NIKOLAI RIMSKY-KORSSAKOW: Hindulied • LEO DELIBES: Walzer aus dem Ballett „Coppelia“ • DINICU-HEIFETZ: Hora staccato • JOHANNES BRAHMS: Ungarischer Tanz Nr. 6 • HECTOR BERLIOZ: Rakoczy-Marsch • ARAM CHATSCHATURJAN: Sabetanz • LEROY ANDERSON: Die Ballschöne • JEROME KERN: Smoke gets in your eyes • LEROY ANDERSON: Schlittenfahrt • JOHANN U. JOSEF STRAUSS: Pizzicatopolka • KARL KOMZAK: Badner Madeln • JOHANN STRAUSS: Polka aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ • JOHN PH. SOUSA: Unter dem Sternbanner (S)
- 23.00 Zeitzeichen, Nachrichten
- 23.10 Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des österreichischen Rundfunks berichten
- 23.15 Musik für den Nachtarbeiter. — DEWAAL: Sambesi • GREEN: Casbah • AZZAM: Mustapha • D. ELLINGTON: Caravan • R. STOLZ: Salome • MENGÖ: Orangen aus Jaffa • W. RÜHRIG: Saharamarsh • T. OSBORNE: Türkischer Kaffee • A. KETELBY: Auf einem persischen Markte • STILLMANN: Kalkutta • SAJO: China nights • BREMEN: Manila • YOSHIMOTO: Japanischer Laternentanz • ARNOLD: River-Kwai-Marsch (Schallplatten) (S)
- 0.00 Kurznachrichten
- 0.05 Sendeschluß

OESTERREICHISCHER RUNDfunk

LOKALSENDUNGEN IM ERSTEN PROGRAMM

Graz

5.50 Bauernfunk
5.55 Intermezzo
6.55 Wirtschaftsfunk
7.55 Wetterbericht, Intermezzo
9.00 Das schöne Konzert. Zyklus: Die große Sonate (5). - LUDWIG VAN BEETHOVEN: Klaviersonate Nr. 29, B-Dur, op. 106 (Hammerklaviersonate) (Wilhelm Backhaus, Klavier)
12.40 Lokalnachrichten
12.45 Wasserstandsbericht, Verlautbarungen, Programm-vorschau, Intermezzo
14.00 Die steirische Rundschau
14.25 Die Egerländer Musikanten
14.40 Bücherecke
14.55 Konzert nach Tisch. - A. DVORAK: Klavierquintett A-Dur, op. 81 (Clifford Curzon, Klavier; das Wiener Philharmonische Streichquartett) * A. DVORAK: Heimgedächtnis (Ilse Hübner, Sopran; die Staatskapelle Berlin, Dirigent: Kurt Gabel) * F. SMETANA: Largo sostenuto, aus dem Streichquartett Nr. 1, e-Moll (Aus meinem Leben) (Das Hollywoodstreichquartett)
15.45 Steirische Heimat. Krankheit und Heilort in der Volksmedizin. Manuskript: Dr. Efride Grabner
16.00 Ein Gruß an dich
18.00 Es spricht der Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz
18.55 Sport
20.10 Lokalnachrichten
20.30 Willi Schaeffers. Zum 80. Geburtstag
21.30 Literatur am Montag. Die Fahne des Schmerzes. Dichter Österreichs und der Ausbruch des großen Krieges. Manuskript: Dr. Viktor Suchy

Klagenfurt

5.50 Programm-vorschau
5.55 Bauernfunk
6.55 Sport vom Sonntag
7.55 Wirtschaftsnachrichten, Arbeitsmarkt

8.00 Schrifttum der Heimat. Kärntnerisch gredt
9.00 Ein Gruß an dich
12.40 Landesnachrichten, Reportage, Programm-vorschau, Veranstaltungskalender
14.00 Verlautbarungen
14.15 Slowenische Sendung
14.55 Speziell für Sie
15.15 Kammermusik. - S. SCHEIDT: Variationen über das Lied „Ach du, feiner Reiter“ (Günther Radhuber, Cembalo) * G. PH. TELLMANN: Sonate für Oboe und Generalbaß, a-Moll (Helmut Wünschermann, Oboe; Günther Radhuber, Cembalo) * CH. G. SCHEIDLER: Sonate für zwei Gitarren (Karl Scheit und Konrad Ragossnig, Gitarre)
15.45 Die Kärntner Bücherecke
16.00 Musik für dich (Volksmusik)
18.00 Slowenische Sendung
18.55 Sportmeldungen
20.10 Landesnachrichten
20.30 Chorkonzert
21.45 Kärntner Heimatchronik

Linz, Salzburg

5.50 Lokalnachrichten
5.55 Bauernfunk
6.55 Lokalnachrichten
7.55 LINZ: Es wird Sie sicher interessieren. - SALZBURG: Lokalnachrichten, Wirtschaftsfunk, Programm-vorschau
9.00 Ein Gruß an dich (S)
12.40 Lokalnachrichten
12.50 LINZ: Programm-vorschau, Verlautbarungen, Intermezzo. - SALZBURG: Intermezzo
14.00 Für die Frau. Brief aus Kanada von Vera Hirschmann (S)
14.15 Jetzt wird's gemütlich. Volksmusik
15.00 Für Freunde der Musik. - F. LISZT: Les préludes, symphonische Dichtung (Das Bostoner Symphonieorchester, Dirigent: Pierre Monteux) * D. SCHOSTAKOWITSCH: Symphonie Nr. 5, D-Dur

(Das Symphonieorchester Saint Louis, Dirigent: Wladimir Golschmann) (Schallplatten) (L)
16.00 Bunte Palette (L)
18.00 LINZ: Kinderland - Heimatland. - SALZBURG: Für jeden etwas
18.55 Sport
20.10 Lokalnachrichten
20.30 Hans Commenda erzählt vom alten Linz (L)
21.30 Dreißig Minuten mit dem Radiotanzorchester Linz (L)

Tirol, Vorarlberg

5.50 Bauernfunk (T)
6.55 Landesnachrichten (T)
7.15 Landesnachrichten (V)
7.55 Wetterbericht, Programm-vorschau (T)
8.00 Für die Frau (T)
9.00 Für Volksmusikfreunde (V)
9.45 Großwetterlage; volkswirtschaftliche Nachrichten (T)
12.40 Landesnachrichten, Wetterbericht (T)
12.52 Landesnachrichten (V)
14.00 Verlautbarungen aus Tirol und Vorarlberg
14.15 Die klingende Drehscheibe (V)
14.50 Verlautbarungen für Österreich und Wertpapier-, Devisen- und Valutenkurse von heute (II. Programm)
15.00 Zauber der Melodie. Ein Unterhaltungskonzert (V)
15.45 Unsere Buchkritik. Manuskript: Dr. Walter Lingenhöle (V)
16.00 Für jeden etwas (V)
18.00 Unser Montagkalender (V)
18.55 Verlautbarungen (V)
19.45 Landesnachrichten (T)
20.10 Landesnachrichten (V)
20.15 Die Sendung des Landeshauptmannes von Vorarlberg Ulrich Ilg (V)
20.30 Musikanten aus Vorarlberg (V)
21.00 Bludenz, ein Vorarlberger Städtebild. Gestaltung: Erich Maria Schill (Wiederholung einer Sendung des II. Programms (V))

21.40 Kleines Chorkonzert. Der Liederkranz Bludenz. Leitung: Heinrich Kohl-bacher (V)

Wien

5.50 Bauernfunk, Bauernmusik
6.55 Lokalnachrichten
7.55 Programm der Wiener Volksbildungshäuser, Verlautbarungen, Wirtschaftsfunk und Arbeitsmarkt
9.00 Ein Gruß an dich
9.50 Wasserstands- und Wetterbericht
12.40 Lokalnachrichten
12.45 Verlautbarungen, Programm-vorschau
14.00 Wetterbericht, Verlautbarungen
14.10 Ein Gruß an dich
15.45 Frauenfunk. Rechtsberatung für die Frau mit Dr. Maria Berger
16.00 Von Note zu Note
18.00 Verlautbarungen
18.55 Sportkommentar der Woche
20.10 Lokalnachrichten
20.30 Verbrauchen wir zuviel Pillen? Eine Diskussion des Funkforums der Wiener Volksbildung
21.00's ist Feierabend... Ein besinnliches Stündchen für nicht mehr ganz Junge von Herta Rokos. Wiener Originale der Vergangenheit und der Gegenwart
21.30 Tönendes Allotria. - BADER: Und das Montag früh um halb acht (Der flotte Franz und seine Bierbrummer) * H. BAUER: Ein Wiener in Afrika (Josef Kaderka) * DURI: Am ganzen Kontinent (Rudi Meixner) * E. ARNOLD: Das ist Kultur (Ernst Arnold) * Weil's mir grad einfallt (Karl Hruschka) * EILEMANN: Tore sind zum Schießen da (Das Eilemann-Trio) * E. HALLETZ: Hulawit (Trude Herr) * Im Hutsalon (Karl Valentin, Liesl Karlstadt) * AZNAVOUR: Brauner Senor Mexikano (Peter Alexander, Bill Ramsey) * CYPRI: An die Jungesellen (Friedel Hensch) * C. LORDUP: O Schreck, laß nach (Jean Thomé)



der Qualität wegen

Frankreich

I
20.06 Orchesterkonzert (Mendelssohn, Dodane, Aubert)
22.00 Die Literatur der Woche
II
18.50 Jamais deux sans trois
20.30 Les Ardugos. Jugendmagazin
21.30 Jazz am Abend
23.07 Boom et Boomerang. Eine Hörfolge
III
20.31 Ausgewählte Schallplatten
20.45 Spaziergang durch den Monat

Beromünster

17.15 Lieder von Henri Duparc
17.30 D. Chummebuebe
18.00 Unterhaltungssorchester
19.00 Aktualitäten
20.00 Wunschkonzert
20.30 Briefkasten
21.35 Zum Vatikanischen Konzil
22.20 Heute auf der EXPO
22.25 Für die Schweizer im Ausland
22.35 Klaviermusik

Hessischer Rdf.

20.00 „Der andere.“ Hörspiel von Gerhard Niezoldi
20.55 Orchesterkonzert. - Ottorino Respighi: Antiche Danze ed Arie (I. Suite) * Franz Liszt: 2. Konzert für Klavier und Orchester A-Dur * Claude Debussy: La mer, symphonische Skizzen
22.00 Aktuelle Berichte
22.20 Sportecho
22.35 Musik vor Mitternacht
0.10-5.00 Musik bis zum frühen Morgen

Freies Berlin

19.30 Hier spricht Berlin
20.05 Symphoniekonzert. - Ginastera: Il Fausto Criollo * Villa-Lobos: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 * Santoro: Symphonie Nr. 7
21.30 Berliner Festwochen 1964. Abschlussbericht
22.10 Zur Politik der Gegenwart
22.25 Das Thema
23.00 Heitere Melodien zur Nacht

Deutschlandfunk

20.00 Wir wünschen gute Unterhaltung
21.40 Prisma der Welt
22.00 Kongreßbericht
22.30 Helmut Krebs singt Lieder
22.50 Lyrik heute
23.10 Melodie zur Nacht
0.10 Nachtkonzert
1.15 Von spät bis früh

England

DEUTSCHSPR. DIENST
20.00 Nachrichten. Blickpunkt London
20.15 Für die Sowjetzone
21.00 Nachrichten. Tagebuch
21.15 Wer hat das letzte Wort?
21.45 Wir gehen aus
21.55 Kurzreportage. Nachrichten
HOME SERVICE
19.30 Konzert
20.30 „Soldier with a Squeeze-Box.“ Hörspiel von Colin Cooper
22.00 Nachrichten
LIGHT PROGRAM
20.00 „The Consuls.“ Hörspielfolge
20.30 Nachrichten

Italien

I
19.15 Olympische Sommerspiele
19.30 Unterhaltungsmusik
20.25 Le piu belle del mondo
21.15 Opernkonzert
22.30 L'approdo
II
17.45 Radiosalotto
18.35 Classe unico
19.30 Radiosera
21.00 Lieder

Bremen

16.45 In der Eisethöhle von Nerja
17.05 Melodie und Rhythmus
18.00 Das Neue vom Tage
20.00 „Dat Düvelsbook.“ Komödie von Heinrich Behnken
21.00 Operettenmelodien
22.10 Viertelstunde ohne Titel
22.25 Bei uns zu Gast
23.05 Das Jazzmagazin

Bayerischer Rundfunk

1. PROGRAMM

5.30 Der klingende Wecker
6.10 Volksmusik
7.10 Das Musikjournal
8.15 Schulfunk. Nikolai Gogol: „Der Revisor“
8.45 Kinder singen für Kinder
9.07 Musikbox
10.00 Schulfunk. 10.00: Kasperl, der Faulpelz. 10.15: Englisch I
10.40 Kleines Ständchen
11.00 Volksmusik
11.15 Landfunk
12.05 Gut aufgelegt
13.10 Presseschau
13.15 Von Melodie zu Melodie
13.45 Auch für Sie! Die Mittagssendung des Bayerischen Werbefunks
14.45 Schulfunk. Besuch in Moskau
15.15 Klingende Kleinigkeiten
15.45 „Beim Anhören eines Streichquartetts.“ Erzählung von Horst Lange
16.10 Für jeden etwas
17.10 Gute Fahrt! Musik und Informationen fürs Autoradio

18.00 Chronik des Tages
18.30 Sozialpolitischer Kommentar
18.45 Kleine Volksmusik
19.15 Der bunte Teller
20.00 Es muß ja nicht immer gleich Bonn sein...
20.45 Musikalisches Intermezzo
21.10 Der Wirtschaftskommentar
21.20 Melodien und Rhythmen aus südlichen Zonen
21.45 Der Kulturspiegel
22.15 Je später der Abend
23.05 „Der Revisor.“ Komische Oper in fünf Akten nach Nikolai Gogol von Werner Egk
1.10-5.20 Musik bis zum frühen Morgen

2. PROGRAMM

Bis 5.45 Uhr wie 1. Programm
6.05 Frühgymnastik
6.10 Musik aus aller Welt
6.55 Frühgymnastik
7.10 Kleines Solistenkonzert
8.05 Bunt gemischt
8.45 Schulfunk. Der Weg von Colono
9.15 Unterhaltungsmusik

10.30 Schulfunk. Besuch in Moskau
11.00 Suchdienst
11.15 Das hört man gern!
12.05 Bayernironik
13.00 Musik nach Tisch
14.00 Orchesterkonzert
14.45 Die Dorfmusik spielt
15.15 Schulfunk. 15.15: Kasperl, der Faulpelz. 15.30 Englisch I
15.45 Beliebte Künstler - beliebte Melodien
17.00 Alte und neue Musik aus Frankreich
17.45 Zwischen Elbe und Oder
18.05 Musik liegt in der Luft
19.00 Musikalische Soiree
19.30 Das Abendstudio. Drei Personen suchen einen Autor
20.05 Das Jazzkonzert
20.45 Aus neuen Büchern
21.15 Musik und ihre Interpreten
22.05 Alte Madrigale und neue Chormusik
22.30 Highlights vom Broadway
0.05 Unterhaltungsmusik

Süddeutscher Rdf.

19.30 Schlager von gestern, heute und morgen
20.45 Die Südfunklotterie
21.00 Europäische Rundfunkorchester. Das Symphonieorchester des Tschechoslowakischen Rundfunks
22.15 Politische Bücher

Südwestfunk

19.30 Tribüne der Zeit
20.00 Fröhlicher Alltag
21.00 Wer hat das letzte Wort?
21.30 Tanzmusik
22.00 Probleme der Zeit
22.30 Pro Musica nova 1964. Neue Klaviermusik

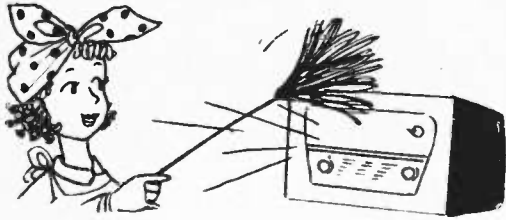
NDR/WDR

19.30 Symphoniekonzert
20.45 Gustaf Gründgens und das deutsche Theater
21.30 Kommentare
22.00 Die Rückblende
22.45 Die klingende Drehscheibe
23.45 Georg Kreislers „Nichtarische Arien“
0.20 Operettenkonzert
1.00 Musik bis zum frühen Morgen

DDR

BERLIN
19.15 Schöne Melodien am Abend
21.55 Konzert
23.48 Zum Tagesausklang
DDR I
19.32 Schlagerrevue
DEUTSCHLANDSENDER
22.30 15 Jahre Musik-schaffen in der DDR

Erstes Programm

- 5.30** Sendebeginn; Spruch des Tages; anschließend Die Linzer Magistratskapelle, Leitung: Sepp Froschauer. — J. PH. SOUSA: Unter dem Sternbanner, Marsch • HENRION: Fehrbelliner Reitermarsch • A. MAURER: Leicht voran, Marsch (L)
- 5.40** Morgenbetrachtung. Es spricht Kaplan Eduard Schachinger (Wien, Sankt Josef zu Margareten) (W)
- 5.45** Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 5.50** Lokalsendungen
- 6.00** Bunt gemischt (L)
- 6.45** Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 6.55** Lokalsendungen
- 7.00** (7.15–7.20 Tirol, Vorarlberg siehe Lokales) Bunt gemischt
- 7.45** Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 7.55** Lokalsendungen
- 8.15** Musik von Michael Haydn. a) Divertimento D-Dur für Streichorchester (Das Münchner Kammerorchester, Dirigent: Christoph Stepp); b) Konzert D-Dur für Flöte und Orchester (Wolfgang Schulz, Flöte; das Kammerorchester des Linzer Brucknerkonservatoriums, Dirigent: Wilhelm Jerger) (L)
- 9.00** Lokalsendungen
- 10.00** Das Hausfrauenmagazin (G)
- 
- 11.00** Heute ist lustig. — Bauernpolka • I bin a Steirerbua • Weil du so schean tanzen kannst • Bachwinkel- ländler • Der steirische Brauch • Gleissenthaler Schottisch • Jodelpotpourri • Weiberl, schau, schau • 's Dirndl von Tux • Ibbelbacher Walzer • Aufm Tanzboden, Potpourri (1. Teil) • Trachtenwalzer • Aufm Tanzboden, Potpourri (2. Teil) (Schallplat- ten) (L)
- 11.45** Unser Landfunk. 1. Marktkommentar. 2. Aus Wissenschaft und Praxis (W)
- 12.00** Mittagsglocken (Wallfahrtskirche Maria Ellend, Niederösterreich)
- 12.03** Bunt gemischt
- 12.30** Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 12.40** Lokalsendungen
- 13.00** Bunt gemischt (W)
- 13.05** Mittagskonzert. Das Große Wiener Rundfunk- orchester, Dirigenten: Rudolf Kattnigg und Max Schönherr; Das Kleine Wiener Rundfunkorchester, Dirigent: Charly Gaudriot; Jaro Schmied, Violine. — B. GRANICHSTÄDTEN: Ouvertüre zur Operette „Bub oder Mädel“ • R. KATTNIG: Ein schöner Frühlingstag, Lied aus der Musik zum Hörspiel „Das hölzerne Herz“ (Gerda Schreyer) • JOH. STRAUSS: Seid umschlungen, Millionen, Walzer • R. HEUBERGER: Paris ist eine Götterstadt, Lied aus der Operette „Der Opernbail“ (Jetty Topitz- Feiler) • A. ISCHPOLD: Helmesbergeriana • C. MILLÜCKER: Ballade aus der Operette „Apa- june, der Wassermann“ (Alice Groß-Jiresch) • F. KREISLER: Liebesfreud • F. LEHAR: Ohne Küsse war' die Lieb', Duett aus der Operette „Der Rastelbinder“ (Liesel Andergast, Franz Borsos) • C. MILLÜCKER: Eilgut, Galopp aus der Operette „Das Nordlicht“ (W)
- 14.00** Lokalsendungen
- 16.45** Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 16.55** Kulturnachrichten
- 17.00** Im Konzertcafé. Das Kleine Wiener Rundfunk- orchester, Dirigent: Heinz Sandauer Sprecher: Wilhelm Hufnagl (Übertragung aus dem Rundfunk- saal im AEZ) (W)
- 18.00** Lokalsendungen
- 18.15** Aus erster Hand (Arbeiterkammer) (W)
- 18.25** Wenn Sie mich fragen... (Industriellenvereini- gung) (W)
- 18.35** Unsere aktuelle Literatursendung. Vom Geist und Wesen der Schweizer Dichtung. Ausführungen zu einem Essay von Arnold Schwengeler. Manu- skript: Robert Stauffer (W)
- 18.45** Bunt gemischt
- 18.55** Lokalsendungen
- 19.00** XY weiß alles (W)
- 19.10** Bunt gemischt (W)
- 19.30** (ab 19.45 Tirol, Vorarlberg siehe Lokales) Echo der Zeit
- 19.50** Bunt gemischt (W)
- 20.00** Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 20.10** Lokalsendungen
- 20.15** 40 Jahre Rundfunk in Österreich. Europas Rundfunk gratuliert: WDR- Köln: Philosophie des Kölner Humors. Manuskript: Univ.-Prof. Dr. Heinrich Lützel (Bonn) (W)
- 21.35** Das Orchester Percy Faith. — DIETZ: Dancing in the dark • R. RODGERS: Blue moon • GROUYA: Flamingo • I. BERLIN: Soft lights and sweet • C. PORTER: All through the night • LEWIS: How high the moon • SIMON: Poinciana (Schallplatten)
- 22.00** Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 22.10** Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des Österreichischen Rundfunks berichten
- 22.15** Sendeschluß

Zweites Programm

- 5.30** Sendebeginn; Spruch des Tages; anschließend Guten Morgen! Guten Morgen! — Oberlavanntaler Hochzeitmarsch • Schuhplattler • C. M. ZIEH- RER: Busserl, Polka mazur • Fürzwanigerisch • H. HERMANN: Tiroler Dorfmusik • Ramsauer Ländler • K. ZARUBA: Liebe Anna, Polka • C. POR: Steinriegler Marsch • H. REINHARDT: Im Eschachtal, Walzer • Steirer in A • Goldgegan- ger Polka (W)
- 6.00** Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 6.05** Bevor Sie weggehen (Gewerkschaftsbund) (W)
- 6.10** Mit Musik in den Tag — J. KUNERTH: Klagenfurt • M. L. MIHANOVIC: Das ist Musik aus Wien • L. TRONIARSKY: Elefantenderby • H. SITTA: Tango in Moll • A. BACHRICH: Tanz der Holz- schuhe • F. ZELWECKER: Presto, presto • R. MICHELY-WAGNER: Flöriette • M. CORVIN: Die wiedergefundene Melodie • E. ZILLNER: Techtel- mechtelpolka • L. PERNE: Es war ein armer Teufel • M. ROSAK: Zirkuskinder (W)
- 6.40** Morgenbetrachtung. Es spricht Kaplan Eduard Schachinger (Wien, Sankt Josef zu Margareten) (W)
- 6.45** Intermezzo (W)
- 6.50** Bunt gemischt (W)
- 7.00** Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 7.10** Bunt gemischt (W)
- 7.20** Frühmusik. Das Große Wiener Rundfunkorche- ster, Dirigenten: Rudolf Nilius, Max Schönherr, Robert Stolz, Karl Etti und Rudolf Kattnigg: Bea- trice Reicht, Violoncello: Frieda Valenzi, Kla- vier: Franz Dostal, Xylophon. — E. WALDTEUFEL: Esdiantina • D. POPPER: Gavotte • K. GRELL: Pizzicatmelodie • F. ZELWECKER: Grisetten, Cancan • A. RIEDINGER: Arabeske • R. FANTA: Tanz der Sklavinnen aus der Oper „Schehere- zade“ • H. PERO: Grotteske • R. KATTNIG: Slowenischer Tanz Nr. 4 (Peitschentanz) • R. MICHELY-WAGNER: Attraktionen, Marsch (W)
- 8.00** Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 8.10** Vermittlungsdienst des Roten Kreuzes (W)
- 8.20** Bitte, recht freundlich! Schlagermusik (Schall- platten) (W)
- 9.00** Intermezzo. — JAN BRANDTS-BUYS: Am Turnier- platz
- 9.05** Schulfunk. Große Entdecker (2): Vasco da Goma. Ein Hörbild für die sechste bis neunte Schulstufe von Karl Meise
- 9.35** Aus dem Schaffen großer Meister. — C. M. VON WEBER: Ouvertüre zur Oper „Oberon“ (Das Orche- ster der Städtischen Oper Berlin, Dirigent: Artur Rother) • A. ADAM: Ballettmusik aus „Giselle“ (Die Wiener Philharmoniker, Dirigent: Herbert von Karajan) (Schallplatten) (W)
- 10.15** Schulfunk. Wir dienen unserer Klassengemein- schaft. Eine Sendung für die sechste bis neunte Schulstufe. Manuskript: Franz Königer
- 10.35** Intermezzo. — ERNEST TOMLINSON: The fisher at the fair
- 10.40** Schulfunk. G. Orwell: „Animal Farm.“ Eine engli- sche Literatursendung für die neunte bis zwölfte Schulstufe. Manuskript: Dr. Inge Luxon-Kowarna
- 11.00** Beschwingt um elf (Schallplatten) (W)
- 11.45** Autofahrer unterwegs — Mit Musik auf Reisen (W)
- 12.00** Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 13.10** Bunt gemischt (W)
- 13.20** Intermezzo (W)
- 13.30** Bedeutende Orchester. Das Konzert- orchester des Pariser Konservatoriums. — JACQUES IBERT: Divertissement für Kammerorchester (Dirigent: Roger Désormière) • PETER ILJITSCH TSCHAIKOWSKY: Symphonie Nr. 6, h-Moll, op. 74 (Pathétique) (Dirigent: Erich Kleiber) (S)
- 14.35** Lieder des Abschieds. Gedichte von Heinrich Heine Es liest Karl-Heinz Martell (S)
- 14.50** Verlautbarungen für Österreich und Wertpapier-, Devisen- und Valutenkurse von heute (W)
- 15.00** Schulfunk. Neue Forschungsergebnisse der Natur- wissenschaft (1). Für die neunte bis zwölfte Schulstufe. Manuskript: Dr. Walter Kranzer
- 15.30** Die Streichergruppe Fred Gordoni. — LESLIE: Sha- dows in the garden • L. HELGER: Beginn' ich zu träumen • H. DEURINGER: Steppenwind • NOR- MANN: Du bist wunderschön • C. LOBNITZ: Aime- moi tendrement • S. SPENCE: Heyride • N. IVI- GLIO: Basta • F. GORDONI: Fiametta • H. ZEIS- NER: Einmal sagst auch du mir adieu • KRÜGER- HANSMANN: Gassenbuben in Neapel (S)
- 16.00** Das Geheimnis der rätselhaften Vazimba. Über die Auffindung eines verschollenen Stammes auf Madagaskar. Es spricht Dr. Lieselotte Gerböck (S)
- 16.30** Das Leben beginnt mit sechzig. Viktor Braun plaudert nach einem Leitfaden von Ernst Hagen mit Leuten, die sich jung fühlen Leitung: Susanne Polsterer (W)
- 17.00** Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 17.10** Kulturnachrichten
- 17.15** Wissen für alle. Besuch beim Felsen- einsiedler am Palven bei Saalfelden. Es spricht Erwin Gimmelsberger (S)
- 17.30** Reporter unterwegs
- 17.40** Meister Friedrichs Tuskulum. Manuskript: Johan- nes Twaroch (W)
- 17.50** Esperantonachrichten (W)
- 18.00** Unsere tägliche Schallplattensendung — Gut auf- gelegt (W)
- 18.55** Das Traumännlein kommt. Unsere Gute-Nacht- Sendung für Kinder (W)

Versuchsprogramm (UKW)

- 17.10** Ernste Musik. — J. S. BACH: a) Brandenbur- gisches Konzert Nr. 2, f-Moll; b) Brandenburgi- sches Konzert Nr. 3, g-Moll (Das Basler Kammer- orchester, Dirigent: Paul Sacher) • G. F. HAN- DEL: Die Wassermusik, Suite (Das Londoner Symphonieorchester, Dirigent: George Szell) • F. SCHUBERT: Symphonie Nr. 2, B-Dur (Die Wiener Philharmoniker, Dirigent: Karl Münchinger) • R. SCHUMANN: Symphonie Nr. 4, d-Moll, op. 120 (Das Londoner Symphonieorchester, Diri- gent: Joseph Krips)

18.55–24.00 Unterhaltungsmusik

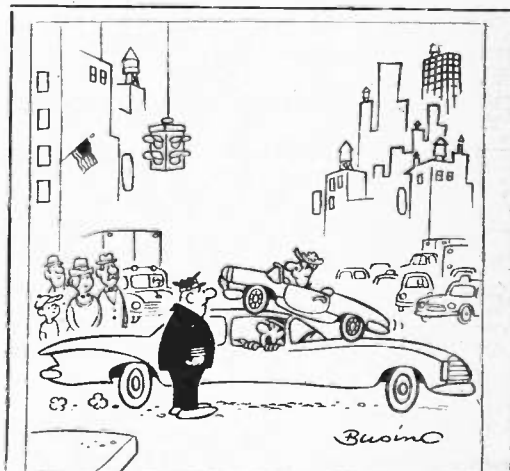
Stereo-Versuchsprogramm

9.00–11.00 UKW-Sender Kohlenberg III (99.9 MHz)

(Fortsetzung Zweites Programm)

- 19.00** Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 19.10** Bunt gemischt (W)
- 19.20** Was hören Sie heute abend? (W)
- 19.30** Flieg mit uns! Die Fluglinien der Welt — die Landstraßen unseres Jahrhunderts (Übertragung aus dem Rundfunksaal im AEZ) (W)
- 20.30** Robert Stolz dirigiert eigene Kompositionen. 1. Aus dem musikalischen Lustspiel „Ein schöner Herbst“: a) Ein schöner Herbst; b) Unsere Tramway achtunddreißig, Wienerlied; c) Valerie, was ist geschehen? Duett; d) Französisches Lied; e) Walzerduettfinale; f) Tangoduet; g) Ungarisches Lied (Erni Bieler, Elfriede Ott, Herbert Lackner, Heinz Maria Lins, das Orchester Robert Stolz) • 2. Aus der Operette „Frühjahrsparade“: a) Wenn die Vögelin musizie- ren; b) Oft genügt ein Gläschen Sekt; c) Ich freu' mich, wenn die Sonne lacht; d) Wenn sich zwei wie wir gegenüberstehn; e) Ich sing' mein Lied heut nur für dich; f) Jung san ma, fesch san ma; g) Im Frühling, im Mondschein in Grinzin in Wien; h) Singend, klingend ruft dich das Glück; i) Ich werde mein möglichstes tun; k) Frühjahrs- parademarsch (Mimi Coertse, Gugli Löwinger, Erich Kuchar, Fred Liewehr, Peter Minich; der Chor und das Orchester der Wiener Volksoper; die Musikkapelle des Gardebataillons Wien) • 3. Die Klappen von Sankt Stephan (Die Londoner Symphoniker) (W)
- 21.30** Man kann ruhig darüber reden. Chef- redakteure diskutieren (W)
- 21.55** Hier spricht der Sportarzt (W)
- 22.00** Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 22.10** Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des Österreichischen Rundfunks berichten
- 22.15** Das Salzburger Nachtstudio. Versuch zu einer Philosophie der Geschichte. Be- richt über ein Salzburger Forschungs- gespräch mit Ernst Bloch (Tübingen), Karl Löwith (Heidelberg), Alexander von Randa (Salzburg), Eric Voegelin (München) u. a. (S)
- 23.00** Zeitzeichen, Nachrichten
- 23.10** Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des Österreichischen Rundfunks berichten
- 23.15** Studio neuer Musik. Das Orchester des Österrei- chischen Rundfunks, Radio Wien. — NICCOLO CASTIGLIONI: Sequenze per orchestra (Dirigent: Goffredo Petrassi) • RUDOLF VOGL: Konzert für Klavier und Orchester (Frieda Valenzi, Klavier; Dirigent: Thomas Christian David) (W)

0.00 Kurznachrichten
0.05 Sendeschluß



„Ich hab' ihn erst gesehen, als er schon auf meinem Dach war...“

OESTERREICHISCHER RUNDFUNK

LOKALSENDUNGEN IM ERSTEN PROGRAMM

Graz

5.50 Bauernfunk
5.55 Intermezzo
6.55 Wirtschaftsfunk
7.55 Wetterbericht, Intermezzo
9.00 Ein Gruß an dich
12.40 Lokalnachrichten
12.45 Wasserstandsbericht, Verlautbarungen, Programmvorshow, Intermezzo
14.00 Die steirische Rundschau
14.25 Univ.-Prof. ODr. Albin Lesky: Vom Werden unseres physikalischen Weltbildes
14.55 Konzert nach Tisch. - IGOR STRAWINSKY: Cantata über englische Verse aus dem 15. und 16. Jahrhundert (Jennie Tourel, Mezzosopran; Hugues Cuenod, Tenor; ein philharmonisches Kammerensemble; Mitglieder des New-Yorker Konzertschors, Dirigent: der Komponist) * J. SIBELIUS: En saga, symphonische Dichtung op. 9 (Das Concertgebouworchester Amsterdam, Dirigent: Eduard van Beinum) * S. PROKOPIEFF: Tanz der Mädchen von den Antillen, aus dem Ballett „Romeo und Julia“, op. 64 (Die Berliner Philharmoniker, Dirigent: Lorin Maazel)
15.45 Steirische Heimat. Zusammengreift und -gleimt. Lustige Verse von und mit Franz Holler
16.00 Ein Gruß an dich
18.00 Unser Funkfeuilleton. Das Grauen, komisch maskiert. Manuskript: Dr. Heinz Gerstinger

18.50 Sport
20.10 Lokalnachrichten

Klagenfurt

5.50 Programmvorshow
5.55 Bauernfunk
6.55 Landesnachrichten
7.55 Wirtschaftsnachrichten, Arbeitsmarkt
8.00 Klingender Morgen. Die Musikkapelle des Militärkommandos von Kärnten, Leitung: Karl Mantsch; die Blaskapelle Rudi Platzer. - K. ZODEL: Alemannennachmarsch * J. VANCURA: Klänge aus dem Johannisbachtal, Walzer * W. PAVLIK: Kärnten bleibt Kärnten, Marsch
9.00 Ein Gruß an dich
12.40 Landesnachrichten, Reportage, Programmvorshow, Veranstaltungskalender
14.00 Verlautbarungen
14.15 Slowenische Sendung
14.55 Speziell für Sie
15.30 Frohe Laune. Die Volksmusik von Radio Klagenfurt, Leitung: Toni Jäger. - T. JÄGER: a) Frohe Laune, Polka; b) Gailtaler Walzer; c) Gruß an Kärnten, Marsch; d) Villacher Kirchtagsspolka; e) Drautaler Ländler; f) Im Lesachtal drin, Polka française
15.45 Die Viertelstunde des Kulturamtes
16.00 Musik für dich (Opernkonzert)
18.00 Kärntner Auto- und Motorrevue
18.55 Sportmeldungen
20.10 Landesnachrichten

Linz, Salzburg

5.50 Lokalnachrichten
5.55 LINZ: Bauernfunk. - SALZBURG: Sendung der Landarbeiterkammer
6.55 Lokalnachrichten
7.55 LINZ: Es wird Sie sicher interessieren. - SALZBURG: Lokalnachrichten, Wirtschaftsfunk, Programmvorshow
9.00 Ein Gruß an dich
12.40 Lokalnachrichten
12.50 LINZ: Programmvorshow, Verlautbarungen, Intermezzo. - SALZBURG: Arbeitsmarkt
14.00 Rhythmus und Melodie auf Bestellung (S)
15.00 Für Freunde der Musik
16.00 Bunte Palette (L)
18.00 LINZ: Unsere Jugend und ihre Probleme. - SALZBURG: Für jeden etwas
18.55 Sport
20.10 Lokalnachrichten

Tirol, Vorarlberg

5.50 Bauernfunk (T)
6.55 Landesnachrichten (T)
7.15 Landesnachrichten (V)
7.55 Wetterbericht, Programmvorshow (T)
8.00 Für die Frau (T)
9.00 Für den Operettenfreund (T)
9.45 Großwetterlage: volkswirtschaftliche Nachrichten (T)
12.40 Landesnachrichten, Wetterbericht (T)

12.52 Landesnachrichten (V)
14.00 Verlautbarungen aus Tirol und Vorarlberg
14.15 Von neuen Büchern. Manuskript: Raul Henrik Strand (T)
14.30 Für jung und alt (T)
14.50 Verlautbarungen für Österreich und Wertpapier-, Devisen- und Volutenkurse von heute (II. Programm)
15.00 Klingendes Allerlei (T)
15.45 Dichtung aus Tirol. Franz Hölbling (T)
16.00 Gsungen und gespielt. Volkstümliche Weisen (T)
18.00 Blick in die Weite. Die wissenschaftliche Buchbesprechung von Dr. Herlinde Pissarek-Hudelist (T)
18.55 Sportvorshow (T)
19.45 Landesnachrichten (T)
20.10 Landesnachrichten (V)

Wien

5.50 Bauernfunk, Bauernmusik
6.55 Lokalnachrichten
7.55 Programm der Wiener Volksbildungshäuser, Verlautbarungen, Wirtschaftsfunk und Arbeitsmarkt
9.00 Ein Gruß an dich
9.50 Wasserstands- und Wetterbericht
12.40 Lokalnachrichten
12.45 Verlautbarungen, Programmvorshow
14.00 Wetterbericht, Verlautbarungen
14.10 Ein Gruß an dich
15.45 Prädikat: Lesenswert. Wir besprechen Jugendbücher
16.00 Von Nate zu Note
18.00 Verlautbarungen
18.55 Sportnachrichten
20.10 Lokalnachrichten

Heute abend — für Sie:

IM HÖRFUNK

20.15 Philosophie des Kölner Humors (I. Programm)
20.30 Robert Stolz dirigiert eigene Kompositionen (II. Programm)
22.15 Das Salzburger Nachtstudio. Versuch zu einer Philosophie der Geschichte (II. Programm)

IM FERNSEHEN

19.15 Männer auf verbotenen Wegen
20.10 „Die Schwiegerväter.“ Lustspiel von Carlo Goldoni

Frankreich

I
20.00 Kammermusik
22.00 Le manteau d'Arlequin (Theatermagazin)
23.20 Von der Donau zur Seine
II
18.07 Die Aktualitäten des Tages
19.20 Neue Schallplatten
20.20 Paragay. Ein Bericht aus Südamerika
21.30 Jazz am Abend
23.32 Jenseits des Meeres: Les Guyanes
III
21.55 Au carrefour des horizons perdus
22.30 Visite aux autres mondes

Beromünster

18.30 Jazzneuheiten
19.00 Aktualitäten
20.00 Das Berner Symphonieorchester
21.30 Neue Horizonte
22.00 „Die Tragödie des Menschen.“ Hörspiel
22.20 Heute auf der EXPO
22.25 Richard Wagner im Spiegel der Memoiren einer Idealistin. Von Malwida von Meysenbug

Hessischer Rdf.

20.45 Die Hessenmusikanten
21.00 Das politische Interview
21.15 Tanzmusik
22.00 Aktuelle Berichte
22.20 Notstandsgesetze: Nutzen und Gefahr
23.20 Beethoven: Streichquartett F-Dur, op. 59, Nr. 1 (Juillard-Quartett)
0.10-5.00 Musik bis zum frühen Morgen

Freies Berlin

19.05 Melodie am Abend
19.30 Hier spricht Berlin
20.05 Musik von drüben
21.00 „Schwester Henriette.“ Hörspiel von Hermann Kesser
22.10 Zur Politik der Gegenwart
22.25 Das Thema
23.00 Der Tag klingt aus
0.10 Hier spricht Berlin
0.30 Musik bis zum frühen Morgen

Deutschlandfunk

20.00 Womit fängt man die Massen?
21.00 Unterhaltungsmusik
21.40 Das Feuilleton
22.00 Wie frei sind die Deutschen?
22.30 Konzert. - Ferruccio Busoni: Tanzwalzer für Orchester, op. 53 * Ottorino Respighi: Le Fontane di Roma, sinfonische Dichtung
23.10 Kabarett - Wien 1900
23.50 Das Willi-Boskowsky-Ensemble
0.10 Nachtkonzert
1.15 Von spät bis früh

England

DEUTSCHSPR. DIENST

20.15 Für die Sowjetzone
21.00 Nachrichten. Tagebuch
21.15 Darüber läßt sich streiten
21.45 Biologie und Mode
21.55 Kurzreportage. Nachrichten

HOME SERVICE

19.30 Konzert. - Beethoven: Leonorenouvertüre Nr. 3 * Sibelius: Symphonie Nr. 1
20.30 Eltern und Kinder
21.00 Kabarett
22.00 Nachrichten

LIGHT PROGRAM

20.30 Nachrichten
20.40 Musik und Erinnerungen
21.30 Eine Welt aus Musik

Italien

I
17.25 Symphoniekonzert
20.25 „Basano, padre geloso.“ Von M. Bontempelli
22.30 Tanzmusik
II
20.00 Blaue Stunde
21.00 Musik, nur Musik
21.50 Musik am Abend
22.15 Jazz

Bremen

17.05 Melodie und Rhythmus
18.00 Das Neue vom Tage
20.00 Das Bremer Studioorchester
20.45 Aus unserem Gästebuch: Ioni Heuser
22.10 Das politische Buch
22.15 Die Bremer Musikbar. Musikcocktails, gemixt und serviert

RIAS

19.00 Abendkommentar
19.30 Salzburger Festspiele. Konzert des Berliner Philharmonischen Orchesters
21.00 Aktueller Meinungsaustausch
21.30 Kommentar
21.50 Aus europäischen Hauptstädten
22.10 Tanzmusik
23.10 Gedanken zur Zeit
23.25-24.00 Wenn der Tag zu Ende geht ...

DDR

BERLIN
19.10 Orchesterkonzert
22.30 Musikalische Gratulationscaur
23.40 Das Orchester Gustav Brom
ODR I
22.30 Rhythmus der Freude
23.05 Mitternachtsmelodie
DEUTSCHLANDSENDER
19.50 Schlagercocktail
22.25 Heut woll'n wir fröhlich sein
0.20 Operettenmelodien

Bayerischer Rundfunk

1. PROGRAMM

5.30 Der klingende Wecker
5.40 Frau im Beruf
6.10 Volksmusik
7.10 Das Musikjournal
8.10 Das Notizbuch. Eine Sendung für sie und ihn
9.07 Musikbox
9.20 Das musikalische Schaufenster
10.00 Schulfunk. Heinrich der Löwe
10.40 Lang, lang ist's her ...
11.00 Allewelt lustig
11.15 Landfunk
12.05 Gut aufgelegt
13.10 Presseschau
13.15 Von Melodie zu Melodie
13.45 Auch für Sie!
14.45 Schulfunk. 14.45: Althochdeutsch. 15.00: Gedankenlosigkeit ist keine Entschuldigung
15.15 Musik zur Unterhaltung
15.45 Für Buben und Mädchen
16.10 Opernkonzert. Eugen d'Albert: „Tiefland“. Symphonisches Vorspiel. Tanzlied des Sebastiano; „Die toten Augen“. Szene der Myrtole * Hans Pfitzner: „Der arme Heinrich“. Dietrichs Erzählung (Marianne Schede, Sopran; Ferdinand Frantz, Hans Hotter, Bariton; Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Leitung: Jan Koetsier, Rundfunkorchester, Leitung: Hans Gierster)
16.45 Das ostdeutsche Tagebuch
17.10 Gute Fahrt! Musik und Informationen fürs Auto-radio
18.00 Chronik des Tages
18.30 Wirtschaft für jedermann
18.45 Kleine Volksmusik
19.15 Musikalische Attraktionen
19.30 „Die Sadgasse.“ Hörspiel von Gustav Machaty und Bernd Grashoff

20.45 Premiere in Dur und Moll
21.10 Klingendes Mosaik. - I. Das Symphonieorchester FOK-Prag unter Vaclav Smetacek. - Michael Ippolitow-Iwanow: Festzug des Sardar aus den „Kaukasischen Skizzen“ * II. Erika Köth, Sopran; Fritz Wunderlich, Tenor; Hermann Prey, Bariton. - Konradin Kreutzer: „Das Nachtlager von Granada“, Trenne nicht das Band der Liebe * III. Josette und Yvette Roman, Klavier. - Ernesto Lecuona: Malaguena; Jacques Offenbach: Gaité Parisienne * IV. Giuseppe di Stefano, Tenor. - Ernesto de Curtis: Torna a Surriento * V. Die Wiener Symphoniker unter Wolfgang Sawallisch. - Johann Strauß: Wiener Blut
21.45 Der Weltspiegel
22.15 Je später der Abend
23.05 Jazzjournal
23.50 Kurz vor Mitternacht
0.05 Konzert nach Mitternacht. - Arcangelo Corelli: Concerto grosso F-Dur, op. 6, Nr. 12 * Carl Philipp Emanuel Bach: Konzert für Cembalo und Streichorchester * Karl Kohout: Symphonie C-Dur (Berthold Götschel, Gitarre; Karl Hermann Piltney, Cembalo; Münchner Kammerorchester, Leitung: Hans Stadlmair)
1.10-5.20 Musik bis zum frühen Morgen

2. PROGRAMM

Bis 5.40 Uhr wie 1. Programm
6.05 Frühgymnastik
6.10 Musik aus aller Welt
6.55 Frühgymnastik
7.10 Beliebte Melodien aus Oper und Konzert
8.05 Unterhaltungsmusik
9.00 Konzert am Morgen
10.30 Schulfunk. 10.30: Althochdeutsch. 10.45: Gedankenlosigkeit ist keine Entschuldigung
11.00 Das hört man gern!

12.05 Bayernchronik
13.00 Musik nach Tisch
14.00 Fränkische Komponisten
14.45 Deutsche Volkslieder
15.15 Schulfunk. Heinrich der Löwe
15.45 Musik am Nachmittag
17.00 Konzert um fünf. Das Instrumentalkonzert. - William Walton: Konzert für Viola und Orchester * Hanns Mayr: Konzert für Oboe und Orchester (Ron Golan, Viola; Karlheinz Becker, Oboe; Münchner Philharmoniker, Leitung: Rudolf Albert, Kurt Striegler)
17.45 Politische Rundschau
18.05 Musik liegt in der Luft
18.45 Aus der Welt der Arbeit
19.00 Musikalische Solree. - Georges Bizet: Carmen-suite; Jean Sibelius: Valse triste (Londoner Philharmonisches Orchester, Leitung: Anthony Collins; London Prime Symphonie Orchestra, Leitung: Charles Mackerras)
19.30 Das Abendstudio. Und die Moral von der Geschichte! ... Ethik im Alltag
20.05 Das Kammerkonzert. - Max Reger: Quintett A-Dur für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncello, op. 146 (Rudolf Gall, Klarinette; Erich Keller, Heinrich Ziehe, Violine; Franz Schessl, Viola; Max Braun, Violoncello)
20.45 Die Geschichte der Woche. Marcel Jouhandeau: Belisäus oder Es gibt kein Paradies
21.15 Songs, Lieder, Chansons
22.05 Nachtstudio. 22.05 Marginalien. 22.20 Deutsche und Tschechen (I). Von der Landnahme bis zur Zeit Karls IV.
23.20 Melodie zur späten Stunde
0.00-1.00 Uhr wie 1. Programm

Süddeutscher Rdf.

15.00 Schulfunk
15.30 Kinderfunk
15.45 Neue Bücher
16.00 Konzert am Nachmittag. - Bach: Konzert für Cembalo, zwei Altblockflöten und Streicher * Haydn: Symphonie Nr. 48, C-Dur, (Maria Theresia)
16.45 Christentum und Gegenwart
17.15 Musik und Berichte
19.00 Von Tag zu Tag
19.30 Vorwiegend heiter!
21.00 Das Karlsruher Gespräch
22.30 Leichte Musik

Südwestfunk

15.20 Geistliche Musik
16.10 Vom Büchermarkt
16.30 Rundfunkorchester des Südwestfunks
17.25 Die Börse
18.00 Wirtschaftsfunk
19.00 Zeitfunk
19.30 Tribüne der Zeit
20.00 Hans Werner Henze: Streichquartett
20.15 „Die finsternen Zellen.“ Hörspiel
22.00 Probleme der Zeit
22.30 Jazz 1964

NDR/WRD

19.15 Bericht aus Amerika
19.25 Ja oder nein
20.00 Das Tanzorchester ohne Namen
20.30 Der Film Spiegel
21.00 Tanzmusik
21.30 Kommentare
22.00 Tausendundeine Nacht. Matthias Wieman liest „Die Erzählung von dem Kaufmann und dem Dämon“
22.45 Orchesterkonzert
0.20 Aus dem internationalen Plattenkatalog
1.00 Musik bis zum frühen Morgen

Erstes Programm

- 5.30 Sendebeginn; Spruch des Tages; anschließend Alpenklänge (W)
- 5.40 Morgenbetrachtung. Es spricht Kaplan Eduard Schächinger (Wien, Sankt Josef zu Margareten) (W)
- 5.45 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 5.50 Lokalsendungen
- 6.00 Bunt gemischt (W)
- 6.15 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 6.55 Lokalsendungen
- 7.00 (7.15-7.20 Tirol, Vorarlberg siehe Lokales) Bunt gemischt
- 7.15 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 7.55 Lokalsendungen
- 8.15 Orchesterkonzert. — ALEXANDER SKRJABIN: Träume (Das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigent: Gottfried Kassowitz) • WALTER ANDRESS: Concertino für Klarinette und Kammerorchester (Ottokar Drapal, Klarinette; das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester, Dirigent: Karl Etti) • KARL FRANZ MÜLLER: Sinfonia praeclassica Nr. 1 für Streichorchester (Das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigent: Max Heider) (W)
- 9.00 Lokalsendungen
- 10.00 Das Hausfrauenmagazin (G)
- 11.00 Fröhliche Klänge. — Salzburger Harfenländler • Die Trapp-Familie singt, Potpourri (1. Teil) • Eiszapfen • Weberlied • Der Schlederer • Ich trag' ein goldnes Ringlein • Hackbrettpolka • Die Trapp-Familie singt, Potpourri (2. Teil) • Pongauer Walzer • Du herrliches Almtal • O du schöne süße Nachtigall • Original-steirische Tänze • Ja, a Karnin ist lei aus • Fassauer (Schallplatten) (L)
- 11.45 Unser Landfunk. 1. Der Eisenmangel bei Saugferkeln 2. Waldpflegearbeiten im Herbst (L)
- 12.00 Mittagsglocken (Stadtpfarrkirche Linz)
- 12.03 Bunt gemischt
- 12.30 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 12.40 Lokalsendungen
- 13.00 Bunt gemischt (W)
- 13.05 Mittagskonzert. Die Orchester Kurt Rehfeld und Hermann Hagedstedt: das Unterhaltungssorchester des RIAS; das Unterhaltungssorchester des Hessischen Rundfunks. — L. STIEL: Spanische Ouvertüre • F. MEYER: Krinolinenzwischen aus dem Film „Die Barrings“ • W. FRANZ: Sommerliche Bagatelle • M. SCHÖNHERR: Introduction und Csardas • P. HALETZKI: Finaletto giocoso • H. KIESSLING: Pintura espanol, spanisches Intermezzo • H. PERO: Neapolitanische Gassenjungen • W. EISBRENNER: Drei Viertel, Walzersuite • Melodien von WILL MEISEL, Potpourri • O. REISINGER: Im Zug nach dem Süden (K)
- 14.00 Lokalsendungen
- 14.45 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 16.55 Kulturnachrichten
- 17.00 Nachmittagskonzert. Das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigenten: Max Schönherr, Josef Mayer-Aichhorn und Hans Hagen; Jaro Schmied, Violine; Frieda Valenzi, Klavier. — L. RIEDINGER: Musik für die spanische Reitschule in Wien • J. MAYER-AICHHORN: Melancholie, Stimmungsbild für Violine und Orchester • R. MICHELY-WAGNER: Goldschimmer, Walzer • H. HAGEN: Scherzo für Klavier und Orchester • O. WAGNER: Dies und das für euch zum Spaß, eine vergnügliche Musik • L. STIEL: Rhapsodie für Orchester (W)
- 18.00 Lokalsendungen
- 18.15 Hilfe braucht jeder (Arbeiterkammer) (W)
- 18.30 Wissenschaftliche Sprechstunde (Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft) (W)
- 18.45 Bunt gemischt
- 18.55 Lokalsendungen
- 19.00 Unser Sportstudio (W)
- 19.10 Bunt gemischt (W)
- 19.30 (ab 19.45 Tirol, Vorarlberg siehe Lokales) Echo der Zeit
- 19.50 Bunt gemischt (W)
- 20.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 20.10 Lokalsendungen

20.15 „Iphigenie auf Tauris.“ Tragische Oper in vier Akten von François Guillard. Musik von Christoph Willibald Gluck. Das Niederländische Residenzorchester, Dirigent: Alberto Erede.

Personen:

Iphigenie	Gré Brouwenstijn
Orestes	Vilém Pribyl
Pylades	Robert Hlofvaldy
Thoas	Jules Bastin
Diana	Sophia van Sante
Erste Priesterin	Nelly Morpurgo
Zweite Priesterin	Marijke Franssen
Griechin	Jennie Veeninga
Skythe	Henk Smit
Diener	Gerard Krake

(Aufgenommen beim Hollandfestival 1964; über den Internationalen Programmaustausch vom Niederländischen Rundfunk zur Verfügung gestellt) (W)

- 22.30 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 22.40 Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des Österreichischen Rundfunks berichten
- 22.45 Sendeschluß

Zweites Programm

- 5.30 Sendebeginn; Spruch des Tages; anschließend Guten Morgen! Guten Morgen! Das Kleine Unterhaltungssorchester des Südwestfunks, Dirigent: Willi Sted; Carlo Holm, Violine; Anton Stingl, Gitarre (L)
- 6.00 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 6.05 Überlegen Sie, bitte, selbst! (Industriellenvereinigung) (W)
- 6.10 Mit Musik in den Tag. Die Musikkapelle der Bundespolizeidirektion Linz, Leitung: Josef Wimmer (L)
- 6.40 Morgenbetrachtung. Es spricht Kaplan Eduard Schächinger (Wien, Sankt Josef zu Margareten)
- 6.45 Intermezzo (W)
- 6.50 Bunt gemischt (W)
- 7.00 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 7.10 Bunt gemischt (W)
- 7.20 Frühmusik. — GIOVANNI B. PAISIELLO: Ouvertüre zur Oper „La Scuffiara“ (Das Scarlatti-Orchester, Neapel, Dirigent: Franco Caracciolo) • TOMMASO GIORDANI: Caro mio ben (Heinrich Schlusnus, Bariton) • LUIGI BOCCHERINI: Spanischer Tanz (Das Südwestdeutsche Kammerorchester, Dirigent: Friedrich Tillegant) • NICOLÒ PAGANINI: Moses-Fantasie (Ruggiero Ricci, Violine; Louis Persinger, Klavier) • GIOACCHINO ROSSINI: Barcarola (Herbert Handt, Tenor; am Flügel: Hermann von Nordberg) • ERMANN WOLF-FERRARI: Tanz der Camorristen aus der Oper „Der Schmuck der Madonna“ (Das Hollywood-Bowl-Symphonieorchester, Dirigent: Carmen Dragon) • GAETANO DONIZETTI: Ouvertüre zur Oper „Die Regimentstochter“ (Die Bamberger Symphoniker, Dirigent: Ferdinand Leitner) (Schallplatten) (L)
- 8.00 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 8.10 Musik am laufenden Band. Die Orchester Bob Parker, Ray Conniff, Friedel Wende, Al Hirt und Max Greger. — KAEMPFERT: Las Vegas • EVANS: Meine Liebe ist dein (Willy Hagara) • GIETZ: Musik liegt in der Luft (Caterina Valente) • ROBERTS: Tanz, tanz, tanz, my darling (Paul Kuhn) • RIVERA: Green eyes • EDERER: Warum schlägt dein Herz? (Hannelore Auer) • GLENN: Ich peile aus Liebe (Peter Weck) • PETTY: Someone, someone (Brian Poole) • DÜSING: Grand national • LUBIN: Teacher's pet (Doris Day) • ANDERSON: Einmal ist keimmal (Mario) • Eine Reise in die Vergangenheit (Margot Eskens) • HERMAN: Hello, Dolly • ROTELLA: Nothing but the best (Frank Sinatra) • MEYER: Für zwei Groschen Musik (Margot Hielscher) • VANCE: One more mountain (Perry Como) • LISCHKA: Mir geht's gut, wenn ich bei dir bin (Bibi Johns) • Geschichten eines Twen (Thomas Fritsch) • PORTER: Anything goes (Schallplatten) (L)
- 9.00 Intermezzo. — BENJAMIN GODARD: Sur le montagne, aus den „Scènes poétiques“
- 9.05 Schulfunk. Honoré de Balzac: „Oberst Chabert.“ Eine Literatursendung für die neunte bis zwölfte Schulstufe. Manuskript: Hans Wedenig
- 9.35 Aus dem Schaffen großer Meister. — CARL DITTERS VON DITTERSDORF: Konzert für Kontrabaß und Orchester, E-Dur (Burkhard Kräutler, Kontrabaß; das Wiener Kammerorchester, Dirigent: Paul Angerer) • A. DVORAK: Die Waldtaube, symphonische Dichtung, op. 110 (Die Tschechische Philharmonie, Dirigent: Zdenek Chalabala) (Schallplatten) (W)
- 10.15 Schulfunk. Österreich kann militärisch gesichert werden. Eine Sendung für die neunte bis zwölfte Schulstufe. Manuskript: Herbert O. Glattauer
- 10.35 Schulfunk. Le français chez vous (38): La Tour Eiffel. Ein Sprachkurs der Radiodiffusion-Télévision-Française für Anfänger
- 10.45 Schulfunk. Dal Tevere all'Etna. Eine italienische Sprachsendung für Fortgeschrittene. Manuskript: Dr. Salvatore Villari
- 11.00 Beschwingt um elf (Schallplatten) (W)
- 11.45 Autofahrer unterwegs — Mit Musik auf Reisen (W)
- 13.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 13.10 Bunt gemischt (W)
- 13.20 Die Woche bei den Vereinten Nationen (W)
- 13.30 Für den Opernfreund. — FRANZ SCHREKER: 1. „Der Schatzgräber“: a) Wiegenlied der Elis (Ilona Steingruber); b) Schlußgesang des Elis (Julius Patzak). 2. „Der ferne Klang“: Ballade von der glühenden Krone (Hans Braun) • FRANZ SALMHOFFER: 1. „Iwan Tarassenko“: a) Ballettmusik (Das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigent: Max Schönherr); b) Arie des Fedja (Helge Roswaenge). 2. „Dreikönig“: a) Perchtentanz (Das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigent: der Komponist); b) Arie der Anna (Hilde Rössel-Majdan). 3. „Dame im Traum“: Arie des Florent (Karl Terkal). 4. „Das Werkbeleid“: Schlußduett (Sena Jurinac, Karl Terkal) (W)
- 14.15 Zeitgenössische österreichische Komponisten. — FRITZ SKORZENY: Drei Kinderlieder: a) Die drei Spatzen; b) Flips; c) Schlummerliedchen (Traute Kladaal, Sopran; am Flügel: Frieda Valenzi) • ROBERT SCHOLLUM: Sonatine für Violoncello und Klavier, op. 57, Nr. 1 (Franz Kreuzer, Violoncello; Frieda Valenzi, Klavier) (W)
- 14.35 Forschung und Theater. Ein Essay von Univ.-Prof. Dr. Heinz Kindermann. Zum 70. Geburtstag des bekannten österreichischen Hochschullehrers (W)
- 14.50 Verlaubarungen für Österreich und Wertpapier-, Devisen- und Valutenkurse von heute (W)
- 15.00 Schulfunk. Alte und neue Massenmedien (1): Das Theater. Eine Sendung für Schüler ab der achten Schulstufe

Versuchsprogramm (UKW)

- 17.10 Ernste Musik. — M. DE FALLA: Nächte in spanischen Gärten (Artur Rubinstein, Klavier; das San-Franciscoer Symphonieorchester, Dirigent: Enrique Jordá) • M. MUSSORGSKY: Bilder einer Ausstellung (L'Orchestre de la Suisse Romande, Dirigent: Ernest Ansermet) • F. LISZT: Die Hunnenschlacht, symphonisches Gedicht (L'Orchestre de la Suisse Romande, Dirigent: Ernest Ansermet) • C. DEBUSSY: a) Sonate g-Moll für Violine und Klavier; b) La plus que lente; c) Il pleure dans mon cœur; d) Minstrels (Jan Tomasow, Violine; Franz Hollschek, Klavier) • I. STRAWINSKY: Petruschka, Ballett (Julius Katchen, Klavier; das Pariser Conservatoireorchester, Dirigent: Pierre Monteux)

18.55-24.00 Unterhaltungsmusik

Stereo-Versuchsprogramm

9.00-11.00 UKW-Sender Kahlenberg III (99,9 MHz)

(Fortsetzung Zweites Programm)

- 15.30 Unterhaltende Klänge aus Österreich. Die Wiener Konzertschrammeln; die Neuen Wiener Schrammeln Joschi Scheller; die Zaruba-Schrammeln; das Neue Wiener Schrammelsextett; Teddy Windholz und sein Orchester; das Wiener Solistenorchester, Dirigent: Karl Grell. — RUDOLF KRONEGGER: Beim Heurigen • FRANK FILIP: Servus, servus ruft ganz Wien (Fritz Jelinek) • KARL PICHELMAIER: Rechnitzer Tanz • TONI ELSNER: Zwei Sternchen (Emmy Denk, Peter-Heinz Kersten) • LUDWIG GRUBER: 's wird schene Maderln gebn • FERRY WUNSCH: Der Wein ist mei Onkel (Hanna Koré, Peter-Heinz Kersten) • STROHMAYER: Wiener Heurigenmarsch • MAYRHOFER: Kinder, Kinder, hängt euch ein (Das Duo Dworak) (W)
- 16.00 1914 — Ende und Wende. Was sagt ihr zu dem Wogen der Geschichte? Das Geschichtsbewußtsein im Spiegel der Lyrik. Manuskript: Robert Stauffer (W)
- 16.30 Konzertstunde. — RUDOLF GLÜCK: Trio für Gitarre, Viola und Oboe, op. 61 (Klaus Walter, Gitarre; Eugenie Altmann, Viola; Otto Kuttner, Oboe) (W)
- 17.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 17.10 Kulturnachrichten
- 17.15 Aus der Forschungsarbeit unserer Hochschulen. Univ.-Prof. Dr. Karl Lechner: Wirtschaftswissenschaftliche Erkenntnisse der letzten Zeit (G)
- 17.30 Reporter unterwegs
- 17.40 Der Hausarzt. Alter und Haut. Es spricht Med.-Rat Dr. Franz Halla (W)
- 18.00 Unsere tägliche Schallplattensendung — Gut aufgelegt (W)
- 18.55 Das Traumännlein kommt. Unsere Gute-Nacht-Sendung für Kinder (W)
- 19.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 19.10 Bunt gemischt (W)
- 19.20 Was hören Sie heute abend? (W)
- 19.30 Hallo, Teenager! Musik. Aktuelles und Interessantes für junge Leute (W)
- 20.15 Alle neune! Ein quizvergnügtes Spiel von und mit Ernst Hilger. Musik: Norbert Pawlicki und seine Solisten (W)
- 21.40 Der aktuelle Beitrag (W)
- 21.55 Sport aus aller Welt
- 22.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 22.10 Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des Österreichischen Rundfunks berichten
- 22.15 Das dritte Zeichen. Theater in Österreich (W)
- 22.30 Fußball-Messestädtecupspiel GAK — FC Agram (Reportage) (G)
- 22.40 Die Orchester Ray Conniff und Werner Müller. — D. ELLINGTON: Caravan • TH. MACKEBEN: Bei dir war es immer so schön (Der Horst-Jankowski-Chor) • REILLY: The music goes round and around (The Jonny Man Singers) • H. KAILLIMAI: On the beach at Waikiki (The King Sisters) • HEYWOOD: Soft summer-breeze (The Diamonds) • G. GERSHWIN: I can't get started (The Clark Sisters) • F. OLDÖRP: Jiveline (Schallplatten) (L)
- 23.00 Zeitzeichen, Nachrichten
- 23.10 Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des Österreichischen Rundfunks berichten
- 23.15 Musik für den Nacharbeiter. Das Große und das Kleine Wiener Rundfunkorchester, Dirigenten: Franz Zelwecker, Heinz Sandauer und Robert Stolz; Franz Deuber und sein Großes Tanzstreichorchester; die Orchester Hermann Hagedstedt und Hans Bund; Georg Haentzschel, Klavier. — F. ZELWECKER: Griseiten • D. CLAUSEN: Holiday Impression • H. VON ALTEN: Münchner Künstler • W. KLEINE: Maurische Serenade • M. COSTINO: Petite Espagne • F. GONZAGA: Atriente • F. ZELWECKER: Sehnsucht nach der Pußt • H. SEITER: Vergangene Tage • H. BUND: Zauber der Wüste • O. REISINGER: Tingtangel (L)
- 0.00 Kurznachrichten
- 0.05 Sendeschluß

OESTERREICHISCHER RUNDfunk

LOKALSENDUNGEN IM ERSTEN PROGRAMM

Graz

5.50 Bauernfunk
5.55 Intermezzo
6.55 Wirtschaftsfunk
7.55 Wetterbericht, Intermezzo
9.00 Ein Gruß an dich
12.40 Lokalnachrichten
12.45 Wasserstandsbericht, Verlaubarungen, Programm-vorschau, Intermezzo
14.00 Die steirische Rundschau
14.25 Es spricht der Pfadfinder
14.40 Monatliche Gesetzes-rundschau. Manuskript: Doktor Leo Gebauer
14.55 Konzert nach Tisch
15.45 Steirische Heimat. HUGO WOLF: Acht Lieder aus dem „Italienischen Liederbuch“ (Romana Wichmann, Sopran; am Flügel: Marcel de Marbaix)
16.00 Ein Gruß an dich
18.00 Natur und Heimat. Pilze unserer Heimat (3). Manuskript: Dr. Franz Höpfinger
18.55 Sport
20.10 Lokalnachrichten

Klagenfurt

5.50 Programm-vorschau
5.55 Bauernfunk
6.55 Landesnachrichten
7.55 Wirtschaftsnachrichten, Arbeitsmarkt
8.00 Klingender Morgen-gruß. Die Trachtenkapelle Ebene Reichenau; die Kapelle Buchbauer; die Postkapelle Klagenfurt
9.00 Ein Gruß an dich
12.40 Landesnachrichten, Reportage, Programm-vorschau, Veranstaltungskalender

14.00 Verlaubarungen
14.15 Slowenische Sendung
14.55 Speziell für Sie
15.30 Kommt zum Singen. Der Rundfunkchor von Radio Klagenfurt, Leitung: Günther Mittergradneger
15.45 Baukultur in Kärnten. Manuskript: Dipl.-Ing. Doktor Erich Hamböck
16.00 Musik für dich (Musik für die Jugend)
18.00 Aktuelle Reportage
18.55 Sportmeldungen
20.10 Landesnachrichten

Linz, Salzburg

5.50 Lokalnachrichten
5.55 Bauernfunk
6.55 Lokalnachrichten
7.55 LINZ: Es wird Sie sicher interessieren. - SALZBURG: Lokalnachrichten, Wirtschaftsfunk, Programm-vorschau
9.00 Ein Gruß an dich (S)
12.40 Lokalnachrichten
12.50 LINZ: Programm-vorschau, Verlaubarungen, Intermezzo. - SALZBURG: Intermezzo
14.00 Für die Frau. Was ist das polytechnische Jahr? (S)
14.15 Für Stadt und Land. - Auerhahnplattler * Walchseer Walzer * Jodler ohne Text * Pleschpolka * Ja, im Steirerland! * Der Spatz * Gruß vom Tauernkogel * Jodlerklänge aus den Bergen * Der Sennerbua * Im Sommer * Michpolka * Heimatklänge im Bläser-klang (Schallplatten) (L)
15.00 Für Freunde der Musik. - R. STRAUSS: Taillefer, Ballade von Umland für gemischten Chor, Soli und Orchester, op. 52 (Maria Cebotari. Sopran; Walther Ludwig. Tenor;

Hans Hotter. Bariton; der Rudolf-Lamy-Chor; das Symphonieorchester des Berliner Rundfunks, Dirigent: Artur Rother) * K. WAGNER: Siegfried-Idyll (Das Londoner Philharmoniaorchester, Dirigent: Otto Klemperer) * A. BRUCKNER: Tedeum (Maud Cunitz, Sopran; Gertrude Pitzinger, Alt; Lorenz Fehnerberger, Tenor; Georg Hann, Baß; der Chor und das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Dirigent: Eugen Jochum) (L)
16.00 Bunte Palette (L)
18.00 LINZ: Tut etwas Eine Sendung im Dienste der Liebe. - SALZBURG: Singende Jugend. Der Kinderchor von Radio Salzburg. Leitung: Anton Dawidowicz
18.55 Sport
20.10 Lokalnachrichten

Tirol, Vorarlberg

5.50 Bauernfunk (T)
6.55 Landesnachrichten (T)
7.15 Landesnachrichten (V)
7.55 Wetterbericht, Programm-vorschau (T)
8.00 Für die Frau (T)
9.00 Für Schlagerfreunde
9.45 Großwetterlage; volkswirtschaftliche Nachrichten (T)
12.40 Landesnachrichten, Wetterbericht (T)
12.52 Landesnachrichten (V)
14.00 Verlaubarungen aus Tirol und Vorarlberg
14.15 Mit Sang und Klang (V)
14.50 Verlaubarungen für Österreich und Wertpapier-, Devisen- und Valutenkurse von heute (II. Programm)
15.00 Kammermusik. - J. CH. BACH: Sextett C-Dur

für Cembalo, Flöte, Oboe, Violine, Viola und Violoncello (Das Sextett Alma musica) * J. BRAHMS: Trio Es-Dur für Klavier, Violine und Horn (Mignon von Marschalko, Klavier; Raimund Kolbe, Violine. Ernst Pichler, Horn) (V)
15.45 Nach Ansage (V)
16.00 Unser Mittwochplattencocktail (V)
16.30 Menschen am Strom. Eine Lustenauer Chronik von Benno Vetter (V)
18.00 Die Meinung der anderen (V)
18.55 Verlaubarungen (V)
19.45 Landesnachrichten (T)
20.10 Landesnachrichten (V)

Wien

5.50 Bauernfunk, Bauern-musik
6.55 Lokalnachrichten
7.55 Programm der Wiener Volksbildungshäuser, Verlaubarungen, Wirtschafts-funk und Arbeitsmarkt
9.00 Ein Gruß an dich
9.50 Wasserstands- und Wetterbericht
12.40 Lokalnachrichten
12.45 Verlaubarungen, Programm-vorschau
14.00 Wetterbericht, Verlaubarungen
14.10 Ein Gruß an dich
15.45 Liedvorträge. Paul Lorenz, Bariton; am Flügel: Hermann Norberg. - C. LOEWE: Odins Meeresritt * H. HERMANN: Drei Wanderer * M. PLÜDERMANN: Einkehr * R. SCHUMANN: Der Hidalgo
16.00 Von Note zu Note
18.00 Verlaubarungen
18.55 Sportnachrichten
20.10 Lokalnachrichten

GUT GEKLEIDET SIND SIE MIT STOFFEN AUS



DEN ÖSTERREICHISCHEN CHEMIEFASERN AUS



Frankreich

18.00 Volkstümliche Lieder und Melodien
18.30 In guter Gesellschaft (Hörfolge)
20.00 „Une heure avant le Tour.“ Hörspiel von M. Luffrau
II
20.30 Les Arduos. Jugend-magazin
21.30 Jazz am Abend
22.03 College du rythme
23.07 Humoresken
III
20.45 Les maitres du mystere
21.45 Großes öffentliches Konzert mit Colette Renard

Beromünster

17.10 Kinderchöre singen
17.30 Kinderstunde
18.00 Operettenkonzert
18.50 Was sagt der Nationalökonom dazu?
19.00 Aktualitäten
20.00 Musikalischer Auftakt
20.20 Der Burespiegel
21.20 Konzert des Kammer-ensembles
22.20 Heute auf der EXPO
22.25 Unterhaltungsmusik

England

DEUTSCHSPR. DIENST
20.00 Nachrichten. Blickpunkt London
20.15 Für die Sowjetzone
21.00 Nachrichten. Tagebuch
21.15 Kampf gegen die Blindheit
21.35 Von Frauen für Frauen
HOME SERVICE
20.00 Konzert. - Schumann: Cellokonzert in a-Moll * Beethoven: III. Symphonie
21.30 Die Nahrungsmittelproduktion
22.00 Nachrichten
LIGHT PROGRAM
20.00 Informationen, bitte!
20.30 Nachrichten

Italien

I
18.15 Filmmusik
20.25 „Paris und Helena.“ Von Christoph Willibald Gluck
II
17.45 Radiosalotto
18.35 Classe unica
19.30 Radiosera
20.00 Unterhaltungsmusik

Bayerischer Rundfunk

1. PROGRAMM

5.30 Der klingende Wecker
6.15 Volksmusik
7.10 Das Musikjournal
8.10 Konzert am Morgen
9.07 Musikbox
9.20 Das musikalische Schaufenster
10.00 Schulfunk. 10.00: Lawinenschutz am Valsen Rhein. 10.15: Ein Dorf am Lago Maggiore
10.40 Besuch am Krankenbett
11.00 Volksmusik
11.15 Landfunk
12.05 Gut aufgelegt
13.10 Presseschau
13.15 Von Melodie zu Melodie
13.45 Auch für Sie! Die Mittagssendung des Bayerischen Werbefunks
14.45 Schulfunk. Humphrey Davy und Johann Wilhelm Ritter
15.15 Aus Notenblättern von Klaus Wüsthoff und Siegfried Merath
16.10 Das Volkslied in der Kunstmusik - Paul Hindemith
16.45 Ins Licht gerückt. Tagesfragen aus der Sicht der Frau
17.10 Gute Fahrt! Musik und Informationen fürs Autoradio
18.00 Chronik des Tages
18.30 Kirche und Welt
18.45 Kleine Volksmusik
19.15 Sie wünschen...? Wir spielen Melodien für die Freunde der Unterhaltungsmusik
20.55 Sie werden es nicht für möglich halten... Wirtschaftsglosse
21.10 Politik aus erster Hand
21.20 Jazz für jeden

21.45 Der Kulturspiegel
22.15 Sport der Woche
22.45 Da is was gschehn! A Handvoll gsapige Gsang! 23.05 Historische Begegnung großer Musiker. 1619 in Bayreuth: Schütz, Scheidt und Praetorius (Der Windsbacher Knabenchor, Leitung: Hans Thamm; der Motettenchor der Universität Erlangen-Nürnberg und das Nürnberger Gambencollegium, Leitung: Franz Käßler; Viktor Lukas an der Orgel der Stadtkirche Bayreuth)
23.40 Musikalische Raritäten. - Ferdinando Carulli: Sonate D-Dur (op. 21, Nr. 1); Rondo aus der Sonate A-Dur (op. 21, Nr. 1) für Gitarre und Hammerklavier
0.05 Der Tag klingt aus mit leiser Musik
1.10-5.20 Musik bis zum frühen Morgen

2. PROGRAMM

Bis 5.45 Uhr wie 1. Programm
6.05 Frühymnastik
6.10 Musik aus aller Welt
6.55 Frühymnastik
7.10 Divertimento musicale
8.05 Fröh und heiter bei leichter Musik
9.00 Ständchen am Morgen
9.30 Mit Pauken und Trompeten
10.30 Schulfunk. Humphrey Davy und Johann Wilhelm Ritter
11.00 Das hört man gern!
12.05 Bayernchronik
13.00 Musik nach Tisch
14.00 Kammermusik
14.45 Auf meiner Geige. Bruno Saenger mit seinen Solisten
15.15 Schulfunk. 15.15: Lawinenschutz am Valsen Rhein. 15.30: Ein Dorf am Lago Maggiore

15.45 Unser Kaffeekonzert
17.00 Konzert am fünf. Schöne Stimmen in Opern von Wolfgang Amadeus Mozart
17.45 Zwischen Arbeit und Freizeit
18.05 Musik liegt in der Luft
18.45 Wirtschaft im Querschnitt
19.00 Musikalische Soiree. Anton Arensky: Konzert für Klavier und Orchester (f-Moll, op. 2 (Galina Kowal. Klavier; Münchner Philharmoniker. Leitung: Jan Koetsier)
19.30 Das Abendstudio. Karl Jaspers: Kleine Schule des philosophischen Denkens (2). Geschichte und Gegenwart
20.05 Von Pieck bis Ulbricht. Rückblick auf 15 Jahre SED-Regierung
20.45 Das Monte-Carlo-Orchester
21.00 Für die Plattensammlung
22.05 Zeitgenössische Musik. - Ernst Krenek: „La corona“, für Orgel, Schlagzeug und zwei Singstimmen, op. 91; Heinz Friedrich Hartig: Messe nach einem Feuersturm, op. 32 (Elisabeth Steiner, Sopran; Raimund Grumbach, Bariton; Franz Lehrndorfer, Orgel; Hermann Gschwendtner, Schlagzeug; Leitung: Heinz Schnauffer; Herbert Brauer, Bariton; RIAS-Kammerchor; Radiosymphonieorchester. Leitung: Erich Schmidt)
23.00 In der Bar nebenan
23.20 Melodie und Rhythmus 0.00-1.00 Uhr wie 1. Programm

Süddeutscher Rdf.

19.30 Wunschkonzert für Musikfreunde
21.00 Abc protestantischen Denkens. Der Mensch
21.20 Unvergängliche Musik. - Torelli: Konzert D-Dur für Trompete und Streicher * Vivaldi: „Der Herbst“ aus den „Jahreszeiten“ * Boccherini: Konzert D-Dur für Flöte und Orchester
22.15 Aus dem Zeit-geschehen
22.30 Leichte Musik

Südwestfunk

17.25 Die Börse
18.00 Am Abend des Lebens. Gespräch mit Tilla Durieux
19.00 Zeitfunk
19.30 Tribüne der Zeit
20.00 Die Filmschau
20.45 Was wißt ihr noch von Mitteldeutschland?
21.00 Tiere, wie wir sie sehen
22.15 Literatur, die wieder unterging
23.15 Peter Tschaikowsky: Symphonie Nr. 5 e-Moll

NDR/WDR

20.00 Zauberei auf dem Sender. Illustrierte Geschichte des Hörspiels
21.30 Kommentare
22.00 Norddeutsche Barock-orgeln
22.15 Kammerkonzert
23.00 „Die Lügnerin.“ Eine Geschichte von Alphonse Daudet
23.15 Nachtkonzert
0.20 Tanz- und Unterhaltungsmusik
1.00 Musik bis zum frühen Morgen

Hessischer Rdf.

17.00 Stell dich ein auf Musik
18.05 Zeit im Funk
18.30 Unterhaltende Klänge
19.00 Kommentar
19.30 Das Mittwochsmagazin
21.00 „Ein Offizier und ein Mann.“ Erzählung von Ambrose Bierce
21.15 Die bunte Platte mit leichter Musik
22.00 Aktuelle Berichte
22.20 Musik vor Mitternacht
0.10-5.00 Musik bis zum frühen Morgen

Freies Berlin

20.05 Stammtisch Hesselbach. Bierbankpolitik vom Tage
20.50 10 Minuten mit Fritz Schulz-Reichel
21.00 Anton Dvorak - ein Lebensbild
22.10 Zur Politik der Gegenwart
22.25 Das Thema
23.00 Musik der Gegenwart aus Italien
0.10 Hier spricht Berlin

Deutschlandfunk

18.15 Der aktuelle Plattenteller
20.00 „Schwarzwaldmädels.“ Operette von Leon Jessel
21.40 Prisma der Welt
22.00 Fremde Welt der Bibel
22.30 Johann Christoph Friedrich Bach: Sextett für Cembalo, Flöte, Oboe, Violine, Viola und Violoncello in C-Dur
23.10 Melodie zur Nacht
0.10 Collegium musicum
1.15 Von spät bis früh

Bremen

16.30 Kammerkonzert des Bremer Bach-Orchesters
17.05 Melodie und Rhythmus
18.00 Das Neue vom Tage
20.00 ... und mittwochs wird getanzt
22.10 In Goethes Namen
22.55 Erich Stasik, Tenor-Saxophon, und Andreas Hartmann, Hammondorgel
23.10 Das kleine Jazz-konzert

RIAS

19.30 „Die Bekanntschaft.“ Hörspiel von Wolf Dietrich Schnurre
20.45 Mario Lanza. Zum fünften Todestag
21.30 Kommentare, Berichte
22.00 Louis Spohr: Quintett c-Moll, op. 52, für Flöte, Klarinette, Fagott, Horn und Klavier
22.30 Funkuniversität
23.05 Stell dich ein auf Musik

DDR

BERLIN
19.30 Tanzmusik
20.00 Berolina-Konzert
22.30 Zum Tanzen
DDR I
19.30 Ein festliches Konzert
22.30 Wir tanzen ohne Pause
DEUTSCHLANDSENDER
19.50 Festliches Konzert
22.20 ... und jetzt wird getanzt
0.20 Opernkonzert

Erstes Programm

- 5.30 Sendebeginn; Spruch des Tages; anschließend Marschmusik (G)
- 5.40 Morgenbetrachtung. Es spricht Kaplan Eduard Schachinger (Wien, Sankt Josef zu Margareten)
- 5.45 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 5.50 Lokalsendungen
- 6.00 Bunt gemischt (G)
- 6.45 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 6.55 Lokalsendungen
- 7.00 (7.15-7.20 Tirol, Vorarlberg siehe Lokales) Bunt gemischt
- 7.45 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 7.55 Lokalsendungen
- 8.15 Kleines Kammerkonzert. - MILKO KELEMEN: Konzertante Improvisationen (Die Zagreber Solisten, Dirigent: Antonio Janigro) • LUDWIG KUSCHE: Aus dreizehn Monaten, acht Lieder für eine Singstimme mit Klavier, nach Texten von Erich Kästner (Hans Herbert Fiedler, Bariton; am Flügel: der Komponist) • LEOS JANACEK: Presto, aus der Suite für Streicher (Das Prager Kammerorchester) (G)
- 9.00 Lokalsendungen
- 10.00 Das Hausfrauenmagazin (G)
- 11.00 Die Militärmusik Steiermark. Leitung: Alois Krall. - K. KOLB: Hymnus an die Heimat, Fanfarenmarsch • A. VANCURA: Marietta, Ouvertüre • P. PAMPICHLER: Heldenmarsch • K. EISELE: Unter der lachenden Sonne, Marsch • H. KLIMENT: Träume am Neusiedler See, Walzer • A. JANAUSCHEK: Teufelskerle, Konzertpolka für Klarinetten • H. LANGAUER: Das neue Regiment, Marsch • H. SCHMIDT: Lustiger Bummel, Intermezzo • E. WAGNES: Flitschmarsch • A. RECKLING: Der kleine Korporal, Marsch (G)
- 11.45 Unser Landfunk, 1. Das Kochrezept der Woche, 2. Mechanisierung im Weinbau (W)
- 12.00 Mittagsglocken (Pfarrkirche Neckenmarkt, Burgenland)
- 12.03 Bunt gemischt
- 12.30 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 12.40 Lokalsendungen
- 13.00 Bunt gemischt (W)
- 13.05 Mittagskonzert. Das Große Wiener Rundfunkorchester. Dirigent: Max Schönherr; Jaro Schmied, Violine; Herbert Seiter, Klavier. - K. LEMBERT: Komödiantenouvertüre • H. KÜGERL: Liebeswalzer • M. SCHÖNHERR: San Michele • W. CZERNIK: a) Peticos, Pizzicatopolka; b) Spaziergang im Regen, Serenade • F. PIPPAL: Rhapsodie Nr. 1 für Klavier und Orchester • A. FUNK: a) Spanischer Tanz; b) Galopprennen • B. UHER: Auf kühnen Schwingen, Marsch (W)
- 14.00 Lokalsendungen
- 16.45 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 16.55 Kulturnachrichten
- 17.00 Wien hat immer Saison. Ein Blick auf kommende Ereignisse von Walter Niesner (Übertragung aus dem Rundfunksaal im AEZ) (W)
- 18.00 Lokalsendungen
- 18.35 Jugendsendung. „Carretera Panamericana.“ Bericht von einer Reise durch die Andenstaaten von Hans Dieter Kley (3): Ekuador (W)
- 18.45 Bunt gemischt
- 18.55 Lokalsendungen
- 19.00 XY weiß alles (W)
- 19.10 Bunt gemischt (W)
- 19.30 (ab 19.45 Tirol, Vorarlberg siehe Lokales) Echo der Zeit
- 19.50 Bunt gemischt (W)
- 20.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 20.10 Lokalsendungen
- 20.15 40 Jahre Rundfunk in Österreich. Gesicht des Landes: Niederösterreich. Manuskript: Franz Thalhammer (W)
- 21.15 Lokalsendungen
- 22.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 22.10 Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des Österreichischen Rundfunks berichten
- 22.15 Sendedeschluß

Helfen Sie uns helfen!

Jeden Montag, 19.00 Uhr, I. Programm

JUBILÄUMSQUIZ

des Österreichischen Rundfunks
zugunsten österreichischer Kinderdörfer und der
Aktion „Künstler helfen Künstlern“

Ford Taunus 17 M, Ford Corsair, Ford Taunus 12 M
Ford Cortina, Ford Anglia
Stuzzi-Tonbandgeräte und viele hundert weitere
wertvolle Preise zu gewinnen

Quizkarte à S 5.-
(in allen Tabaktrafiken)

40 Jahre Rundfunk in Österreich

Zweites Programm

- 5.30 Sendebeginn; Spruch des Tages; anschließend Guten Morgen! Guten Morgen! - J. LASSLETZBERGER: Kreuz und Quer, Marsch • C. M. ZIEHRER: Volksgartensträußen, Walzer • E. ZILLNER: Kleine Romanze • K. MOSHEIMER: Glückspelen, Intermezzo • F. TOTZAUER: Zwei Sätze aus der Suite „Im Puppenparadies“ • K. GRELL: Rhapsodie in Grinzing • E. RAMEIS: Gruß aus Wien, Marsch (W)
- 6.00 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 6.05 Bevor Sie weggehen (Gewerkschaftsbund) (W)
- 6.10 Mit Musik in den Tag. - G. KLEIN: Mosaik, Ouvertüre • W. STÄRK: Alles, was schön ist, Lied • L. REY: Gavotte de la reine • J. SIROWY: Am Spinett, Rokokoconcerto für Cembalo und Orchester • J. FUCIK: Donausagen, Walzer • L. RIEDINGER: Nach Wien zieht's mich hin • TH. FERSTL: Lichtentaler Tänze (W)
- 6.40 Morgenbetrachtung. Es spricht Kaplan Eduard Schachinger (Wien, Sankt Josef zu Margareten) (W)
- 6.45 Intermezzo (W)
- 6.50 Bunt gemischt (W)
- 7.00 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 7.10 Bunt gemischt (W)
- 7.20 Frühmusik. Die Bamberger Symphoniker, Dirigent: Fritz Lehmann; das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigent: Max Schönherr; Stella Wang, Klavier. F. A. BOIELDIEU: Ouvertüre zur Oper „Der Kalif von Bagdad“ • CH. GOUNOD: Faustwalzer aus der Oper „Margarethe“ • F. CHOPIN: Fort aus den Augen (Alina Bolechowska, Sopran; am Flügel: Serginec Nadgryzowski) • E. VON SAUER: Espenlaub • R. ERNST: Sommers Begräbnis (Der Chor des Österreichischen Rundfunks - Radio Wien) • E. WILMEK: Interludium • A. UHL: Capriccio • V. HRUBY: Waldeinsamkeit (Christiane Sorell) • W. ANDRESS: Hexentanz (W)
- 8.00 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 8.10 Bitte, recht freundlich! Schlagermusik (Schallplatten) (W)
- 9.00 Intermezzo. - FRANCIS WARD: Contrast Nr. 2
- 9.05 Schulfunk. Neue Forschungsergebnisse der Naturwissenschaft (1). Für die neunte bis zwölfte Schulstufe. Manuskript: Dr. Walter Kranzer
- 9.35 Aus dem Schaffen großer Meister. - ARCANGELO CORELLI: Concerto grosso B-Dur, op. 6 Nr. 11 (Das Englische Barockorchester, Dirigent: Argeo Quadri) • DIMITRI SCHOSTAKOWITSCH: Symphonie Nr. 9, op. 70 (Das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigent: Miltiades Caridis) (W)
- 10.15 Schulfunk. Große Musiker schreiben Briefe (1): Joseph Haydn. Eine Sendung für die siebente und achte Schulstufe. Manuskript: Karl Meise
- 10.35 Intermezzo. - NICOLAI LEONHARD OVANIN: Prelude moderne
- 10.40 Schulfunk. Der junge Mensch in der modernen Literatur (2): Das Kriegserlebnis eines jungen Menschen. Eine Literatursendung für die zehnte bis zwölfte Schulstufe. Einführende Worte: Dr. Ida Bentz
- 11.00 Beschwingt um elf (Schallplatten) (W)
- 11.45 Autofahrer unterwegs - Mit Musik auf Reisen (W)
- 13.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 13.10 Bunt gemischt (W)
- 13.20 Intermezzo (W)
- 13.30 Musik von Joseph Haydn. a) Sechs deutsche Tänze, HV IX/9 (Das Orchester des Linzer Landestheaters, Dirigent: Alexander Paulmüller); b) Zehn englische Canzonetten und Lieder (Maria Antonia Harvey, Sopran; am Flügel: Gunther Radhuber) (L)
- 14.15 Bekannte Orchester. Das Symphonieorchester des Belgischen Rundfunks, Dirigent: Franz André. - ARTHUR DE GREFF: Quatre vielles chansons flamandes (Schallplatte) (L)
- 14.35 Begegnung im Echerntal. Die Entstehung von Stifters Erzählung „Bergkristall.“ Manuskript: Otto Jungmair (L)
- 14.50 Verlautbarungen für Österreich und Wertpapier-, Devisen- und Valutenkurse von heute (W)
- 15.00 Schulfunk. „Der Sohn des Besenbinders.“ Ein Märchen aus Belgien. Für die fünfte und sechste Schulstufe bearbeitet von Grete Meise
- 15.30 Leichte Mischung. Das Tanzstreicherorchester von Radio Linz, Leitung: Albert Baldsiefen; das kleine Unterhaltungsorchester des WDR Köln, Leitung: Heinz Hötter; Heino Nottebaum, Klavier. - W. MEISEL: Rendezvous bei Will Meisel • P. KREUDER: Wenn es Frühling wird • G. NARHOLZ: Fiedelei • M. INDEN: Romantische Skizze für Klavier • D. CLAUSEN: Schattenspiele • O. SIEBEN: Schmetterlinge (L)
- 16.00 Afrikanische Jäger singen zu ihrem Insektengott. Hörfolge von Marius Schneider (L)
- 16.30 Konzertstunde. - J. S. BACH: Sonate für Violine und Cembalo Nr. 5, f-Moll, BWV 1018 (Helmut Zernick, Violine; Karl Hermann Pillney, Cembalo) • P. HINDEMITH: Sonate für Klavier Nr. 2 (1936) (Hans Petermandl, Klavier) (L)
- 17.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 17.10 Kulturnachrichten
- 17.15 Forscher zu Gast. Gespräch mit Univ.-Doz. Dr. Hans Buchheim (München) über Forschungen zur Zeitgeschichte (L)
- 17.30 Reporter unterwegs

Versuchsprogramm (UKW)

- 17.10 Ernste Musik. - J. HAYDN: Symphonie D-Dur, HV 1/95, 2 (Die Uhr) (Die Wiener Philharmoniker, Dirigent: Karl Münchinger) • G. F. HÄNDEL: Feuerwerksmusik, Suite und Largo aus „Xerxes“ (Das Londoner Symphonieorchester, Dirigent: George Szell) • J. S. BACH: Brandenburgisches Konzert Nr. 1, F-Dur, BWV 1046 (Werner Krotzinger, Violine; Kurt Krumbein und Helmut Irmscher, Horn; Fritz Fischer und Hanspeter Weber, Oboe; Herbert Anton, Fagott; Irmgard Lechner, Cembalo) • W. A. MOZART: Konzert für Klavier und Orchester, Nr. 17, G-Dur, KV 453 (Die Camerata academica des Salzburger Mozarteums, Dirigent und am Klavier: Geza Anda)
- 18.55-24.00 Unterhaltungsmusik

Stereo-Versuchsprogramm

9.00-11.00 UKW-Sender Kohlenberg III (99,9 MHz)

(Fortsetzung Zweites Programm)

- 17.40 Frauenfunk. Familie in Gefahr. Manuskript: Dr. Anneliese Dempf (L)
- 18.00 Unsere tägliche Schallplattensendung - Gut aufgelegt (W)
- 18.55 Das Traumännlein kommt. Unsere Gute-Nacht-Sendung für Kinder (W)
- 19.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 19.10 Bunt gemischt (W)
- 19.20 Was hören Sie heute abend? (W)
- 19.30 Man hört's nicht alle Tage. - EICHORN: Musik aus dem Film „Der Traum von Lieschen Müller“ (Sonja Ziemann, Conny, Helmut Griem, Peter Weck) • RODGERS-HAMMERSTEIN: Melodien aus dem Musical „Oklahoma“: a) People will say we're in love (Gordon MacRae, Shirley Jones); b) Poor Jud is dead (Gordon MacRae, Rod Steiger); c) Out of my dreams (Shirley Jones); d) The farmer and the cowman (Gordon MacRae, Charlotte Greenwood, Gene Nelson, Jay Flippen, James Whitmore) (Schallplatten) (W)
- 20.00 Konzert für die Jugend. Kurt Edelhagen und seine All-Star-Band sowie Sven Assmussen, Violine; Tubby Hayes, Flöte und Tenorsaxophon; das Eje-Thelinq-Quintett; das Milo-Pavlovic-Quartett; die Cologne-Dixieland-Steamer (Aufgenommen im Großen Sendesaal des Funkhauses in Köln; Teilwiedergabe.) (Über den Internationalen Programmaustausch vom Westdeutschen Rundfunk-Köln zur Verfügung gestellt) (W)
- 21.00 Paris, wie es weint und lacht. - F. GROTHE: a) Oui, Monsieur (Das Sunshine-Quartett); b) Für dreihundert Francs (Walter Andreas Schwarz) • P. DURAND: Mademoiselle de Paris (Caterina Valente) • G. BEAUD: Die Luft von Orly (Charles Aznavour) • F. GROTHE: Madeleine (Lale Andersen) • MONNOT: Die feinen Leute von Paris (Lou van Burg) • WIENER: Wenn es Nacht wird in Paris (Caterina Valente) • KIRKWOOD: Das gibts nur in Paris (Vico Torriani) • H. CROLLA: Bonjour Paris (Corry Brokken) • ROSEMEIER: Das ist Paris (Wyn Hoop) (W)
- 21.30 Wir blenden auf! Wir blenden ein! Ein Funkmagazin (W)
- 21.55 Sport aus aller Welt
- 22.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 22.10 Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des Österreichischen Rundfunks berichten
- 22.15 Das Lied der Prarie. Von und mit Connie „Tex“ Hat (W)
- 22.45 Musik zum Träumen. Das Österreichische Rundfunkanzorchester. Leitung und am Klavier: Carl de Groof; Gerhard Heinz, Elektronenorgel. - L. ANDERSON: Jazz pizzicato und legato • O. PETTIFORD: The gentle art of love • O. KLOSE: Hör mein Lied, Violetta • H. BANTER: Kolorit (W)
- 23.00 Zeitzeichen, Nachrichten
- 23.10 Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des Österreichischen Rundfunks berichten
- 23.15 Musik für den Nachbarn. Die Orchester Guy Luybaerts und Hans Carste; das Streichorchester Adolf Wreege. - GEORGE GERSHWIN: Ein symphonisches Porträt • HEINZ PROVOST: Intermezzo • GAZE-MÜLLER-OLIAS: Liebe Bekannte, Potpourri • ERNESTO DE CURTIS: Vergiß mein nicht • FRANZ GROTHE: Jede Frau hat ein süßes Geheimnis • JIMMY KENNEDY: Mexikanische Serenade • RICHARD RODGERS: Ein symphonisches Porträt (Schallplatten) (G)
- 0.00 Kurznachrichten
- 0.05 Sendedeschluß

BEI NEBEL - BEI SCHLECHTER SICHT



SCHEINWERFER IST ZUVIEL!

OESTERREICHISCHER RUNDFUNK

LOKALSENDUNGEN IM ERSTEN PROGRAMM

Graz

- 5.50 Bauernfunk
5.55 Landarbeiterkammer
6.55 Wirtschaftsfunk
7.55 Wetterbericht, Intermezzo
9.00 Ein Gruß an dich
12.40 Lokalnachrichten
12.45 Wasserstandsbericht, Verlautbarungen, Programm-vorschau, Intermezzo
14.00 Die steirische Rundschau
14.25 Stimme der Jugend
14.40 Vom Abalstrauch zum Casuarinabaum (4). Vergessenes Malakka. Manuskript: Angela Pace
14.55 Konzert nach Tisch. - L. VAN BEETHOVEN: Coriolanouvertüre (Die Berliner Philharmoniker, Dirigent: Fritz Lehmann) * J. HAYDN: Konzert für Cembalo und Orchester, D-Dur, HV XVIII 11 (Robert Veyron-Lacroix, Cembalo; das Orchester der Wiener Staatsoper, Dirigent: Milan Horvat) * W. A. MOZART: Symphonie D-Dur, KV 385 (Haffnersymphonie) (Die Berliner Philharmoniker, Dirigent: Fritz Lehmann)
15.45 Steirische Heimat. „Und in den Nächten wird es kühl“ Erzählung von Ernst Hammer
16.00 Ein Gruß an dich
18.00 Bauernfunk
18.15 Österreichischer Arbeiterfunk
18.25 Johann Strauß: Ouvertüre zur Operette „Waldfriede“
18.55 Sport
20.10 Lokalnachrichten
21.15 Klingendes Alpenland

Klagenfurt

- 5.50 Programmübersicht
5.55 Bauernfunk
6.55 Landesnachrichten
7.55 Wirtschaftsnachrichten, Arbeitsmarkt
8.00 Klingender Morgen-gruß. Rudi Platzler und seine Fröhlichen Dorfmu-sikanten. - W. MARK: Tempo, Polka * S. WERNER: Lebensfreude Walzer * T. JÄGER: Kärntner Heimatmarsch * K. KOLB: Venus-

- walzer * S. WERNER: Lustige Buam, Polka
9.00 Ein Gruß an dich
12.40 Landesnachrichten, Reportage, Programm-vorschau, Veranstaltungskalen-der
14.00 Verlautbarungen
14.15 Slowenische Sendung
14.55 Speziell für Sie
15.15 Liederstunde. - C. KRAUSS: a) Mädchenlied; b) Im Regen; c) Am Abend; d) Muster der Ehen; e) Som-merabend (Liane Dubin, Sopran; am Flügel: Ernst Märzendorfer) * E. KÜLZ: Fünf Hafts-Lieder für eine hohe Männerstimme und Klavier: a) Ich möchte aus deinem Haar; b) Führe mich; c) Ich wollt', ich wär' ein morgenklarer See; d) Mäch-tige Stürme reißen Bäume mit ihren Wurzeln aus; e) Wie Melodie aus reiner Sphäre (Kurt Equiluz, Tenor; am Flügel: Norbert Scherlich) * F. MENDELSSOHN-BAR-THOLDY: Vier Lieder für Singstimme und Klavier: a) Frühlingslied; b) Das erste Veilchen; c) Neue Liebe; d) Der Blumenstrauch (Rotraut Völkel, Sopran; am Flügel: Gernot Schwickerl)
15.45 Auf, ihr Buam! Rudi Platzler und seine Fröhlichen Dorfmu-sikanten
16.00 Musik für dich (Jazz)
18.00 Kulturnachrichten des Landes Kärnten
18.05 Bauernfunk
18.20 Die Viertelstunde der Arbeiterkammer
20.10 Landesnachrichten
21.15 Klingendes Alpenland (G)

Linz, Salzburg

- 5.50 Lokalnachrichten
5.55 Bauernfunk
6.55 Lokalnachrichten
7.55 LINZ: Es wird Sie sicher interessieren. - SALZBURG: Lokalnach-richten, Wirtschaftsfunk, Pro-grammvorschau
9.00 Ein Gruß an dich
12.40 Lokalnachrichten
12.50 LINZ: Programmvor-schau, Verlautbarungen, In-termezzo. - SALZBURG: Intermezzo
14.00 Für den Schachfreund (L)

- 14.10 Speziell für Sie (Operettenkonzert (L))
15.00 Für Freunde der Musik. - O. RESPIGHI: Antiche Danze ed Arie, Suite Nr. 3 (Das Stuttgarter Kammerorchester, Dirigent: Karl Münchinger) * C. FRANCK: Symphonische Va-riationen für Klavier und Orchester (Jean Doyen, Klavier; l'Orchestre des Concerts Lamoureux Paris, Dirigent: Jean Fournet) * P. I. TSCHAIKOWSKY: Der Sturm. Fantasie nach Shakespeares, op. 18 (Das Londoner Philharmonia-orchester, Dirigent: Anatol Fistoulari) (Schallplatten) (L)
16.00 Bunte Palette. Musi-kalischer Nachmittagsplausch mit Haymo Pockberger (L)
18.00 LINZ: Unsere Bücher-ecke. - SALZBURG: Volks-musik
18.15 Österreichischer Arbeiterfunk. Der Wirt-schaftskommentar (Arbeiter- und Handelskammer)
18.55 Sport
20.10 Lokalnachrichten
21.15 Orchesterkonzert. Die Camerata academica des Mozarteums, Dirigent: Bern-hard Paumgartner: Ingrid Haebler, Klavier. - W. A. MOZART: a) Symphonie D-Dur, KV 48; b) Konzert für Klavier und Orchester, D-Dur, KV 537 (Aufgenom-men bei den Salzburger Festspielen 1964, Teilwei-dergabe der 3. Matinee) (S)

Tirol, Vorarlberg

- 5.50 Bauernfunk (T)
6.55 Landesnachrichten (T)
7.15 Landesnachrichten (V)
7.55 Wetterbericht, Pro-grammvorschau (T)
8.00 Für die Frau (T)
9.00 Wir wiederholen (T)
9.45 Großwetterlage; volks-wirtschaftliche Nachrichten (T)
12.40 Landesnachrichten, Wetterbericht (T)
12.52 Landesnachrichten (V)
14.00 Verlautbarungen aus Tirol und Vorarlberg
14.15 Bei der Märchentante (T)
14.40 Jazzintermezzo (T)
14.50 Verlautbarungen für Österreich und Wertpapier-, Zither

Bayerischer Rundfunk

1. PROGRAMM
5.30 Der klingende Wecker
6.10 Musikalisches Bauern-frühstück
7.10 Das Musikjournal
8.10 Das Notizbuch
9.07 Musikbox
9.20 Das musikalische Schaufenster
10.00 Schulfunk. Durch den Gotthardtunnel
10.40 Melodien von Leo Fall
11.00 Volksmusik
11.15 Landfunk
12.05 Gut aufgelegt
13.10 Presseschau
13.15 Von Melodie zu Melodie
13.45 Auch für Sie! Die Mittagssendung des Bayeri-schen Werbefunks
14.45 Schulfunk. 14.45: Kas-perl, der Faulpelz. 15.00: Englisch I
15.15 Das Nürnberger Tanz-orchester
15.45 Für Kinder
16.10 Die Opernbühne
17.10 Gute Fahrt! Musik und Informationen fürs Autoradio
18.00 Chronik des Tages
18.30 Für Bergsteiger und Naturfreunde
18.45 Kleine Volksmusik
19.15 Wir schallplatten
20.00 2. Philharmonisches Konzert. - Frank Martin:

- Concerto für sieben Blas-instrumente, Pauken, Schlag-zug und Streicher * Serge Prokofiev: Konzert für Violoncello und Orchester, op. 125 * Anton Dvorak: Symphonie Nr. 6, D-Dur, op. 60 (André Navarra, Violoncello; Münchner Phil-harmoniker, Leitung: Fritz Rieger)
22.00 Je später der Abend
23.05 Melodie und Rhythmus
23.30 Tanzmusik aus Latein-amerika
0.05 Parlez-moi d'amour
1.10-5.20 Musik bis zum frühen Morgen
2. PROGRAMM
Bis 5.45 Uhr wie 1. Pro-gramm
6.05 Frühgymnastik
6.10 Musik aus aller Welt
6.40 Frau im Beruf
6.55 Frühgymnastik
7.10 Beschwingter Auftakt
8.05 Bunt gemischt
8.45 Schulhörsen singen
9.00 Konzert am Morgen
10.30 Schulfunk. 10.30: Kas-perl, der Faulpelz. 10.45: Englisch I
11.00 Das hört man gern!
12.05 Bayernchronik
13.00 Musik nach Tisch
14.00 Heitere Lieder und Quodlibets von Valentin Rathgeber
14.45 Ländliche Klänge

- 15.15 Schulfunk. Durch den Gotthardtunnel
15.45 Bunter Melodienreigen
17.00 Konzert um fünf. Solistenkonzert. - Johann Nepomuk Hummel: Sonate A-Dur für Violoncello und Klavier * Carl Maria von Weber: Sonate A-Dur für Klavier, op. 39 (Heinrich Klug, Violoncello; Hugo Steuerer, Hans Richter-Haaser, Klavier)
17.45 Für Eltern und Er-zieher
18.05 Musik liegt in der Luft
18.45 Spiegel der Sozial-politik
19.00 Musikalische Soiree.
19.30 Das Abendstudio.
19.30 Le français chez vous.
19.45 Kunstwerke der Welt
20.05 Die vielgeliebte Dame. Kriminalhörspiel von Lester Powell
20.40 Musikdetektiv Peter Kottmann
21.00 Jazzfreunde unter sich
21.45 Das kennt jeder!
22.05 Nachtstudio. 22.05 Vom Umgang mit Büchern.
22.25 Die Zeitschriftenschau
23.15 Moderne Unterhal-tungsmusik
0.00-1.00 Uhr wie 1. Pro-gramm

Süddeutscher Rdf.

- 19.00 Von Tag zu Tag
19.30 Musik zur guten Unterhaltung
20.45 Guter Rat für jedermann
21.00 Deutsche Opernhäu-ser: Düsseldorf/Duisburg
22.30 Leichte Musik
20.00 Konzert
21.00 Heimato von Daderer: Unter schwarzen Sternen
22.00 Welt und Wissen
22.30 Aus der Notenmappe von Tito Murzilli
23.00 Swing und Sweet

Südwestfunk

- 19.25 Jazz
19.50 Träume und Stimmen. Illustrierte Geschichte des Hörspiels
21.30 Kommentare
22.00 Romantisches Konzert für Violine und Orchester in d-Moll, op. 47 * Stra-winsky: Apollon Musagete
21.40 Prisma der Welt
22.00 Das Ende einer Illusion
1.00 Musik bis zum frühen Morgen

NDR/WR

Heute abend — für Sie:

IM HÖRFUNK

- 20.00 Konzert für die Jugend (II. Pro-gramm)
20.15 Gesicht des Landes: Niederöster-reich (I. Programm)
22.45 Musik zum Träumen (II. Programm)

IM FERNSEHEN

- 20.10 Musikshow mit Belina
20.40 Stadtgespräche

Frankreich

- I
18.00 Neue französische Lyrik
19.00 Schallplatten
20.00 Orchesterkonzert (Leitung: Yehudi Menuhin)
21.45 Musikalische Neuig-keiten
23.20 Schallplatten
II
18.10 Straßenpoeten
20.20 Uruguay. Ein Bericht aus Südamerika
22.03 Literarisches Magazin
22.45 Gitarrenmusik
III
20.32 Die französische Ko-mödie und das zeitgenöss-ische Theater
22.30 Aux quatre vents. Hörfolge

England

- DEUTSCHSPR. DIENST
20.00 Nachrichten. Blick-punkt London
20.15 Für die Sowjetzone
21.00 Nachrichten. Tagebuch
21.15 Für Eltern und Lehrer
21.35 Notizen aus Industrie und Technik
HOME SERVICE
19.30 „The most unhappy Lady.“ Von Alison Plowden
20.30 Wer weiß es?
21.00 Konzert. Werke von Mahler und Dvorak
22.00 Nachrichten
LIGHT PROGRAM
20.00 Komödienparade
20.30 Nachrichten
20.40 Semprini-Serenade
21.30 Irgendwelche Antwor-ten?
22.00 Unterhaltung

Beromünster

- 17.30 Jugendstunde
18.00 Apéro in der Grammobar
18.45 Schweizer Wirt-schaftschronik
19.00 Aktualitäten
20.00 Aus italienischen Opern
20.20 Gespräch in Sizilien
22.20 Heute auf der EXPO
22.25 Theater heute
22.45 Das war der Wilde Westen

Italien

- I
18.10 Musik von Johann Sebastian Bach
19.20 Leute unserer Zeit
20.25 Unterhaltungsmusik
22.15 Konzert des Trio di Torina
II
18.50 Unterhaltungsmusik
19.30 Radiosera
20.00 Opernsendung
21.10 Quiz
21.40 Musik am Abend
22.15 Jazz

Hessischer Rdf.

- 18.20 Das sozialpolitische Forum
18.35 Unterhaltsame Klänge
19.00 Kommentar
19.30 Frankfurter Schlager-Abc
21.00 Musik und Humor im Kammerton
22.00 Aktuelle Berichte
22.20 Der Jazzklub
23.00 Beliebte Melodien
0.10-5.00 Musik bis zum frühen Morgen

Bremen

- 16.00 Nachmittagskonzert
16.45 Neues vom Bücher-markt
17.05 Jazz am Nachmittag
18.00 Das Neue vom Tage
20.00 Der Filmcocktail
20.30 Für Schlagerfreunde
21.30 Jüdische Witze
22.10 Jenseits der Elbe
22.20 Kleine Besetzungen bitten zum Tanz
23.00 Serenade in Swing und Sweet

Freies Berlin

- 20.05 Sie und er blättern in der Schlagermappe des Monats
21.00 Menschen und Para-graphen
21.30 Das Ensemble des SFB
22.10 Zur Politik der Gegenwart
22.25 Das Thema
22.55 54. Berliner Sech-s-tagerrennen
23.05 Melodien der Groß-stadt
0.10 Hier spricht Berlin
0.30 Musik bis zum frühen Morgen

RIAS

- 18.00 Fußballrundschau
18.15 Zeit im Funk
18.45 Von Tag zu Tag
19.00 Abendkommentar
19.30 Oktober — fest — Stimmung — steigend
21.00 Kirche in der Zeit
21.15 Intermezzo am Klavier
21.30 Kommentare, Berichte
22.00 Mörke-Lieder von Hugo Wolf
22.30 Das politische Buch
23.10 Die Story
23.25-24.00 Rendezvous in Lissabon

Deutschlandfunk

- 20.00 Deutsche Rundfunk-orchester. Das Sinfonie-orchester des Norddeutschen Rundfunks. - Mozart: Sym-phonie Nr. 41 in C-Dur, KV 551 * Sibelius: Konzert für Violine und Orchester in d-Moll, op. 47 * Stra-winsky: Apollon Musagete
21.40 Prisma der Welt
22.00 Das Ende einer Illusion

DDR

- BERLIN
20.30 Opernkonzert
22.05 Flotte Mischung
22.45 Seradenmusik
DDR I
20.30 Chansons
21.05 Operettenklänge
DEUTSCHLANDSENDER
21.25 Berühmte Virtuosen
22.25 Das Rundfunkanz-orchester Leipzig

Erstes Programm

- 5.30** Sendebeginn; Spruch des Tages; anschließend Alpenklänge. — Villanderer Hochzeitsmarsch • Waldviertler Ländler • Stainer Polka • Die obersteirischen Hupfer (W)
- 5.40** Morgenbetrachtung. Es spricht Kaplan Eduard Schächinger (Wien, Sankt Josef zu Margareten) (W)
- 5.45** Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 5.50** Lokalsendungen
- 6.00** Bunt gemischt (W)
- 6.15** Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 6.55** Lokalsendungen
- 7.00** (7.15–7.20 Tirol, Vorarlberg siehe Lokales) Bunt gemischt
- 7.15** Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 7.55** Lokalsendungen
- 8.15** Orchesterkonzert. — J. HAYDN: Divertimento in F für zwei Oboen, zwei Fagotte und zwei Hörner, HV II/15 (Das Bläserensemble der Wiener Volksoper, Dirigent: Wilhelm Sommer) • OSKAR WAGNER: Sinfonietta für Orchester, op. 14 (Das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigent: der Komponist) (Schallplatte) (W)
- 9.00** Lokalsendungen
- 10.00** Das Hausfrauenmagazin (G)
- 11.00** Volksstümliche Weisen. Die lustigen Sankt-Weiter; das Waxenegger Trio; das Raabtal-Trio; die Steirermusik der Grazer Polizeikapelle; die Pretuler Buam; das Lorenzer Echo; die Kern-Buam; das Mönchkirchner Quintett; die Kapelle Walter Kager. — H. KLINGER: Sankt-Weiter Grüße, Polka • A. BAUMGARTNER: Loispolka • J. STURM: Am Bergsee, Walzer • Das Feistritzal, Lied • J. WAGNER: Einzug der Dorfmusik, Marsch • H. KLINGER: I hob a Schneid, Polka • Bibihenderl, Lied • A. DISAUER: Frohe Stunden, Walzer • F. MOSER: Alpensilhouetten, Polka • Wohl auf der Alm, Lied • J. KERN: Illopolka • J. STURM: Abendstimmung, Walzer • Der Sulmtaler Bauer, Lied • K. BINDER sen.: Mönchkirchner Marsch • T. HINTERLEITNER: Autopolka • Der Lahnsattler Holzknecht • Flotte Burschen, Polka (G)
- 11.45** Unser Landfunk. 1. Konservierungs- und Überwinterungsmöglichkeiten für das Spätm Gemüse. 2. Aktuelle Probleme aus der Land- und Forstwirtschaft (G)



- 12.00** Mittagsglocken (Pfarrkirche Sankt Georgen an der Stiefling, Steiermark)
- 12.03** Für Maus und Hof
- 12.10** Bunt gemischt
- 12.30** Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 12.40** Lokalsendungen
- 13.00** Bunt gemischt (W)
- 13.05** Mittagskonzert. Das Vorarlberger Funkorchester, Dirigent: Hans Moltkau. — R. GEBHARD: Das Fest der Infantin. Märchenouvertüre • H. PERO: Wien im Dreiviertelakt, Walzer • K. PAUSPERTL: Es war einmal, Suite • E. FISCHER: Toccata für Klavier und Streichorchester (Ernst Fischer, Klavier) • J. HELLMESBERGER: Bacchanale • A. VANCURA: Rhapsodie, op. 28 (V)
- 14.00** Lokalsendungen
- 16.45** Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 16.55** Kulturnachrichten
- 17.00** Im Konzertcafé. Das Kleine Wiener Rundfunkorchester, Dirigent: Franz Zelwecker. Sprecher: Wilhelm Hufnagl (Übertragung aus dem Rundfunksaal im AEZ) (W)
- 18.00** Lokalsendungen
- 18.15** Bunt gewürfelt (Gewerkschaftsbund) (W)
- 18.35** Was sagt die Industrie? (Industriellenvereinigung) (W)
- 18.45** Bunt gemischt
- 18.55** Lokalsendungen
- 19.00** Musikalisches Zwischenspiel (W)
- 19.10** Bunt gemischt (W)
- 19.30** (ab 19.45 Tirol, Vorarlberg siehe Lokales) Echo der Zeit
- 19.50** Bunt gemischt (W)
- 20.00** Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 20.10** Lokalsendungen
- 20.15** Seine — Danau. Chansons gaies, chansons à boire (Lieder feuchtföhlicher Tafelrunde). Eine Austauschsendung des Französischen und des Österreichischen Rundfunks (Produktion Paris) (über Wien)
- 20.45** Musik aus dem Film „Windjammer“. — GOULD: a) Overtüre; b) The Ship • GILKYSON: a) Life on the ocean waves; b) The sea is green • GOULD: Madeira • Music of Porto Santo, Volksweise (Es singt die Besatzung des norwegischen Segelschiffes „Christian Radich“) (W)
- 21.00** Musikscharaden. Eine unterhaltende Rätselsendung für musikalische Feinschmecker (W)
- 22.00** Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 22.10** Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des Österreichischen Rundfunks berichten
- 22.15** Sendeschluß

Zweites Programm

- 5.30** Sendebeginn; Spruch des Tages; anschließend Guten Morgen! Guten Morgen! — V. HRUBY: Transalpinexpres • Tisza: Romanze, rumänische Volksweise • F. ALTHALLER: Heut' abend geh' ich mit dir aus • W. HEIDRICH: Pizzicatogalopp • W. RUSS-BOVELINO: Valse phantastique • Z. MARKOVIC: Igra, jugoslawischer Tanz • A. BACHRICHT: Melodien aus dem Ausseerland • F. W. GEBAUER: Europakindermarsch (G)
- 6.00** Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 6.05** Die junge Stimme (Industriellenvereinigung) (W)
- 6.10** Mit Musik in den Tag. Die Bergkapelle Piberstein, Leitung: Franz Malli (G)
- 6.40** Morgenbetrachtung. Es spricht Kaplan Eduard Schächinger (Wien, Sankt Josef zu Margareten) (W)
- 6.45** Intermezzo (W)
- 6.50** Bunt gemischt (W)
- 7.00** Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 7.10** Bunt gemischt (W)
- 7.20** Frühmusik (Schallplatten) (G)
- 8.00** Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
- 8.10** Musik am laufenden Band. — H. WOLFF: Warmer Regen • MENKE: Du bist ein Don Juan (Yovanna) • NISA: Dolce vivere • HADJIDAKIS: Weiße Rosen aus Athen • TWARDY: Schenke mir Rosen (Anna Silva) • SCHÜTZ: Jeden Tag, da lieb' ich dich ein kleines bißchen mehr (Greetje Kauffeld) • POLITO: Sei un bravo ragazzo (Gigliola Cinquetti) • BIXIO: Sprich zu mir von Liebe (Carlos Otero) • L. ARCON: Honkey Shuffle • HENDERSON: Sunny boy (Eydie Gorme) • GORGONI: Glück in der Liebe (Vico Torriani) • PARKER: We'll meet again • H. GALATIS: Das andere Gesicht (Caterina Valente) • JAVONA: Sonne, Pizza und Amore (Lil und Peter) • RENIS: Quando, quando • E. HALLETT: Das Leben ist so schön (Lolita) • RENIS: I like what you do (Pat Boone) • C. ANTHONY: This is goodbye (Petula Clark) • COSTINO: Rhine River Rag • SCHMIDT: Azorenhoch (MacNavaro) (Schallplatten) (G)
- 9.00** Intermezzo. — FRANZ XAVER SÜSSMAYER: Ouvertüre zur komischen Oper „Soliman II.“
- 9.05** Schulfunk. Alte und neue Massenmedien (1): Das Theater. Eine Sendung für Schüler ab der achten Schulstufe
- 9.35** Aus dem Schaffen großer Meister. — F. LISZT: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2, A-Dur (Svjatoslav Richter, Klavier; das Londoner Symphonieorchester, Dirigent: Kyrill Kondraschin) • M. RAVEL: La Tombeau de Couperin (L'Orchestre de la Suisse Romande, Dirigent: Ernest Ansermet) (W)
- 10.15** Schulfunk. G. E. Lessing: „Die Geschichte des alten Waltes“ (eine Fabel). Für Schüler ab der vierten Schulstufe, bearbeitet von Clara Maria Som-Pichler
- 10.35** Intermezzo. — JAROMIR WEINBERGER: Narrante, aus den „Preludes“
- 10.40** Schulfunk. Electromagnetic Induction. Eine englische Sprachsendung für technische Lehranstalten. Manuskript: Dr. Helmut Aigner
- 10.50** Schulfunk. Var der Abreise. Eine russische Sprachsendung für Fortgeschrittene. Manuskript: Prof. Sergej Krywenko
- 11.00** Beschwingt um elf (Schallplatten) (W)
- 11.45** Autofahrer unterwegs — Mit Musik auf Reisen (W)
- 13.00** Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 13.10** Bunt gemischt (W)
- 13.20** Intermezzo (W)
- 13.30** Für den Dornfernd. — V. BELLINI: „La Sonnambula“: a) Einleitungsschor, Cavatine der Lisa und Szene mit Chor (Sylvia Stahlmann; der Chor des Maggio Musicale Fiorentino); b) Arie der Amina mit Chor aus dem 1. Akt (Joan Sutherland; der Chor des Maggio Musicale Fiorentino); c) Cavatine des Rodolfo aus dem 1. Akt (Fernando Corena); d) Ensemble aus dem 1. Akt (Joan Sutherland, Sylvia Stahlmann, Margaret Elkins, Fernando Corena, Nicola Monti und ein Chor) • G. PUCCINI: „Manon Lescaut“: a) Arie der Manon aus dem 2. Akt (Renata Tebaldi); b) Schlußduett aus dem 4. Akt (Elisabeth Pontes, Ratko Delorko) (W)
- 14.15** Zeitgenössische österreichische Komponisten. FRANZ HASENÜHRL: Kammerserenade für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn (Die Kammermusikvereinigung des Österreichischen Rundfunks — Radio Wien) (W)
- 14.35** Die Internationale Radiouniversität. George Koganowsky (Washington): Der Sturm im Sonnensystem (W)
- 14.50** Verlautbarungen für Österreich, und Wertpapier-, Devisen- und Valutenkurse von heute (W)
- 15.00** Schulfunk. Österreichische Erfinder und Techniker (1): Philipp Haas. Ein Hörbild für die siebente bis neunte Schulstufe von Karl Meise
- 15.30** Musik aus Operetten von Nico Dostal. Das Große Wiener Rundfunkorchester. Dirigenten: der Komponist und Max Schönherr; das Kleine Wiener Rundfunkorchester. Dirigent: Charly Gaudriot. 1. „Mönika“: a) Fastnacht im Schwarzwald; b) Heimatlied (Liselotte Maikl); c) Ich bin immer dein (Karl Terkal); d) Ein Walzer zu zweien (Anny Weltner, Erwin Euler) 2. „Die Flucht ins Glück“: Melodienfolge (W)
- 16.00** Kinderstunde. „Die Geschichte vom Fürpaß.“ Ein Schwankmärchen aus der Steiermark. Für den Rundfunk bearbeitet von Luise Bachmann (G)
- 16.30** Konzertstunde. — CLAUDE DEBUSSY: Sonate für Violoncello und Klavier (Ferenc Mihalý, Violoncello; Ladislav Földes, Klavier) • WALTER SKO-

Versuchsprogramm (UKW)

- 17.10** Ernste Musik. — N. PAGANINI: Konzert für Violine und Orchester, Nr. 1, D-Dur, op. 6 (Zino Francescatti, Violine; das Philadelphiaorchester, Dirigent: Eugene Ormandy) • I. STRAWINSKY: a) Four russian songs (Marni Nixon, Sopran; Arthur Glegghorn, Flöte; Dorothy Remsen, Harfe; Jack Marshall, Gitarre); b) Two poems of Balmont; c) Three Japanese lyrics (Marni Nixon, Sopran; Shibley Boyes, Klavier; Arthur Glegghorn und A. Hoberman, Flöte; Hugo Raimondi und William Ulyate, Klarinette; Israel Baker und Doris Albert, Violine; Cecil Figelsky, Viola; Howard Colf, Cello); d) Three Souvenirs (Marilyn Horne, Sopran); e) Four Russian peasant songs (Female Chorus, first Chorus; Marni Nixon, Sopran; James Decker, Sinclair Lott, George Heyde und N. Markowitz, Horn) • Sieben spanische Volkslieder (Victoria de Los Angeles, Sopran; ein Instrumentalensemble) • PAUL DUKAS: La Peri (L'Orchestre de la Suisse Romande, Dirigent: Ernest Ansermet) • M. RAVEL: Bolero (Das Conservatoireorchester Paris, Dirigent: Ernest Ansermet)

18.55–24.00 Unterhaltungsmusik

Stereo-Versuchsprogramm

9.00–11.00 UKW-Sender Kahlenberg III (99,9 MHz)

(Fortsetzung Zweites Programm)

- LAUDE: Andante moderato, Lento cantabile und Allegro molto, aus den „Fünf Stücken für Flöte und Klavier“ (Gottfried Hecht, Flöte; Inge Lock-Frodl, Klavier) • TOIVO KUULA: Tänze aus Etelä Pohjanma (Jouko Ignatius, Violine; Ladislav Földes, Klavier) • GABRIEL FAURE: Apres un reve (Ferenc Mihalý, Violoncello; Ladislav Földes, Klavier) (G)
- 17.00** Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 17.10** Kulturnachrichten
- 17.15** Wissen für alle. 1914 — Ende und Wende. Von Olympia zum Massenvergnügen. Manuskript: Dr. Karl Ziak (W)
- 17.30** Reporter unterwegs
- 17.40** Christ und Welt. Glaube und Aberglaube in einer aufgeklärten Welt. Es spricht Dr. Matthias Vereno (Salzburg) (S)
- 18.00** Unsere tägliche Schallplattensendung — Gut aufgelegt (W)
- 18.55** Das Traumännlein kommt. Unsere Gute-Nacht-Sendung für Kinder (W)
- 19.00** Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 19.10** Bunt gemischt (W)
- 19.20** Was hören Sie heute abend? (W)
- 19.30** „Der eingebildete Kranke stirbt.“ Hörspiel von Max Gundermann.
- Personen:
- | | |
|------------------------------------|--------------------|
| Molière, zugleich „Argan“ | Anton Lehmann |
| Armande, zugleich „Béline“ | Sonja Schwarz |
| Baron, zugleich „Cléante“ | Rudolf Buczolic |
| Mlle. Hervé, zugleich „Angélique“ | Libgart Schwarz |
| Mlle. Beauval, zugleich „Toinette“ | Gerti Pall |
| Lavrage, zugleich „Béralde“ | Hans Dolf |
| La Thorillière, zugl. „Dr. Purgon“ | Robert Casapiccola |
| Du Croisy, zugleich „Fleurant“ | Heribert Just |
| Duparc, zugleich „Polichinelle“ | Louis Ries |
| Boileau-Despreaux | Walter Prüssing |
| Laforet | Rosa Dybal-Kadlé |
| | u. a. |
- Spilleitung: Herbert Spalke (G)

- 21.00** Wir und die Berge. Eine Sendung für Wanderer und Bergsteiger (T)
- 21.25** Das ökumenische Konzil. Unser aktueller Bericht aus dem Vatikan (W)
- 21.55** Sport aus aller Welt
- 22.00** Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 22.10** Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des Österreichischen Rundfunks berichten
- 22.15** Falsche Geister — echte Schwindler (W)
- 23.00** Zeitzeichen, Nachrichten
- 23.10** Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des Österreichischen Rundfunks berichten
- 23.15** Jazz vor Mitternacht. Von Gershwin bis Gulda (3). — W. C. HANDY: Saint Louis Blues (Das Stadiumsymphonieorchester, Dirigent: Leonard Bernstein; Louis Armstrong und seine Allstars) • HOWARD BRUBECK: Dialoge für Jazz-combo und Orchester (Die New-Yorker Philharmoniker, Dirigent: Leonard Bernstein; das Dave-Brubeck-Quartett) • JOHNNY DANKWORTH: Improvisationen für Jazzband und Symphonieorchester (Die Londoner Philharmoniker, Dirigent: Hugo Rignold; die Johnny-Dankworth-Band) (W)

0.00 Kurznachrichten
0.05 Sendeschluß

OESTERREICHISCHER RUNDFUNK

LOKALSENDUNGEN IM ERSTEN PROGRAMM

Graz

5.50 Bauernfunk
5.55 Intermezzo
6.55 Wirtschaftsfunk
7.55 Wetterbericht, Intermezzo
9.00 Ein Gruß an dich
12.40 Lokalnachrichten
12.45 Wasserstandsbericht, Verlautbarungen, Programm-vorschau, Intermezzo
14.00 Die steirische Rundschau
14.25 Musik aus der Steiermark
14.40 Aus dem Kulturleben der Steiermark. Karl Weinhold. Manuskript: Univ.-Doz. Dr. Nikolaus von Pre-radovich
14.55 Konzert nach Tisch.
15.45 Kurzgeschichten von Kurt Suetovius
16.00 Ein Gruß an dich
18.00 Unsere Motorrevue
18.55 Sport
20.10 Lokalnachrichten

Klagenfurt

5.50 Programm-vorschau
5.55 Bauernfunk
6.55 Landesnachrichten
7.55 Wirtschaftsnachrichten, Arbeitsmarkt
8.00 Klingender Morgen-gruß. Die Stadtkapelle Wolfsberg, Leitung: Andreas Kaplaner; die Musikkapelle des Militärkommandos von Kärnten, Leitung: Karl Mantsch. - S. THALER: Gruß aus Innichen, Marsch * W. LÖFFLER: Sonnige Tage * A. KAPLANER: Polka schnell * Schützenmarsch
9.00 Ein Gruß an dich
12.40 Landesnachrichten, Reportage, Bergsteiger, Pro-

gramm-vorschau, Veranstaltungenkalender
14.00 Verlautbarungen
14.15 Slowenische Sendung
14.55 Speziell für Sie
15.15 Kammermusik. - H. VILLA-LOBOS: a) Prelude e-Moll (Karl Scheit, Gitarre); b) Zwei Studien (a-Moll; e-Moll) (Konrad Ragossnig, Gitarre) * K. SCHISKE: Sonate für Klavier, op. 3 (Hans Weber, Klavier) * PAUL KONT: Tanzstück für Klavier (Am Klavier: der Komponist)
15.45 Die Viertelstunde des Volksbildungsreferenten
16.00 Musik für dich (Operettenkonzert)
18.00 Zu Besuch bei Kärntner Blaskapellen
18.55 Sportmeldungen
20.10 Landesnachrichten

Linz, Salzburg

5.50 Lokalnachrichten
5.55 Bauernfunk
6.55 Lokalnachrichten
7.55 LINZ: Es wird Sie sicher interessieren. - SALZBURG: Lokalnachrichten, Wirtschaftsfunk, Programm-vorschau
9.00 Ein Gruß an dich (S)
12.40 Lokalnachrichten
12.50 LINZ: Programm-vorschau, Verlautbarungen, Intermezzo. - SALZBURG: Arbeitsmarkt
14.00 Für die Frau. Bunter Bilderbogen (S)
14.15 Volkslieder und Volksweisen
15.00 Für Freunde der Musik

16.00 Wir besuchen unsere Kranken (L)
16.30 Intermezzo (L)
18.00 LINZ: Auf der Probe erlouscht. Unsere Theater-sendung. Gestaltung: Doktor Rudolf Fochler. - SALZBURG: Verkehrprobleme am Wochenende
18.55 Sport

20.10 Lokalnachrichten

Tirol, Vorarlberg

5.50 Bauernfunk (T)
6.55 Landesnachrichten (T)
7.15 Landesnachrichten (V)
7.55 Wetterbericht, Programm-vorschau (T)
8.00 Für die Frau (T)
9.00 Melodien, die jeder gern hört. - P. LINCKE: Ouvertüre zur Operette „Im Reiche des Indra“ * R. HEUBERGER: Im Chambre séparée, Intermezzo aus der Operette „Der Opernball“ * F. LEHAR: a) Du bist meine Sonne, Lied aus der musikalischen Komödie „Giuditta“; b) Gold und Silber, Walzer * L. JESSEL: Melodienfolge aus der Operette „Schwarzwalddädel“ * S. SCHWINDHACKL: Immer lustig, Polka * R. STOLZ: Behalt mich lieb, Chéri, Lied aus der gleichnamigen Operette (V)
9.45 Großwetterlage; volkswirtschaftliche Nachrichten (T)
12.40 Landesnachrichten, Wetterbericht (T)
12.52 Landesnachrichten (V)
14.00 Verlautbarungen aus Tirol und Vorarlberg

14.15 Unterhaltsame Weisen (V)
14.50 Verlautbarungen für Österreich und Wertpapier-, Devisen- und Valutenkurse von heute (II. Programm)
15.00 Die Freitag-nachmittagsvisite. Radio Vorarlberg zu Gast bei den Kranken. 1. Es spricht Dekan Dr. Theodor Hausteiner. 2. Der musikalische Rezept-block. Eine Grußendung für unsere Kranken (V)
16.30 Unsere Buchkritik. Manuskript: Dr. Walter Lingenhöle (V)
18.00 Die politische Rundschau. Verfaßt und gesprochen von Dr. Hans Huebner (V)
18.55 Verlautbarungen (V)
19.45 Landesnachrichten (T)
20.10 Landesnachrichten (V)

Wien

5.50 Bauernfunk, Bauern-musik
6.55 Lokalnachrichten
7.55 Programm der Wiener Volksbildungshäuser, Verlautbarungen, Wirtschaftsfunk und Arbeitsmarkt
9.00 Ein Gruß an dich
9.50 Wasserstands- und Wetterbericht
12.40 Lokalnachrichten
12.45 Verlautbarungen, Programm-vorschau
14.00 Wetterbericht, Verlautbarungen
14.10 Ein Gruß an dich
15.45 Fünfzehn Minuten Unterhaltung mit Musik
16.00 Von Note zu Note
18.00 Verlautbarungen
18.55 Sportnachrichten
20.10 Lokalnachrichten

Heute abend — für Sie:

IM HÖRFUNK

19.30 „Der eingebildete Kranke stirbt.“ Hörspiel (II. Programm)
20.15 Seine — Donau. Lieder feuchthfrölicher Tafelrunden (I. Programm)
22.15 Falsche Geister — echte Schwindler (II. Programm)

IM FERNSEHEN

19.00 Markt zum Wochenende
20.10 Stahlnetz: „Rehe“

Frankreich

I
20.00 „Maise.“ Musikalische Legende von M. M. Levy
22.00 Magazin der schönen Künste
II
20.30 Les Aragus. Jugendmagazin
23.45 Fleuve profond. Unterhaltungsprogramm
III
20.45 Unterhaltungsabend, veranstaltet vom Studio Straßburg
22.00 Klaviermusik

Beromünster

17.00 Kammerkonzert
17.30 Kinderstunde
18.00 Intime Unterhaltung
18.20 Eine Melodie in vielen Varianten
18.40 Aktualitäten
19.00 Weltchronik
20.00 Windjammer. Island
20.30 Aus dem Leben eines Sagavolkes
21.30 Unterhaltungsmusik
22.20 Heute auf der EXPO
22.25 Alte und neue Musik aus England

England

DEUTSCHSPR. DIENST
21.15 Jazz mit Joe
21.45 Neu auf dem englischen Büchermarkt
21.55 Kurzreportage. Nachrichten
HOME SERVICE
20.20 Schallplatten
21.30 „A Year of Grace.“ Von Victor Gollancz
22.00 Nachrichten
LIGHT PROGRAM
20.30 Nachrichten
20.40 Irgendwelche Fragen?
21.30 Musik zum Freitag-abend

Italien

I
18.10 Willim Shakespeare (400-Jahr-Feier)
21.00 Symphoniekonzert
22.30 Tanzmusik
II
18.35 Classe unica
19.30 Radiosera
20.00 Zum Wochenende
21.40 Musik am Abend
22.00 Nunzio Rotondo und sein Ensemble

Bayerischer Rundfunk

1. PROGRAMM

5.30 Der klingende Wecker
6.10 Volksmusik
7.10 Das Musikjournal
8.10 Kleines Konzert
9.07 Musikbox
9.20 Das musikalische Schaufenster
10.00 Schulfunk. Das Dorf verändert sich
10.40 Eine kleine Melodie
11.00 Die Musik spielt auf
11.15 Landfunk
11.30 Für die Landfrau
12.05 Gut aufgelegt
13.10 Presseschau
13.15 Van Melodie zu Melodie
13.45 Auch für Sie! Die Mittagssendung des Bayerischen Werbefunks
14.45 Schulfunk. Heinrich der Löwe
15.15 Am Abend des Lebens — Erinnerung und Gegenwart
17.10 Gute Fahrt! Musik und Informationen fürs Autoradio
17.55 Bilanz nach Börsenschluß
18.00 Chronik des Tages
18.30 Religiöse Feier der israelitischen Kultusgemeinden in Bayern
18.45 Musikalisches Schatz-kästlein. — Giovanni Battista Grazioli: Sonate in G-Dur (Alberto Salimbeni, Klavier)
19.15 Die 12 der Woche. Schlager und Hits
20.00 Zauber der Operette. Ausschnitte aus „Eine Nacht in Venedig“ (Johann Strauß); „Giuditta“ (Franz Lehár); „Die Blume von Hawaii“ (Paul Abraham)
21.10 Der Kulturkommentar
21.20 Musik aus Brüssel
21.45 Der Weltspiegel
22.15 Je später der Abend
23.05 Die kleine Spätstube. Aus dem Papierkorb der Welt
23.15 Hillbilly und Dixie-land

23.30 Eine kleine Nacht-musik. — Johann Christian Bach: Sinfonia Es-Dur, op. 9, Nr. 2 * Georg Philipp Telemann: Konzert E-Dur für Flöte, Oboe d'amore, Viola d'amore, Cembalo und Streichorchester (Karl Bobzien, Flöte; Kurt Kalmus, Oboe d'amore; Anton Deubler, Viola d'amore; Margarethe Scharitzer, Cembalo; Convivium musicum)
0.05 Ganz leis erklingt Musik
1.10–5.20 Musik bis zum frühen Morgen
2. PROGRAMM
Bis 5.45 Uhr wie 1. Programm
6.05 Frühgymnastik
6.10 Musik aus aller Welt
6.55 Frühgymnastik
7.10 Frühkonzert
8.05 Froh und heiter
9.00 Ständchen am Morgen
9.30 Die fröhliche Schall-platte
10.30 Schulfunk. Heinrich der Löwe
11.00 Suchdienst
11.15 Das hört man gern!
12.05 Bayernchronik
13.00 Musik nach Tisch. — Melodien aus Opern von Otto Nicolai („Die lustigen Weiber von Windsor“); Domenico Cimarosa („Die heimliche Ehe“); Louis Aimé Maillart („Das Glöckchen des Eremiten“); Jules Massenet („Der Cid“); Carl Maria von Weber („Oberon“); Der Freischütz“; Friedrich Schre-tana („Libussa“)
14.00 Orchesterkonzert. — Gordon Jacob: Praeludium und Toccata für großes Orchester * Cor de Groot: „Minutenkonzert“ für Klavier und Orchester * Benjamin Britten: Variationen über ein Thema von Henry Purcell, op. 34 (Oscar Koebel, Klavier; Bam-berger Symphoniker,

Leitung: Hans Gierster, Jan Koetsier, Heinz Wallberg)
14.45 So klingt's bei uns!
15.15 Schulfunk. Das Dorf verändert sich
15.45 Beliebte Künstler — beliebte Melodien
17.00 Konzert um fünf. Musik von Robert Schumann. — Ouvertüre zu „Genoveva“, op. 81; Symphonie Nr. 1 B-Dur, op. 38 (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Leitung: Peter Richter; Wiener Philharmoniker, Leitung: Wilhelm Furtwängler)
17.45 Sportmosaik
18.05 Musik liegt in der Luft
18.45 Wirtschaftspolitik der Woche
19.00 Musikalische Soiree
19.30 Programm nach Ansage
20.05 Das Meisterwerk. — Richard Strauss: „Aus Italien“, Symphonische Fantasie für großes Orchester, op. 16 (Symphonie-orchester des Bayerischen Rundfunks, Leitung: Jan Koetsier)
20.50 Eine Fahrt zu böhmischen Schlössern
21.40 Für Kenner und Liebhaber. Japanische Kammer-musik. — Hajime Okumura: Capriccio für Klavier * Yasuji Kiyose: Drei japanische Volkslieder * Kojiro Kobune: Streichquartett, op. 5 (Sonnie Donat, Sopran; Hiroshi Kajiwara, Klavier; Ernst Gröschel, Klavier; das Streichquartett des Städtischen Orchesters Nürnberg)
22.05 Kleines Intermezzo
22.15 Die Gegenstände der modernen Literatur. Klein-bürgerium und Realismus bei Böll, Grass und Johnson
23.15 Melodie zur späten Stunde
0.00–1.00 Uhr wie 1. Programm

Süddeutscher Rdf.

15.30 Kinderfunk. Musik für Kinder
15.45 Neue Bücher
16.00 Damals und heute
17.15 Musik und Berichte
19.00 Von Tag zu Tag
19.30 Freitagabend — Feler-abend! Unterhaltungsbrevier
21.00 Die Knebelode
22.20 II. Vatikanisches Konzil
22.30 Leichte Musik
0.15 Musik bis zum frühen Morgen

Südwestfunk

18.00 Mit Blumen auf du und du
19.00 Zeitfunk
19.30 Tribüne der Zeit
20.00 Bericht vom Konzil
20.10 Bayreuther Festspiele 1964. „Parsifal.“ Bühnen-weihfestspiel von Richard Wagner (I. Aufzug)
22.00 Probleme der Zeit
22.30 Beschwingte Rhythmen
0.10 In gemeinsamer Sorge
0.20 SWF-Jazzsession

MDR/WDR

19.40 XVIII. Olympische Sommerspiele Tokio 1964
20.00 Operettenkonzert
21.00 Weder deutsch nach demokratisch
21.30 Kommentare
22.00 Der Jazzklub
22.45 Wenn Sie mich fragen... Peter Kottmann hört Schallplatten
23.15 Unterhaltung in der Nacht
0.20 Gastspiel in der Nacht
1.00 Musik bis zum frühen Morgen

Hessischer Rdf.

19.30 Musik aus dem Salz-burger Land
20.00 Symphoniekonzert. — Händel: Feuerwerksmusik * Bartok: 2. Konzert für Violine und Orchester (1937) * Schumann: I. Symphonie B-Dur (Frühlingssymphonie)
22.00 Aktuelle Berichte
22.20 Sport
22.30 Tanz und Unterhaltung
0.10–5.00 Musik bis zum frühen Morgen

Freies Berlin

18.30 Zwischen gestern und morgen
19.05 Schallplattencocktail
19.30 Hier spricht Berlin
20.05 Entweder — oder. Das Rundfunkfoto
21.35 Jazz in Stereo mit Stan Kenton
22.10 Zur Politik der Gegenwart
22.25 Das Thema
23.00 Spanische Stunde
0.10 Hier spricht Berlin
0.30 Musik bis zum frühen Morgen

Deutschlandfunk

20.00 Die Musikbox. Wir erfüllen Schlagerwünsche
21.40 Das Feuilleton
22.00 Wochenpresse
22.15 Franz Schubert: Streichquartett Nr. 15 in G-Dur, op. 161
23.10 Melodie zur Nacht
0.10 Nachtkonzert. — Joh. Chr. Bach: Konzert für Flöte und Orchester in D-Dur * Hindemith: Pittsburgh Sym-phony (1958)
1.15 Von spät bis früh

Bremen

15.00 Schulfunk
16.00 Konzertante Musik
16.30 Kinderfunk
17.05 Melodie und Rhythmus
18.00 Das Neue vom Tage
20.00 „Die Bekanntheit.“ Hörspiel von Wolf Dietrich Schnurre
20.45 Das Pop Concerto
21.15 Unterhaltende Musik
22.10 Rund um den Sport
23.00 Tanzmusik

RIAS

18.45 Politischer Wochen-rückblick
19.00 Abendkommentar
19.30 Volkstümliches Konzert
20.15 Der Abgeordnete antwortet
21.00 Der RIAS-Kammerchor singt
21.30 Kommentare, Berichte
22.00 Gespräch der Zeit
22.30 Zwei Suiten von Ernst Fischer
23.05–24.00 Forum der neuen Musik

DDR

BERLIN
19.15 Sing mit mir — tanz mit mir!
22.10 Für den Jazzfreund
22.40 Schöne Melodien
DDR I
19.30 Kabarett der Noten
21.30 Tanzmusik
22.30 Hermann Frey singt
DEUTSCHLANDSENDER
20.30 Operettenkonzert
23.20 Tanzmusik
0.20 Zeitgenössische Kammermusik

Erstes Programm

- 5.30 **Sendebeginn; Spruch des Tages; anschließendes Musikalisches Wecker.** Rudi Platzer und seine Fröhlichen Dorfmusikanten (K)
- 5.40 **Morgenbetrachtung.** Es spricht Kaplan Eduard Schachinger (Wien, Sankt Josef zu Margareten) (W)
- 5.45 **Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten**
- 5.50 **Lokalsendungen**
- 6.00 **Bunt gemischt (K)**
- 6.15 **Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten**
- 6.55 **Lokalsendungen**
- 7.00 (7.15–7.20 Tirol, Vorarlberg siehe Lokales) **Bunt gemischt**
- 7.45 **Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten**
- 7.55 **Lokalsendungen**
- 8.15 **Konzert zum 10. Oktober (Kärntner Volksabstimmung).** Werke Kärntner Komponisten. — ROBERT KELDORFER: Festliche Musik über das Kärntner Heimatlied für Orgel, Blechbläser und Pauken (Das Orchester von Radio Klagenfurt, Dirigent: Robert Keldorfer) * NORBERT ARTNER: Helian, Kammer-symphonie nach der gleichen Dichtung von Georg Trakl (Jürgen Brock, Sprecher; das Klagenfurter Kammerorchester, Dirigent: Robert Keldorfer) * GERHARD LAMPERSBERG: Stallo, Ballett für Streichorchester und Schlagzeug (Das Klagenfurter Kammerorchester, Dirigent: Kurt Schwertsik) (K)
- 9.00 **Lokalsendungen**
- 10.00 **Vermögenssuchdienst des Roten Kreuzes (W)**
- 10.10 **Das Hausfrauenmagazin (G)**
- 11.00 **Volk und Heimat.** Vom Rodel- und Gusental. Manuskript: Hubert Pichler (L)
- 11.45 **Unser Landfunk.** 1. Ertragsfördernde Maßnahmen im Gemüsebau. 2. Von der Rübe zum Zucker (W)
- 12.00 **Mittagsglocken** (Völkermarkt, Kärnten)
- 12.03 **Bunt gemischt**
- 12.30 **Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht**
- 12.40 **Lokalsendungen**
- 13.00 **Bunt gemischt (W)**
- 13.05 **Mittagskonzert.** — RUDOLF KATTNIGG: Slowenische Tänze (Das Orchester von Radio Klagenfurt, Dirigent: August Peter Waldenmaier) * NORBERT ARTNER: Heimkehr aus dem Süden, Kantate für Baßstimme, Soloklarinette, Sprecher, gemischten Chor und Streichorchester (nach Gedichten von Otto Maria Polley) (Franz Pacher, Baß; Hans Jäger, Klarinette; Hermann Troyer, Sprecher; der Kammerchor Sankt Veit; das Klagenfurter Kammerorchester, Dirigent: der Komponist) (K)
- 13.45 **Olympische Sommerspiele 1964 in Tokio (Eröffnung) (W)**
- 14.00 **Lokalsendungen**
- 16.45 **Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage**
- 16.55 **Aus dem Abc der Umgangsformen.** Es spricht Willy Elmayer-Vestenbrugg (W)
- 17.00 **Das Liedle vom Hamotlond Korntn.** Volksmusik und Volkslied (K)
- 18.00 **Lokalsendungen**
- 18.45 **Bunt gemischt**
- 18.55 **Lokalsendungen**
- 19.00 (ab 19.10 Klagenfurt siehe Lokales) **Sport vom Sonntag**
- 19.20 (19.45–19.50 Tirol, Vorarlberg siehe Lokales) **Für Sie gemixt (W)**
- 20.00 **Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht**
- 20.10 **Lokalsendungen**
- 20.15 **40 Jahre Rundfunk in Österreich. Orchesterkonzert.** Das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester, Dirigent: Kurt Richter; Karl Öhlberger, Fagott. — J. HAYDN: Symphonie G-Dur, HV 1/88 * W. A. MOZART: Konzert für Fagott und Orchester, B-Dur, KV 191 * THEODOR BERGER: Impressionen für Orchester: a) Idyll einer kleinen Stadt; b) Ein uralter Kirchhof; c) Eine Sägemühle; d) Im Gebirgstal; e) Werkstatt-rhythmen * L. VAN BEETHOVEN: Symphonie Nr. 8, F-Dur, op. 93 (Übertragung aus dem Stadtsaal in Sankt Pölten) (W)
- ca. 21.05 (in der Pause) **Das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester.** Manuskript: Dr. Karl Gutkas (W)
- 22.00 **Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage**
- 22.10 **Blick in die Welt.** Die Auslandskorrespondenten des Österreichischen Rundfunks berichten
- 22.15 **Lokalsendungen**
- 0.00 **Kurz-nachrichten**
- 0.05 **Sendeschluß**

Zweites Programm



- 5.30** Sendebeginn; Spruch des Tages; anschließend Guten Morgen! Guten Morgen! — R. KEMETER: Wiener Fuhrwerkmarsch * M. ROSAK: Walzer-intermezzo * K. SVAB: Traumserenade * J. RIXNER: Spitzbub, Bravourpolka * H. STRECKER: Drunt in der Lobau * CH. GAUDRIOT: Ich hab' net viel, du hast net viel, Schunkelwalzer * H. GRATZER: Lovetheme, Mediumslow * R. ROSS-MANN: Tarantella * M. SCHARNAGL: Camping-marsch (W)
- 
- 6.00** Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
6.05 Hier spricht Fritz Schilling (Gewerkschaftsbund) (W)
6.10 Mit Musik in den Tag. — N. PAWLICKI: Fingerspitzeleien * V. ALT-MANN: Das Waldhorn vom Zillertal * H. TABORSKI: Maryna * R. RAINER: Der schnelle Bill * F. NESTLER: Schön ist jede neue Liebe * CH. GAUDRIOT-F. ANDREE: Michi * F. W. GEBAUER: Ein liebes Wort von dir * H. WEINER-DILLMANN: Girandola * K. STEINER: Auf und ab (W)
6.40 Morgenbetrachtung. Es spricht Kaplan Eduard Schachinger (Wien, Sankt Josef zu Margareten) (W)
6.45 Intermezzo (W)
6.50 Bunt gemischt (W)
7.00 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
7.10 Bunt gemischt (W)
7.20 Frühmusik. — Das Orchester der Wiener Volksoper, Dirigent: Franz Bauer-Theussl; die Wiener Philharmoniker, Dirigent: Karl Böhm; die Wiener Symphoniker, Dirigent: Leopold Ludwig; das Orchester der Wiener Staatsoper, Dirigent: Wilhelm Loibner; das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigenten: Karl Etti, Rudolf Nilius, Max Schönherr und Robert Stolz; Beatrice Reichert, Violoncello; Otti Skala, Harfe; Wilhelm Bachhaus, Klavier. — GIOVANNI PAESIello: Ouverture zur Oper „Der Barbier von Sevilla“ * G. VERDI: Seht, wie die Wolken am Himmel ziehen, Zigeunerchor aus der Oper „Der Troubadour“ (Der Chor der Wiener Volksoper) * R. WAGNER: Waffentanz aus der Oper „Rienzi“ * R. STRAUSS: Szene der Erscheinung des Jünglings, aus dem 1. Akt der Oper „Die Frau ohne Schatten“ (Christl Goltz, Leonie Rysanek, Karl Terkal, Emmy Loose, Anny Felbermayer, Hilde Rössel-Majdan) * J. BRAHMS: Intermezzo Es-Dur, op. 117, Nr. 1 * JOH. STRAUSS: Romanze für Violoncello, Harfe und Orchester * F. LEHAR: a) Freunde, das Leben ist lebenswert, Lied aus der musikalischen Komödie „Giuditta“ (Karl Friedrich); b) Ich möcht' wieder einmal die Heimat sehn, Lied aus der Operette „Das Land des Lächelns“ (Hilde Guden) * CH. WEINBERGER: Blumenmädchenwalzer nach Motiven aus der Operette „Die Blumenmary“ * R. STOLZ: Jung san ma, fesch san ma, aus der Operette „Reise um die Welt“ (W)
8.00 Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten
8.10 Glaube und Zeit (W)
8.20 Bitte, recht freundlich! Schlagermusik (Schallplatten) (W)
8.45 Frohes Wochenende mit Columbia-Musik (W)
9.30 Seid mucksmuschelstill! Geschichten für unsere Kleinsten erzählt Inge Maria Grimm (Für Dreis- bis Sechsjährige) (W)
9.45 Du und das Tier. Das Pferd unter den Olympioniken. Es spricht Hans Dietz (W)
10.00 Schulfunk. Belo Bortok: Konzert für Klavier und Orchester, Nr. 3. Für die zehnte bis zwölfte Schulstufe. Einführende und verbindende Worte: Franz Blasl
10.45 Belo Bortok: Vier Sätze aus der „Tanzsuite“ (Die Londoner Philharmoniker, Dirigent: Georg Solti) (W)
11.00 Beschwingt um elf (Schallplatten) (W)
11.25 Von Platte zu Platte (W)
11.45 Autofahrer unterwegs — Mit Musik auf Reisen (W)
13.00 Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
13.10 Bunt gemischt (W)
13.20 Echo aus Österreich (W)
13.50 Intermezzo (W)
13.55 Fünf Minuten Agrarpolitik (Landwirtschaftskammern) (W)
14.00 Wir musizieren. Stunde der österreichischen Blasmusik (T)
14.40 Technische Rundschau. Es spricht Ingenieur Hugo Kirnbauer (L)
14.55 Verlautbarungen für Österreich (W)
15.00 Photographiere besser! Wir photographieren farbig: Der Belichtungsmesser bekennt Farbe (W)
15.15 „Das harte Brett!..“ Von Hans Pfeffer. Musik: Fridl Althaller (G)
15.40 Reporter unterwegs
15.50 Schule und Elternhaus. Müssen Kinder schlimmer sein? Disziplinäre Probleme in der Volksschule (W)

Versuchsprogramm (UKW)

- 17.10** Erste Musik. — A. DVORAK: Symphonie Nr. 2, d-Moll, op. 70 (Das Londoner Symphonieorchester, Dirigent: Pierre Monteux) * J. BRAHMS: Tragische Ouvertüre, op. 81 (Die Bamberger Symphoniker, Dirigent: Joseph Keilberth) * GUSTAV HOLST: Die Planeten, symphonische Dichtung (Der Wiener Staatsopernchor; die Wiener Philharmoniker, Dirigent: Herbert von Karajan) * F. MENDELSSOHN-BARTHOLDY: Musik zur Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ (Das Orchester der Städtischen Oper Berlin, Dirigent: Artur Rother)
- 18.55–21.00** Unterhaltungsmusik
-
- (Fortsetzung Zweites Programm)
- 16.00** Gymnastik für die berufstätige Frau. Manuskript: Hannelore Pilss-Samek (G)
- 16.30** Polydor stellt vor (W)
- 17.00** Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 17.10** Univ.-Prof. DDR. Winfried Gruber: Das theologische Menschenbild (G)
- 17.25** Österreichische Hitparade. Großer Preis der Schlagersteckenpferde (Übertragung aus dem Rundfunktal in AEZ) (W)
- 18.50** Bunt gemischt (W)
- 18.55** Das Traummännlein kommt. Unsere Gute-Nacht-sendung für Kinder (W)
- 19.00** Zeitzeichen, Nachrichten, Wetterbericht
- 19.10** Die Sendung des Bundeskanzlers (W)
- 19.25** Was hören Sie heute abend? (W)
- 19.30** Die Große Chance. Das heitere Fragespiel mit Maxi Böhm (W)
- 20.15** Unser Kriminalrätsel. Wer ist der Täter? Spielleitung: Erwin Gaudernak (G)
- 21.15** Die Eröffnung der Jauntalbahn und des Stadttheaters Klagenfurt durch den Herrn Bundespräsidenten Dr. Adolf Schärf. Eine Reportage (K)
- 21.45** Sport aus aller Welt
- 22.00** Zeitzeichen, Nachrichten, Wettervorhersage
- 22.10** Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des Österreichischen Rundfunks berichten
- 22.15** Und morgen ist Sonntag. Es spricht Kaplan Eduard Schachinger (W)
- 22.20** Solistenstunde. (I) Aristid von Würtzler, Harfe. — ANDRÉ KOMAROKI: Fountains * BELA BARTOK: a) Abend auf dem Lande; b) Für Kinder, sieben kleine Stücke. — (II) TAMAS VASARY, Klavier. — F. LISZT: a) Ungarische Rhapsodie Nr. 6, Des-Dur; b) „Rigoletto“-Paraphrase; c) La Campanella; d) Ungarische Rhapsodie Nr. 15, a-Moll (Schallplatten) (W)
- 23.00** Zeitzeichen, Nachrichten
- 23.10** Blick in die Welt. Die Auslandskorrespondenten des Österreichischen Rundfunks berichten
- 23.15** Musikalische Bonbonniere. Das Große Wiener Rundfunkorchester, Dirigenten: Max Schönherr, Karl Etti und Kurt Tenner. — J. MAYER-AICHHORN: Musikalische Plauderei, heitere Ouvertüre * C. REUSCHEL: Menuett D-Dur * F. WÖDL: Rondo capriccioso * A. UHL: Wiener Walzer * R. LEUKAU: Aztekischer Tempeltanz * R. FANTA: Episode, petite piece symphonique * E. CH. SCHOLZ: Dornröschen * W. STÄRK: Afrikanische Szene (W)
- 0.00** Kurznachrichten
- 0.05** Sendeschluß



OESTERREICHISCHER RUNDFUNK

LOKALSENDUNGEN IM ERSTEN PROGRAMM

Graz

5.50 Bauernfunk
5.55 Intermezzo
6.55 Wirtschaftsfunk
7.55 Wetterbericht, Intermezzo
9.00 Ein Gruß an dich
12.40 Lokalnachrichten
12.45 Wasserstandsbericht, Verlautbarungen, Programmübersicht, Intermezzo
14.00 Die steirische Rundschau
14.15 Wir rufen die Familie
14.30 Unsere Briefmarkenplauderei
14.40 Die Welt trifft sich in Caux
14.45 Ein Gruß an dich
16.00 Opernkonzert. — J. OFFENBACH: „Hoffmanns Erzählungen“: a) Zwischenspiel und Barcarole (Erika Zimmermann, Sonja Draxler; der Chor und das Orchester der Wiener Volksoper, Dirigent: Franz Bauer-Thuss); b) Spiegelarie (Otto Wiener); c) Arie der Antonia (Anny Schlemm); d) Terzett Antonia-Mutter-Mirakel (Anny Schlemm, Grace Hoffman, Otto Wiener) • R. STRAUSS: 1. „Capriccio“: Sonett des Flämend (Anton Dermota). 2. „Die Frau ohne Schatten“: Finale des 3. Aktes (Leonie Rysanek, Christl Goltz, Paul Schöffler; der Chor der Wiener Staatsoper; die Wiener Philharmoniker, Dirigent: Karl Böhm)
18.00 Musikalische Spezialitäten
18.15 Chorkonzert
20.10 Lokalnachrichten
22.15 Tanzmusik auf Bestellung

Klagenfurt

5.50 Sendung der Landarbeiterkammer
5.55 Bauernfunk
6.55 Lokalnachrichten
7.55 Wirtschaftsnachrichten, Arbeitsmarkt
8.05 Festlicher Auftakt. Die Blaskapelle Rudi Platzer
9.00 Slowenische Sendung
12.40 Lokalnachrichten
14.00 Reportage, Sportvorschau, Programmübersicht, Veranstaltungskalender
14.00 Verlautbarungen
14.15 Ein Gruß an dich
15.30 „Die gekreuzigte Magd.“ Ein Kärntner Bauernroman von Ines Widmann
15.50 Unsere Briefmarkenplauderei
16.00 Hand in Hand durchs Kärntnerland. Roko v Roki Koroski Dezeli. Eine deutsch-slowenische Gemeinschaftssendung
16.30 Heimat in der weiten Welt. Auslands-kärntner berichten
18.00 Theater- und Filmkritik
18.05 Dies Land, von dem sie sprechen, wird unaussprechlich sein. Eine Kärntner Kantate von Hans Leb
18.25 Wo man singt, da laßt sich ruhig nieder. Eine Sendung für Freunde der Chormusik. Gestaltung: Günther Mittergradneger
18.55 Sportmeldungen
19.10 Echo der Zeit
20.10 Lokalnachrichten
22.15 Lokalnachrichten
22.20 Tanzmusik auf Bestellung

Linz, Salzburg

5.50 Lokalnachrichten
5.55 Bauernfunk

6.55 Lokalnachrichten
7.55 LINZ: Es wird Sie sicher interessieren. — SALZBURG: Lokalnachrichten, Kraftfahrzeugmarkt, Programmübersicht
9.00 Musik für dich und mich. Das Große Unterhaltungssorchester des Südwestfunks Baden-Baden. Dirigent: Emmerich Smola; Heinz Hoppe und Erika Köth. Gesang: Josef Müller, Klavier (L)
12.40 Lokalnachrichten
12.50 LINZ: Programmübersicht, Verlautbarungen, Intermezzo. — SALZBURG: Salzburger Theaterspiegel
14.00 Speziell für Sie
14.30 Ein Gruß an dich
16.00 SALZBURG: Schlagerparade
16.30 Schrifttum der Heimat. „Der Fuchs und das Gürteltier.“ Indianerfabeln, ins Deutsche übertragen von Lorenz Hammerschmid (L)
18.00 Gesehen und gehört. Unsere kulturkritische Sendung
18.30 Fünfzehn Minuten mit dem Akkordeonduo Ingrid und Werner Brüggemann (L)
18.55 Intermezzo
20.10 LINZ: Lokalnachrichten. — SALZBURG: Sport in Kürze
22.15 Tanzmusik auf Bestellung

Tirol, Vorarlberg

5.50 Bauernfunk (T)
6.55 Lokalnachrichten (T)
7.15 Lokalnachrichten (V)
7.55 Wetterbericht, Programmübersicht (T)
8.00 Für die Frau (T)
9.00 Für Volksmusikfreunde
9.45 Großwetterlage; volkswirtschaftliche Nachrichten
12.40 Lokalnachrichten, Wetterbericht (T)

12.52 Lokalnachrichten (V)
14.00 Verlautbarungen aus Tirol und Vorarlberg
14.15 Die Sendung der katholischen Jugend (V)
14.30 Ein Gruß an dich. Der Wunschkonzert von Radio Vorarlberg
16.30 Tausend Jahre Dichtung am Bodensee. Eine Sendereihe von Walter Lingenhöle. (19). Vorarlberger Dichtung der Gegenwart (V)
18.00 Mundart — lebendiges Wort. Besinnliches und Heiteres in der Sprache der Heimat. Gestaltung: Georg Hering-Marsal (V)
18.55 Außer Programm (T)
19.45 Lokalnachrichten (T)
20.10 Lokalnachrichten (V)
22.15 Tanzmusik auf Bestellung (V)

Wien

5.50 Bauernfunk, Bauernmusik
6.55 Lokalnachrichten
7.55 Programm der Wiener Volksbildungshäuser, Verlautbarungen, Wirtschaftsfunk und Arbeitsmarkt
9.00 Ein Gruß an dich
9.50 Wasserstands- und Wetterbericht
12.40 Lokalnachrichten
12.45 Verlautbarungen, Programmübersicht
14.00 Wetterbericht, Verlautbarungen
14.10 Pro und kontra. Unser Filmgespräch
14.40 Ein Gruß an dich
18.00 Verlautbarungen
18.15 Ein kleines Feuilleton. Verfaßt und gesprochen von Dr. Wolfgang Gerle
18.20 Das schöne Lied
18.55 Intermezzo
20.10 Lokalnachrichten
22.15 Tanzmusik

Magnetophonband



tonangebend

Frankreich

I
20.00 Kammermusik
21.00 „Les Larmes de l'aveugle.“ Hörfolge mit Musik von René de Obaldia
22.15 Musikalisches Magazin
23.00 Schallplatten
II
20.30 Les Ardus. Jugendmagazin
22.03 Tanzmusik
III
20.45 Le grenier de Montmartre
22.05 Das französische Charçon

England

DEUTSCHSPR. DIENST
17.45 Lerne Englisch im Londoner Rundfunk. „Schritt für Schritt ins Englische“ Nr. 2 (Wiederholung)
19.30 Hier spricht Kanada
20.00 Nachrichten. Blickpunkt London (Wiederholung)
20.15 Für die Sowjetzone
20.45 In diesen Tagen. Nachrichten
21.00 Insepanorama: Bristol
21.20 Schallplatten des Monats
21.50 Vor dem Kiosk. Nachrichten

Beromünster

15.30 Volkstümliche Musik
16.10 Chorkonzert
16.25 Brahms: 1. Streichsextett Nr. 1, B-Dur, op. 18; Drei Intermezzi, op. 117
17.25 A tu per tu
18.00 Mensch und Arbeit
18.20 Tänze für Orchester
18.45 Piste und Stadion
19.00 Aktualitäten
20.00 Leichter Auftakt
20.30 Goldvögel
22.20 Heute auf der EXPO
22.25 Gyrowetz: Symphonie Nr. 14, Es-Dur • Janacek: Sinfonietta

Italien

I
18.45 Tanzmusik
20.25 „I dodici ettari di Boyle.“ Von G. Guarda
21.30 Italienische Lieder und Melodien
22.00 Tanzmusik
II
19.30 Radiosera
20.00 Io rido, tu ridi
21.00 Lieder
22.00 Tanzmusik

Hessischer Rdf.

16.05 Auf ein frohes Wochenende
18.05 Zeit im Funk
18.30 Unterhaltende Klänge
19.05 Vorschau auf das Winterprogramm 1964/65
19.15 XVIII. Olympische Sommerspiele 1964
19.30 André Kostelanetz spielt
20.00 Blick zurück im Spoß. Samstagabend mit Hans-Joachim Kulenkampff
22.05 Die Woche in Bonn
22.15 Sport
22.35 Mitternachtscocktail
0.10–5.00 Musik bis zum frühen Morgen

Bremen

15.30 Niederdeutscher Hauskalendar
16.00 Musik der guten Laune
17.05 Olympische Sommerspiele 1964 in Tokio
18.00 Das Gehirn kann nicht bereuen
19.00 Sport
19.40 Kommentator
19.45 Intermezzo
20.00 Die Polizei musiziert
21.30 Cornelis Dp den Zieken und sein Tanzorchester
22.10 Olympische Sommerspiele 1964 in Tokio
23.10 Plattenpromenade

Südwestfunk

19.00 Zeitfunk
19.15 Innenpolitischer Kommentar
19.30 Tribüne der Zeit
20.00 Allein gegen alle. Drei Hörer gegen drei Städte
21.30 Musik aus unserem Tanzstudio
22.15 Sportrundschaue
22.40–2.00 Wir blitzen zum Tanz

Freies Berlin

19.30 Sportreportagen
20.05 Tanzmusik
21.00 Der „sound“ macht die Musik. Plauderei über berühmte Tanzorchester
21.45 Grand mit Vieren. Kabarettistische Skatunde
22.25 Das Themo
23.00 Tanz am Wochenende
0.05 Jazz nach Mitternacht
1.00 Saturday Night Club
2.00 Musik bis zum frühen Morgen

RIAS

19.30 Damals war's... Geschichten in und um Berlin
20.55 „Gold und Silber lieb ich sehr.“ Kabarett
21.45 Gesamtdeutsche Fragen
22.00 Sweet and hot
23.00 Sport und Musik am Wochenende
0.15 Barmusik
0.45 Eine Viertelstunde mit Guy Mitchell
1.10 Swingexport

NRD/WDR

20.00 Allein gegen alle. Drei Hörer gegen drei Städte
21.40 Von Woche zu Woche
22.10 Franz Liszt: Mazeppa, symphonische Dichtung
22.30 Günter Fuhlisch und seine Solisten
23.00 Adrien und Alexander arrangiert
0.10 Die klingende Dreh-scheibe
1.00 Saturday Night Club
2.00 Musik bis zum frühen Morgen

Deutschlandfunk

20.00 Rückblick auf den Zweiten Weltkrieg. „Am grünen Strand der Spree.“ 4. Folge: „Kastanien und märkische Rüben.“ Hörspiel von Hans Scholz
21.40 Prisma der Welt
22.00 Tanzmusik und heitere Schöner
22.45 Sportberichte
23.10 Hits aus Amerika
0.05 Geistliche Musik. Schubert: Gesänge aus der „Deutschen Messe“ • Williams: Messe in g-Moll
1.15 Von spät bis früh

DDR

BERLIN
20.15 Tanzmusikrevue
22.45 Zauber der italienischen Oper
23.40 Tanz in den Sonntag
DDR I
20.00 Fröhliche Fahrt auf dem Notenkarussell
21.05 Schlagerparade
22.35 Tanzmusik
DEUTSCHLANDSENDER
19.50 Konzert der Dresdner Staatskapelle
22.40 Bezaubernde Melodien
0.20 Kleine Nachtmusik

Bayerischer Rundfunk

1. PROGRAMM
5.30 Der klingende Wecker
6.05 Olympische Sommerspiele 1964
8.10 Musikbox
9.07 Buon giorno, Collega!
9.35 Fröhliche Laune
10.00 Gute Fahrt! Musik. Informationen und Plaudereien fürs Autoradio
11.00 Volksmusik
11.15 Landfunk
11.45 Sportvorschau
12.05 Ich freue mich, daß morgen Sonntag ist!
12.30 Kreuz und quer zum Wochenende!
13.10 Aus dem Maximilianium
13.20 Zum Programm der nächsten Woche
14.00 Leichte Mischung
15.00 Treffpunkt Musik
16.00 Die fröhliche Schallplatte
16.20 Heute im Stadion
17.05 Spielerel mit Tonbändern
17.30 Willkommen in H1. Jugend tanzt im Studio
18.30 Eine halbe Stunde für junge Leute. Verwandte sind auch Menschen
19.10 Sport in Kürze
19.15 Kommentator der Woche
19.30 Das Glücksradi. 90 verspielte Minuten
21.10 Kommentator zum Konzil
21.20 Tanzmusik auf allen Wellen
0.05 Rendezvous um Mitternacht mit beliebten Solisten und bekannten Orchestern
1.10–5.50 Musik bis zum frühen Morgen

2. PROGRAMM
Bis 6.05 Uhr wie 1. Programm
6.05 Frühgymnastik

6.10 Morgenstund hat Gold im Mund
6.55 Frühgymnastik
7.10 Schwung nach Noten
8.05 Konzert am Morgen
8.45 Schulfunk. 8.45: Lawinenschutz am Valsen Rhein.
9.00 Ein Dorf am Lago Maggiore
9.15 Heitere Harmonika
9.30 Funk unterwegs
10.00 Grüße aus Amerika
10.30 Schulfunk. Wir singen
11.00 Jugendmagazin der Woche
12.05 Bayernchronik
13.00 Musik nach Tisch. — Bunte Weisen mit Brigitte Mira. Melitta Muszely, Willy Hofmann, Kurt Wehowschitz, Gesang, Julius Bassler, Klavier; der Kleinen Terz; dem Chor des Bayerischen Rundfunks und dem Rundfunkorchester, Leitung: Werner Schmidt-Boelcke
14.00 Für Buben und Mädchen. Das Kaleidoskop
14.30 Bayerische Chöre singen Jägerlieder
15.00 Das Album der Woche
15.30 Osteuropa und wir
16.00 Le français chez vous
16.15 Musikalischer Cocktail
17.00 Konzert um fünf. Berühmte Solisten. Jascha Heifetz, Violine. — Max Bruch: Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 d-Moll, op. 44 • Andor Foldes, Klavier. — Franz Liszt: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2, A-Dur
17.45 Film im Funk
18.05 Zum Sonntag
18.10 Geistliche Musik
18.45 Musik aus aller Welt. — 1. Gäste aus Budapest: Edi von Csoka und sein Zigeunerorchester. 2. Das Paul-Weston-Orchester. 3.

Gäste aus der Schweiz: Lys Assia, Vico Torriani und das Cedric-Dumont-Orchester
19.30 1914 — Ende und Wende. Balkonische Zustände. Revanche und schimmernde Wehr. Zu den Hintergründen des Ersten Weltkriegs
20.05 Meisterinterpreten vor dem Ersten Weltkrieg. Ferruccio Busoni, Pablo de Sarasate, Eugen d'Albert, Leopold Auer, Ernst von Dohnanyi, Sergei Rachmaninow, Eugène Ysaÿe, Teresa Carreno in historischen Aufnahmen
20.45 Europa am Vorabend der Katastrophe
21.35 Joseph Haydn: Symphonie Nr. 53 D-Ör (L'Imperiale)
22.05 Musikkorrespondenten berichten
22.45 Musik klingt durch die Nacht
23.30 Musikalische Nachtstücke. — Franz Schubert: Notturmo Es-Dur für Violine, Violoncello und Klavier • Robert Schumann: „Der Einsiedler“, Lied für Baß und Klavier • Max Bruch: „Nachtgesang“ für Klarinette, Viola und Klavier • Johannes Brahms: Zwei Lieder für Sopran und Klavier • Anton Dvorak: Romantische Stücke für Violine und Klavier (Eva Molnar, Sopran; Willy Spilling, Klavier; Otto Büchner, Sachko Gawriloff, Violine; Friedrich Hessebruch, Bariton; Ernst Gröschel, Klavier; Anton Weigert, Viola; Jascha Silberstein, Violoncello; Erich Appel, Manfred Dietz, Klavier)
0.00–1.00 Uhr wie 1. Programm

Süddeutscher Rdf.

19.10 Die Sportrundschaue
19.30 Im Zauberreich der Operette
20.00 Allein gegen alle. Drei Hörer gegen drei Städte
21.30 Otto Weiss und sein Ensemble
22.10 Sport vom Samstag
22.30 Tanzmusik zum Wochenende
0.10 Das Nachtkonzert. — Haydn: Symphonie Nr. 95, c-Moll • Bartok: Drittes Klavierkonzert

Thea - KOCHBERATUNG

Gewinnerliste

Preisfrage vom

1. September 1964

15. Preisfrage

(Verlosung am 14. September 1964)

Gewonnen haben:

Je eine PEEL-elekt. Küchenuhr mit Kurzzeitmesser:

G. Doschek, Ringelsdorf 24 (Niederösterreich); **S. Funk**, Knittelfeld (Steiermark); **R. Grafschaffer**, Unter-Wollanig (Kärnten).

Je eine Championpfanne:

M. Gottsberger, Sankt Jakob (Kärnten); **R. Hohenegger**, Solbad Hall (Tirol); **Ch. Hromatka**, Marchtrenk (Oberösterreich); **L. Krenn** (Graz); **G. Paganal**, Anif (Salzburg); **I. Pfeffer**, Steyr (Oberösterreich); **J. Pucher** (Salzburg); **A. Sprinzel**, Wien II; **H. Trappl**, Wien XVI; **E. Tröstl**, Obergrafendorf (Niederösterreich).

Je eine Garnitur Messer:

E. Bauer, Herzogenburg (Niederösterreich); **L. Bren**, Wien XVI; **H. Eichinger**, Schlagen (Oberösterreich); **M. Hotko**, Graz-Waltendorf (Steiermark); **A. Huber**, Feffernitz (Kärnten); **M. Jocham**, Steinberg (Steiermark); **M. Kienberger**, Wien XVI; **H. Krizs**, Wien XIX; **E. Matczik**, Thalheim 40 (Steiermark); **G. Matern** (Linz); **H. Meusbürger**, Hard (Vorarlberg); **E. Ronacher**, Lienz (Osttirol); **M. Schaller**, Schwaz (Tirol); **M. Schraml**, Eselsbach (Steiermark); **K. Schwaiger**, Going (Tirol); **P. Schwarz**, Sauerbrunn (Burgenland); **K. Schweifer**, Kleinhöflein (Burgenland); **Ch. Wimmer**, Hütting (Oberösterreich); **E. Zangerl** (Salzburg); **V. Zöhrer**, Hönigstal Nr. 82 (Steiermark).

Das sollten Sie hören

Fortsetzung von Seite 45

„Familie als Kampfgruppe und Fluchtborg im Lebenskampf“ baut sie ihre Ausführungen auf. Eine Gesundung kann nur durch eine Erneuerung der Familie von innen her zustande kommen; durch die Pflege eines echten Für- und Miteinanders von Eltern und Kindern als Ausgleich gegenüber den wachsenden Ansprüchen kollektiver Mächte an den einzelnen.

„Der eingebildete Kranke stirbt“

Freitag, 19.30 Uhr, II. Programm

Schon seit langem krank, von Sorgen bedrängt, ist für Molière die Arbeit als Dichter und Schauspieler zum alleinigen Lebensinhalt geworden. Obwohl gutmeinende Freunde ihn zurückzuhalten suchen, läßt Molière es sich nicht nehmen, in seinem „Eingebildeten Kranken“ in der Hauptrolle des Argan aufzutreten. Während die Zuschauer über das Geschehen auf der Bühne lachen, überschattet den schwerkranken Molière der Tod. In dem Miteinander und Nebeneinander von Komik und Tragik, von Spiel und Ernst, von Theater und Wirklichkeit liegt die Spannung in diesem Stück. Regie führt Herbert Spalke.

Das theologische Menschenbild

Samstag, 17.10 Uhr, II. Programm

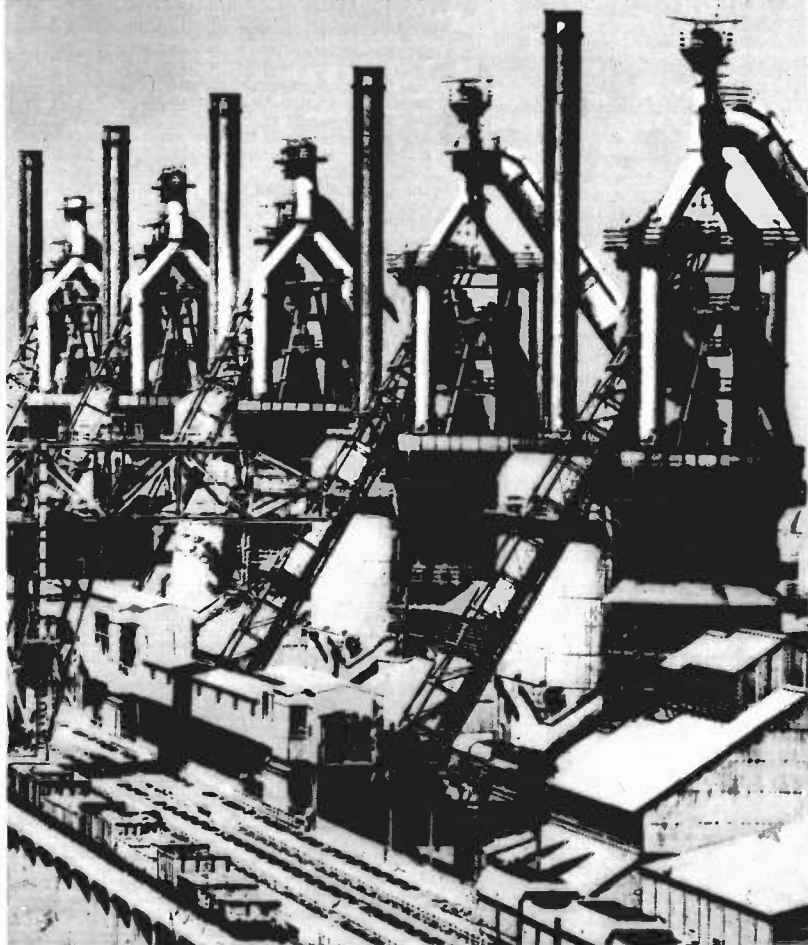
Sowohl die evangelische als auch die katholische Theologie

ist bemüht, den Menschen in seinem Verhältnis von Person zu Person zu sehen. Diese Bemühungen liegen im Zug der Zeit, und man kann das 20. Jahrhundert geradezu als das „personale Zeitalter“ bezeichnen. Universitätsprofessor DDr. W. Gruber versucht zu zeigen, was dafür im Bereich der theologischen Lehre vom Menschen immer schon vorhanden war: Die Aussagen über den Menschen sind vom Blick auf die Zeitgeschichte her gemacht.

Wer ist der Täter?

Samstag, 20.15 Uhr, II. Programm

„Wer mit dem Teufel ißt, muß einen langen Löffel haben“ — sagt ein altes Sprichwort, dessen Wahrheit auch ein skrupelloser Geschäftemacher erfahren mußte, der als Generalrepräsentant einer Waffenfabrik so lange lukrative Geschäfte mit dem Tod machte, bis man ihn eines Morgens ermordet in seinem Arbeitszimmer auf fand. Ein afrikanischer Exilpolitiker aus Kotongo ist ebenso in den Fall verwickelt wie ein europäischer Abenteurer, welcher im Dienst der gegenwärtig an der Macht befindlichen Regierung steht — jedoch kann auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden, daß einer der Gäste, die sich zum Wochenende auf dem Besitz des Waffenhändlers eingefunden hatten, den Mord begangen haben könnte. Auch in diesem „Fall“ dürfen sich weder Kommissar Leitner noch seine Mitarbeiter über einen Mangel an Verdächtigen beklagen.



VÖEST-

Kohle-Chemie

Hochofen

Hüttenbaustoffe

Stahlwerke

Walzwerke

Gießerei

Schmiede

Vergüterei

Industrieanlagenbau

Maschinenbau

Stahlbau

Profil- und Rohrwerk

Allgemeine Blechverarbeitung

Korrosionsschutz

VEREINIGTE ÖSTERREICHISCHE EISEN- UND STAHLWERKE AG, LINZ a. d. DONAU

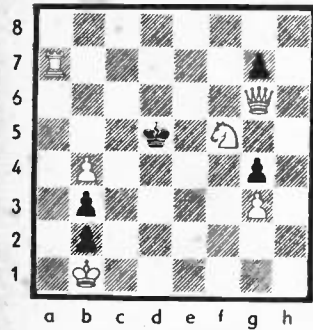
Schachaufgabe Nr. 489

Von Fritz Giegold

(Zaubereien auf dem Schachbrett 1963)
Zu der Sendung am Donnerstag, dem
8. Oktober, 14.00 Uhr, Linz - Salzburg.

Einer von Giegolds überraschenden
Tricks! Die Lösung ist ganz auf den
Schlüssel aufgebaut!

Schwarz: Kd5, Bb2, b3, g4, g7 (5)



Weiß: Kb1, Dg6, Ta7, Sf5, Bb4, g3 (6)

Weiß zieht und setzt in drei Zügen
matt.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 488

1. Dc8!! Lf5
2. Da6+, Kh5
3. De2+, Kg6/Lg4
4. De8 matt.

Rätselaufösungen

Auflösung der „Musikscharaden“ aus
Heft 39

IPHIGENIE, DONIZETTI, ROMEO,
ONEGIN, OTHELLO — IDOMENEO

Auflösungen aus Heft 40

Kreuzworträtsel: Waagrecht:
1. Guarneri. 7. Allianz. 10. Feh. 11. Rics.
13. Gimpel. 15. Sb. 17. Slalom. 18. Se.
19. Tana. 20. Pair. 22. Sn. 23. Iason.
24. Ried. 25. Gans. — Senkrecht:
1. Gangster. 2. Ulfilas. 3. Alemanne.

4. Rih. 5. en. 6. Ios. 8. Areopag. 9. Zes-
sion. 12. Ilm. 14. Plaid. 16. Bern. 21. Asa.

Mischrätsel: Kar, Sen, Zorn — Ro-
senkranz.

Palindrom: Nur du, Gudrun.

Scharade (2+2): Regen, Pfeifer —
Regenpfeifer.

Scharade (1+1): Ur, Bar — urbar.

Lernt fremde Sprachen!

Fortsetzung von Seite 47

— der Kuß / l'arrivée (féminin)
— die Ankunft / le car — der
Autobus / le voyage — die Reise
/ l'époux (masculin) — der Gatte
/ l'épouse — die Gattin / affec-
tueux — lieb / long — lang /
court — kurz / travailleur —
arbeitsam, fleißig / poli — höflich
/ épouser — heiraten / ramasser
— auf sammeln, aufklauben / dé-
jeuner — Mittag essen / transfor-
mer — umändern / agrandir —
vergrößern.

GRAMMATIK

Futur du verbe être —
Zukunft von sein.

je serai	nous serons
tu seras	vous serez
il sera	ils seront
elle sera	elles seront

HAUSÜBUNG

1. Mettre au passé composé et
au futur (in die Vergangenheit
und in die Zukunft setzen): je suis
travailleur / tu regardes la télé-
vision / elle est affectueuse.

2. Übersetzen: Wird Geor-
ges ein guter Ehemann sein?
/ Heute gießen wir die Pelargonie;
morgen wird sie blühen. / Sie ist
fleißiger als er.

Du brauchst Schuhe

Europäische Modefarbe:
SOMALI = BRAUN

Neue Sender

Der Fernsehlokalsender Mit-
terberg (Radenthein, Kärnten)
wurde verstärkt. Die Strah-
lungsleistung des Senders, der
in Kanal 8 das Erste Fernseh-
programm ausstrahlt, beträgt
seit 18. September 6 Watt an-
statt wie bisher 0,4 Watt.

Der vom Österreichischen
Rundfunk neu errichtete Mit-
telwellenlokalsender Längen-
feld (Ötztal, Tirol) nahm am
18. September den Betrieb auf.

Der Sender arbeitet auf der
Frequenz 1394 kHz (215,2 m)
mit einer Leistung von 50 Watt
und strahlt das Erste Hörfunk-
programm aus.

Der mit Unterstützung der
Marktgemeinde Greifenburg
vom Österreichischen Rund-
funk neu errichtete Fernseh-
lokalsender Egg-Greifenburg,
Kärnten, nahm am 21. Septem-
ber mit Programmbeginn den
Betrieb auf. Er strahlt in
Kanal 9 mit einer Leistung von
20 Watt das Erste Fernsehpro-
gramm aus.



WIENER INTERNATIONALE MESSE 1965

14.—21. März

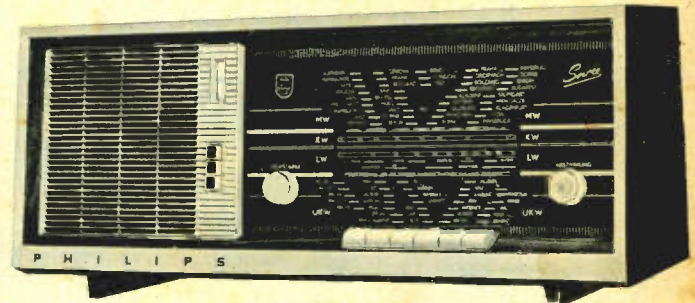
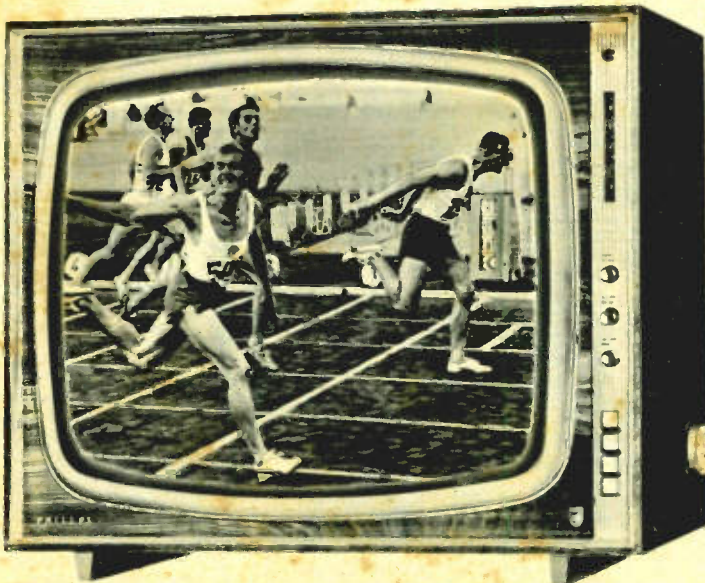


12.—19. September

Mit **PHILIPS** Aktuelles miterleben




 TOKYO 1964
XVIII
OLYMPIC GAMES
 OCT. 10-24



PHILIPS Ambassador 23 TA 444 A
mit Rapidovision

Tischgerät in asymmetrischer Bauweise, P-Röhre, transistorisierter UHF-Tuner, transistorisierter Ton-ZF-Verstärker mit oder ohne UHF-Tuner zum Empfang des 2. Programms lieferbar, Vollautomatikgerät, Vorheizautomatik (Rapidovision), außergewöhnliche Fernempfangsempfindlichkeit, Edelholzkassette.

Abmessungen: 63,5 x 53,5 x 26 + 9 cm (B x H x T)
 Preis: UHF-vorbereitet S 6190.—
 UHF-empfangsbereit S 6740.—

PHILIPS Soirée B 4 A 43 A

Fernsuper in asymmetrischer Flachbauform für UKW-, KW-, MW-, LW- und Drahtfunkempfang. Automatische Scharfabstimmung im UKW-Bereich, 18-cm-Hochleistungslautsprecher, 9 Drucktasten, Magnetophon-, Plattenspieler- und Zweitlautsprecheranschluß.
 Abmessungen: 52 x 23 x 18 cm (B x H x T)
 Preis: S 1890.—

Qualität + Garantie + Service =

PHILIPS